Stadt Illnau-Effretikon

GESCHÄFTSBERICHT 2025

Energiestadt Gold

Stadthaus
Märtplatz 29
Postfach
8307 Effretikon

Telefon 052 354 24 11
stadtrat@ilef.ch
www.ilef.ch
facebook.com/stadtilef

Stadt Illnau-Effretikon

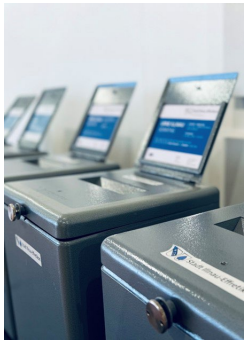
Titelbild:
Morgendliche Herbststimmung in Illnau, November 2025

Stadt Illnau-Effretikon
Präsidiales
Märtplatz 29
Postfach
8307 Effretikon

Telefon 052 354 24 24
praesidiales@ilef.ch
www.ilef.ch
facebook.com/stadtilef

Stadt Illnau-Effretikon

INHALT



1
GEMEINDE

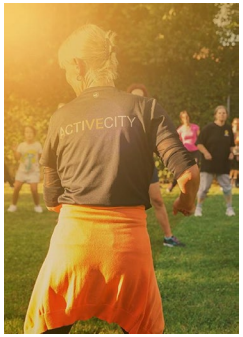
6
STADT-
PARLAMENT

19
STADTRAT

25
PRÄSIDIALES

45
BILDUNG

60
FINANZEN



74
GESELLSCHAFT

88
HOCHBAU

105
SICHERHEIT

120
TIEFBAU

SCHWERPUNKTPROGRAMM
2022
2026

UMGESETZTE MASSNAHMEN
IM BERICHTSJAHR

133
SCHWERPUNKTPROGRAMM
DES STADTRATES 2022 - 2026

Stadt Illnau-Effretikon

VORWORT
DATEN, ZAHLEN, FAKTEN

Liebe Leserin, lieber Leser

Sie halten den 51. Geschäftsbericht 2025 der Stadt Illnau-Effretikon in Ihren Händen – sofern Sie ihn nicht «durchscrollen» oder ihn «durchwischen». Die physische Form ist längst nicht mehr selbstverständlich; die digitale hat sich etabliert. Und doch bleibt der Bericht, unabhängig vom Medium, das Gleiche: ein Versuch, Ordnung in ein Jahr zu bringen, das sich selten daran hält.

Seit der Stadtwerdung im Jahr 1974 und der Einführung der ausserordentlichen Gemeindeorganisation mit Parlament ist die jährliche Berichterstattung gesetzlich verankert. Der Geschäftsbericht ist seither Pflicht – und zugleich weit mehr als das. Er legt Rechenschaft ab über die Tätigkeit von Behörden und Verwaltung, über Entscheide, Entwicklungen, Fortschritte und auch über jene Fragen, die sich nicht abschliessend beantworten lassen.

Das Jahr 2025 fügte sich dabei nahtlos in eine Zeit ein, die von Gleichzeitigkeit geprägt ist: Stabilität und Veränderung, Planung und Anpassung, Erwartung und Realität. Die finanziellen Rahmenbedingungen blieben angespannt, nicht zuletzt aufgrund steigender Kosten in den Bereichen Gesellschaft, Bildung und Infrastruktur.

Gleichzeitig entwickelte sich die Stadt weiter – nicht sprunghaft, sondern stetig, entlang jener Linien, die bereits in den vergangenen Jahren angelegt wurden. Insbesondere die Konturen des neuen Effretiker Zentrums rund um den Bahnhof sind jetzt deutlich wahrnehm- und sichtbar.

Die Nachfrage nach Dienstleistungen blieb hoch, die Ansprüche vielfältig. Innenentwicklung, die Qualität des öffentlichen Raums sowie nachhaltige Planungs- und Bauvorhaben bildeten weiterhin zentrale Themen. Projekte wurden weitergeführt, andere neu angestossen – stets mit dem Anspruch, den Bedürfnissen einer wachsenden Stadt gerecht zu werden, ohne dabei den Blick für das Bestehende zu verlieren.

Auch gesellschaftlich zeigte sich ein vertrautes Bild in neuer Ausprägung: Engagement, Beteiligung und ein aktives Vereinsleben prägten das Jahr ebenso wie die anhaltende Auseinandersetzung mit Fragen des Zusammenlebens, der Integration und der Vereinbarkeit unterschiedlicher Lebensrealitäten. Was sich verändert, ist oft weniger das Thema als die Perspektive darauf.

Der Geschäftsbericht selbst bewegt sich in diesem Spannungsfeld mit. Er ist Rechenschaftsbericht und Zeitdokument zugleich

Als Nachschlagewerk hält der Bericht fest, was war – in Zahlen, Daten und Beschreibungen. Und er lässt, zwischen den Zeilen, auch erkennen, was sich verändert hat, was geblieben ist und allenfalls lässt er auch eine Prognose darüber zu, was folgen wird.

Die digitalisierten Ausgaben seit 1974 stehen Ihnen weiterhin unter www.ilef.ch/geschaeftsbericht zur Verfügung.

Der Stadtrat dankt den Mitarbeitenden der Verwaltung, den Mitgliedern der Behörden sowie allen engagierten Personen, die in Vereinen, Organisationen und im Alltag zum Funktionieren und zur Weiterentwicklung des Gemeinwesens beitragen. Ebenso gilt der Dank der Bevölkerung für ihr Vertrauen.

Wir wünschen Ihnen eine anregende Lektüre – in welcher Form auch immer.

Effretikon, im März 2026

Stadtrat Illnau-Effretikon

Marco Nuzzi
Stadtpräsident

Marco Steiner
Stadtschreiber-Stv.

GEMEINDE
STIMMBERECHTIGTE

Stadt Illnau-Effretikon

DATEN, ZAHLEN, FAKTEN
GEMEINDE

ANZAHL STIMMBERECHTIGTE

	2025	2024	2023
	5'384	5'375	5'375
	4'990	4'952	4'971
	10'374	10'346	10'388

KOMMUNALE ABSTIMMUNG

Schulraumerweiterung Eselriet, Effretikon – Objektkredit

WAHLBÜRO

36 Mitglieder

4 (4) Abstimmungs- und Wahlsonntage

3 (3) Wahlgeschäfte

41.09 %
DURCHSCHNITTLICHE BETEILIGUNG AN ABSTIMMUNGEN UND WAHLEN

ANZAHL WAHL- UND ABSTIMMUNGSGESCHÄFTE

	2025	2024	2023
Eidgenössische Abstimmungen	5	12	3
Kantonale Wahlen	0	0	5
Kantonale Abstimmungen	6	5	0
Bezirkswahlen	0	3	0
Bezirksabstimmungen	0	0	0
Zweckverbandsabstimmungen	0	2	1
Kreiswahlen	0	0	0
Gemeindewahlen	0	0	0
Gemeindeabstimmungen	1	1	1
Kirchliche Wahlen (Kommunal, Bezirk, evang.-ref. und kath. Synoden)	3	0	2
Kirchliche Abstimmungen	0	0	1

36 durch den Stadtrat gewählte Mitglieder des Wahlbüros nehmen anlässlich der eidgenössischen, kantonalen und kommunalen Wahlen und Abstimmungen die persönlichen Stimmabgaben der Stimmberechtigten an der Urne entgegen, werten die brieflichen Rücksendungen aus und sorgen für die rechtskonforme Resultateermittlung.

Auf kommunaler Ebene wählen die Stimmberechtigten die Mitglieder der städtischen Behörden – insbesondere die Mitglieder, die sie im Stadtparlament und im Stadtrat vertreten.

Sie bestimmen über den Erlass und Änderungen der Gemeindeordnung. Die «Gemeindeverfassung» legt sodann auch die weiteren Gegenstände fest, die den Stimmberechtigten zum Entscheid vorzulegen sind; darunter fallen unter anderem insbesondere Ausgaben, die über Fr. 3'000'000.- liegen.

PRÄSIDENT DES WAHLBÜROS VON AMTES WEGEN IST
Stadtpräsident Marco Nuzzi

DIE WAHLEN- UND ABSTIMMUNGSDATEN IM DETAIL

SONNTAG, 9. FEBRUAR

		ENDRESULTAT		RESULTAT ILEF	
		JA	NEIN	JA	NEIN
BETEILIGUNG	40.01 %				
BUND	1 Vorlage:				
	Volksinitiative vom 21. Februar 2023 «Für eine verantwortungsvolle Wirtschaft innerhalb der planetaren Grenzen (Umweltverantwortungsinitiative)» (BBl 2024 2488)	30.25 %	**69.75 %**	29.19 %	**70.81 %**
STADT	1 Vorlage:				
	Schulraumerweiterung Eselriet, Effretikon – Objektkredit	**76.37 %**	23.63 %		
	1 Wahlgeschäft:				
	Pfarrwahl für den Rest der Amtsdauer 2024-2028 (Evangelisch-Reformierte Kirchgemeinde)	**Gewählt wurde Pfarrer Timo Giacomin**			

SONNTAG, 18. MAI

		ENDRESULTAT		RESULTAT ILEF	
		JA	NEIN	JA	NEIN
BETEILIGUNG	31.40 %				
KANTON	1 Vorlage:				
	Steuergesetz (StG) (Änderung vom 4. November 2024; Schritt 2 der Steuervorlage 17) (ABI 2024-11-15)	45.53 %	**54.47 %**	41.97 %	**58.03 %**
STADT	1 Wahlgeschäft:				
	Erneuerungswahl eines Mitgliedes für die Evangelisch-reformierte Kirchenpflege Illnau-Effretikon für den Rest der Amtsdauer 2022-2026	**Gewählt wurde Rhéa Maria Ehrle**			

SONNTAG, 28. SEPTEMBER

		ENDRESULTAT		RESULTAT ILEF	
		JA	NEIN	JA	NEIN
BETEILIGUNG	50.72 %				
BUND	2 Vorlagen:				
	– Bundesbeschluss vom 20. Dezember 2024 über die kantonalen Liegenschaftssteuern auf Zweitliegenschaften (BBl 2025 17);	**57.73 %**	42.27 %	**66.90 %**	33.10 %
	– Bundesgesetz vom 20. Dezember 2024 über den elektronischen Identitätsnachweis und andere elektronische Nachweise (E-ID-Gesetz, BGEID) (BBl 2025 20).	**50.39 %**	49.61 %	48.69 %	**51.31 %**
KANTON	1 Vorlage:				
	Energiegesetz (EnerG) (Änderung vom 27. Januar 2025; Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel)	40.47 %	**59.53 %**	36.58 %	**63.42 %**

SONNTAG, 30. NOVEMBER

		ENDRESULTAT		RESULTAT ILEF	
		JA	NEIN	JA	NEIN
BETEILIGUNG	42.21 %				
BUND	2 Vorlagen:				
	– Bundesbeschluss Volksinitiative «Für eine engagierte Schweiz (Service-citoyen-Initiative)» (BBl 2025 2027);	15.85 %	**84.15 %**	18.97 %	**81.03 %**
	– Volksinitiative «Für eine soziale Klimapolitik – steuerlich gerecht finanziert (Initiative für eine Zukunft)» (BBl 2025 2026).	21.72 %	**78.28 %**	23.10 %	**76.90 %**
KANTON	4 Vorlagen:				
	– Einführungsgesetz zum Krankenversicherungsgesetz (EG KVG) (Änderung vom 7. April 2025; Prämienverbilligung, Bundes- und Kantonsbeitrag);	48.93 %	**51.07 %**	66.25 %	**51.61 %**
	– A. Kantonale Volksinitiative «Für ein Grundrecht auf digitale Integrität»	25.38 %	**74.62 %**	23.35 %	**76.65 %**
	B. Gegenvorschlag des Kantonsrates vom 12. Mai 2025	44.37 %	**55.63 %**	44.23 %	**55.77 %**
	C. Stichfrage	A 27.94 %	**B 72.06 %**	A 27.98 %	**B 72.02 %**
	– A. Kantonale Volksinitiative «Mehr bezahlbare Wohnungen im Kanton Zürich»	40.67 %	**59.33 %**	39.21 %	**60.79 %**
	B. Gegenvorschlag des Kantonsrates vom 30. Juni 2025	**51.01 %**	48.99 %	**51.19 %**	48.81 %
	C. Stichfrage	A 40.62 %	**B 59.38 %**	A 39.49 %	**B 60.51 %**

	ENDRESULTAT		RESULTAT ILEF	
	JA	NEIN	JA	NEIN
– Strassengesetz (StrG) (Änderung vom 31. März 2025)	**56.77 %**	43.23 %	**57.35 %**	42.65 %

1 Wahlgeschäft:

Ersatzwahl eines Mitglieds der Evangelisch-reformierten Kirchensynode für die Amtsdauer 2023 – 2027, erster Wahlgang

Gewählt wurde Daniel Schoch, parteilos

KOMMUNALE VORLAGE IM DETAIL

SCHULRAUMERWEITERUNG ESELRIET, EFFRETIKON – OBJEKTKREDIT

Die verschiedenen in Planung begriffenen Gebietsentwicklungen sowie bereits beschlossenen und in Bearbeitung stehenden Gestaltungspläne zeigen, dass auf dem Illnau-Effretiker Stadtgebiet neue Wohnbauten zu erwarten sind. Die Schulanlagen bewegen sich in den heutigen Dimensionen an ihren Kapazitätsgrenzen. Im Sinne einer langfristigen Planung zu städtischen Infrastrukturbauten (Strategisches Immobilienmanagement) lässt der Stadtrat den Raumbedarf bei den Schulen in die Planungen miteinfliessen. Die Stimmberechtigten konnten sich im Rahmen dessen in kürzerer Vergangenheit insbesondere zu Kindergartenbauten äussern, da auch dort Kapazitätserweiterungen notwendig geworden sind.

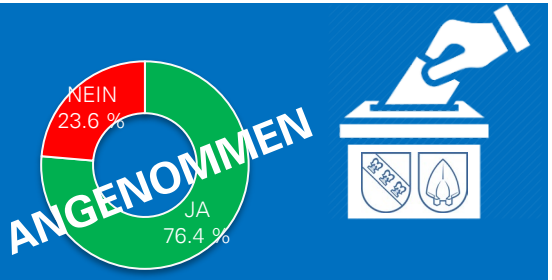
Die aktualisierte Schulraumplanung über die Stadtteile zeigt auf, dass in den nächsten Jahren vor allem in Effretikon zusätzlicher Schulraum geschaffen werden muss. Insbesondere die Entwicklungsgebiete östlich des Bahnhofes Effretikon dürften der Schulanlage Eselriet zusätzliche Schulkinder zuteilwerden lassen.

Die Nachfrage nach schulergänzenden Betreuungsangeboten steigt stetig. Im Abgleich mit der Zahl der prognostizierten Zahl der Schülerinnen- und Schülerentwicklung drängt sich eine Angebotserweiterung auf.

VOLKSABSTIMMUNG

Nach entsprechend ausgearbeiteten Vorstudien, erfolgter Projektplanung sowie nach Erarbeitung des definitiven Bauprojektes samt Kostenvoranschlag, unterbreitete der Stadtrat dem dafür zuständigen Stadtparlament einen Antrag zur Genehmigung eines Objektkredites von Fr. 15'485'000.-. Er umfasst die Erweiterung der Schulraumkapazitäten der Schulanlage Eselriet. Das Parlament genehmigte an seiner Sitzung vom 5. September 2024 die Vorlage einstimmig. Die Illnau-Effretiker Stimmberechtigten kamen sodann zum Zug: Gemäss Bestimmungen der Gemeindeordnung entscheiden die Stimmberechtigten über einmalige Ausgaben von mehr als Fr. 3'000'000.- an der Urne.

Sie hatten zur Genehmigung dieser Investition das letzte Wort und folgten dem Antrag von Stadtrat und Parlament zur Genehmigung der Vorlage eindeutig.



RESULTAT

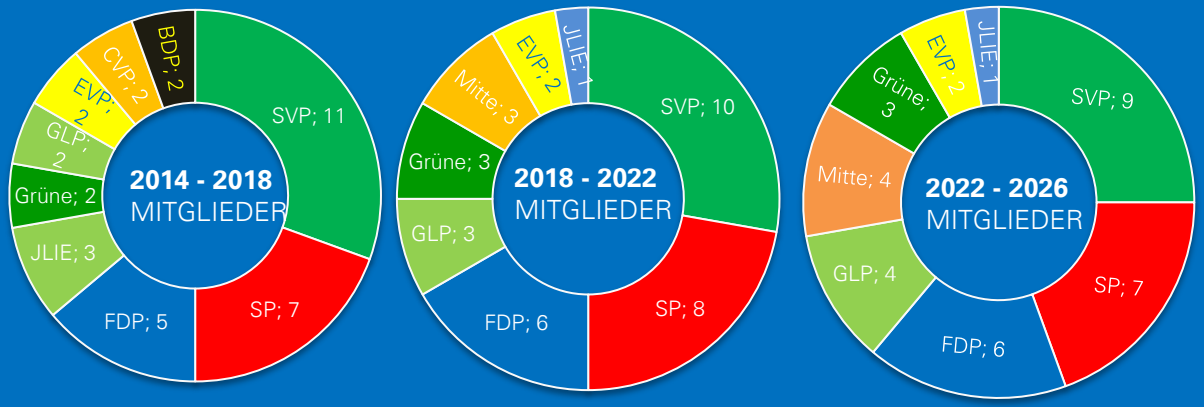
Anzahl Stimmberechtigte	10'327
Eingegangene Stimmrechtsausweise	4'196
Eingegangene Stimmzettel	4'057
./. Ungültig eingelegte Stimmzettel	1
Gültig eingelegte Stimmzettel	4'056
./. Leere Stimmabgaben	61
Gültige Stimmabgaben	3'995
Stimmbeteiligung	39.29 %
Ja-Stimmen	**3'051**
Nein-Stimmen	944

STADT-
PARLAMENT

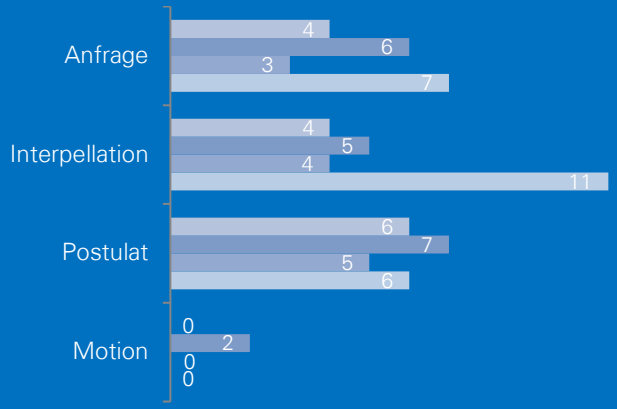
Stadt Illnau-Effretikon

DATEN, ZAHLEN, FAKTEN
STADTPARLAMENT

SITZVERTEILUNG STADTPARLAMENT



EINGEGANGENE VORSTÖSSE



TOTAL 2025: 24 | 2024: 12 | 2023: 20 | 2022: 14
(Kalenderjahre)

SACHGESCHÄFTE

2018 - 2022	80
2022 - 2025	51

DURCHSCHNITTLICHE SITZUNGSDAUER

2 h 18 min

ZUSAMMENSETZUNG PARLAMENT
AB AMTSJAHR 2025/2026

12 **24**

DURCHSCHNITTSALTER
PARLAMENTSMITGLIEDER

Ø 42.5

Seit 1974 bilden 36 Mitglieder die Volksvertretung und damit die gesetzgebende Gewalt (Legislative). Sie werden alle vier Jahre im Proporzwahlverfahren gewählt und sind in Fraktionen organisiert. Die Fraktionen widerspiegeln die Wählerstärke der einzelnen Parteien.

Das Stadtparlament behandelt Vorlagen, die ihm durch den Stadtrat zur Beschlussfassung unterbreitet werden. Die Gemeindeordnung legt fest, welche Geschäfte dies betrifft. Das Parlament selbst kann mit Vorstössen die Regierungstätigkeit des Stadtrates kontrollieren oder diesen beauftragen, Sachverhalte zu prüfen oder umzusetzen.

Sachvorlagen des Stadtrates werden in der Regel durch die Geschäftsprüfungs- oder die Rechnungsprüfungskommission vorberaten, bevor das Gesamtparlament sich damit befasst.

PRÄSIDENT IM AMTSJAHR 2025/2026 IST
Urs Gut, Grüne.

Stadt Illnau-Effretikon

GESAMTPARLAMENT
ZUSAMMENSETZUNG

Das Parlament setzte sich per konstituierender Sitzung vom 10. Juli für das vierte Amtsjahr der laufenden Legislatur wie folgt zusammen:

Annaheim, Annina, Bisikon, SP
Annaheim Markus, Bisikon, SP
Antweiler Leonie, Illnau, SP
Antweiler Ralf, Illnau, GLP
Arslan, Engin, Effretikon, Mitte
Benker Silja, Effretikon, Grüne
Binder Simon, Luckhausen, SVP
Bornhauser-Sieber Beat, Ottikon, GLP
Bornhauser Kajsa, Ottikon, GLP
Bruinink Arie, Effretikon, Grüne
Cornioley Yves, Effretikon, SVP
Ehmann Beatrice, Effretikon, GLP
Eichenberger Stefan, Illnau, FDP
Erni Dominic, Effretikon, FDP
Fässler Stefan, Effretikon, FDP
Giger Andreas, Illnau, SVP
Gut Urs, Effretikon, Grüne
Haas Melanie, Effretikon, Mitte
Hess Regula, Effretikon, SP
Hildebrand Thomas, Illnau, FDP
Huber Daniel, Effretikon, SVP
Isler Marianne, Effretikon, EVP
Jacquat Luc, Bisikon, SVP
Jordan Urban, Kyburg, SVP
Kessler Roger, Bisikon, SVP
Kuhn Tamara, Bisikon, SVP
Meier Kilian, Effretikon, Mitte
Morf Katharina, Effretikon, FDP
Morf Lukas, Effretikon, JLIE
Morskoi Maxim, Effretikon, SP
Mühlebach Dominik, Effretikon, SP
Schädler-Heusi Simone, Effretikon, EVP
Schumacher Thomas, Kyburg, SVP
Tüzer Vedat, Effretikon, SP
Wegmann Simone, Effretikon, Mitte
Zumthor Stefan, FDP

MUTATIONEN MITGLIEDER

Folgende Personen stellten in der ersten Jahreshälfte Antrag auf Entlassung aus dem Parlament und sind zur konstituierenden Sitzung zum Juli hin aus dem Gremium ausgetreten:

Bosshard Lukas, SVP, per 31. März
Kachel Daniel, GLP, per 8. April

Hansjörg Germann, FDP, schied per 31. Dezember 2024 aus dem Gremium aus. Die Vakanz konnte im Januar geschlossen werden.

Anstelle der durch Rücktritt ausgeschiedenen Personen wurden folgende neue Mitglieder in das Stadtparlament gewählt:

Ehmann Beatrice, GLP
Giger Andreas, SVP
Zumthor Stefan, FDP

Neu im Stadtparlament:

Andras Giger
SVP

Beatrice Ehmann
GLP

Stefan Zumthor,
FDP

Nach der konstituierenden Sitzung ersuchte in der zweiten Jahreshälfte kein Mitglied den Bezirksrat Pfäffikon um Entlassung aus dem Stadtparlament. Die Zusammensetzung verblieb unverändert.

SITZUNGEN

Im Berichtsjahr trat das Parlament zu 9 (7) Sitzungen zusammen.

Die April-Sitzung entfiel mangels Vorliegen einer genügender Anzahl an beratungsreifen Geschäften.

Die Sitzungen wurden im üblichen Modus geführt; es fand keine (1) Doppelsitzung statt.

Das Stadtparlament behandelte gesamthaft 41 (40) Traktanden.

Das Stadtparlament befasste sich in Ausführung seiner Kontroll- und Lenkfunktion mit den jährlich wiederkehrenden Geschäften zu Geschäftsbericht, Jahresrechnung und Budget. Darüber hinaus setzte es sich unter anderem mit der Kommunalen Volksinitiative «Verkauf Grundstück 'Alter Werkhof' ohne wertmindernde Auflagen – zum Wohl unserer Stadt» auseinander. Im Rahmen dessen beauftragte es den Stadtrat, ihm bis spätestens 4. September 2026 eine Umsetzungsvorlage zur Initiative zu unterbreiten. Zudem stimmte das Parlament dem privaten Gestaltungsplan Bahnhof West – Baufeld E, in Effretikon zu.

Trotz der im Kontext des Gesamthaushaltes verhältnismässig geringen eigenen Kostenpositionen leistete auch das Parlament auf Antrag seiner Geschäftsleitung anlässlich der Budgetdebatte einen solidarischen Beitrag zum Sparpaket. Dieser umfasste Kürzungen bei der Grundentschädigung, bei den Reisekosten und den Spesen sowie den Verzicht auf die Bereitstellung von Mineralwasser während der Plenarsitzungen.

Die Geschäftsleitung erprobte im Einverständnis mit dem Stadtrat versuchsweise das neue Instrument der «Kurz-Anfragen». Es soll die ordentliche Fragenstunde entlasten und den Parlamentarierinnen und Parlamentariern eine niederschwellige Möglichkeit erschliessen, Auskunft zu einfachen Fragen mit Aktualitätsbezug zu erhalten.

GESCHÄFTSKATEGORIEN NACH HÄUFIGKEIT IHRER TRAKTANDIERUNG

	2025	2024	2023
a) Wahlgeschäfte	3	4	3
b) Sachvorlagen	14	15	14
c) Bauabrechnungen	2	3	0
d) Initiativen	1	0	0
e) Motionen	0	0	2
f) Postulate	12	9	15
g) Interpellationen	8	7	2
h) Fragestunden	1	2	0
i) Anträge an die Geschäftsleitung	0	0	0
j) Anträge der Geschäftsleitung an das Stadtparlament	0	0	1

ÜBERSICHT ANZAHL GESCHÄFTE

AMTSDAUER	ANTRAG GL STAPA	SACHGESCHÄFT	VORSTÖSSE				INITIATIVE	BÜRGERRECHTSGESCHÄFT	TOTAL VORSTÖSSE	TOTAL VORSTÖSSE UND SACHGESCHÄFTE
			MOTION	POSTULAT	INTERPELLATION	ANFRAGE				
1974 – 1978	1	132	10	1	20	26	4	56	57	189
1978 – 1982	0	133	6	3	20	19	3	82	48	181
1982 – 1986	0	139	8	5	20	13	2	68	46	185
1986 – 1990	0	140	10	17	19	17	0	34	63	203
1990 – 1994	0	155	12	8	20	15	3	22	55	210
1994 – 1998	0	117	5	11	10	19	3	65	45	162
1998 – 2002	0	94	4	11	18	23	0	72	56	150
2002 – 2006	1	76	8	18	8	17	0	116	51	127
2006 – 2010	0	79	5	17	26	16	0	0	64	143
2010 – 2014	3	50	8	26	22	13	0	0	69	119
2014 – 2018	3	81	7	23	61	29	2	0	120	201
2018 – 2022	1	74	7	31	37	17	0	0	92	156
2022 – Ende 2025	0	47	2	38	21	16	1	0	77	124

DIE BEHANDELTEN GESCHÄFTE IM ÜBERBLICK

Nachstehende Übersicht fasst die im Berichtsjahr eingegangenen Geschäfte zusammen, ferner gibt sie über deren Erledigungsstatus per 31. Dezember Auskunft.

GESCHÄFT-NR.	EINGANG GESCHÄFTSLEITUNG	GESCHÄFTSTITEL	PLENAR-SITZUNG	STATUS
2025/079	09.01.2025	Anfrage Arie Bruinink, Grüne, und ein Mitunterzeichnender, betreffend PFAS-Konzentrationen inkl. TPA im Trinkwasser	06.03.2025	Erledigt
2025/080	29.01.2025	Interpellation Tamara Kuhn, SVP, und Mitunterzeichnende, betreffend Neuüberprüfung Standorte der Defibrillatoren in Illnau-Effretikon	05.06.2025	Erledigt
2025/081	20.02.2025	Antrag des Stadtrates betreffend Genehmigung der Kreditabrechnung und Bewilligung des Nachtragskredites für die Ortsplanungsrevision	08.05.2025	Erledigt
2025/082	26.02.2025	Interpellation Maxim Morskoi, SP, betreffend «Effi-Märt»	10.07.2025	Erledigt
2025/083	06.03.2025	Kommunale Volksinitiative «Verkauf Grundstück 'Alter Werkhof' ohne wertmindernde Auflagen – zum Wohl unserer Stadt»	04.09.2025	Umsetzungsvorlage durch Stadtrat pendent (Frist bis 04.09.2026)
2025/084	06.03.2025	Antrag des Stadtrates betreffend Genehmigung des Geschäftsberichtes 2024	05.06.2025	Erledigt
2025/085	06.03.2025	Antrag des Stadtrates betreffend Genehmigung der Jahresrechnung 2024	05.06.2025	Erledigt
2025/086	06.03.2025	Interpellation Arie Bruinink, Grüne, und Mitunterzeichnende, betreffend dynamische Beleuchtung	08.05.2025	Erledigt
2025/087	14.03.2025	Interpellation Urs Gut, Grüne, und Mitunterzeichnende, betreffend Situation der weissen Parkzonen	08.05.2025	Erledigt
2025/088	25.03.2025	Anfrage Maxim Morskoi, SP, betreffend Areal Gupfen Illnau	08.05.2025	Erledigt

GESCHÄFT-NR.	EINGANG GESCHÄFTSLEITUNG	GESCHÄFTSTITEL	PLENAR-SITZUNG	STATUS
2025/089	03.04.2025	Antrag des Stadtrates betreffend Ermächtigung des Stadtrates zur Veräusserung der Grundstücke im Gewerbegebiet Riet/Langhag	10.07.2025	Erledigt
2025/090	16.04.2025	Antrag des Stadtrates betreffend Genehmigung der Bauabrechnung des Dorfplatzes Bisikon mit hindernisfreier Bushaltestelle	05.06.2025	Erledigt
2025/091	30.04.2025	Dringliche Anfrage Dominik Mühlebach, SP, und Mitunterzeichnende, betreffend Transparenz über die Auswirkungen des Sparpakets 17	05.06.2025	Erledigt
2025/092	08.05.2025	Postulat Simone Wegmann, Mitte, Melanie Haas, Mitte, und Mitunterzeichnende, betreffend Verpflegungsangebot in Sekundarschulen	05.06.2025	Bericht des Stadtrates pendent (Frist bis 05.06.2026)
2025/093	08.05.2025	Postulat Annina Annaheim, SP, und Mitunterzeichnende, betreffend farbige Sitzgelegenheiten für ein ansprechendes Ortsbild	05.06.2025	Erledigt
2025/094	08.05.2025	Interpellation Dominic Erni, FDP, und Mitunterzeichnende, betreffend Marketing-Aktivitäten in und um Schulareale	02.10.2025	Erledigt
2025/095	12.05.2025	Anfrage Kajsa Bornhauser, GLP, Maxim Morskoi, SP, betreffend Frauenförderung in der Feuerwehr	10.07.2025	Erledigt
2025/096	05.06.2025	Antrag des Stadtrates betreffend Bewilligung der Verlängerung der Laufzeit des 5. Rahmenkredites für die Stadtentwicklung	02.10.2025	Erledigt
2025/097	05.06.2025	Interpellation Markus Annaheim, SP, und Mitunterzeichnende, betreffend Personalentwicklung der Stadt Illnau-Effretikon	02.10.2025	Erledigt
2025/098	19.06.2025	Antrag des Stadtrates betreffend Zustimmung zum privaten Gestaltungsplan Bahnhof West – Baufeld E, Effretikon	06.11.2025	Erledigt
2025/099	18.07.2025	Postulat Arie Bruinink, Grüne, und Mitunterzeichnende, betreffend nachhaltige Hochhäuser in Illnau-Effretikon	06.11.2025	Bericht des Stadtrates pendent (Frist bis 06.11.2026)

GESCHÄFT-NR.	EINGANG GESCHÄFTSLEITUNG	GESCHÄFTSTITEL	PLENAR-SITZUNG	STATUS
2025/100	21.08.2025	Antrag des Stadtrates betreffend Genehmigung der Abrechnung des Projektierungskredites für den Ersatzbau Kindergarten Rosswinkel, Effretikon	06.11.2025	Erledigt
2025/101	21.08.2025	Antrag des Stadtrates betreffend Genehmigung der Bauabrechnung zu den optionalen Sanierungsbestandteilen Schulhaus Watt, Effretikon	06.11.2025	Erledigt
2025/102	21.08.2025	Antrag des Stadtrates betreffend Genehmigung des Verkaufs der Liegenschaften Hinterbüelstrasse 1 und 3 und Kauf Liegenschaft Eschikerstrasse 35, Effretikon	06.11.2025	Erledigt
2025/103	04.09.2025	Postulat Annina Annaheim, SP, und Mitunterzeichnende, betreffend Abklärung Spielplatzsituation im gesamten Stadtgebiet	02.10.2025	Bericht des Stadtrates pendent (Frist bis 02.10.2026)
2025/104	04.09.2025	Postulat Simon Binder, SVP, und Mitunterzeichnende, betreffend Spielplatz in Kyburg	02.10.2025	Bericht des Stadtrates vom 20.11.2025
2025/105	29.09.2025	Interpellation Luc Jacquat, SVP, und Mitunterzeichnende, betreffend Wissensstand über Anschlussentscheid ARA Mannenberg		Bericht des Stadtrates vom 04.12.2025
2025/106	02.10.2025	Antrag des Stadtrates betreffend Genehmigung des Budgets 2026, mit Festsetzung des Steuerfusses, sowie Kenntnisnahme des Aufgaben- und Finanzplans AFP 2025-2031	04.12.2025	Erledigt
2025/107	02.10.2025	Interpellation Lukas Morf, JLIE, betreffend Vereinsförderung in Illnau-Effretikon		Antwort des Stadtrates pendent (Frist bis 02.02.2026)
2025/108	23.10.2025	Antrag des Stadtrates betreffend Genehmigung der Totalrevision der Parkierverordnung		Parlamentarische Beratung pendent (GPK)
2025/109	11.11.2025	Interpellation Thomas Hildebrand, FDP, betreffend Status Richtlinien für die Vermietung von städtisch gefördertem Wohnraum		Antwort des Stadtrates vom 18.12.2025
2025/110	11.11.2025	Interpellation Thomas Hildebrand, FDP, betreffend Verkehrskonzept Unter-Illnau		Antwort des Stadtrates pendent (Frist bis 11.03.2026)

GESCHÄFT-NR.	EINGANG GESCHÄFTSLEITUNG	GESCHÄFTSTITEL	PLENAR-SITZUNG	STATUS
2025/111	19.11.2025	Anfrage Thomas Hildebrand, FDP, betreffend Alters- und Pflegezentrum Bruggwiesen (APZB) – Status zu den Abweisungen von Anfragen von Einwohnenden der Trägergemeinden		Antwort des Stadtrates pendent (Frist bis 19.02.2026)
2025/112	19.11.2025	Anfrage Thomas Hildebrand, FDP, betreffend Alters- und Pflegezentrum Bruggwiesen (APZB) – Rückblick auf die Anpassung der Pensionskasse		Antwort des Stadtrates pendent (Frist bis 19.02.2026)
2025/113	04.12.2025	Antrag des Stadtrates betreffend Genehmigung der Aufhebung der Erwachsenenbildung per 31. Januar 2027		Parlamentarische Beratung pendent (GPK)
2025/114	04.12.2025	Interpellation Arie Bruinink, Grüne, und Mitunterzeichnende, betreffend Neophyten		Antwort des Stadtrates pendent (Frist bis 04.04.2026)
2025/115	04.12.2025	Anfrage Arie Bruinink, Grüne, und Mitunterzeichnende, betreffend Fahrverbot Schlimperg		Antwort des Stadtrates pendent (Frist bis 04.03.2026)
2025/116	09.12.2025	Postulat Dominik Mühlebach, SP, und Mitunterzeichnende, betreffend Sicherstellung der Förderung der ortsansässigen Vereine		Beratung durch Plenum pendent; noch kein Entscheid zur (Nicht-) Überweisung
2025/117	18.12.2025	Antrag des Stadtrates betreffend Kreditbewilligung der Projektkosten für die Schule Plus (Tagesschule)		Parlamentarische Beratung pendent (GPK sowie Mitbericht RPK)

AUS DEN VORJAHREN PENDENTE GESCHÄFTE

GESCHÄFT-NR.	EINGANG GESCHÄFTSLEITUNG	GESCHÄFTSTITEL	PLENAR-SITZUNG	STATUS
2023/032	19.06.2023	Postulat Alexander Salim, FDP, Simone Wegmann, Mitte, und Mitunterzeichnende, betreffend Aufwertung und Neugestaltung Tschuttiwiese Längg	30.01.2025	Erledigt
2023/046	20.11.2023	Postulat Beat Bornhauser, GLP, Ralf Antweiler, GLP und Mitunterzeichnende, betreffend Naturnetz Winterthur und Umgebung	30.01.2025	Erledigt
2024/057	07.03.2024	Postulat Ralf Antweiler, GLP, Simon Binder, SVP, und Mitunterzeichnende, betreffend Moderne Lokalmedien für Illnau-Effretikon	08.05.2025	Erledigt

GESCHÄFT-NR.	EINGANG GESCHÄFTSLEITUNG	GESCHÄFTSTITEL	PLENAR-SITZUNG	STATUS
2024/058	07.03.2024	Postulat Daniel Kachel, GLP, und Mitunterzeichnende, betreffend Lehrschwimmbecken	06.11.2025	Erledigt
2024/065	25.06.2024	Interpellation Daniel Kachel, GLP, und Mitunterzeichnende, betreffend Hausärztemangel auf unserem Stadtgebiet	30.01.2025	Erledigt
2024/067	19.07.2024	Postulat Beat Bornhauser, GLP, und Mitunterzeichnende, betreffend Auszeichnung Biodiversitätspreis	02.10.2025	Erledigt
2024/068	05.09.2024	Antrag des Stadtrates betreffend Genehmigung eines Objektkredites für die Erweiterung der Kapazitäten bei den Fussballfeldern	06.03.2025	Erledigt
2024/072	22.10.2024	Anfrage Annina Annaheim, SP, betreffend «Was würde die Annahme der Vorlage 5939 für unsere Gemeinde bedeuten?!»	30.01.2025	Erledigt
2024//073	24.10.2024	Antrag des Stadtrates betreffend Kreditabrechnung für den Ersatzbau Kindergarten Rosswinkel	06.03.2025	Erledigt
2024/074	24.10.2024	Antrag des Stadtrates betreffend Genehmigung eines Objektkredites für die Zwischennutzung Stadtpolizei Rikonerstrasse 15, Effretikon	30.01.2025	Erledigt
2024/075	07.11.2024	Antrag des Stadtrates betreffend Teilrevision des Organisationsreglementes	30.01.2025	Erledigt
2024/076	12.11.2024	Interpellation Thomas Hildebrand, FDP, und Mitunterzeichnende, betreffend Stadtpolizei Illnau-Effretikon – Standortbestimmung nach 20 Jahren	08.05.2025	Erledigt
2024/077	12.12.2024	Antrag des Stadtrates betreffend Genehmigung der Kreditabrechnung zum Projektierungskredit und Bewilligung des Nachtragskredites für den Neubau Feuerwehr- und Werkgebäude	06.03.2025	Erledigt
2024/078	12.12.2024	Postulat Simone Schädler, EVP, und Mitunterzeichnende, betreffend Deutschkurse bis Niveau C1	06.03.2025	Bericht des Stadtrates vom 18.12.2025

PENDENZEN ENDE BERICHTSJAHR

Im Geschäftsverzeichnis waren Ende Berichtsjahr insgesamt 18 (15) Geschäfte pendent, davon:

	2025	2024
a) Wahlgeschäfte	0	0
b) Sachvorlagen	3	5
c) Bauabrechnungen	0	0
d) Initiativen	1	0
e) Motionen	0	0
f) Postulate	6	6
g) Interpellationen	5	2
h) Anfragen (keine Behandlung)	3	2
i) Anträge an die Geschäftsleitung	0	0
j) Anträge der Geschäftsleitung	0	0

Gegen Beschlüsse des Stadtparlamentes ist im Berichtsjahr kein (0) Rekurs erhoben worden..

Das Parlamentsreferendum wurde nicht ergriffen (0).

VERANSTALTUNGEN
PARLMENTSAUSFLUG SIMON BINDER, SVP
AMTSJAHR 2024/2025
21. MÄRZ 2025

KENNEN SIE DEN STRICKHOF?

Für Nicht-Kenner: Nein, der Ort hat nichts mit Stricken zu tun!

Auf Gebiet der Nachbarsgemeinde Lindau erstreckt sich auf einem weitläufigen Gelände von über 200 ha das Schweizer Kompetenzzentrum für Agrar-, Lebensmittel- und Hauswirtschaft im Kanton Zürich. Das Ausbildungs- und Dienstleistungszentrum bietet interdisziplinäre Grund- und Weiterbildungen sowie auf Unternehmen ausgerichtete Dienstleistungen in den Bereichen Landwirtschaft, Hortikultur, Tierberufe, Lebensmitteltechnologie, Facilitymanagement, Hauswirtschaft und Gesundheit.

Einen grossen Teil der zur Verfügung stehenden Ressourcen stellt das Zentrum auch der Forschung zur Verfügung und arbeitet dabei u.a. mit praxisnahmen Versuchsanlagen eng mit der ETH und der Universität Zürich zusammen.

BODENSTÄNDIGE «CLASSE POLITIQUE»

Genug der Werbung – Ort des Geschehens: Bahnhof Effretikon, Freitag, 21. März, 13.40 Uhr, Buskante E: Mitglieder des Stadtparlamentes und des Stadtrates Illnau-Effretikon drängen sich in den Bus, Kurs-Nr. 657, Richtung Winterberg. Zuvor wurden sie von Parlamentspräsident Simon Binder begrüsst, und zwar zum diesjährigen Parlamentsausflug. Da klingt was von Schulreise und «Bundesrats»-Reisli mit – ist aber halt doch anders.

«Herzlich willkommen!», begrüsste Simon Binder seine Kolleginnen und Kollegen, die sich quer durch alle Fraktionen am Effretiker Bahnhof eingefunden hatten. «Wie Sie wissen, bin ich ein stolzes Landkind», näherte sich der Parlamentspräsident mindestens in seinen Ausführungen dem Bestimmungsort. «Ich möchte Ihnen heute einen Einblick in einen Teil meiner beruflichen Wirkungsstätte geben. In der Antrittsrede meines Präsidialjahres appellierte ich an die drei Tugenden der Diskussionskultur, Kompromissbereitschaft und Kollegialität. Tatsächlich spielen bei mir diese Werte nicht nur in der Politik, sondern auch in meinem beruflichen Umfeld als Landwirt und Agronom eine wesentliche Rolle. In kaum einer Branche möchten mehr Anspruchsgruppen mitreden, kaum ein Entscheid ist hier frei von Zielkonflikten und in kaum einem anderen Beruf ist man als Einzelkämpfer so schnell auf verlorenem Posten.

Und genau hier setzt die Mission des Strickhofs an: Als praxisnahes Kompetenzzentrum für nachhaltige Ernährungssysteme betreuen wir an acht Standorten in der Schweiz jährlich rund 4'500 Lernende, bewirtschaften für Versuche und Kurse knapp 200 Hektar Ackerfläche (entspricht 280 Kunstrasenplätzen) und betreiben den viel-leicht modernsten Ausbildungs- und Versuchsstall Europas. Ich freue mich, euch im Rahmen eines kleinen Ausfluges in unsere Nachbargemeinde die vielfältigen Facetten der Landwirtschaft näherzubringen.»

Simon Binder hat an der ETH Zürich Agrarwissenschaften studiert und leitet neben seiner Beratungstätigkeit am Strickhof in Lindau als Fachspezialist für Pflanzenschutz seinen eigenen landwirtschaftlichen Familienbetrieb mit Acker- und Futterbau.

DER BAUERNHOF, DER EIGENTLICH KEINER IST

Ueli Voegeli, Strickhof-Direktor, hiess die versammelten Mitglieder des Stadtrates und des Stadtparlamentes in einer grossen Halle mit der Aufschrift «Forum» willkommen, bevor Raphael Bernet und Christoph Jenni, die gemeinsam die Bereiche Pflanzenbau und Tierhaltung leiten, die Schar auf einen Rundgang durch das weitläufige Gebiet mitnahmen. «Was Sie hier sehen, sind im engeren Sinne fünf Bauernhofbetriebe, die aber eigentlich gar keine sind», klärt Jenni im breiten Berner Dialekt auf. «Wir arbeiten hier eng mit der Forschung zusammen fühlen uns aber der Praxis verpflichtet», umreisst Jenni die Strickhof'sche Zielsetzung. «Wenn Professoren und Lernende gemeinsam im Stall in der Sch… stehen und dasselbe Problem lösen müssen, kommunizieren sie auf Augenhöhe», fasst Bernet zusammen. Und: «Bei all seinen Aktivitäten lässt sich der Strickhof immer von seiner Strategie 'vom Feld auf den Teller' leiten.»

VON TIEREN UND TRAKTOREN

Die Parlamentarierinnen und Parlamentarier, in den Stallungen ausgerüstet mit Hygieneschutz, besichtigen technische Anlagen, erfahren über digitale Hightech-Methoden und verfallen den verträumten Blicken von Kälbern, Alpakas, Pferden und Ferkeln. In den Viehstallungen erklärt Jenni: «Aktuell forschen wir an Methoden, wie der Methanausstoss bei Vieh reduziert werden könnte».

Vor einem Ungetüm von Traktor bleibt die Gruppe stehen: «Gesamtgewicht 9 Tonnen – Wert Fr. 400'000.-», fasst Bernet die Fakten zusammen. In den Köpfen einiger Mitglieder dürften jetzt wohl Erinnerungen an Bubenträume aufgeflammt sein – und drum muss auch ein Probesitzen drinliegen. Auch Pilotin Annina Annaheim, die sich schweres Gerät gewöhnt ist, nimmt auf dem 'Driving Seat'-Platz. «Nicht ganz wie ein Airbus, aber fast!».

PIZZA UND ZAUBEREIEN

Den Abend lassen die Illnau-Effretiker Politikerinnen und Politiker bei einem Pizzaplausch im «Da Zia Maria» in Effretikon ausklingen. Das eine oder andere Mitglied staunte dabei nicht schlecht über die Zauberkünste von Jungtalent Fabienne Walz, Preisträgerin des städtischen Jugendförderpreises, als diese im Nu Rubikwürfel löste, verbundene Ringe von einander löste und Spielkarten auftauchen und verschwinden liess.

Verabschiedet und verdankt wurden die Dienste von Lukas Bosshard, SVP, der per Ende März aus dem Parlament austritt.

HINTERGRUND: DER PARLAMENTSAUSFLUGS

Traditionellerweise organisiert die aktuelle Präsidentin bzw. der aktuelle Präsident einen Ausflug, um Parlament und Stadtrat einen geselligen Rahmen ausserhalb von Politgeschäft und Traktanden zu bieten. Bei der Programmwahl ist das jeweilige Präsidium frei. Meist stehen für die Programmzusammensetzung Grundpfeiler wie Aspekte zur Herkunft, der berufliche Hintergrund oder politische Schwerpunkte Modell.

GESCHÄFTSLEITUNG

MUTATIONEN, MITGLIEDER, KONSTITUIERUNG

Die Geschäftsleitung des Stadtparlamentes wurde anlässlich der konstituierenden Sitzung vom 10. Juli für das vierte und letzte Amtsjahr der Amtsdauer 2022-2026 wie folgt gewählt:

Parlamentspräsident	Gut Urs, Grüne
1. Vizepräsidium	Schädler Simone, EVP
2. Vizepräsidium	Antweiler Ralf, GLP
3 Stimmenzählende	Jacquat Luc, SVP Morf Lukas, JLIE Tüzer Vedat, SP
Parlamentssekretär	Steiner Marco
Stv. Parlamentssekr.	Fricker Vanessa
Parlamentsweibelin	Bozhdaraj Linda
Stv. Parlamentsweibel	Caretti Angelo

Die Geschäftsleitung befasst sich neben ihren üblichen Aufgaben im Rahmen der Sitzungsvorbereitungen und der Organisation des Parlamentsbetriebs insbesondere mit der Konsultation der Kommissionen und des Stadtrates betreffend die Änderung der Geschäftsordnung des Stadtparlaments zur Zuteilung der Sachgeschäfte an die Kommissionen sowie mit dem Pilotprojekt der Kurz-Anfragen.

Bildmitte: Urs Gut, Grüne; Parlamentspräsident 2025/2026
Links: Simone Schädler, EVP; 1. Vizepräsidentin
Rechts: Ralf Antweiler, GLP; 2. Vizepräsident

RECHNUNGSPRÜFUNGSKOMMISSION (RPK)

MUTATIONEN, MITGLIEDER, KONSTITUIERUNG

Per Amtsjahr 2025/2026 ergab sich für das Gremium folgende Zusammensetzung:

Hildebrand Thomas, FDP, Präsident
Bruinink Arie, Grüne, Aktuar
Annaheim Markus, SP
Cornioley Yves, SVP
Ehmann Beatrice, GLP
Fässler Stefan, FDP
Jacquat Luc, SVP
Mühlebach Dominik, SP
Wegmann Simone, Mitte

Ralf Antweiler, GLP, schied per Ende Amtsjahr 2024/2025 aus der vorberatenden RPK aus. Das Parlament wählte neu Beatrice Ehmann, GLP.

Per 31. August trat Luc Jacquat, SVP, aus der vorberatenden RPK aus. Das Parlament wählte Simon Binder, SVP, neu in die Kommission.

SITZUNGEN, BEHANDELTE GESCHÄFTE

Die RPK trat zu 14 (14) Sitzungen zusammen. Es wurden 13 (16) Geschäfte vorberaten und zu Handen des Gesamtparlamentes verabschiedet. Am Jahresende war 1 (4) Geschäft in der Kommissions-Vorberatung begriffen.

GESCHÄFTSPRÜFUNGSKOMMISSION (GPK)

MUTATIONEN, MITGLIEDER, KONSTITUIERUNG

Per Amtsjahr 2025/2026 ergab sich für das Gremium folgende Zusammensetzung:

Bornhauser Beat, GLP, Präsident
Hess Regula, SP, Aktuarin
Annaheim Annina, SP
Haas Melanie, Mitte
Huber Daniel, SVP
Isler Marianne, EVP
Jordan Urban, SVP
Kuhn Tamara, SVP
Morf Katharina, FDP

SITZUNGEN, BEHANDELTE GESCHÄFTE

Die GPK trat zu 11 (8) Sitzungen zusammen. Es wurden 5 (4) Geschäfte vorberaten und zu Handen des Gesamtparlamentes verabschiedet. 3 (1) Geschäfte waren am Jahresende noch in der Kommissions-Vorberatung begriffen.

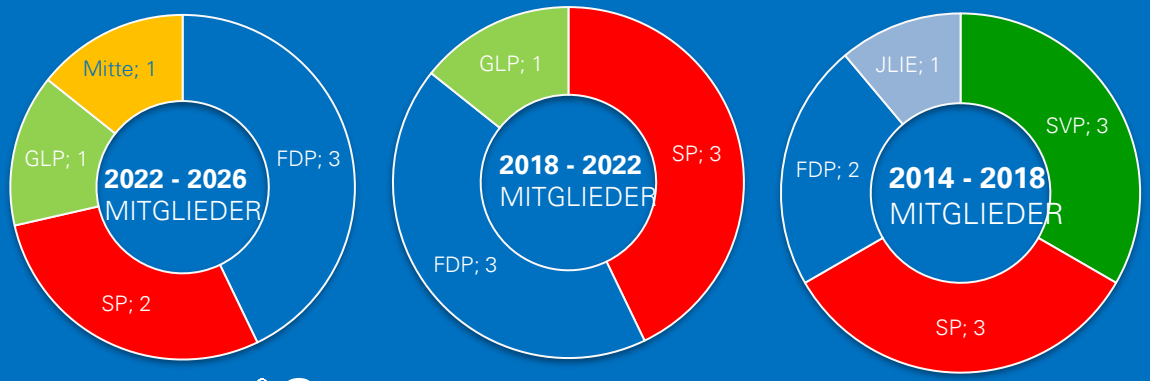
Auch die Stadt nutzt KI bei ihrer Arbeit. Trotzdem: Nein – es handelt sich um keine echte limitierte Sammler-Edition des Stadtrates, aber um eine durch künstliche Intelligenz erzeugte Grafik; die Inhalte sind mit einem Augenzwinkern zu betrachten und keinesfalls ernst zu nehmen.

STADTRAT

Stadt Illnau-Effretikon

DATEN, ZAHLEN, FAKTEN STADTRAT

SITZVERTEILUNG STADTRAT



2022 – 2026 MITGLIEDER **7** (2 / 5)

Ø **55.9** JAHRE ALT

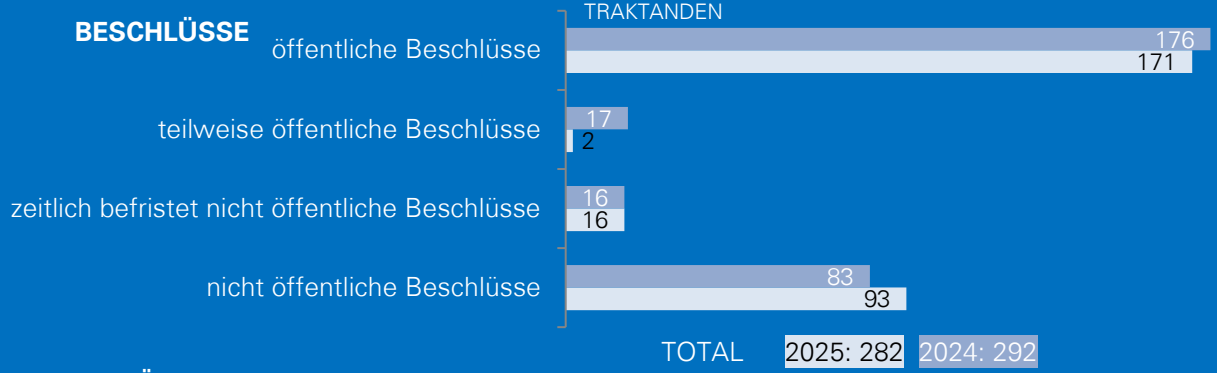
21 SITZUNGEN

282 BESCHLÜSSE

459 TRAKTANDEN

2.88 STUNDEN DURCHSCHNITTLICHE SITZUNGSDAUER

BESCHLÜSSE



EINBÜRGERUNGEN

Insgesamt eingereichte Gesuche:	83 (77)
Erteilte Stadtbürgerrechte/ordentliche Einbürgerungen:	77 (71)
Erleichterte Einbürgerungen (Kenntnisnahmen):	20 (14)
Herkunftsnationen der Gesuchstellenden:	34 (26)

Der siebenköpfige Stadtrat bildet die oberste kommunale Verwaltungsbehörde und damit die Exekutive (auch Gemeindevorsteherschaft) der Stadt.

Der Stadtrat vollzieht einerseits staatliche Aufträge, die ihm durch übergeordnete Ebenen (Bund und Kanton) per Gesetzen und Verordnungen zur Umsetzung übertragen werden. Ferner vollzieht er auf kommunaler Stufe die Beschlüsse des Stadtparlamentes.

Dem Stadtrat obliegt nebst der blossen Vollzugstätigkeit auch die kommunale Regierungsfunktion. Das Gremium fällt dabei die grundlegenden strategischen Entscheidungen über die Gesamtentwicklung der Stadt. Eine grosse Bedeutung wird daher dem Schwerpunktprogramm beigemessen. Jenem Instrument, welches die künftige Entwicklung der Stadt und die entsprechenden Handlungsfelder aufzeigt.

Die Mitglieder sind für die Dauer einer Amtsdauer (4 Jahre gewählt) und sind im Milizsystem tätig. Bis 2018 bestand der Stadtrat aus 9 Mitgliedern.

PRÄSIDENT IST
Marco Nuzzi, FDP.

BERATEND WIRKEN:
Peter Wettstein, Stadtschreiber.
Marco Steiner, Stadtscheiber-Stv.

GESAMTBEHÖRDE

ORGANISATION, MUTATIONEN

In Zusammensetzung und Ressortverteilung ergaben sich während des Berichtsjahres im Stadtrat keine Änderungen.

Marco Nuzzi, FDP, Stadtpräsident, Präsidiales
Philipp Wespi, FDP, 1. Vizepräsident, Finanzen
Samuel Wüst, SP, 2. Vizepräsident, Bildung
Michael Käppeli, FDP, Sicherheit
Rosmarie Quadranti, Mitte, Hochbau
Brigitte Röösli, SP, Gesellschaft
Erik Schmausser, GLP, Tiefbau

SITZUNGEN, GESCHÄFTE

Der Stadtrat trat als Gesamtbehörde zu 22 (20) Halbtagessitzungen zusammen. Insgesamt wurden 282 (292) Beschlüsse gefasst.

Seit 2018 veröffentlicht der Stadtrat, gestützt auf eine entsprechend geschaffene Rechtsgrundlage, seine Beschlüsse elektronisch. Diese sind via den städtischen Internetauftritt jeweils spätestens 14 Tage nach der entsprechenden Sitzung einsehbar.

Die Beschlüsse werden nach den Grundsätzen des kantonalen Datenschutzgesetzes und ihres sach- und geschäftsbezogenen Inhaltes in die nachstehenden Kategorien unterteilt. Die 282 (292) Beschlüsse wurden dabei wie folgt deklariert:

–	171	(176)	öffentliche Beschlüsse;
–	0	(1)	öffentliche Präsidialverfügungen
–	2	(17)	teilweise öffentliche Beschlüsse
–	16	(16)	zeitlich befristet nicht öffentliche Beschlüsse
–	93	(83)	nicht öffentliche Beschlüsse

TAGUNGEN, ANLÄSSE

Die Klausurtagung vom 27./28. Juni in Stans war folgenden Themen gewidmet:

- Sparpaket 2026
- Schulraumplanung
- Strategie Immobilien Finanzvermögen

Der traditionelle Ausflug mit Partner/innen im September führte nach Berlin.

REKURSE

Gegen Beschlüsse des Stadtrates sind im Berichtsjahr 2 (3) Rekurse ergriffen worden. Es handelt sich um den Festsetzungsbeschluss des Stadtrates für das Strassenbauprojekt der Bushaltestelle Bisikon. Dieses Geschäft ist beim Baurekursgericht hängig. Das zweite Rekursverfahren betrifft einen Beschluss des Stadtrates in Denkmalpflegeangelegenheiten. Dieses Verfahren ist sistiert. Das aus dem Vorjahr pendente Rekursverfahren in Denkmalpflegeangelegenheiten ist inzwischen beim Verwaltungsgericht hängig, nachdem das Baurekursgericht den Rekurs gutgeheissen hat.

PRÄSIDIALAUSSCHUSS

Es fanden keine Aktivitäten des Präsidialausschusses statt.

FACHINFO STAPA

Im Bestreben Aufgabenbereiche, Prozesse und Informationen so transparent wie möglich zu machen, hat der Stadtrat beschlossen, den Mitgliedern des Stadtparlamentes einzelne Fachbereiche und Themenfelder aus der Stadtverwaltung detaillierter vorzustellen. Unter dem Titel «FACHINFO STAPA» sieht der Stadtrat vor, unmittelbar vor Parlamentssitzungen einmal pro Quartal einen Informationsblock durchzuführen.

Unter Moderation des verantwortlichen Mitgliedes des Stadtrates referieren die zuständigen Mitarbeitenden aus den Abteilungen oder Abteilungsbereichen der Stadtverwaltung. Ein durch die jeweilige Stadträtin bzw. den jeweiligen Stadtrat moderierter Fragenteil rundet die Informationssequenz ab.

Die Informationsplattform ist nicht öffentlich und exklusiv für die Mitglieder des Stadtparlamentes bestimmt. Damit wird ein Rahmen geschaffen, der allenfalls auch den Transport von noch nicht «spruchreifen» oder informellen Informationen zulässt.

Im Berichtsjahr fanden Informationen zu folgenden Themen statt:

- ARA Mannenberg
- Energieplanung: Wärmeverbünde und Gasnetz
- Blaulichtorganisationen
- Schülerinnen-/Schüler- und Schulraumplanung

BÜRGERRECHT

BÜRGERRECHTSAUSSCHUSS

Mit der durch daas Stadtparlament am 30. Januar genehmigten Teilrevision des Organisationsreglementes wurde der stadträtliche Bürgerrechtsausschuss aufgehoben. Die Beschlussfassung über Bürgerrechtsgesuche erfolgt weiterhin durch den Gesamtstadtrat.

BEHANDELTE GESCHÄFTE

Im Berichtsjahr wurden im Rahmen der ordentlichen Sitzungen des Stadtrates 84 (77) Geschäfte in Bürgerrechtssachen behandelt.

AUFNAHME/ENTLASSUNG VON SCHWEIZER/INNEN (STADTBÜRGERRECHT)

ANZAHL GESUCHE	2025	2024
Aufnahme Schweizerinnen und Schweizer (insgesamt 5 (4) Personen)	4	3
Entlassung Schweizerinnen und Schweizer (insgesamt 4 (2) Personen)	3	2

AUFNAHME AUSLÄNDISCHER STAATSANGEHÖRIGER (ERTEILUNG STADTBÜRGERRECHT)

ANZAHL GESUCHE	2025	2024
Rückstellung	0	0
Abschreibung bzw. Rückzug durch Bewerber	2	2
Ablehnung	0	1
Erteilung des Stadtbürgerrechtes/ordentliche Einbürgerungen*	77	71
Erleichterte Einbürgerung (Kenntnisnahme)	20	14

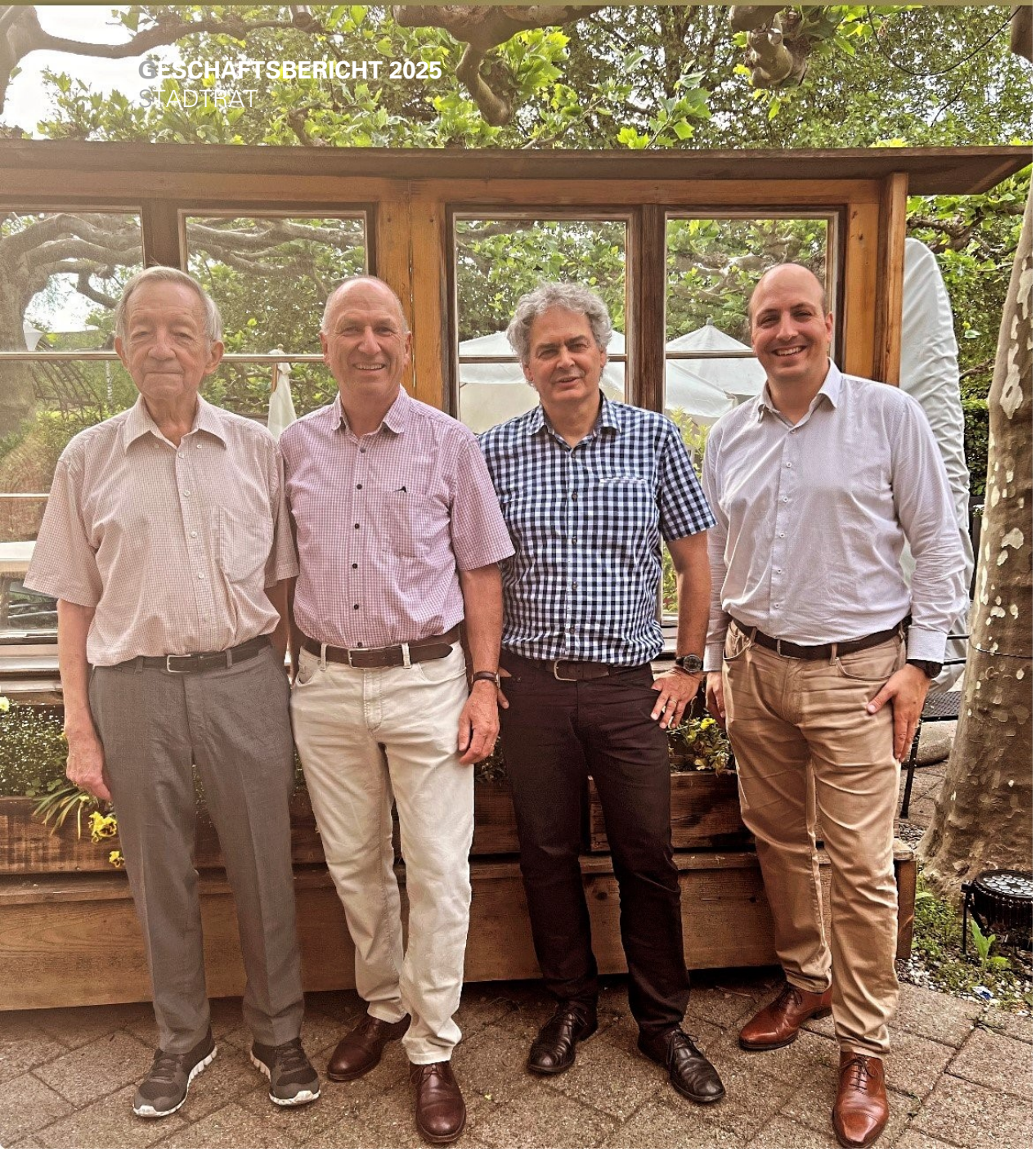
* Die Erteilung des Stadtbürgerrechts erfolgt vorbehältlich der Erteilung des Kantonsbürgerrechtes durch das Gemeindeamt des Kantons Zürich und der Erteilung der eidgenössischen Einbürgerungsbewilligung; die kommunale Ebene bildet somit die erste von drei Verfahrensstufen. Von den 77 (71) Anträgen stammten Ausländerinnen und Ausländer (insgesamt 104 (113) Personen) aus folgenden Nationen:

LAND	2025	2024
Deutschland	21	18
Nordmazedonien	14	11
Kosovo	11	12
Italien	7	11
Polen	7	5
Slowakei	6	0
Ungarn	4	2
Sri Lanka	4	0
Syrien	4	1
Eritrea	3	5
China	3	3
Türkei	3	2
Somalia	3	0
Kroatien	2	1
Griechenland	2	0
Frankreich	1	1
Libanon	1	1
Irak	1	2
Belgien	1	0
Brasilien	1	0
Lybien	1	0
Vereinigtes Königreich	1	0
Spanien	1	0
Philippinen	1	0
Niederlande	1	0
Österreich	0	6
Serbien	0	7
Rumänien	0	3
Bulgarien	0	4
Tschechien	0	3
Haiti	0	1
Lettland	0	2
Ukraine	0	1
Afghanistan	0	2

EINBÜRGERUNGSAPÉRO

Am 19. November lud der Stadtrat jene Personen zum Einbürgerungsapéro ein, die seit dessen letztjähriger Durchführung das Schweizer Bürgerrecht erteilt erhalten haben.

41 Teilnehmende fanden sich im Foyer des Stadthaussaales zum Anlass ein. Umrahmt von musikalischen Klängen des Handharmonikaclubs Illnau-Effretikon fand ein reger Austausch statt.



Treffen der Generationen. 2022 kam es zu diesem Bild:
Seit sich Illnau-Effretikon ab 1974 eine Stadt nennt, amteten Rodolfo Keller, SP, 1974 bis 1998; Martin Graf, Grüne, 1998 bis 2011; Ueli Müller, SP, 2011 bis 2022; Marco Nuzzi, FDP, seit 2022 als «Stapi».

TREFFEN MIT ALT-STADTRÄTINNEN UND STADTRÄTEN – TOD VON ALTSTADTPRÄSIDENT RODOLFO KELLER

Einmal jährlich trifft sich der amtierende Stadtrat mit seinen Vorgängerinnen und Vorgängern zum geselligen Austausch. Die ehemaligen Mitglieder der Stadtregierung bestreiten dabei unter Organisation von Alt-Stadtrat Max Binder ein Nachmittagsprogramm, bevor die aktuellen Amtsinhaberinnen und Amtsinhaber gegen den Abend (und meist nach einer Sitzung des Stadtrates) hinzustossen.

In dieser Runde fehlen wird künftig Rodolfo Keller (1940 – 2025). Er war der erste Stadtpräsident von Illnau-Effretikon seit dem Stadtwerdungsprozess und amtierte von 1974 bis 1998. Am 31. Oktober schloss sich sein Lebenskreis.

Rodolfo Keller war treibende Kraft bei der Einführung der parlamentarischen Organisationsstruktur und beim Aufbau der städtischen Verwaltung. Die Steuerung des Wachstums, eine familienfreundliche Wohnraumpolitik sowie die Siedlungsentwicklung lagen ihm besonders am Herzen. Ebenso förderte Rodolfo Keller das Kultur- und Vereinsleben und war an zahlreichen öffentlichen Anlässen präsent. Er initiierte und pflegte Partnerschaften mit in- und ausländischen Städten und Gemeinden. Mit seiner Fähigkeit, Brücken zu schlagen und Kooperationen zu fördern, setzte er sich hartnäckig und erfolgreich für die Entwicklung unserer Stadt ein.

An der Abdankungsfeier im Saal des Alters- und Pflegezentrum Bruggwiesen nahmen zahlreiche Weggefährtinnen und Weggefährten, eine Delegation des Stadtrates und eine Entsendung der Partnergemeinde Calanca GR, wo Rodolfo Keller nach seinem Wirken in Illnau-Effretikon eine zweite politische Karriere aufnahm, teil.

RESSORT
PRÄSIDIALES

Stadt Illnau-Effretikon

DATEN, ZAHLEN, FAKTEN
PRÄSIDIALES

KOMMUNIKATION

320
thematische Posts auf den Social-Media Kanälen

52 Medienmitteilungen

PERSONAL

Personalbestand per Ende des Berichtsjahres exkl. Ausbildungsbereich: 265 Personen

171 (64.5 %) Frauen

94 (35.5 %) Männer

FRIEDENSRICHTERAMT

78 Fälle
davon 19
aus dem Vorjahr

Erledigt mit Klagebewilligung (Weisung)		16
ohne Klagebewilligung	Rückzug	3
	Anerkennung	6
	Vergleich	13
	Gegenstandslosigkeit / Nichteintreten	7
	Entscheid (Urteil)	1
Nicht erledigt und Übertrag ins nächste Jahr		29

Das Ressort Präsidiales fungiert als Koordinationsstelle und Drehschreibe für die verschiedenen organisatorischen Ebenen der Stadt und deren Verwaltung.

LEITER DER GESAMTVERWALTUNG UND STADTSCHREIBER IST:
Peter Wettstein

Die Abteilung Präsidiales koordiniert die politischen Geschäfte zwischen den Verwaltungsabteilungen, dem Stadtrat und dem Stadtparlament. Sie führt deren Sekretariate, plant den Geschäftsgang und koordiniert die Sitzungen dieser Gremien. Dabei führt sie u.a. die Geschäftskontrollen und ist zudem mit der Vor- und Nachbearbeitung der Sitzungen betraut; das schliesst die korrekte Traktandierung, Verarbeitung bzw. Ausfertigung und Kommunikation resp. Publikation der Beschlüsse ein. Die Abteilung Präsidiales steuert auch die Gesamtkommunikation, was u.a. den Betrieb der städtischen Webseite oder der Kanäle auf Social Media einschliesst.

Das Ressort Präsidiales nimmt nebst dem breitgefächerten Themengebiet (von der Durchführung der Wahlen und Abstimmungen, über Führen der kommunalen Rechtssammlung, der Stadtplanung, der Anlaufstelle für Wirtschaftsförderung bis hin zur Kulturförderung) zudem innerhalb der Verwaltung eine Reihe von Querschnittsaufgaben für die Gesamtorganisation der Stadtverwaltung wahr.

POLITISCHER VORSTEHER (OBEN IM BILD) IST
Stadtpräsident Ressort Präsidiales,
Marco Nuzzi, FDP

DIE ABTEILUNG LEITET
Marco Steiner, Stadtschreiber-Stv.

SCHWERPUNKTPROGRAMM 2022 – 2026

Im Dezember 2022 legte der Stadtrat sein Schwerpunktprogramm für die Amtsdauer 2022 – 2026 fest. Unter dem Übertitel «In die Zukunft investieren – Angestossenes umsetzen» definierte der Stadtrat sieben Schwerpunkte für die laufende Amtsdauer:

- Gesellschaftlichen Zusammenhalt stärken
- Lebensräume bewusst gestalten
- Dem Klimawandel aktiv begegnen
- Infrastruktur entwickeln und pflegen
- Wirtschafts- und Bildungsstandort gezielt fördern
- Versorgung und Sicherheit gewährleisten
- Als zukunftsorientierte Dienstleisterin agieren

Die Schwerpunkte sind in einzelne Ziele und Massnahmen unterteilt. Die Berichterstattung über den aktuellen Stand der Zielerreichung befindet sich im Anhang zum Geschäftsbericht.

FESTSETZUNG KOMMUNIKATIONSLEITLINIEN UND AMTLICHES PUBLIKATIONSORGAN

Die interne und externe Kommunikation basierte bislang grösstenteils auf dem Kommunikationskonzept aus dem Jahr 2013. Die Medien- und Kommunikationslandschaft hat sich in den vergangenen Jahren massgeblich verändert. Unter anderem wirkt die Lokalberichterstattung ausserhalb der grossen Zentren marginalisiert. Mit den bestehenden Kommunikationskanälen werden nicht mehr alle externen und internen Zielgruppen erreicht.

Der Stadtrat hat deshalb einer Projektgruppe unter dem Vorsitz von Stadtpräsident Marco Nuzzi den Auftrag erteilt, das Kommunikationskonzept zu überprüfen und auf die heutigen und künftigen Bedürfnisse auszurichten. Die Kommunikation soll die Identität der Bevölkerung, der Unternehmungen und der Mitarbeitenden mit der Stadt stärken.

Im April setzte der Stadtrat die neuen Kommunikationsleitlinien fest. Gleichzeitig definierte er ab Oktober 2025 die städtische Webseite www.ilef.ch als amtliches Publikationsorgan. Diese ersetzt das «Regio R1» als amtliches Publikationsorgan. Der Wechsel drängte sich auf, nachdem es nicht gelang, das etablierte «Regio R1» als wöchentlich erscheinende lokale Wochenzeitung ohne zusätzliche staatliche Unterstützung zu erhalten. Als Dienstleistung für die Interessierten wurde die städtische Webseite mit einer Newsletter-Funktion ergänzt. Diese erlaubt das gezielte Abonnieren von Neuigkeiten, die auf www.ilef.ch aufgeschaltet werden.

STADTPLANUNG

Die Stadtplanungskommission setzt sich seit Beginn der Amtsdauer 2022 – 2026 wie folgt zusammen:

- Vertreterin und Vertreter Stadtrat:
  Marco Nuzzi (Vorsitz)
  Rosmarie Quadranti
  Erik Schmausser

- Durch den Stadtrat gewählte Mitglieder:
  Sigrid Hausherr
  Christopher Koch
  Jonathan Roider

Die Stadtplanungskommission ist das vorberatende Gremium für den Stadtrat bei übergeordneten Planungen. Insbesondere in frühen Phasen von Projekten gelangt sie zum Zug. Wie bereits das Vorjahr, war auch das Berichtsjahr geprägt von mehreren Projekten, die sich in der Umsetzung befinden. Die Kommission traf sich zu 5 (5) Sitzungen. Mit folgenden Themen hat sich die Stadtplanungskommission beschäftigt:

- Privater Gestaltungsplan Effi-Märt:
  Stellungnahme zum Richtprojekt sowie zum Entwurf des Gestaltungsplans zu Handen der öffentlichen Auflage.
- Privater Gestaltungsplan Bahnhof West – Baufeld E (Hochhaus beim Zentrumskreisel):
  Empfehlung zum Umgang mit den kantonalen Auflagen und entsprechender Umplanung der Erschliessung für die Baufelder C, E und F.
- Privater Gestaltungsplan Bahnhof West – Baufeld C (Bushof/Hochhaus):
  Beratung der notwendigen Änderungen auf Grund von kantonalen Auflagen im Bereich der Bahnhofstrasse.
- Bahnhof West – Baufeld F
  (heutiger Parkplatz Hinterbüel):

  Stellungnahme zur Machbarkeitsstudie mit Empfehlungen zu den zu beachtenden Aspekten.
- Zentrumsplanung Effretikon:
  Erarbeitung von Etappenplänen für die Koordination der verschiedenen Baufelder, insbesondere im Zusammenhang mit dem Verkehr und den Personenbewegungen.

– Gebietsentwicklung Alt-Effretikon: Grundsatzdiskussion zu den Erschliessungsoptionen.
– BZO-Teilrevision Umzonung Grendelbachstrasse (aktuelles Werkhofareal): Beratung zum Umgang mit den Einwendungen aus der öffentlichen Auflage.

STRATEGISCHE IMMOBILIENGESCHÄFTE

AREAL BAHNHOF WEST, BAUFELD E, EFFRETIKON

Rund ein Drittel des Baufelds E1 im Masterplangebiet Bahnhof West befindet sich im städtischen Eigentum. Die Bereuter Totalunternehmung AG als Eigentümerin von sämtlichen weiteren Grundstücken im Baufeld E1 hat ihr Interesse an einem Erwerb der städtischen Grundstücke signalisiert, damit die Planung vorangetrieben werden kann. Das Stadtparlament hat dem Verkauf der Liegenschaften Hinterbüelstrasse 1 und 3 am 6. November zugestimmt. Die Eigentumsübertragung wird nach der Rechtskraft des Parlamentsbeschlusses vollzogen.

ERWERB LIEGENSCHAFT ESCHIKERSTRASSE 35, EFFRETIKON

Als Realersatz für die Liegenschaften Hinterbüelstrasse 1 und 3 hat die Bereuter Immobilien AG der Stadt das Wohngebäude Eschikerstrasse 35 in Effretikon zum Kauf angeboten. Das Stadtparlament hat diesem Erwerb am 6. November zugestimmt. Die Eigentumsübertragung wird nach der Rechtskraft des Parlamentsbeschlusses vollzogen.

GEWERBEGEBIET RIET LANGHAG, EFFRETIKON

Das Stadtparlament hat den Stadtrat mit Beschluss vom 3. April ermächtigt, die in der Industriezone I8.0 liegenden Grundstücke mit einer Fläche von rund 14'000 m^2 zu einem Mindestverkaufspreis von Fr. 10.3 Mio. zu veräussern. Der Verkaufsprozess wurde im Herbst mit der Ausschreibung der Grundstücke in Gang gesetzt.

LIEGENSCHAFT WATTSTRASSE 2, EFFRETIKON

Die Stadt besitzt im Gebiet Alt-Effretikon eine grössere unüberbaute Parzelle. Zur Arrondierung des Areals gelang es, einen Kaufvertrag für die Liegenschaft Wattstrasse 2 abzuschliessen. Die Eigentumsübertragung wird spätestens per Ende 2028 erfolgen.

SMART-CITY-PILOTPROJEKTE

Die heutigen städtischen Herausforderungen sind komplex und vielschichtig. Zudem ist die digitale Transformation eine Tatsache. Der Stadtrat hat darum einen übergeordnete Smart-City-Leitsatz definiert: «Als Gemeinschaft werden Ressourcen und technologischen Möglichkeiten intelligent genutzt, indem mit- und voneinander gelernt sowie die Stadt nachhaltig mit hoher Lebensqualität für alle weiterentwickelt wird.»

Pilotprojekte im Kontext von Smart-Cities erfordern den Einsatz neuer Technologien oder Herangehensweisen. In einer einjährigen Pilotphase wurden folgende Projekte getestet:

– Mobile Wertstoffsammelstelle für Einwohnende bereitstellen
– Innovation in der Verwaltung fördern
– Generative Künstliche Intelligenz in der Verwaltung einsetzen
– Lokale Umweltdaten effektiv nutzen
– Vernetzungsplattform «ILEF GEMEINSAM» für Seniorinnen und Senioren

Die Umsetzung der Pilotphase erfolgte vom Sommer 2024 bis Sommer 2025. Aufgrund der Erfahrungen in der Pilotphase hat der Stadtrat im Dezember die Smart City-Strategie bestätigt und deren Weiterführung beschlossen.

WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG

ANERKENNUNGSPREIS UNTERNEHMUNGEN

Dieses Jahr wurde der Anerkennungspreis für Unternehmungen an die Gebrüder Stocker Tiefbau AG aus Lindau verliehen. Damit würdigte die Gemeinde Lindau das lokale Engagement des Unternehmens zur Imageförderung und zur Stärkung des Wirtschaftsstandorts. Im September überreichten Stadtpräsident Marco Nuzzi und Gemeindepräsident Bernard Hosang den mit Fr. 7'000 dotierten Preis dem Führungsteam der Preisträgerin.

Bild v.l.n.r.: Marco Nuzzi, Führungsteam der Gebrüder Stocker AG, Bernard Hosang

KONTAKTBESUCHE UNTERNEHMEN

Im Frühling besuchte der Wirtschaftsausschuss des Stadtrates die GFG Gesellschaft für Gerätebau AG, die MCH Live Marketing Solutions AG (Expomobilia), die SUWI Storenbau AG sowie die kürzlich in die Stadt gezogene Bahn-Support GmbH. Im Herbst war das Gremium zu Gast bei der Zelthangar GmbH und der Stoll Reklame AG. Diese Treffen dienen dem Austausch zwischen Wirtschaft, Politik und Verwaltung und verfolgen das Ziel, die Rahmenbedingungen für die Unternehmen zu verbessern. In Ergänzung standen der Stadtpräsident und der Wirtschaftsförderer im Kontakt mit zahlreichen Unternehmen auf dem Stadtgebiet.

GEWERBEFLÄCHEN UND ANSIEDLUNGEN

Im Spätsommer ist die Umami AG in die ehemalige Pfister Schoggi-Fabrik eingezogen. Das Unternehmen hat sich auf nachhaltige Indoor-Produktion von Microgreens, Kräutern und weiteren kulinarischen Premiumprodukten spezialisiert und vertreibt diese über den Detailhandel und die Gastronomie. Zusammen mit der im letzten Jahr hinzugezogenen Akari Taste GmbH hat sich am Dorfbach in Illnau ein kleiner «Food-Cluster» etabliert.

Der Leerstand an Gewerbefläche in der Stadt bewegte sich über das ganze Jahr hinweg auf tiefem Niveau. Die Verfügbarkeit von Gewerbeflächen bleibt weiterhin die Hauptherausforderung, um neue Arbeitsplätze in der Stadt anzusiedeln.

Für den Verkauf des von der Stadt erworbenen Industriebaulands im Gebiet Riet/Langhag haben der Stadtrat und das Parlament die Bedingungen festgesetzt. Die Vermarktung der rund 14'500 m^2 grossen Parzelle wurde im Oktober in Angriff genommen. Das Bauland eröffnet die Möglichkeit, einen oder mehrere Produktions- oder Gewerbebetriebe anzusiedeln und so die wirtschaftliche Entwicklung weiter zu stärken.

ZENTRUMSENTWICKUNG EFFRETIKON

Die Bautätigkeiten rund um den Bahnhof Effretikon schreiten voran. Im Zuge des bevorstehenden Rückbaus von Gebäuden waren die betroffenen Gewerbebetriebe gefordert, neue Standorte zu finden. Einige konnten innerhalb des Stadtgebiets geeignete Räumlichkeiten beziehen. Für andere Betriebe liess sich hingegen keine passende Anschlusslösung in der Stadt realisieren. Die neu entstehenden Gewerbeflächen bieten die Möglichkeit, neue Betriebe anzusiedeln und das Angebot zu beleben.

VERANSTALTUNGEN UND STANDORTPROMOTION

Um den Kreis der Teilnehmenden zu erweitern und Aufmerksamkeit ausserhalb der Stadtgrenzen zu generieren, wurde die Frühlingsausgabe des «Wirtschaftsforum ILEF» durch ein neues Veranstaltungsformat abgelöst. Im Mai wurde im Baumeisterkurszentrum ein Business-Lunch zu den Themen Innovation, Fachkräfte und Nachfolge abgehalten. Diese Veranstaltung hat die städtische Wirtschaftsförderung zusammen mit dem ortsansässigen Berufsbildungsverband Swissmechanic, der kantonalen Standortförderung und dem «House of Winterthur» initiiert.

Anfang Juli wurde zusammen mit der regionalen Standortförderungsorganisation «House of Winterthur» ein «Tech-Lunch» bei der Nova Werke AG im Industriegebiet Vogelsang durchgeführt. Das Format verbindet eine Firmenbesichtigung mit einem anschliessenden Mittagessen, das die Teilnehmenden für den Austausch und die Erweiterung ihres Netzwerks nutzen können.

Im November fand im Restaurant Rössli, Illnau, das «Wirtschaftsforum ILEF» statt, das sich an in der Stadt ansässige Unternehmen richtet. Als Gastreferent konnte Jens O. Meissner von der HSLU Hochschule Luzern mit einem Beitrag zum Thema «organisationale Resilienz» begrüsst werden. Den Teilnehmenden wurden Vorgehensweisen vermittelt, wie sie ihre Unternehmen für zukünftige Krisen widerstandsfähiger aufstellen können.

COWORKING UND INNOVATION SPACE

Die Belegung des Innovation Space im ehemaligen Gebäude der ewp AG zeigte sich über das Jahr hinweg stabil. Die Büroräumlichkeiten waren teilweise vollständig ausgelastet; für das Angebot des CoWorkings auf Tagesbasis besteht hingegen jedoch keine zu geringe Nachfrage. Da eine Verlängerung des Mietvertrages angesichts des bevorstehenden Rückbaus des Gebäudes nur bis Mitte 2026 in Aussicht gestellt werden konnte, wurde über mehrere Monate nach einem anderen Standort für das Angebot gesucht. Dabei konnten keine Räumlichkeiten gefunden werden, die den Anforderungen des «Home of Innovation» entsprachen und eine nachhaltige Weiterführung des Angebots ohne finanzielle Unterstützung der Stadt ermöglicht hätten. Deshalb hat die Stadt entschieden, die Finanzierung des Pilotprojektes gemäss den vertraglichen Vereinbarungen vorzeitig zu beenden.

FLUGHAFENSCHUTZVERBAND UND REGION OST

Der Flughafen-Schutzverband setzt sich für die Anwohnerinnen und Anwohner rund um den Flughafen Zürich-Kloten ein. Er vertritt eine übergeordnete Sichtweise, koordiniert die verschiedenen Flughafenregionen und setzt sich für eine möglichst gerechte Lärmverteilung ein. Das Präsidium des

Schutzverbandes wird von Roger Goetz, SVP, Gemeindepräsident von Höri ZH, wahrgenommen.
Die Stadt ist im Schutzverband durch den Stadtpräsidenten im Vorstand und durch drei Abgeordnete in der Delegiertenversammlung vertreten (Ralf Antweiler und Daniel Huber, beide Mitglieder des Stadtparlamentes und Stadtrat Michael Käppeli). Die Stadt bringt in diesem Gremium die Sichtweise der Ost-Gemeinden ein.

Die Behördenorganisation «Region Ost» setzt sich gegen eine einseitige Mehrbelastung der Ost-Gemeinden ein. Sie wird von Katrin Cometta, GLP, Stadträtin von Winterthur, präsidiert. An der Generalversammlung vom 6. Mai wurde Stadtpräsident Marco Nuzzi neu als Vorstandsmitglied gewählt. Die Pistenverlängerungen, der noch nicht ratifizierte Staatsvertrag mit Deutschland und das Lobbyieren der Südgemeinden lassen eine deutliche Mehrbelastung des Ostens und des Nordens befürchten. Der aktuelle Flughafenbericht samt Zürcher Fluglärmindex zeigt auf, dass der Fluglärm schrittweise in den Osten verschoben wird und deutlich mehr Flüge in den Nachtstunden stattfinden. Die «Region Ost» versucht, in der Flughafen-Diskussion auch jenem Gebiet eine starke Stimme zu geben, in welchem sich die Stadt Illnau-Effretikon befindet.

FORUM 21

Zwischen dem Forum 21 und der Stadt besteht eine Leistungsvereinbarung mit dem Auftrag an das Forum, die Stadt in der nachhaltigen Entwicklung zu unterstützen. Die Nachhaltigkeitsziele der UNO-Agenda 2030, die auch durch den Bund zur Umsetzung empfohlen werden, bilden den gemeinsamen Orientierungsrahmen. Das Forum 21 und seine Energiegruppe trugen mit verschiedenen Aktivitäten und Veranstaltungen (Velotag auf dem Märtplatz, Kulturwochen, kulturelle Anlässe, Jubiläumsfeier mit Referaten, „Madame Frigo"-Kühlschrank) zur nachhaltigen Entwicklung der Stadt bei. Für das Forum 21 stehen insbesondere die Aktivitäten informieren, sensibilisieren, animieren und umsetzen im Vordergrund. Präsidiert wird der Verein von Engin Arslan.

ANERKENNUNGSPREIS UND JUGENDFÖRDERPREIS

Der Stadtrat würdigt seit 1981 herausragende Einzelpersonen oder Gruppen, deren Projekte einen direkten oder indirekten Beitrag zum sozialen oder kulturellen Leben, zur Umwelt oder zur Stärkung des Standortes Illnau-Effretikon leisten.

Begleitend dazu verleiht die Stadt seit 2016 den Jugendförderpreis. Ziel des Preises ist die Ehrung aussergewöhnlicher Leistungen bzw. die Förderung besonderer Talente von Jugendlichen oder Jugendgruppen/-mannschaften in den Bereichen Sport, Kultur, Schule/Beruf/Studium oder Gesellschaft.

Der Stadtrat ehrte im Rahmen eines kleinen Zeremoniells zur Preisübergabe am 24. Juni folgende Institutionen bzw. Personen:

TRÄGERINNEN UND TRÄGER DES ANERKENNUNGSPREISES
VEREIN NATURSCHUTZ ILLNAU-EFFRETIKON

Seit seiner Gründung im Jahr 2002 – hervorgegangen aus einer Natur- und Vogelschutzabteilung des ehemaligen Ornithologischen Vereins – engagiert sich der Verein mit grosser Leidenschaft für Biodiversität, Lebensraumerhalt und Umweltbildung. Die Mitglieder pflegen wertvolle Feuchtgebiete wie das Effretiker Grendelbachbecken, räumen invasive Neophyten aus Flächen wie im Gebiet «Winterhalden» oder «Längg» und schaffen mit Projekten wie dem Wildbienengarten bei der Kapelle Rikon Orte der Vielfalt, verbunden mit der Hoffnung und der Bestimmung, auch im Kleinen, einen grossen Beitrag zu Gunsten der Artenvielfalt beizutragen.

Der Verein arbeitet eng mit städtischen Stellen, Landwirten, Freiwilligen, aber auch mit Flüchtlingen, die bei den Einsätzen helfen, zusammen. Die Unterhaltsarbeiten erweisen sich körperlich oft anspruchsvoll und werden dennoch mit bemerkenswerter Ausdauer geleistet. Auch die Betreuung von rund 50 Nistkästen für seltene Arten wie Schleiereulen oder Mauersegler zählt zum kontinuierlichen und traditionellen Engagement.

Die Organisation agiert dabei stets ganzheitlich: Naturschutz interpretiert der Verein nicht nur im Sinne von Pflege der Umwelt, sondern auch mit Bildung und Vermittlung von wichtigen, zusammenhängenden Aspekten. Führungen, Exkursionen und Informationsangebote sollen zur Sensibilisierung der natürlichen Schätze der Natur beitragen – mit dem Ziel, möglichst viele Menschen für diese Aufgabe zu gewinnen.

Der Verein Naturschutz zählt heute knapp 100 Mitglieder. «Harter Kern» der Organisation bildet eine Handvoll Naturfreunde, die mit Säge, Sense und Steigeisen unterwegs sind und auch schwierige Orte, wie den steilen Hang bei der «Kyburger Schanze», pflegen. Bei einem Neubauprojekt an der Florastrasse in Effretikon setzte sich der Verein mit Erfolg für die Realisierung von 45 Nistkästen für Mauersegler ein – nach intensiven Gesprächen, die viel Überzeugungsarbeit erforderten.

Der Verein sieht sich auch mit anderen Herausforderungen konfrontiert: Der Druck auf freie Flächen wächst, Engagement stösst oft an Grenzen – räumlich, personell, aber auch gesellschaftlich. Dennoch bleibt der Verein am Ball: «Naturschutz ist manchmal Sisyphusarbeit», meint Monika Grauwiler, Präsidentin. «Aber es lohnt sich. Es ist nie für nichts. Jeder kleine Erfolg zählt.»

GERÄTERIEGE TURNVEREIN EFFRETIKON

Die Stadt zeichnet die Geräteriege des TV Effretikon mit dem Anerkennungspreis aus – und würdigt damit nicht nur herausragende sportliche Resultate, sondern insbesondere auch die ausserordentliche Leistung des Trainerinnen-Teams. Trainerinnen wie Marita Rüdisühli, Renate Ried und Tanja Bischof investieren unzählige Stunden in die Förderung der jungen Mädchen – mit Leidenschaft, Fachkompetenz und einem bemerkenswerten Gespür für das Potenzial jeder einzelnen Turnerin.

Ihr unermüdlicher Einsatz in der Freizeit, basierend auf reinem freiwilligem Engagement, ermöglicht es den jungen Athletinnen, nicht nur eine sinnvolle und sportliche Freizeitgestaltung zu erleben, sondern sich auch stetig weiterzuentwickeln – bis hin zu Erfolgen auf nationaler Ebene. Dank der professionellen, strukturierten und gleichzeitig motivierenden Betreuung der Trainerinnen konnten die Turnerinnen des TV Effretikon in den letzten zehn Jahren beeindruckende Resultate erzielen.

An kantonalen Meisterschaften, regionalen Gerätemeisterschaften und sogar an den Schweizer Meisterschaften brillierten Turnerinnen wie Lea Hodel, Jael Rüdisühli, Nina Strassmann und Mia Hodel. Diese Erfolge sind das Resultat jahrelanger Aufbauarbeit und individueller Förderung.

Ein Höhepunkt der Saison bildete der Zürcher Frühlingswettkampf 2024 in Effretikon: Der TV Effretikon gewann drei Glocken in den Teamwertungen sowie zahlreiche Einzelmedaillen. An den Gerätemeisterschaften der Region Winterthur und Umgebung belegten die Effretikerinnen in der Einzelwertung die ersten drei Plätze – zwei Teams rangierten auf dem Podest. An den Schweizer Meisterschaften durfte sich Jael Rüdisühli im K5-Team über Silber freuen, während das K7-Team mit Mia Hodel Bronze erturnte.

An den Schweizer Meisterschaften 2023 durfte sich Jael Rüdisühli im K5 über Silber freuen. Mit dem Team Zürich gewann sie zusätzlich Bronze, wie auch Mia Hodel mit dem Team K7. «Es ist mega! Ich glaube, das ist der schönste Tag in meinem Leben», gab die überglückliche Jael Rüdisühli nach Gewinn der Silbermedaille zu Protokoll – ein Ausdruck der Begeisterung, den das Trainerinnenteam mit ihrem täglichen Einsatz möglich macht. Damit nicht genug: An den Schweizer Meisterschaften 2024 siegte Lea Hodel im Einzel K6 und erturnte sich zusammen mit dem Team Zürich mit u.a. Jael Rüdisühli und Nina Strassmann zusätzliches Gold.

Mit dem Anerkennungspreis ehrt die Stadt nicht nur sportliche Spitzenleistungen, sondern auch die stille, aber zentrale Arbeit jener Personen, die hinter diesen Erfolgen stehen. Das Trainerinnen-Team der Geräteriege stellt ein leuchtendes Beispiel für Engagement im Breitensport und die Förderung junger Talente dar – weit über die Stadtgrenzen hinaus.

DIE TRÄGERINNEN DES JUGENDFÖRDERPREISES
LINDA UND JUNA JUCKER, ILLNAU

Mit ihrem Kurzfilm «Your Energy, Your Future. Wake Up!» überzeugten Linda (18) und Juna (14) Jucker die Jury des Wettbewerbs «Energiefilm Züri» – auch wenn sie keinen Podestplatz belegten, wurde ihr Werk mit einem Spezialpreis für ausserordentliche Leistungen ausgezeichnet.

Der Film zeigt einen Alltag, wie ihn viele kennen – Energieverbrauch, Verschwendung, ohne Rücksicht oder Gedanken über die Konsequenzen. Doch Lindas Figur beginnt zu zweifeln: Eine leise, innere Stimme meldet sich. Am Ende: Rückzug in die Natur, Kopfhörer ab – ein Symbol des Innehaltens. Kein Zeigefinger, keine Moralpredigt. Einfach nur ein Impuls.

Linda verdeutlicht: «Ich möchte nicht vorschreiben, was Menschen tun sollen. Ich will Dinge zeigen, wie sie sind – und Möglichkeiten aufzeigen, wie es anders gehen könnte. Nur wer selbst erkennt, warum etwas wichtig ist, wird auch etwas verändern.»

Hinter der Kamera stand Schwester Juna. Das war nicht immer einfach für sie, denn Linda hatte genaue Vorstellungen, wie sich ihr Film dem Auge des

Betrachters präsentieren sollte. Sie musste Wege finden, die Visionen ihrer Schwester umzusetzen. Während zwei Wochen lang drehten sie gemeinsam. Rückblickend meint Juna: «Manchmal dachte ich: Warum mache ich das eigentlich? Aber jetzt bin ich stolz.»

Linda absolviert derzeit eine Lehre als Drogistin, Juna besucht die zweite Sekundarschulklasse und möchte später Fachfrau Betreuung werden. Ob sie nochmals gemeinsam filmen? Vielleicht. «Ich arbeite gern mit Juna zusammen», meint Linda. Konkrete Filmprojekte gäbe es derzeit zwar keine, aber Ideen hegt Linda viele: «Ein Film über Handysucht – oder einer, der zur politischen Partizipation anregt.»

Was bleibt, ist ein starker Film – und zwei junge Frauen, die zeigen, wie viel Wirkung Kreativität haben kann.

KARL RAVAS UND MATTEO SCAGNETTI, EFFRETIKON

Disziplin, Respekt und Ausdauer – Werte, die man nicht einfach lernt, sondern lebt. Karl und Matteo, zwei Jugendliche aus Effretikon, tun genau das. Seit Jahren sind sie mit Herz und Verstand im Kampfsport Karate aktiv.

Beide begannen früh mit Karate. Heute sind sie Träger des schwarzen Gürtels. Matteo kämpft überlegt, defensiv – seine Stärke liegt im Konter. Karl hingegen ist offensiv, explosiv – ein Kämpfer mit Showfaktor. Unterschiedliche Stile – gleiche Hingabe. Beide trainieren mehrmals wöchentlich, neben Schule, Gymnasium und Alltag. Und sie tun es konsequent. «Manchmal ist man müde. Manchmal fehlt die Motivation. Aber man geht trotzdem», so Karl.

Eine besondere Herausforderung stellt das Gewicht dar. Im «Kumite» – dem 1:1 Kampf – gelten klare Gewichtsklassen. «Ein paar hundert Gramm zu viel, und man ist raus. Einmal habe ich eine Woche lang fast nur Salat gegessen.», erinnert sich Karl. Matteo, der sich vegetarisch ernährt, achtet ebenfalls gezielt auf Nährstoffe. «Es geht nicht um Schönheitsideale – sondern um Fairness und Disziplin».

Matteo könne sich nicht erinnern, in den letzten zwei Jahren einmal nicht auf dem Podest gestanden zu haben. Sein Ziel: Schweizermeister werden – und einmal bei der Youth League kämpfen, dem grössten internationalen Turnier unter der Altersklasse von 21 Jahren. Karl hat genau das schon geschafft: Er kämpfte in Spanien, holte Punkte und gewann vor allem Erfahrung. Jetzt strebt er einen Platz in der Schweizer Nationalmannschaft an.

Ausserhalb des Wettkampfs zeigen sie ebenfalls Einsatz: Als freiwillige Schiedsrichter bei der Junior League lernen sie, wie anspruchsvoll es sein kann, faire Entscheidungen zu treffen. Diese Erfahrung fördert nicht nur sportliche, sondern auch menschliche Reife. Auch geben sie ihr Wissen als Trainer für die Jüngeren im Dojo weiter. Als «Dojo» wird im Fachjargon gemeinhin der Raum bezeichnet, wo die Trainings stattfinden. «Unser Dojo ist wie eine Familie», sind sich Karl Ravas und Matteo Scagnetti einig.

SCHWERPUNKTE DER ABTEILUNG PRÄSIDIALES

Im Berichtsjahr beschäftige die Abteilung Präsidiales nebst der Sicherstellung ihrer Kernaufträge an der Drehscheibe zwischen Verwaltung und politischem Betrieb Folgendes:

INTEGRIERTE INFORMATIONSVERWALTUNG
ERREICHTE ZIELE UND UMGESETZTE MASSNAHMEN

Seit 2021 arbeitet die Stadt im Bereich der Integrierten Informationsverwaltung mit dem Staatsarchiv des Kantons Zürich zusammen. Das Projekt betrachtet den kompletten Lebenszyklus (LifeCycle) von physischen und elektronischen Unterlagen und Informationen und stellt anhand der bereits im Einsatz stehenden elektronischen Geschäftsverwaltung und zusätzlichen Fachapplikationen die korrekte Datenführung und Archivierung sicher. Nach Analyse des Zustands des Stadtarchivs (Organisation der Ablagen und räumliche Bedingungen) folgten Massnahmen zur Beständeerhaltung und zur Implementierung der übergeordneten Vorgaben des «Life Cycles». Auf das Berichtsjahr wurde ein neuer Aktenplan implementiert.

Das Projekt verfügt über Schnittstellen zu Themen der Digitalisierung und legt eine wichtige Grundlage für eine fortschrittliche und effiziente Arbeitsweise.

Das Organisationshandbuch regelt sämtliche Vorgaben in Bezug auf die digitale Geschäftsführung und wird laufend um weitere Bestimmungen ergänzt. Die Qualität der Datenführung wird laufend durch ein systematisches Controlling überprüft.

Die eingesetzte Stadtarchivarin kümmert sich nebst ihren Aufgaben in den Bereichen Informationsverwaltung, Überlieferungsbildung / Bewertung, Erschliessung / Beständeerhaltung auch um eine Reihe an Aufgaben im Bereich der Benutzung. Sie bearbeitet interne Rechercheanfragen, externe Akteneinsichtsgesuche und stellt Forschenden externer Institutionen die gewünschten Informationen bereit.

CMI / OAW

Das gesamte Records Management und die Prozesse zur Geschäftsabwicklung wird durch eine leistungsfähige und mächtige Geschäftsverwaltungsapplikation namens CMI sichergestellt. Die gegenwärtige Plattform («Rich-Client») wird um eine Cloud/Web-Version ergänzt, was auch die Zusammenarbeit mit Behördenvertreterinnen und Behördenvertreter vereinfachen wird. Dazu fanden im Berichtsjahr Vorarbeiten statt. Ebenso wurde die Migration der aktuell im Einsatz stehenden Vorlagenlösung OAW auf eine neue cloudbasierte Umsetzung vorbereitet.

STÄDTISCHE RECHTSSAMMLUNG

Der Struktur der städtischen Rechtssammlung liegt aktuell eine nach organisatorischen Prinzipien ausgerichtete Systematik zu Grunde. Sie soll künftig einer thematischen Systematik folgen – kommunale Erlasse und Reglemente sollen zudem, analog der Rechtssammlung des Bundes und des Kantons, über eine ähnlich ausgelegte digitale Plattform publiziert werden und die heutige Form der Bereitstellung ablösen. Dazu fanden im Berichtsjahr grundlegende Vorbereitungen statt.

DIGI LEX / LEX GO

Durch die Teilrevision des Verwaltungsrechtspflegegesetz (VRG) werden die rechtlichen Grundlagen für einen rechtsverbindlichen, medienbruchfreien elektronischen Behördenverkehr im Kanton Zürich geschaffen.

Die Teilrevision des Verwaltungsrechtspflegegesetz (VRG) und die dazugehörende Verordnung wurden auf kantonaler Ebene durch das Projekt DigiLex realisiert. Die Teilrevision des VRG wird mit Inkrafttreten das Verfahrensrecht im Kanton Zürich verändern und erweitern. Das Ziel des Vorhabens ist es, die Grundlagen für einen rechtsverbindlichen, medienbruchfreien elektronischen Behördenverkehr im Kanton Zürich zu schaffen. Damit wird eine massgebliche Grundlage für die Digitale Transformation in der öffentlichen Verwaltung des Kantons Zürich geschaffen.

Die Teilrevision VRG zum elektronischen Behördenverkehr enthält verschiedene Kernregelungen, die schrittweise von den Öffentlichen Organen umgesetzt werden müssen. Die Regelungen werden für die meisten Öffentlichen Organe grundlegende Veränderungen bei Verfahrenshandlungen mit sich bringen. Die Öffentlichen Organe haben in Bezug auf die Digitale Transformation, insbesondere in Bezug auf den elektronischen Geschäftsverkehr, unterschiedliche Reifegrade und bringen unterschiedliche Voraussetzungen mit. Hinzu kommt, dass insbesondere Verwaltungen sehr heterogene Organisationen mit verschiedenen Arbeitsweisen und unterschiedlichen Organisationsstrukturen, Rollen und Funktionsweisen sind.

Der Kantonsrat hatte am 30. Oktober 2023 die Änderung des Verwaltungsrechtspflegegesetzes (VRG) beschlossen. Am 26. Juni 2024 kam der

Regierungsrat des Kantons Zürich überein, den Neuerlass der Verordnung über elektronische Verfahrenshandlungen im Kanton Zürich (VEVV) sowie das Datum des Inkrafttretens des neuen VRG und der VEVV zu genehmigen. Der Zeitpunkt des Inkrafttretens des neuen VRG und der VEVV war ursprünglich zum 1. Januar 2026 hin geplant. Im Juli 2025 beschloss der Regierungsrat, aufgrund offener Fragen im technischen und organisatorischen sowie prozessualen Bereich, den Zeitpunkt des Inkrafttretens der Änderung des VRG vom 30. Oktober 2023 sowie der VEVV um ein Jahr auf den 1. Januar 2027 zu verschieben.

Die kantonale Fachstelle egovpartner unterstützt die Gemeinden und Städte mit Informationen und weiteren Angeboten zur Umsetzung des Gesetzes und die dazugehörende Verordnung.

Dazu haben die ersten Vorabklärungen stattgefunden.

WAHLEN UND ABSTIMMUNGEN

Die Abteilung Präsidiales stellt die Abwicklung sämtlicher Prozesse zur Durchführung von Wahlen und Abstimmungen sicher. Darunter fällt unter anderem auch die Erarbeitung der kommunalen Abstimmungsvorlagen sowie die Planung, Organisation und Durchführung der Abstimmungs- und Wahlsonntage.

AUSLAGERUNG VON AUFBEREITUNG, KONFEKTIONIERUNG, BEREITSTELLUNG UND DISTRIBUTION DER STIMM- UND WAHLRECHTSUNTERLAGEN

Bislang wurde der gesamte Prozess rund um die Aufbereitung, den Druck und den Versand der Stimmrechtsausweise sowie die mit den Abstimmungs- und Wahlunterlagen zu konfektionierenden Couverts in Eigenregie sichergestellt.

Die Stadt zählte zu den letzten mittelgrossen Gemeinden und Städten, die diese Prozesse noch aus eigener Kraft bewältigten; oftmals sind diese Produktionsprozesse an externe Stellen ausgelagert. Ab Berichtsjahr arbeitete die Stadt mit den spezialisierten Diensten der Stadt Winterthur zusammen, die diese Dienstleistungen für zahlreiche Gemeinde besorgen. Die Umstellung erfolgte nahtlos und panennfrei; sie gibt Material-, Raum- und Personalressourcen frei.

KOMMUNALE ERNEUERUNGWAHLEN

Mit Blick auf die im Frühling 2026 stattfindenden Erneuerungswahlen erarbeitete die Abteilung Präsidiales den detaillierten Fahrplan; sie stellte dessen Kommunikation sicher und koordinierte die verschiedenen Absprachen zwischen Stadt und Parteien hinsichtlich der Begleitaktivitäten (Plakatierung, Parteiwerbeversand, Podium, Wahlhilfe Smartvote, etc). Gegen Ende Jahr leitete sie die offiziellen Vorverfahren zur Besetzung der Mandate der einzelnen Behörden ein.

URNENSTANDORTE - REDUKTION DER ABSTIMMUNGS- UND WAHLLOKALE FÜR DIE PERSÖNLICHE STIMMABGABE

Die briefliche Stimmabgabe wurde 1994 bundesweit eingeführt; zuvor war sie bloss in einzelnen Kantonen Realität. Sie ist die meistgenutzte Form der Stimm- und Wahlberechtigten bei der Wahrnehmung der politischen Rechte. Weit über 90 % der Stimmabgabe erfolgen brieflich.

Die Stimmabgabe kann in ihrer konventionellen Form nach wie vor persönlich an der Urne erfolgen.

Am Wahl- oder Abstimmungssonntag ist gemäss den gesetzlichen Bestimmungen wenigstens eine Urne während mindestens einer Stunde zu öffnen. Zusätzlich sind die Gemeinden verpflichtet, an mindestens zwei der letzten vier Tage vor dem Wahl- und Abstimmungstag eine vorzeitige Stimmabgabe bei der Gemeindeverwaltung zu ermöglichen. Die Stadt Illnau-Effretikon trägt dieser gesetzlichen Anforderung mit der Möglichkeit zur frühzeitigen Stimmabgabe im Stadtbüro, Erdgeschoss des Stadthauses, in der kompletten Vorwoche des Wahl- und Abstimmungstermines während der Öffnungszeiten des Stadthauses Rechnung

Die Auswertungen der persönlichen Stimmabgaben über die letzten Jahre zeigen, dass die Wahl- und Abstimmungsurnen in Illnau am Samstag, in Bisikon, Effretikon und Kyburg nur noch sehr wenig und mit abnehmender Tendenz genutzt werden. Eine rege persönliche Stimmbeteiligung erfolgt in Illnau am Sonntag und in Ottikon. Sehr viele Abstimmungskuverts werden am Abstimmungswochenende in den Briefkasten des Stadthauses geworfen.

Aufgrund dieser Ausgangslage hat der Stadtrat im Zuge des Sparpaketes entschieden, die Urnenstandorte in Bisikon, Effretikon und Kyburg ersatzlos aufzuheben. Ebenso wird die Möglichkeit zur persönlichen Stimmabgabe in Illnau am Samstag des Abstimmungs- und Wahlwochenendes abgeschafft. Die Umsetzung wird auf 30. Juni 2026 erfolgen.

Um die Zähl-, Bereinigungs- und Auswertungsprozesse besser aufeinander abstimmen zu können, werden die Öffnungszeiten der verbleibenden Urnenstandort neu auf 09.30 bis 10.30 Uhr festgelegt.

Die übrigen Standorte bleiben unverändert.

KULTUR

Die personelle Situation im Bereich Kultur erwies sich weiterhin als unstet. Erst gegen Ende Jahr konnte ein durch lange Ausfälle geprägtes Anstellungsverhältnis aufgelöst werden. Die Publikation der KulturAgenda und die Abwicklung der Kulturförderung konnten durch die übrigen Mitarbeitenden überbrückt werden. Das Angebot des im Vorjahr geschaffenen KulturRaums wurde rege genutzt und hat sich als Treffpunkt etabliert.

Im Folgejahr soll das Kulturkonzept und seine Ausrichtung evaluiert und aufgrund dessen auch die personelle Situation geklärt werden – die Aktivitäten des Beirates waren aufgrund des engen personellen Engpasses auf ein Minimum reduziert.

KOMMUNIKATION

Die Abteilung Präsidiales bereitete in Zusammenarbeit mit den verschiedenen Abteilungen und Abteilungsbereichen diverse Informations-Kampagnen auf, sorgte für die Sicherstellung der politischen Kommunikation, betreute die verschiedenen Kommunikationskanäle und –plattformen und stellte die interne Kommunikation und die Betreuung derer Gefässe sicher. Dazu baut sie die interne Plattform ILEFNET (darüber wird u.a. auch das Intranet bereitgestellt) kontinuierlich aus. Nebst herkömmlichen Informationen verbreitet sie via die Sozialen Medien auch die eine oder andere «Geschichte» im Rahmen des Story-Tellings und greift Interessantes, aber auch Kurioses auf. Im Zusammenhang mit der Umstellung auf die digitalen amtlichen Publikationen per 1. Oktober sorgte sie für die technische Realisierung und die Anpassung der internen Prozesse. Sie ist zudem mit der Umsetzung der neu geschaffenen Kommunikationsleitlinien betraut.

Das städtische Webportal wurde im Berichtsjahr 278'055 Mal aufgerufen; auf der Webseite ilef.ch wurden 47'955 Suchabfragen vorgenommen. Top-Suchbegriffe waren: Tageskarte, Todesfälle, Amtliche Publikationen, Offene Stellen, Steuern, Abfallkalender.

Die Stadt erreicht auf Social Media eine immer grösser werdende Community. Allen Unkenrufen zum Trotz: Facebook zeigt auch auf Basis der schweizerischen Social-Media-Studie unter den Städten und Gemeinden wieder eine verstärkte Verbreitung – auch in Illnau-Effretikon: Der dortige städtische Content wurde im Berichtsjahr 533'700 Mal aufgerufen und sorgte für 7'090 Interaktionen (Likes, Kommentierungen, Teilungen, etc.

Die Abteilung Präsidiales wird im nächsten Jahr die in den Kommunikationsleitlinien bestimmten Kanäle verstärkt ausbauen.

EMPFÄNGE UND ANLÄSSE

Die Mitarbeitenden der Abteilung Präsidiales waren während des Berichtsjahres mit der Organisation verschiedener Anlässe, Empfänge und Repräsentationen betraut. Darunter beispielsweise fällt der Neujahresempfang, das Übergabezeremoniell der Anerkennungspreise, der Anlass für neuzugezogene Personen, die Begleitung der Bundesfeier, usw.

BIBLIOTHEKEN

Die Bibliotheken in Illnau und in Effretikon werden durch den eigenständigen Bibliotheksverein betrieben. Die Stadt unterstützt den Verein dazu mit einem jährlich wiederkehrenden finanziellen Beitrag. Über die Gegenleistungen besteht eine Leistungsvereinbarung, die im Berichtsjahr überprüft und erneuert wurde. Detaillierte Informationen zum Geschäftsjahr der Bibliotheken ist deren separaten Jahresberichten zu entnehmen.

PARTNERSCHAFTEN

INLAND

Calanca GR
Im Rahmen der Inlandhilfe unterstützte die Stadt die Partnergemeinde Calanca mit einem Beitrag von Fr. 50'000.- an das Projekt zum Bau eines Löschwasserspeichers sowie zur Sanierung der Forststrasse in Pian de la Bragna.

Persönliche Kontakte auf Behördenebene fanden im Rahmen des Effifäschts sowie zum Anlass des 10-Jahr-Jubiläums der Gemeindefusion in Calanca statt.

Mont-sur-Rolle VD
Es fanden persönliche Kontakte auf Behördenebene im Rahmen des Effifäschts statt.

Mit den Geldern der Inlandhilfe wurde zudem die Schweizer Patenschaft für Berggemeinden mit einem Beitrag von Fr. 20'000.- für die Soforthilfe nach dem Bergsturz in Blatten im Lötschental unterstützt.

AUSLAND

Grossbottwar DE
Es fanden persönliche Kontakte auf Behördenebene im Rahmen des Effifäschts statt.

Orlová CZ
Es fanden keine persönlichen Kontakte auf Behördenebene statt.

Mit den Geldern der Auslandhilfe wurde nebst den Entwicklungsprojekten Dritte Welt der Verein Hilfe für die Ukraine 8484 mit Fr. 10'000.- unterstützt. Der Verein organisiert Transporte für ausgedientes Schweizer Feuerwehr- und Rettungsmaterial sowie Feuerwehrfahrzeuge ins Kriegsgebiet in der Ukraine.

ENTWICKLUNGSPROJEKTE DRITTE WELT

Im Berichtsjahr wurden folgende Projekte in Lateinamerika ausgewählt und seitens Stadt mit insgesamt Fr. 90'000.- unterstützt:

- Peru und Bolivien –
  Ernährungssouveränität in den Anden
- Kolumbien –
  Weiterbildung für «Madres Comuniatarias» durch das Zentrum Aluna
- Haiti –
  Mit Agrarökologie gegen Überschwemmungen und Dürren
- Peru –
  Arbeit in den Slums von Lima
- Peru –
  Für das Lächeln der Kinder
- Guatemala –
  Ernährungssicherheit trotz Klimawandel: Bauernfamilien im Atitlan-Hochland produzieren nachhaltig und schützen ihre Wälder

Die Kulturwochen fanden vom 15. bis 28. September statt und wurden mit einem ökumenischen Gottesdienst mit Kulturfest im reformierten Kirchenzentrum Rebbuck abgeschlossen.

VERWALTUNGSLEITUNG

Im Rahmen der monatlichen Sitzungen der Verwaltungsleitung wurden Themen gesamtorganisatorischer und -unternehmerischer Natur behandelt.

Die personelle Zusammensetzung der Verwaltungsleitung veränderte sich mit dem Wechsel in der Leitung Personal. Seit Mai nimmt Lilo Brügel diese Funktion wahr. Der Leiter Tiefbau a.i., Martin Pfister, nahm ab April Einsitz in die Verwaltungsleitung. Die Stelle des Leiters Tiefbau konnte im Laufe des Jahres mit Stellenantritt per Februar 2026 besetzt werden.

Schwergewichtig befasste sich das Verwaltungskader mit der digitalen Transformation und dem Arbeitsplatz der Zukunft, der Umsetzung der Revision des Verwaltungsrechtspflegegesetzes und dem Sparpaket 2026. Weitere grössere Geschäfte bildeten die Optimierung von Arbeitsprozessen, die Auswertung der Jahresgespräche, die Öffnungszeiten der Stadtverwaltung sowie die Submission des Rechenzentrum-Auftrages.

Am Führungszirkel im Frühjahr haben die rund 50 Führungskräfte konkrete Vorschläge zum Sparpaket 2026 erarbeitet und bewertet. Der Führungszirkel im Herbst widmete sich den Ressourcen der Führungskräfte und der Mitarbeitenden, dem Umgang mit Arbeitszeit- und Feriensaldi sowie der effizienten Sitzungsleitung und Gesprächsführung.

An der Klausur im Oktober erarbeitete die Verwaltungsleitung einen Vorschlag für das nächste stadträtliche Schwerpunktprogramm für die Belange der Stadtverwaltung, befasste sich mit der Führungskräfteentwicklung sowie Nachfolgeplanung und setzte sich damit auseinander, wie laufende und anstehende Organisationsentwicklungsprojekte aufgesetzt sind und wie diese optimiert und ausgestaltet werden können.

Mittels drei internen Informationsangeboten über den Mittag wurde der Austausch und das Wissen über die Abteilungen hinweg gefördert. Die Veranstaltungen stossen auf reges Interesse der Mitarbeitenden.

STELLENPLAN OHNE AUSBILDUNGSBEREICH

Stellenplan präsentierte sich am Ende des Berichtsjahres wie folgt:

ABTEILUNG	SOLL 2025	IST 2025	SOLL 2024	IST 2024	BEGRÜNDUNG
1. Bildung Verwaltung	11.10	10.90	9.30	10.50	1.1 – 1.3
SEB	12.90*	12.90	12.43*	12.43	1.4
SEB Rikon	3.20	3.25	3.20	3.10	1.5
Kita	13.50	14.90	13.50	14.50	1.6 – 1.7
2. Finanzen	15.00	14.40	15.00	14.50	2.1 – 2.3
3. Gesellschaft	24.20	24.80	23.00	23.80	3.1 – 3.4
4. Hochbau	45.35	44.92	45.35	45.14	4.1 – 4.5
5. Präsidiales	12.80	13.10	13.00	12.00	5.1 – 5.4
6. Sicherheit	20.80	20.60	19.80	20.00	6.1 – 6.5
7. Tiefbau	32.90	30.80	32.40	34.20	7.1 – 7.6
Total	191.75	190.57	186.98	190.17	

* flexibel, abhängig von Belegungszahlen

Per Ende des Berichtsjahres zählte der Personalbestand 265 (266) Personen exkl. Ausbildungsbereich.
Davon entfallen 94 (94) auf das männliche und 171 (172) auf das weibliche Geschlecht.

1. BILDUNG

1.1 Abteilung Bildung, Stellenplanerweiterung 100 % (SRB 22. August 2024)
1.2 Bereich Informatik Schule, Überführung Schulanstellung in städtische Anstellung 80 %
1.3 Bereich Verwaltung, Unterbelegung 20 %
1.4 Stellenplan schuljahresweise aufgrund Anmeldungen/Vorgaben Volksschulgesetz (SRB 11. Juli 2019)
1.5 Bereich schulergänzende Betreuung Rikon, Überbelegung 5 %
1.6 Bereich Kita, Überbelegung 100 % aufgrund Mutterschaftsvertretung
1.7 Bereich Kita, befristete Überbelegung 40 %

Total Überbelegung 125 %

2. FINANZEN

2.1 Bereich Rechnungswesen, Unterbelegung 20 % (wird auf Monate im Jahresabschluss aufgeteilt)
2.2 Bereich Steuern, Unterbelegung 5 %
2.3 Bereich Betreibungs- und Stadtammannamt, Unterbelegung 35 %
Total Unterbelegung 60 %

3. GESELLSCHAFT

3.1 Bereich Frühe Förderung, Stellenplanerweiterung 20 % (SRB 22. August 2024)
3.2 Bereich Asylwesen, Stellenplanerweiterung 100 % (SRB 20. Februar 2025)
3.3 Bereich Sozialhilfe, befristete Überbelegung 10 % aufgrund Fluktuation
3.4 Bereich Alter, Unterbelegung 10 %; befristete Überbelegung 60 % aufgrund Mutterschaftsurlaub
Total Überbelegung 120 %

4. HOCHBAU

4.1 Bereich Verwaltung, Überbelegung 20 %
4.2 Bereich Sekretariat, Unterbelegung 10 %
4.3 Bereich Baubewilligungen, befristete Überbelegung 10 %
4.4 Bereich Immobilien, Unterbelegung 63 %
Total Unterbelegung 43 %

5. RESSORT PRÄSIDIALES

5.1 Bereich Personal, Stellenplanreduktion 20 %
5.2 Bereich Personal, Überbelegung 80 % aufgrund krankheitsbedingter Absenz
5.3 Abteilung Präsidiales, Unterbelegung 40 % aufgrund Vakanz
5.4 Bereich Informatik und Digitalisierung, Unterbelegung 10 %
Total Überbelegung 30 %

6. SICHERHEIT

6.1 Bereich Stadtpolizei, Stellenplanerhöhung 200 % (SRB 5. September 2024), aufgrund Sparmassnahmen Reduktion auf 100 %
6.2. Bereich Stadtbüro, Unterbelegung 10 %; befristete Überbelegung aufgrund Mutterschaftsvertretung 100 %
6.3 Bereich Stadtbüro, Zivilstandsamt, Unterbelegung 10 %
6.4 Bereich Stadtpolizei, Unterbelegung 90 % aufgrund Vakanz
6.5 Bereich Feuerwehr/Zivilschutz, Unterbelegung 10 %
Total Unterbelegung 20 %

7. TIEFBAU

7.1 Bereich Unterhaltsbetrieb, Stellenplanerweiterung Sekretariat 50 % (SRB 22. August 2024)
7.2 Bereich Verwaltung, Unterbelegung 100 % aufgrund Vakanz
7.3 Bereich Sekretariat, Überbelegung 10 %
7.4 Bereich Unterhaltsbetrieb, Überbelegung Werkstatt 5 %
7.5 Bereich Naturschutz, Unterbelegung 25 % Gebietsverantwortliche Neophytenbekämpfung (jährlich befristete Einsätze Mai bis Mitte November)
7.6 Bereich Projekte Strasseninfrastruktur, Unterbelegung 20 %
7.7 Bereich Umwelt, Unterbelegung 80 % aufgrund Vakanz
Total Unterbelegung 210 %

PERSONELLE MUTATIONEN / PERSONALREPORTING

EIN- UND AUSTRITTE OHNE AUSBILDUNGSBEREICH

ABTEILUNG	EINTRITTE 2025	AUSTRITTE 2025
Bildung	12	9
Finanzen	2	2
Gesellschaft	5	5
Hochbau	11	13
Präsidiales	3	2
Sicherheit	3	2
Tiefbau	2	6
Total 2025	38	39
Total 2024	36	30

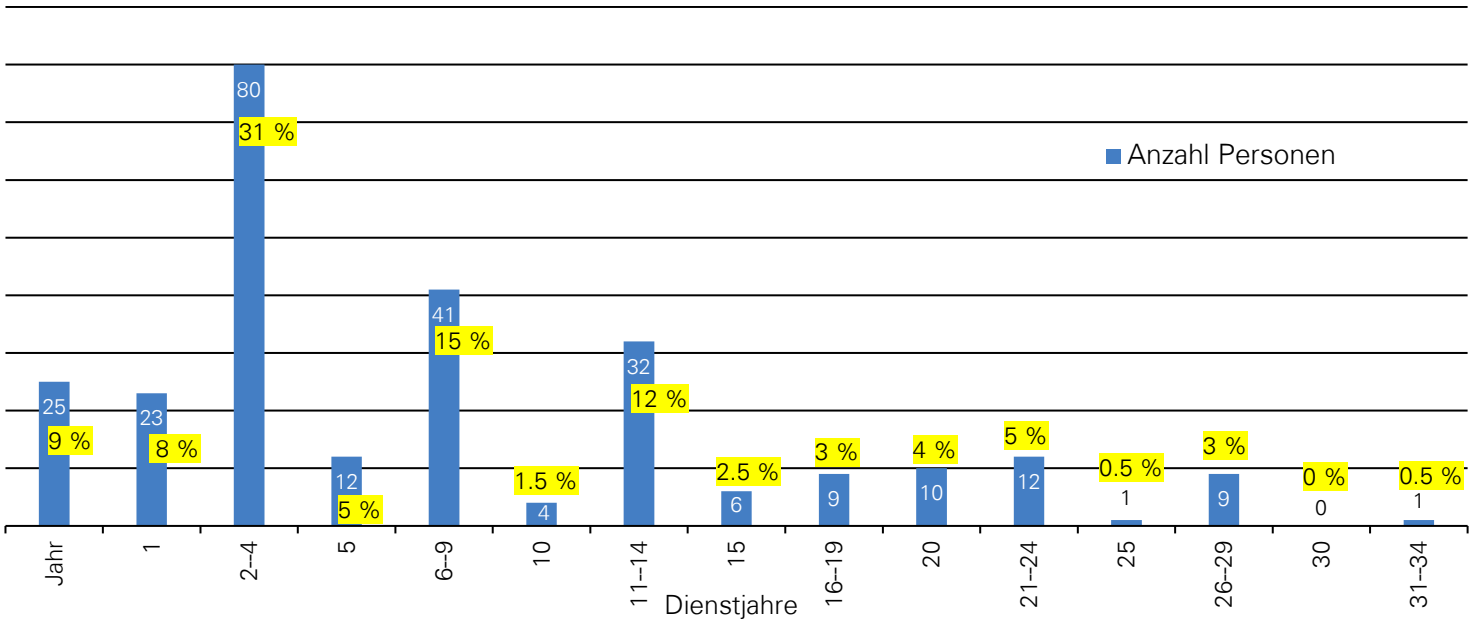
AUSTRITTSGRÜNDE

	2025	2024
Kündigungen	25	20
Befristete Anstellungen	4	3
Pensionierungen	5	4
Vorzeitige Pensionierungen	3	3
Berufsinvalidität	2	0
Total	**39**	**30**

WEITERE PERSONELLE MUTATIONEN

	2025	2024
Interne Wechsel	2	1

BETRIEBSZUGEHÖRIGKEIT OHNE AUSBILDUNGSBEREICH



AUSBILDUNGSBEREICH

AUSTRITTE/ÜBERTRITTE NACH ERFOLGREICHEM ABSCHLUSS

	2025	2024
Lernende, Praktikantinnen/Praktikanten	9	10

BESTAND PER 31. DEZEMBER 2025

BERUFE	BEWILLIGTE STELLEN	BESETZTE STELLEN
Fachmann/-frau Betriebsunterhalt (Hausdienst) inkl. Vorlehre	6	3
Fachmann/-frau Betriebsunterhalt (Werkdienst)	2	1
Fachmann/-frau Betriebsunterhalt (Sportzentrum)	0	1
Kauffrau/Kaufmann inkl. Praktika	10	9
Forstwart/in	2	2
Fachfrau/-mann Betreuung	8	7
Jokerstelle	1	0
Total	**29**	**23**

WEITERBILDUNGEN

Während des Jahresverlaufs besuchten 122 (130) von insgesamt 265 (266) Mitarbeitenden (ohne Ausbildungsbereich) an 514 (538) Tagen einen Kurs oder eine Weiterbildung. Zudem unterstützte die Stadt diverse Mitarbeitende bei Ausbildungen durch Übernahme der Kosten und/oder Gewährung von Arbeitszeit mit entsprechenden Rückzahlungsvereinbarungen.

LOHNWESEN

Die Mitarbeitenden des Bereichs Lohn betreuten Ende des Berichtsjahres einen Stamm von 1'217 (1'194) Personen, die Lohn bzw. Entschädigungen beziehen.

PENSIONSKASSE

Am 31. Dezember waren 433 (426) Angestellte und Lehrkräfte bei der BVK Personalvorsorge des Kantons Zürich sowie 62 (61) Personen bei der Pensionskasse Musik und Bildung versichert. Der Deckungsgrad der BVK beträgt per 31. Dezember 113.6 %.

INFORMATIK UND DIGITALISIERUNG

Nach den einschneidenden Ausbauschritten im Jahr 2024 lag der Fokus im vergangenen Jahr auf Stabilisierung des operativen Betriebs, der IT-Sicherheit und der Weiterentwicklung von Fachapplikationen und strategischen IT-Themen.

Ein wesentlicher Schwerpunkt bildete die Vorbereitung der ICT-Submission für das gesamte IT-Outsourcing, die gemeinsam mit dem externen Partner achermann AG erarbeitet wurde. Zudem erfolgte eine Drucker-Situationsanalyse von Schule und Verwaltung, da die Druckerflotte das Ende ihrer Lebensdauer erreicht hat und per Mitte 2026 ausgetauscht werden muss.

Die Investitionen in die IT-Sicherheit wurden gezielt verstärkt. Mehrere Sensibilisierungsschulungen zu Cyber Security für Mitarbeitende der Stadtverwaltung und des Alters- und Pflegezentrums Bruggwiesen waren sehr gut besucht. Ergänzend wurde ein monatlicher Artikel zur Informationssicherheit publiziert, um das Bewusstsein nachhaltig zu stärken. Auch in M365 erhöhte sich mit der Umstellung der Teams-Räume auf «Coffee Net» der Datenschutz.

Mit einer Weisung zur Nutzung von Künstlicher Intelligenz sowie einer Schulung (im Rahmen des Gefässes MittagsInfo) zu deren Erläuterung ergingen klare Leitplanken für den Umgang mit neuen Technologien.

Im operativen Betrieb zeigte sich eine Stabilisierung. Die Systeme funktionieren zunehmend zuverlässig. Die Ablösung des Datenlaufwerks wurde weiter vorangetrieben. In enger Zusammenarbeit zwischen der Stadtarchivarin und Leiterin Informatik und Digitalisierung fanden Gespräche mit allen Abteilungen statt, um Datenbestände zu bereinigen und eine nachhaltige Datenablage sicherzustellen. Das Thema Business Continuity Management (BCM) wurde nach dem erfolgreichen Pilotprojekt weiter ausgerollt und auf zusätzliche Abteilungen ausgeweitet. Damit sollen wichtige Grundlagen für die Sicherstellung des Verwaltungsbetriebs in Krisen- und Ausnahmesituationen geschaffen werden.

Im Rahmen von Smart City hatten Mitarbeitende zudem die Möglichkeit, an einem mehrteiligen Workshop zu Innovationsmethoden teilzunehmen. Die Workshops vermittelten praxisnah Methoden zur Prozessanalyse sowie zur strukturierten Lösungsentwicklung und stärkten die Innovationskompetenz innerhalb der Verwaltung.

FRIEDENSRICHTERAMT

Durch das Volk gewählte Friedensrichterin: Ursula Wieser, Hittnau

Stellvertreter: Martin Sutz, Friedensrichter Fehraltorf

ANZAHL FÄLLE	2025	2024
Übertrag aus dem Vorjahr	19	11
Eingegangen	59	57
Zusammen	78	68
Davon erledigt:	49	49
– mit Klagebewilligung (Weisung)	16	17
– ohne Klagebewilligung:	33	32
– Rückzug	3	7
– Anerkennung	6	1
– Vergleich	13	14
– Gegenstandslosigkeit/Nichteintreten	7	6
– Entscheid (Urteil)	1	2
– Akzeptierte Urteilsvorschläge	3	2
Nicht erledigt und Übertrag ins nächste Jahr	29	19

ERLEDIGUNGSQUOTE

Anteil der Fälle in Prozenten, welche die Friedensrichterin abschliessend erledigen konnte	67 %	65 %

20 JAHRE STADTHAUS

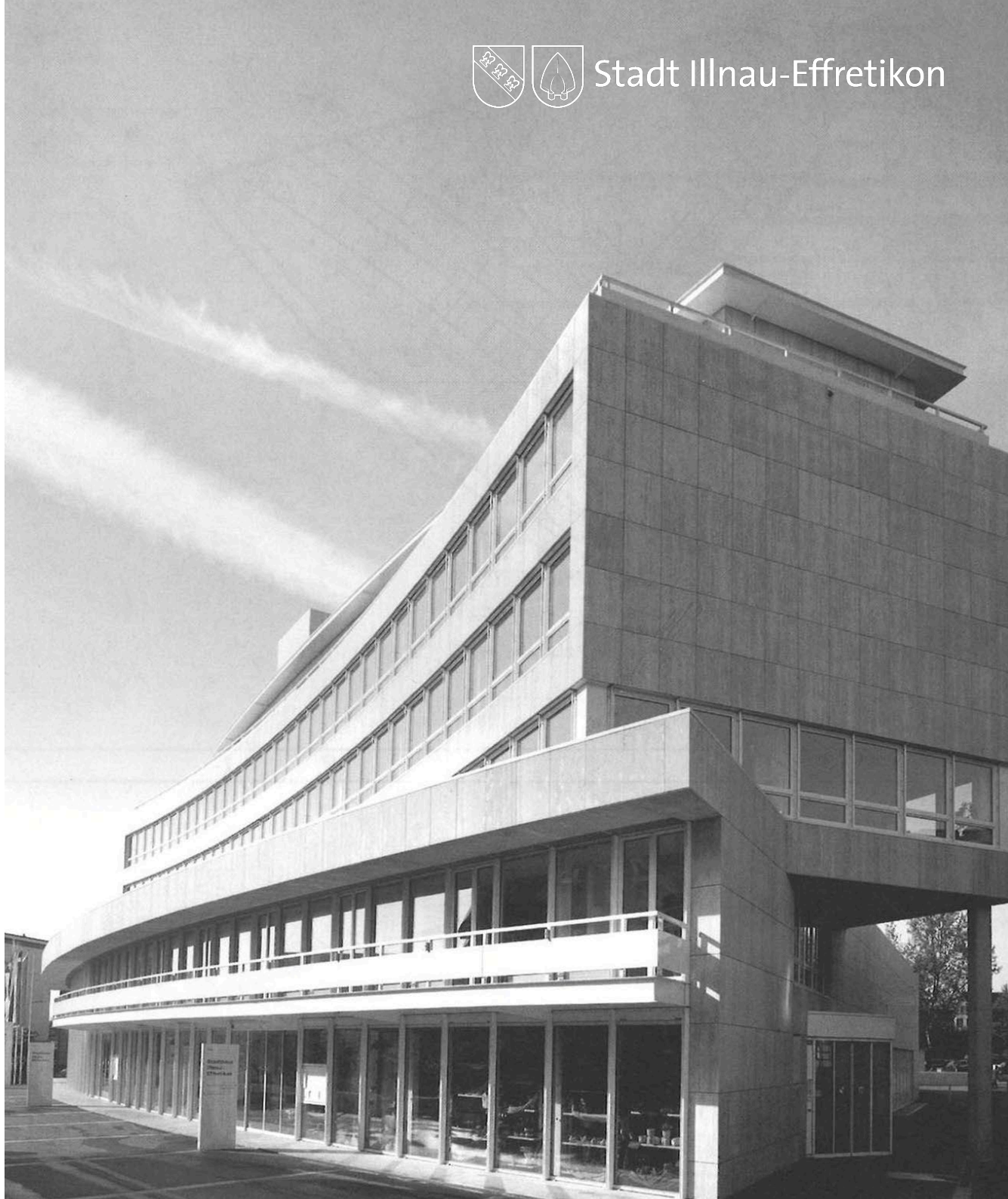
Vom Gemeindehaus in Illnau, über zahllose Provisorien und Dépendancen zum Stadthaus in Effretikon: Viele Wege führen nach Rom - oder nach Illnau-Effretikon.

Der Bau des Stadthauses im Effretiker Zentrum verfügt über eine bewegte politische Geschichte, bis es 1995 schliesslich eingeweiht und 1999 im Beiklang von Pauken und Trompeten mit einer beträchtlichen Kreditüberschreitung abgerechnet werden konnte.

Im Sommer des Berichtsjahres jährte sich der Bezug und die Inbetriebnahme des für seine Zeit beinahe avantgardistisch anmutenden Bauwerkes mit seinen konvex und konkav geschwungenen Gebäudekörpern zum 30. Mal.

30 Jahre, die auch der zwischenzeitlich optisch deutlich sichtbar in Mitleidenschaft gezogenen Fassade anzusehen sind: Wind, Wetter und die Zeit sind nicht spurlos an ihr vorbeigegangen. Nächstes Jahr soll sie eine Auffrischung erfahren.

Wie es zum markanten und umstrittenen Bau im Effretiker Zentrum kam, lesen Sie im Blick zurück: https://www.ilef.ch/ilefueberblick/39374



RESSORT **BILDUNG**

Stadt Illnau-Effretikon

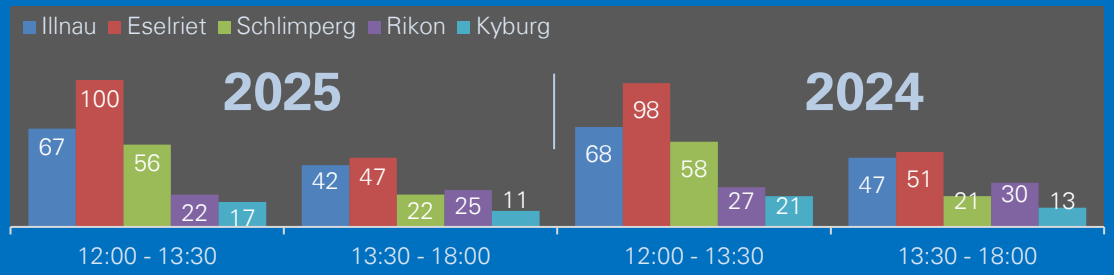
DATEN, ZAHLEN, FAKTEN
BILDUNG

DURCHSCHNITTLICHE KLASSENGRÖSSE

Kindergarten (1. + 2. Jahr)	Primarstufe (1. – 6. Klasse)	Sekundarstufe (7. – 9. Klasse)
2025 | 2024	2025 | 2024	2025 | 2024
Ø 19.1 Ø 19.4	Ø 21 Ø 20.8	Ø 18.5 Ø 18.3

TAGESBETREUUNG

Durchschnittliche Schülerinnen- und Schülerzahlen pro Tag (ohne Mittwoch)

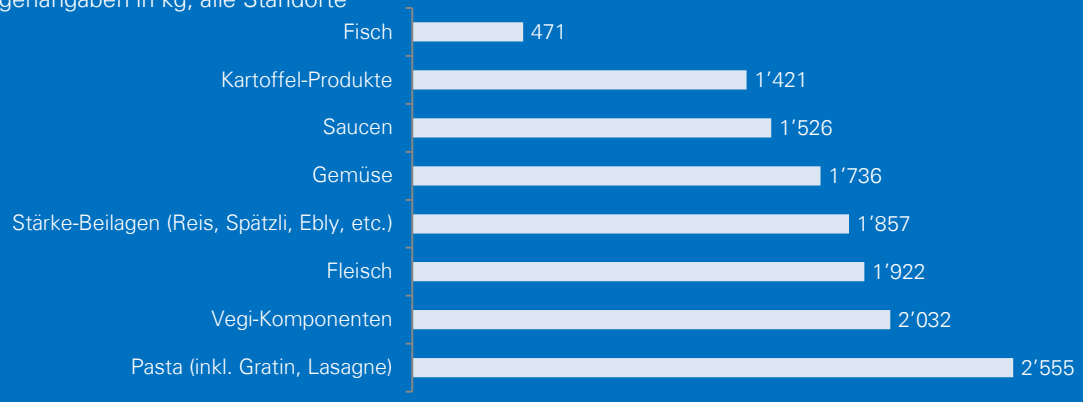


SCHÜLERINNEN- UND SCHÜLERZAHLEN MUSIKSCHULE ALATO

1. Semester 2025/26	1'431	1. Semester 2024/25	1'417
2. Semester 2024/25	1'386	2. Semester 2023/24	1'491

SCHULERGÄNZENDE BETREUUNG – BESTELLTE LEBENSMITTEL

Mengenangaben in kg, alle Standorte



Rund 1'900 Schülerinnen und Schüler gehen in Schulhäusern und Kindergärten ein und aus. Sie besuchen Klassen vom Kindergarten bis zur dritten Sekundarstufe oder das Berufsvorbereitungsjahr.

Das Team der Abteilung Bildung kümmert sich um alle Belange rund um die Schule und die Familienergänzende Betreuung:

- Schülerinnen- und Schüler-Administration (Zu-, Weg- und Umzüge, Klasseneinteilungen)
- Schulpersonal
- Schülerinnen- und Schüler-Kurse (freiwilliger Schulsport, Gymivorbereitung, Schwimmen)
- Kindertagesstätten
- Schulergänzende Betreuung und Ferienbetreuung
- Musikschule
- Erwachsenenbildung

POLITISCHER VORSTEHER (OBEN IM BILD) IST
Stadtrat Ressort Bildung, Samuel Wüst, SP

Er ist gleichzeitig auch Schulpräsident und präsidiert die Schulpflege.

DIE ABTEILUNG LEITET
Franziska Bürgisser.

SCHWERPUNKTE

VISION 2023 DER SCHULPFLEGE

Die Schulpflege hat im Jahr 2024 vier Tätigkeitsfelder für alle fünf Volksschulen für den Zeitraum bis 2030 definiert. Tätigkeitsfelder:

- Mitarbeitende bestärken und professionalisieren
- Führung stärken
- Ressourcen effizient einsetzen und optimal nutzen
- Haltung und Umgang entwickeln mit herausfordernden Situationen

Die Schulleitungen setzten mit Unterstützung der Führungspersonen der Abteilung Bildung im Berichtsjahr verschiedene Massnahmen zu den Tätigkeitsfeldern um und erstatteten der Schulpflege Bericht.

SPARPAKET SCHULEN

Die Schulpflege hat die von den Schulleitungen und der Abteilung Bildung erarbeiteten Massnahmen zum übergeordneten Sparpaket genehmigt. Die Einsparungen betreffen die Bereiche Schulpflege, IT-Schulen, Volksschule, Besondere Förderung, Schülerkurse, Berufsvorbereitungsjahr und Musikschule.

SCHULLEITUNGSASSISTENZEN

Zur Entlastung der Schulleitungen wurden Schulleitungsassistenzen eingeführt. Sie übernehmen unterstützende administrative und organisatorische Aufgaben und tragen massgeblich zur Entlastung der Schulleitungen und zu effizienteren Abläufen bei. Die Schulleitungsassistenzen etablierten sich als zentrale Drehscheibe und Dienstleistungszentrum.

UNTERSTÜTZUNG KINDERGARTEN

Ab Sommer entlasten Schulassistenzen die Kindergärten jährlich wiederkehrend. Während der ersten acht Schulwochen sind sie morgens immer im Kindergarten, ab den Herbstferien je nach Situation an ein bis zwei Vormittagen pro Woche. Die Unterstützung der heterogenen Kindergartenklassen wirkt entlastend.

ELTERNABEND SCHULEINTRITT

Die Schulpflege und die Schulleitungen haben festgestellt, dass Eltern aus verschiedenen Gründen Rückstellungen ihrer Kinder zum Eintritt in den Kindergarten beantragen. Dabei geht teilweise wertvolle Lernzeit verloren. Drei Primarschulleitungen haben einen neuen Elternabend konzipiert, an welchem den Eltern die Vorteile des regulären Kindergarteneintritts mit vielen Möglichkeiten des spielerischen und sozialen Lernens in der Gruppe und der Fördermöglichkeiten im Kindergarten aufzeigen.

SONDERPÄDAGOGIK

Herausfordernde Schülerinnen- und Schüler-Situationen erforderten vermehrt eine differenzierte pädagogische Begleitung. In einzelnen Fällen erwies sich Einzelunterricht als zweckmässige Massnahme, um eine stabile schulische Entwicklung zu ermöglichen. Dabei standen situationsgerechte Lösungen im Vordergrund. Parallel dazu konnten sieben Schülerinnen und Schüler aus externen Sonderschulen erfolgreich in die Volksschule reintegriert werden.

SCHULE PLUS

In der Projektgruppe für das Tagesschulmodell Illnau-Effretikon «Schule Plus» wurden Detailkonzepte und eine Umsetzungsplanung inklusive der Bezifferung der Projektkosten erarbeitet. Mit dem Modell «Schule Plus» sollen in den vier Kindergarten-Primarschuleinheiten Unterricht und Betreuung enger vernetzt werden. Ergänzend zu den bisherigen Angeboten werden Unterricht und Betreuung einem pädagogischen Gesamtkonzept folgen und die Leitungen Betreuung und Schulleitungen enger zusammenarbeiten. Schule Plus enthält folgende Kernprojekte:

- Führung, Organisation, Mitarbeitende
- Stundenplanung
- Räume
- Freizeit
- Tarife
- Hausaufgaben / Lernzeit

TOTALREVISION BEITRAGSREGLEMENT FAMILIENERGÄNZENDE KINDERBETREUUNG

Die Abteilung Bildung hat das Beitragsreglement für die familienergänzende Kinderbetreuung inklusive Tarife überarbeitet. Das totalrevidierte Beitragsreglement für die familienergänzende Kinderbetreuung wurde durch den Stadtrat per 1. August in Kraft gesetzt.

SCHULRAUMPLANUNG

In enger Zusammenarbeit zwischen den Abteilungen Hochbau und Bildung wurden die in den kommenden Jahren nötigen Schulräume definiert. In Soll-Ist-Vergleichen wurden die zur Verfügung stehenden Räume und Gebäude sowie ihr Zustand und die Nutzung den künftigen Anforderungen gegenübergestellt. Die Erkenntnisse stellen die Grundlage für Schulraumplanungs- und Investitionsentscheide dar.

SCHULPFLEGE

Die Zusammensetzung der Schulpflege und die personelle Zuteilung in die Kommissionen blieben im Berichtsjahr unverändert.

Stadtrat Ressort Bildung, Schulpräsident	Samuel Wüst
Vizepräsidentin	Aime Tuchschmid
Präsident Kommission Mitarbeitende	Samuel Wüst
Präsident Kommission Pädagogik	Samuel Wüst
Präsidentin Kommission Musikschule	Angela Hürzeler
Mitglieder	Thomas Graf
	Clarissa Grélat
	Angela Hürzeler
	Daniel Imhasly
	Marco Künzler
	Maria José Rensch
	Aime Tuchschmid
	Bruno Ulli

BESCHLÜSSE UND PROJEKTE SCHULPFLEGE

Die Schulpflege traf sich zu 8 (8) Gesamtsitzungen, 1 (1) Ausschusssitzung und 1 (3) Klausurtag.

Am Klausurtag behandelten die Mitglieder der Schulpflege verschiedene aktuelle Schulthemen. Im Fokus standen dabei die integrative Schule mit einer Präsentation des Fördermodells sowie konkreter Praxisbeispiele. Zudem verschaffte sich das Gremium einen Überblick über die Personalgruppen an Schulen. Einen weiteren Schwerpunkt bildete die Erarbeitung von Sparvorschlägen für die Schulen, die vorgestellt, diskutiert und hinsichtlich ihrer Weiterverfolgung beurteilt wurden.

Die Schulpflege fasste an jeder Sitzung Beschlüsse im pädagogischen und personellen Bereich.

Darüber hinaus wurden folgende Beschlüsse gefasst:

ALLGEMEIN

- Genehmigung Behördenverzeichnis und Geschäftsordnung der Schulpflege
- Keine Kostenübernahme mehr für das Schulgeld am Talentcampus Winterthur (Sparpaket)
- Umsetzungsplanung und Projektkosten Schule Plus (Verabschiedung der Vorlage zu Handen des Stadtparlamentes)

VOLKSSCHULE / SCHULSOZIALARBEIT

- Genehmigung folgender Konzepte und Reglemente:
  - Reglement Elternforum Hagen/Watt
  - Reglement Zuteilung der Schüler/innen
  - Konzept Schulsozialarbeit
- Einführung Schulassistenz im Kindergarten und Anpassung Stellenplan
- Klassenbildung 2025/26
- Schüler/innen-Zuteilungen Kindergarten und Primarstufe 2025/26
- Neubeurteilungen Klassen- und Schulhauszuteilungen der Schulleitungen
- Festlegung Ferienplan 2027/28
- Abnahme Schulprogramm Schule Eselriet
- Revision Weisung Schulassistenz
- Festsetzung der Massnahmenliste für die Umsetzung des Sparpakets 2026 der Schulen
- Zuteilungsvertrag Sekundarschüler/innen nach Zell (Ergänzung Gebiet Mülau)

DIGITALITÄT / SCHULINFORMATIK

- Kreditbewilligung, Auftragsvergabe und Kreditabrechnung: iPads 5. Klassen und Ersatzbeschaffung iPads Primarschule
- Genehmigung IT-Sicherheitskonzept
- Einführung einer ständigen ICT-Arbeitsgruppe

MUSIKSCHULE

- Einführung Stellenbeschreibung und Reglement Lehrpersonenvertretung

BAUPROJEKTE

- Abschluss Sanierung Kindergarten Chelleracher, Illnau
- Planung Erweiterung Schulanlage Eselriet, Effretikon
- Planung Erweiterung Schulanlage Schlimperg, Effretikon

SCHULZEITUNG SCHUELBRUGG

Die Schulzeitung «Schuelbrugg» erschien zu folgenden Themen:

- Ausgabe Nr. 38 im April
  «Schulsozialarbeit»

- Ausgabe Nr. 39 im November
  «Musik in der Schule»

SCHULLEITUNGSKONFERENZ

Die Schulleitungen haben sich an 2 (2) externen Klausurtagen mit folgenden Themen auseinandergesetzt.

- Kaderschulung zum Verhaltenskodex durch Limita und Erarbeitung gemeinsamer Grundsätze
- Erarbeitung Leitfaden Vikariate (wann sind Stellvertretungen sinnvoll, wo kann verzichtet werden)
- Präsentation und Austausch zu den Tätigkeitsfeldern der Vision 2030 der Schulpflege

SCHULLEITUNGEN

Illnau Primar	Roger Bangerter (bis 31. Januar 2025) Marianne Lässer Sabrina Thoma
Schlimperg	Pascal Cosandey Brigitte Maag
Eselriet	Stefan Fretz Daniela Gantenbein (ab 1. August 2025) Rahel Sauteur
Ottikon-Kyburg	Stefan Fretz
Hagen / Watt	Beat Albonico (Springer) (bis 31. Juli 2025) Marcel Baier (Springer) (bis 31. Juli 2025) Sascha Hofmann (ab 1. Juni 2025) Marc Keller (bis 31. Juli 2025) Marianna Minder (bis 30. September 2025) Laurence Schenk Deborah Wyss (ab 1. August 2025)
Berufsvorbereitungsjahr	Simone Häsli
Musikschule	Jacqueline Treichler
Schulsozialarbeit	Annina von Selve

Die Schulleitungskonferenz traf sich zu 19 (18) Sitzungen. Folgende Themen wurden traktandiert:

- Abgrenzung und Zuständigkeit Apparate und Informatik in den Schulen
- Anti-Littering-Projekt der Stadt
- Arbeitgeberattraktivität
- Aurora Plattform für kantonale Anstellungsverhältnisse
- Bereichssicherheitsbeauftragte
- Berufsauftrags-Tools
- Bezirkstreffen Polizei – Schulleitungen
- Bildungsagenda des Volksschulamtes, Stand kantonale Projekte
- Chinderhüeti Besuchsmorgen
- Dispensationsreglement, Grundsatzdiskussion
- Elternabend Schuleintritt
- Erweiterter Lernraum
- Evaluation Schülerzuteilungen im Sommer
- Fachbegleitung von berufseinsteigenden Lehrpersonen
- Führung stärken, Vision 2030
- Handbuch Sekübertritt
- Hauswartung: Kurzinfo Immo zu Vereinshauswartung
- Helmpflicht beim Eislaufen
- ICT-Einführungstag für neue Lehrpersonen
- Interaktive Wandtafeln
- Intervisionsmodell für herausfordernde Situationen, Vision 2030
- Jahresplanung
- Kindergarteneintritt

- Klausur Schulleitungen
- Kodex für öffentliche Social Media-Kanäle von Lehrpersonen
- Kooperationsschule
- Krisen- und Notfallkonzept
- Krisenintervention Schweiz
- Kriseninterventionsteam
- Lehreroffice Schulung
- Mitarbeiter bestärken, Vision 2030
- MoMento Swiss – Lehrpersonentraining
- Monitoring Sonderschulung durch das Volksschulamt
- Netzwerk Schulleitende
- Notfall (medizinisch)
- Notfall-App
- Outlookzusammenarbeit Abteilung Bildung – Schulen
- Planung Klassen
- Planung Vollzeiteinheiten
- Reglement Zuteilungen
- Reinigungsstandardisierung in Schulen
- Rekurse Zuteilungen und Ablauf
- Schulassistenz
- Schule Plus
- Schüler- und Schulraumplanung
- Schülerzeugnisse
- Schulraumnutzung
- Schulschwimmen
- Schulung Publicjobs für die Rekrutierung
- Sparpaket Schulen
- Themenliste Schulleitungskonferenz
- Umgang mit befristet angestellten Lehrpersonen
- Umwelt-Anfrage Forum 21
- Vandalismus
- Vereinbarungen zur Kommunikation Verwaltung – Schulen
- Webseite Schule
- Wellenmorgen, Zuständigkeit Einschulungsklassen
- Werte Schule Handeln weitsichtig 2024/2025
- Zahnprophylaxe
- Zentralmaterialverwaltende
- Zusammenarbeit Betreuung – Schule zum Schuljahresanfang
- Zuteilungsreglement, Evaluation

SCHULEN

In den Klassen der Volksschulen wurde der Unterricht durch besondere Anlässe wie Exkursionen, Schulreisen oder Besuche von Fachexpertinnen und Experten ergänzt. Zudem fanden in allen Schulen traditionelle klassenübergreifende Anlässe wie der gemeinsame Schuljahresbeginn, Veranstaltungen der Schülerinnen- und Schülerparlamente, Sporttage, Konzerte, Schulsilvester, Projektwochen und die Verabschiedung abgehender Schülerinnen und Schüler am Schuljahresende statt. Alle Schulen konnten im Berichtsjahr in der ersten Sportferienwoche ein freiwilliges Skilager für Kinder und Jugendliche durchführen.

In allen Schulen wurden die von der Schulpflege festgelegten fünf Weiterbildungs- und Schulentwicklungstage durchgeführt. Diesen lagen neben organisatorischen Themen und Teambildung folgende Schwerpunkte zu Grunde:

- Illnau:
  Neue Autorität – Elternarbeit, Teamtag mit Arbeit am Leitbild, Schulbesuch zum Thema Projektunterricht/Lernräume, Betriebliche Sicherheit und Krisenintervention, Evaluation, Intervision

- Schlimperg:
  Neugestaltung und Inhalte der Elternabende, Zusammenarbeit im Unterrichtsteam und in der Stufe

- Eselriet:
  Beurteilung: formatives Feedback, Fachreferat zu Autismus-Spektrum-Störung, Erarbeiten des Verhaltenskodex, Einführung des Förderzyklus in schwierigen Schülersituationen, Evaluation und Planung neues Schuljahr

- Ottikon-Kyburg:
  Verhaltenskodex, Erste Hilfe (Kurs Kindernotfälle), formatives Feedback, Gesundheit der Lehrpersonen, Planungen Schulprogramm, Vertiefung in sonderpädagogische Themen, Hospitation Schulen mit altersdurchmischtem Lernen, Info Krisenintervention Schweiz

- Hagen/Watt:
  Standortbestimmung/Standards und Handhabung von Lehreroffice, Interventionsmodell, psychische Gesundheit (Hagen), Teamstärkung durch Gruppenaktivitäten, Planung und Evaluation, ICT Datenschutz

BERUFSVORBEREITUNGSJAHR (BVJ)

ABSCHLUSS JE PROFIL	**2025**	**2024**
Praktisch	12	6
Schulisch	18	13
Integrationsorientiert	16	13
Betrieblich	8	7
Total	**54**	**39**

HERKUNFT LERNENDE	**2025**	**2024**
Illnau-Effretikon	43	31
Andere Gemeinden	11	8

AUSLASTUNG

Die Infrastruktur des BVJ Effretikon ist für rund 40 Lernende ausgelegt. Nicht nur der immense Einsatz der Lehrpersonen, sondern auch das Einhalten der schulischen Regeln seitens der Lernenden trugen dazu bei, dass der Betrieb ohne ungewöhnliche Zwischenfälle verlief.

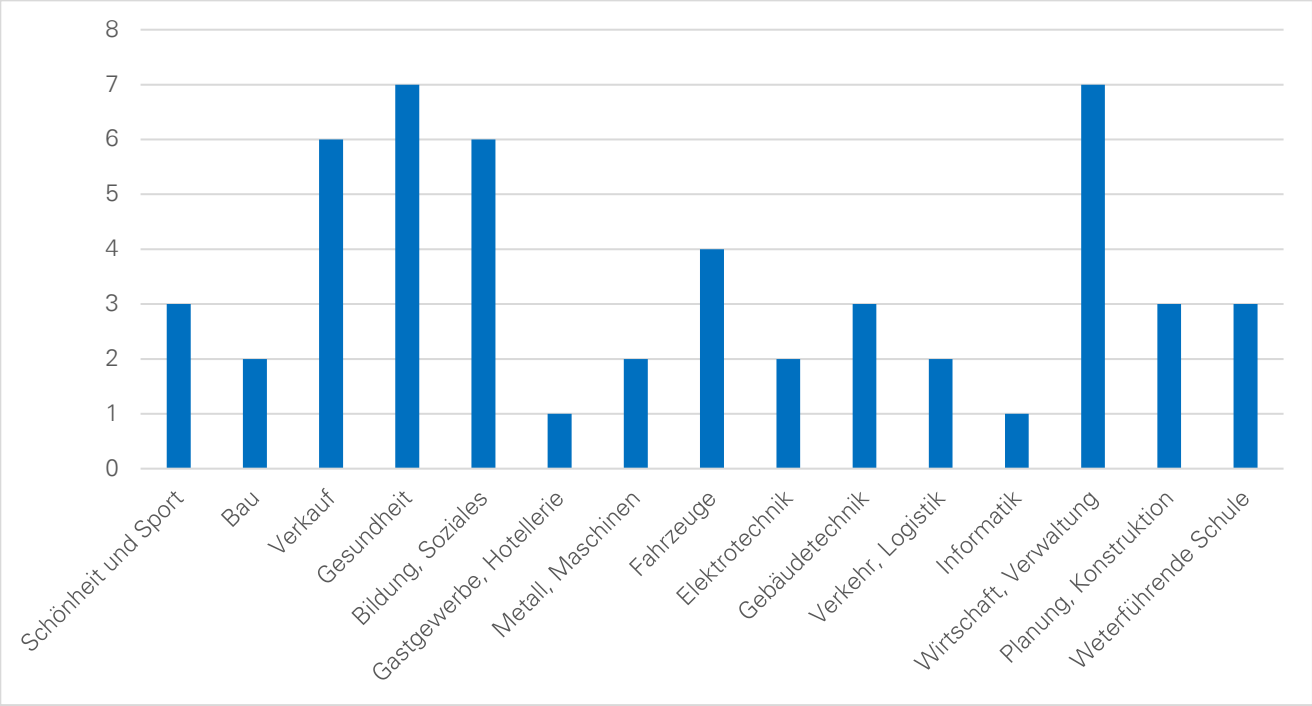
SCHWERPUNKT

Per 1. August ist der kantonale Rahmenlehrplan für die Berufsvorbereitungsjahre im Kanton Zürich in Kraft getreten. Er definiert die allgemeinen Bildungsziele sowie die verbindlich anzubietenden Profile. Zudem bildet er die Grundlage für die Gestaltung des Unterrichts und für die schulspezifischen Lehrpläne.

Dies ermöglicht den kommunalen Berufsvorbereitungsjahren weiterhin eine dynamische Planung, um eine rasche, effiziente und flexible Anpassung der Unterrichtsinhalte auf berufsbildende, wirtschaftliche und soziostrukturelle Veränderungen zu gewährleisten.

ANSCHLUSSQUOTEN

Im Anschluss an das Berufsvorbereitungsjahr haben 96 % der Lernenden eine berufliche Grundbildung oder eine weiterführende Schule begonnen. Die restlichen Jugendlichen fanden eine andere Anschlusslösung beispielsweise in Form eines Motivationssemesters. Die folgende Abbildung zeigt die Verteilung der gewählten Berufsfelder.



MUSIKSCHULE ALATO

SCHÜLERINNEN- UND SCHÜLER-ZAHLEN-FACHBELEGUNGEN

1. Semester 2025/26	1'431
2. Semester 2024/25	1'386
1. Semester 2024/25	1'417
2. Semester 2023/24	1'491

30 Kinder und Jugendliche haben am dritten Musiklager in Schiers GR teilgenommen. Davon stammten sieben Teilnehmende aus dem Förderprogramm Züri-Ost.

Das Fokus-Instrument für das vergangene Schuljahr war die Stimme bzw. der Gesang. Das neue Fach «Songwriting» konnte im Fokusjahr als Workshop gebucht werden. Der generationenübergreifende Projektchor «Singing all together» war sehr gut besucht.

Per 1. August wurde ein Reglement mit Stellenbeschreibung für Lehrpersonenvertretungen der Musikschule eingeführt.

KENNZAHLEN VOLKSSCHULE

SCHULLAUFBAHNENTSCHEIDE	2025	2024
Rückstellungen des Schuleintritts	10	14
Überspringen einer Klasse	3	1
Repetitionen	7	10

ÜBERTRITTE IN DIE SEKUNDARSTUFE		
Sekundarstufe A	79	91
Sekundarstufe B	60	51
Sekundarstufe C	24	16
Langzeitgymnasium	18	14
Total	**181**	**172**

UMSTUFUNGEN IN DER ERSTEN UND ZWEITEN SEKUNDARSTUFE		
Abstufung	6	6
Aufstufung	6	6

ANSCHLUSSLÖSUNGEN DER SCHULABGÄNGERINNEN UND SCHULABGÄNGER		
Lehrstelle	92	106
Berufsvorbereitungsjahr	17	30
Gymnasium, Fachmittelschule	4	4
Andere Schulen	3	4
Verschiedenes (Sozialjahr, Praktikum)	2	3
Ohne Anschlusslösung	6	1
Total	**124**	**148**

AUSWÄRTIGE SCHULUNG UND INTEGRIERTE SONDERSCHULUNG		
Heilpädagogische Schulen, Tagessonderschulen	34	43
Externe Sonderschüler/innen an Privatschulen	14	16
Sonderschulheime	3	5
Teilinternat	2	0
Integrierte Sonderschulungen	116	100
Kunst- und Sportschulen (inkl. Talentcampus Winterthur	10	9
Total	**179**	**173**

KLASSEN- SOWIE SCHÜLERINNEN- UND SCHÜLER-STATISTIK

	31.12.2025		31.12.2024	
KINDERGARTENSTUFE	KLASSEN	SCHÜLER	KLASSEN	SCHÜLER
Illnau	5	96	6	114
Effretikon	12	230	12	230
Ottikon (inkl. Kyburg)	1	19	1	25
Total	**18**	**345**	**19**	**369**

PRIMARSTUFE	KLASSEN	SCHÜLER	KLASSEN	SCHÜLER
Illnau	15	319	14	300
Effretikon	32	697	32	677
Ottikon-Kyburg	3	52	3	51
Bisikon	1	15	1	19
Einschulungsklasse	1	11	1	13
Total	**52**	**1'094**	**51**	**1'060**

	31.12.2025		31.12.2024	
SEKUNDARSTUFE HAGEN ILLNAU	KLASSEN	SCHÜLER	KLASSEN	SCHÜLER
Sek A	3	71	3	71
Sek B	3	53	3	47

SEKUNDARSTUFE WATT EFFRETIKON	KLASSEN	SCHÜLER	KLASSEN	SCHÜLER
Sek A	8	178	7	159
Sek B	6	119	6	118
Sek C	6	60	5	44
Total Sekundarschule	**26**	**481**	**24**	**439**
Total Volksschule	**96**	**1'920**	**94**	**1'868**

SCHULPERSONAL

PERSONALBESTAND

	31.12.2025	31.12.2024
Schulleitungen	11	13
Lehrpersonen Kindergartenstufe	30	29
Lehrpersonen Primarstufe	70	67
Lehrpersonen Sekundarstufe	27	25
Schulische Heilpädagoginnen/Heilpädagogen	27	26
Fachlehrpersonen	73	79
Therapeutinnen (Logopädie, Psychomotorik)	12	11
Schulsozialarbeiter/-innen	7	7
Lehrpersonen Berufsvorbereitungsjahr	7	7
Musikschullehrpersonen	64	65
Schulleitungsassistenzen	4	1
Schulassistenzen, Lotsinnen, freiwilliger Schulsport	50	49
Total	**382**	**379**

NEUANSTELLUNGEN

	2025	2024
Schulleitungen	3	4
Lehrpersonen Kindergartenstufe	7	5
Lehrpersonen Primarstufe	8	7
Lehrpersonen Sekundarstufe	4	5
Schulische Heilpädagoginnen/Heilpädagogen	7	3
Fachlehrpersonen	8	10
Therapeutinnen (Logopädie, Psychomotorik)	3	3
Schulsozialarbeiter/-innen	1	2
Lehrpersonen Berufsvorbereitungsjahr	0	0
Musikschullehrpersonen	7	2
Schulleitungsassistenzen	3	0
Schulassistenzen, Lotsinnen, freiwilliger Schulsport	6	12
Total	**57**	**53**

ABWESENHEITEN

Abwesenheitskategorien von Lehrpersonen der Volksschule und des Berufsvorbereitungsjahrs, in der Regel mit Stellvertretungen (in Anzahl Fällen):

	2025	2024
Krankheit, Unfall	361	413
Schulische Abwesenheit (z.B. Klassenlager, Schulreisen, Hospitationen)	16	27
Weiterbildung und berufsbegleitender Studiengang	35	31
Persönliche und familiäre Gründe (z.B. Umzug, Todesfall, Heirat)	61	53
Unbezahlter Urlaub	29	46
Dienstaltersgeschenk, bezahlter Urlaub	14	12
Mutterschaftsurlaub	8	9
Militär, Zivilschutz, Zivildienst	2	3
Total	**526**	**594**

ZVV-BONUSPASS UND JAHRESKARTE SPORTZENTRUM FÜR LEHRPERSONAL

	2025	2024
ZVV-Bonuspass (Jahresabonnement und 100 Tage Flex)	52	55
Generalabonnement GA (Anteil)	8	10
Jahreskarte Sportzentrum	14	41

KURSWESEN

SCHÜLERINNEN- UND SCHÜLERKURSE

	2025		2024	
	KURSE	TEILNEHMENDE	KURSE	TEILNEHMENDE
Freiwilliger Schulsport	21	333	20	325
Gymiprüfungsvorbereitung Primar	3	33	4	38
Gymi- und BMS-Prüfungsvorbereitung Sek	5	51	4	36

ERWACHSENENBILDUNG

Semesterkurse	40	515	41	527
Wochenkurse	3	41	4	64
Total	**43**	**556**	**44**	**591**

FIT FÜR DEN KINDERGARTEN

Das Angebot «Fit für den Kindergarten» startete im Herbst zum siebten Mal. Auch diesmal waren alle Plätze belegt, so dass zwei Kurse mit insgesamt 20 Kindern und je einem Elternteil angeboten werden konnten.

SCHULERGÄNZENDE BETREUUNG

Per Ende Jahr besuchten 464 (454) Kinder die fünf schulergänzenden Betreuungsstätten. 32 % (32 %) aller Kindergarten- und Primarschulkinder nutzten mindestens ein Betreuungsmodul.

Das Berichtsjahr war geprägt von der Überarbeitung und Implementierung des neuen Beitragsreglementes für die familienergänzende Kinderbetreuung. Die letzte Anpassung der Elternbeiträge für Kindertagesstätten, schulergänzende Betreuung und Tagesfamilien erfolgte im Jahr 2016. Aufgrund der herausfordernden Situation während der Pandemie sowie der unsicheren Entwicklung der familienergänzenden Betreuung – etwa durch Kurzarbeit, Stellenverlust oder Homeoffice – wurde die Überprüfung der Tarife mehrfach verschoben. In der aktuellen Version wurden neben inhaltlichen Anpassungen vor allem die Tarife überarbeitet. In der schulergänzenden Betreuung führen die Teuerung bei den Löhnen, der höhere Betreuungsschlüssel für Kindergartenkinder sowie die Betreuung von Kindern mit besonderen Bedürfnissen zu steigenden Kosten. Zudem erfordert die Führung und Organisation sehr grosser Betreuungsstätten zusätzliche Ressourcen. Die prozentuale städtische Subvention wurde für alle schulergänzenden Angebote vereinheitlicht. Das totalrevidierte Beitragsreglement für die familienergänzende Kinderbetreuung wurde per 1. August in Kraft gesetzt.

Die schulergänzende Betreuung Eselriet verzeichnete die höchsten absoluten Zahlen. Die neuen Räume, die im Rahmen der Anlagen-Erweiterung zur Bereitstellung vorgehen sind, werden sehnlichst erwartet. Das Provisorium wurde am Ende des Berichtjahrs erstellt und bezogen.

Bei den Betreuungen Illnau, Schlimperg und Kyburg erwiesen sich die Kinderzahlen als stabil, die Anzahl insgesamt gebuchter Betreuungsmodule zeigte sich leicht rückläufig.

Die Frühbetreuung wurde nur von einzelnen Familien genutzt und damit stark subventioniert. Viele Familien können den frühen Morgen selbst organisieren oder nützen die Frühbetreuung nicht, weil sie zentral stattfindet und damit zusätzliche Wege entstehen.

Die Stadt bot während acht Ferienwochen eine Ferienbetreuung in der Betreuung Rikon an. Durchschnittlich nutzten 21 (19) Kinder pro Tag dieses Angebot

GEBUCHTE MODULE MITTAGSTISCH
12:00 BIS 13:30 UHR

31.12.2025 (31.12.2024)

	Mo	Di	Mi	Do	Fr	**Total**
Illnau	68 (53)	67 (79)	17 (16)	88 (84)	45 (55)	**285 (287)**
Eselriet	101 (95)	117 (108)	37 (27)	108 (113)	72 (74)	**435 (417)**
Schlimperg	50 (53)	65 (68)	-	61 (55)	48 (55)	**224 (231)**
Rikon	19 (23)	25 (27)	35 (37)	24 (29)	20 (30)	**123 (146)**
Kyburg	14 (18)	25 (31)	-	25 (27)	4 (7)	**68 (83)**
Total	**252 (242)**	**299 (313)**	**89 (80)**	**306 (308)**	**189 (221)**	**1'135 (1'164)**

GEBUCHTE MODULE NACHMITTAGBETREUUNG
13:30 BIS 18:00 UHR

31.12.2025 (31.12.2024)

	Mo	Di	Mi	Do	Fr	**Total**
Illnau	44 (40)	44 (55)	14 (14)	41 (66)	40 (28)	**183 (203)**
Eselriet	53 (49)	49 (45)	43 (31)	43 (44)	43 (66)	**231 (235)**
Schlimperg	22 (23)	25 (21)	-	19 (19)	22 (19)	**88 (82)**
Rikon	26 (24)	22 (24)	37 (44)	18 (30)	24 (42)	**127 (164)**
Kyburg	12 (15)	12 (19)	-	15 (16)	3 (3)	**42 (53)**
Total	**157 (151)**	**152 (164)**	**94 (89)**	**136 (175)**	**132 (158)**	**671 (737)**

GEBUCHTE MODULE FRÜHBETREUUNG
07:00 BIS 08:00 UHR

31.12.2025 (31.12.2024)

	Mo	Di	Mi	Do	Fr	**Total**
Illnau	1 (4)	2 (6)	-	4 (7)	2 (4)	**9 (21)**
Eselriet	5 (8)	2 (6)	-	3 (7)	1 (8)	**11 (29)**
Schlimperg/Rikon	3 (5)	1 (4)	-	3 (6)	1 (6)	**8 (21)**
Total	**9 (17)**	**5 (16)**	**-**	**10 (20)**	**4 (18)**	**28 (71)**

KINDERTAGESSTÄTTEN
STÄDTISCHE KITAS ILLNAU UND EFFRETIKON

Auch in den städtischen Kitas bildete die Implementierung des revidierten Beitragsreglementes für die familienergänzende Kinderbetreuung einen zentralen Schwerpunkt. Die Anpassung der Tarife war für die Kitas notwendig, da aufgrund der Kostenerhebung die Vollkosten durch den höchsten Tarif nicht mehr gedeckt waren.

Zudem stärkte die Stadt mit der Erhöhung des Betrages für subventionierte Plätze die langjährige Zusammenarbeit mit dem Kinderhaus Ahoi. Eine Ausweitung des Angebotes oder weitere Partnerschaften mit privaten Kitas wurden im Berichtsjahr nicht weiterverfolgt, da die Wartelisten nur wenige Positionen aufwiesen.

In den beiden städtischen Kindertagesstätten konnten im Berichtsjahr alle Stellen besetzt werden. Die Ausfälle und Absenzen wurden deutlich reduziert, stellen jedoch weiterhin eine Herausforderung dar. Resilienz stand deshalb im Mittelpunkt des Qualitätstags der Mitarbeitenden in den städtischen Kitas. Die Fachreferentin führte mit Elan und gewinnbringenden Inputs durch den spannenden Tag, vermittelte neue Methoden und regte das Personal zur Reflexion an.

Per Ende Jahr wies die Warteliste der städtischen Kitas 0 (2) Positionen aus. 4 (4) Kita-Kinder, die bereits Betreuungsangebote beanspruchten, befanden sich auf der Warteliste für einen Wechsel oder eine Aufstockung der Betreuungstage.

Im Zeitraum September bis Dezember war, besonders in Illnau, eine erhöhte Fluktuation zu verzeichnen, die vorwiegend auf Wegzüge und Teilkündigungen zurückzuführen ist.

AUSLASTUNG STÄDTISCHE KITAS

	2025	**2024**
Effretikon	96 %	93 %
Illnau	91 %	88 %

KINDERZAHLEN KITAS

	31.12.2025		**31.12.2024**	
	bis 18 Monate	ab 18 Monate	bis 18 Monate	ab 18 Monate
Kita Effretikon	5	47	6	50
Kita Illnau	7	39	8	34
Kinderhaus AHOI, Effretikon*	7	48	11	47
Kita Hands for Kids, Effretikon*	0	1	0	1
Total	**19**	**135**	**25**	**132**

* Von der Stadt mitfinanzierte (AHOI) bzw. subventionierte Betreuungsplätze (Hands for Kids).

KENNZAHLEN FAMILIENERGÄNZENDE BETREUUNG FÜR KLEINKINDER

	2025	**2024**
Anzahl Plätze Kita **	95	95
Anzahl betreute Kinder Kita**	154	157
Anzahl betreute Kinder Tagesfamilien	18	17

** ohne private Kindertagesstätten

TAGESFAMILIEN

Die Anpassung des Beitragsreglementes wirkte sich auch auf die Tarife für Tageseltern aus. Diese wurden analog zu den Teuerungskurven in der schulergänzenden Betreuung und den Kindertagesstätten angepasst.

Die Stadt intensivierte die gute Zusammenarbeit mit dem Verein Tagesfamilien Zürcher Oberland durch die Einführung des Bildungs- und Qualitätsbeitrages für die partizipierenden Tagesfamilien. Damit wird die Qualität der Betreuung langfristig gestärkt und die Tagesfamilien werden in ihrer Weiterbildung unterstützt. Die Rekrutierung neuer Tagesfamilien bleibt allerdings weiterhin herausfordernd.

Die Betreuung durch Tagesfamilien stellt einen wichtigen Baustein in der familienergänzenden Betreuung dar und richtet sich insbesondere an Eltern bzw. Kinder mit unregelmässigem Betreuungsbedarf oder an Eltern, die einen kleineren Betreuungsrahmen bevorzugen. Im Berichtsjahr wurden insgesamt 18 Kinder über 5'741 Stunden von fünf Betreuungspersonen betreut.

SCHULINFORMATIK

PÄDAGOGISCHER ICT-SUPPORT (PICTS)

Im Kindergarten wurde im Rahmen des bewilligten Stellenplans ein eigener pädagogischer ICT-Support eingeführt. Damit konnte die Grundlage geschaffen werden, bereits auf dieser Stufe einen reflektierten und altersgerechten Umgang mit digitalen Medien zu fördern.

In der Primarschule arbeiten inzwischen alle Klassen ab dem 5. Schuljahr mit «Microsoft Teams». Das jeweilige Klassen-Team dient der Zusammenarbeit, während der Applikations-Bestandteil «OneDrive» für die Ablage und Bearbeitung persönlicher Daten genutzt wird.

Mit der Anschaffung der «Calliope minis» wurde der Bereich der informatischen Bildung in der 5. und 6. Klasse innovativ gestärkt. Der «Calliope mini» ist eine Mikroplatine, die über eine webbasierte Programmierumgebung mithilfe des iPads programmiert werden kann. Dabei können analoge Komponenten wie Motoren, Sensoren oder LEDs angeschlossen und durch digitale Programme gesteuert werden. So entstanden Projekte wie Stimmungslampen, ferngesteuerte Autos oder eine digitalisierte Mittelalterstadt. Ziel ist es, das Programmieren mit dem «Calliope mini» künftig auch auf die 3. und 4. Klasse auszuweiten.

Aufgrund des Beschlusses der Schulleitungskonferenz zum Tastaturschreiben wurde die Online-Software «Typewriter» ab der 5. Klasse eingeführt. Das Programm ermöglicht es den Schülerinnen und Schülern, das Zehnfingersystem individuell und im eigenen Tempo schrittweise zu erlernen.

In der Sekundarstufe wurde das Pilotprojekt mit dem digitalen Prüfungstool «Classtime» ausgewertet. Aufgrund der hohen Lizenzkosten und der begrenzten Nutzung wurde entschieden, die Lizenz auslaufen zu lassen. Stattdessen sollen kostenfreie Alternativen aus «Microsoft 365», insbesondere «Microsoft Forms», geprüft werden.

Ein laufendes Pilotprojekt bildete die Einführung von Mini-PICTS. Schülerinnen und Schüler der 1. bis 3. Sek wurden zu Mini-PICTS ausgebildet und leisten erste Hilfe bei ICT-Problemen ihrer Mitschülerinnen und Mitschüler.

Im Berichtsjahr fanden zwei ICT-Weiterbildungshalbtage für die Lehrpersonen der Sekundarstufe statt. Das Programm umfasste Angebote zur Mediengestaltung, zum Unterrichten mit «Microsoft Teams», zu Künstlicher Intelligenz sowie zu handlungsorientiertem Arbeiten mit digitalen Technologien (Making).

Für die Eltern des 2. Kindergartenjahres, der 4. Primarklasse sowie der 1. Sekundarklasse wurden erneut Informationsveranstaltungen von zischtig.ch durchgeführt, welche den verantwortungsvollen Umgang mit digitalen Medien im häuslichen Umfeld zum Ziel hatten.

TECHNISCHER IT-SUPPORT (TICTS)

Nach den Herbstferien wurden in der ersten Etappe die Schulanlage Eselriet und der Trakt A der Primarschule Illnau mit neuen digitalen Wandtafeln ausgerüstet. Für die Nutzung der interaktiven Funktionen der Wandtafeln stellt der Hersteller ein Softwarepaket für die Laptops der Lehrpersonen zur Verfügung. Dieses Paket wurde rechtzeitig allen Lehrpersonen über die Geräteverwaltung (MDM-System) zur Verfügung gestellt. Der technische ICT-Support hat die Lehrpersonen bei der Installation und dem Kennenlernen der neuen Software unterstützt und Schulungen mit dem Lieferanten organisiert. Die neuen Wandtafeln werden von den Lehrpersonen sehr geschätzt.

In den Weihnachtsferien wurde die Geräteverwaltung (MDM-System) für die Laptops und Tablets der Lehrpersonen und Schülerinnen und Schüler erneuert.

Die Software des MDM-Systems wird drei bis vier Mal pro Jahr aktualisiert, um mit den Software-Entwicklungen der verwalteten Geräte mitzuhalten und die bestmögliche Sicherheit zu bieten.

Nach über sechs Jahren Dauerbetrieb musste die Hardware des MDM-Systems erneuert werden, da sie nicht mehr auf die neuste Software-Version aktualisiert werden konnte. Ein Hardware-Defekt bei einem der Hilfsserver bestätigte im Herbst zusätzlich, dass die Geräte an ihr Lebensende gelangten. Die Migration wurde durch die Schul-IT innert rund drei Tagen ausgeführt und ohne Beeinträchtigung für die Nutzerinnen und Nutzer abgeschlossen.

GERÄTEBESTAND

	2025	2024
iPad Kindergarten	36	39
iPad 1. – 4. Primar	241	230
iPad 5. Primar – 3. Sek	929	969
iPad BVJ	5	5
Mac BVJ	51	46
Mac Lernende	93	108
Mac Lehrpersonen	302	297
Total Geräte	**1'657**	**1'694**

RESSORT **FINANZEN**

Stadt Illnau-Effretikon

DATEN, ZAHLEN, FAKTEN

FINANZEN

VERGLEICH	JAHRESRECHNUNG 2025	BUDGET 2025
Aufwand	Fr. 143'350'759.-	Fr. 142'926'600.-
Ertrag	Fr. 146'964'642.-	Fr. 142'874'600.-
Ergebnis	Fr. 3'613'883.-	Fr. - 52'000.-

STEUERN

STEUERFUSS 2025:
113 %

STEUERERTRAG 2025:
Fr. 45'741'682.25

STEUERERTRAG

Natürliche und juristische Personen

Die Abteilung Finanzen sorgt im Bereich Rechnungswesen für die geregelte Abwicklung des Zahlungsverkehrs, erstellt das Budget des Finanzhaushaltes und führt die städtische Buchhaltung nach den Grundlagen des Harmonisierten Rechnungslegungsmodells HRM II.

Den Abschluss des Rechnungsjahres führt die Abteilung Finanzen in der Jahresrechnung zusammen und plant mit dem Aufgaben- und Finanzplan die finanzielle Zukunft.

Zum Ressort Finanzen zählen auch der Bereich Steuern und das Stadtammann- und Betreibungsamt.

POLITISCHE VORSTEHER (OBEN IM BILD) IST
Stadtrat Ressort Finanzen,
Philipp Wespi, FDP.

DIE ABTEILUNG LEITET
Nicole Schönbächler.

RECHNUNGSWESEN
KREDITOREN UND FINANZBUCHHALTUNG

	2025	2024
Belege Kreditoren	22'300	23'900
– physisch	0	1'700
– digital	22'300	22'200
Belege Finanzbuchhaltung	4'100	4'500
Total verarbeitete Belege	26'400	28'400
Total Buchungen	89'000	92'000

(Angaben auf 100 gerundet)

DEBITORENSTATISTIK

	2025	2024
Ratenzahlungen	94	85
Zahlungserinnerung	2'756	1'519
1. Mahnungen	697	285
2. Mahnungen	366	106
Betreibungsandrohungen	38	35
Betreibungen	43	41
Fortsetzungsbegehren	37	29
Lohn- und Sachpfändungen	21	9
Verlustscheine	15	43

KREDITOREN / FINANZBUCHHALTUNG

Im Berichtsjahr war bei der Kreditoren- und Finanzbuchhaltung insgesamt ein rückläufiges Belegvolumen zu verzeichnen. Insbesondere gingen die Anzahl der Lieferantenrechnungen sowie der Rückerstattungsbelege im Vergleich zum Vorjahr zurück. Auch die Zahl der notwendigen Umbuchungen und der erfassten Eingangsbelege nahm ab. Diese Entwicklung weist auf eine stabile Prozessführung sowie auf effizientere Abläufe im Rechnungswesen hin und trug zu einer insgesamt reduzierten administrativen Belastung bei.

Besonders hervorzuheben ist, dass im Berichtsjahr erstmals keine physischen Kreditorenbelege mehr verarbeitet wurden. Sämtliche Lieferantenrechnungen gingen in elektronischer Form ein oder wurden digital weiterverarbeitet. Damit konnte ein weiterer Meilenstein in der konsequenten Digitalisierung der Rechnungsprozesse erreicht werden. Dies erhöht die Prozesssicherheit, verbessert die Nachvollziehbarkeit und trägt wesentlich zur Effizienzsteigerung sowie zur Reduktion von Medienbrüchen im Rechnungswesen bei.

DEBITOREN / INKASSO

In der Debitorenstatistik zeigt sich im Vergleich zum Vorjahr eine Zunahme bei den Zahlungserinnerungen sowie bei den ersten und zweiten Mahnungen. Diese Entwicklung ist unter anderem auf die Einführung der E-Bill-Rechnungsstellung bei der Musikschule zurückzuführen. Im Rahmen der Implementierung kam es zu anfänglichen technischen Schwierigkeiten, insbesondere dadurch, dass Rechnungsinformationen bei einzelnen Kundinnen und Kunden als «Spam» identifiziert und in den entsprechenden Ordner ihres Posteingangs

übermittelt wurden. In der Folge wurden Rechnungen teilweise nicht fristgerecht bezahlt. Die Abteilung Finanzen löste dadurch eine erhöhte Anzahl an Zahlungserinnerungen aus.

Die Anzahl der Betreibungen, Betreibungsandrohungen sowie der Fortsetzungsbegehren bewegte sich insgesamt auf einem stabilen Niveau. Gleichzeitig ging die Zahl der Verlustscheine im Vergleich zum Vorjahr deutlich zurück, was auf eine insgesamt verbesserte Einbringlichkeit der Forderungen hindeutet.

Nach Behebung der anfänglichen Herausforderungen bei der E-Bill-Einführung ist von einer Normalisierung der Mahn- und Inkassoprozesse auszugehen. Die laufenden Optimierungen tragen dazu bei, die Transparenz für die Kundschaft zu erhöhen und den administrativen Aufwand langfristig zu reduzieren.

AUFGABEN UND PROJEKTE

Die üblichen Aufgaben der Abteilung Finanzen, Bereich Rechnungswesen und die Geschäfte des stadträtlichen Finanzausschusses werden ergänzt durch weitere abteilungsinterne und externe Projekte. Nachfolgend die Wichtigsten davon:

INTERNES KONTROLLSYSTEM (IKS)

Die Abteilung Finanzen übt die Aufsicht über die internen Kontrollsysteme (IKS) und deren 24 Sachbereiche aus. Die IKS-Sachbereiche umfassen je eine Dokumentation mit Beschreibung der Grundlagen, Aufgaben, Abläufe und Zielsetzungen innerhalb des Sachbereiches sowie ein Monitoring, das als Kontrolle zur Erledigung der Aufgaben und zur Zielerreichung dient. Je nach Sachbereich sind zusätzlich ein Prozessdiagramm oder separate Kontroll- sowie Checklisten vorhanden. Im Berichtsjahr wurde die Kontrolle der Verpflichtungskredite von einer jährlichen auf eine quartalsweise Durchführung erhöht. Dadurch konnte das bestehende Kontrollsystem weiter gestärkt und die Überwachung der Einhaltung der bewilligten Kredite verbessert werden. Der Stadtrat nimmt die Resultate zum IKS jährlich zur Kenntnis.

DIGITALISIERUNG

Im Berichtsjahr 2025 wurden die Digitalisierungsbestrebungen im Finanz- und Rechnungswesen konsequent weitergeführt. Der Fokus lag dabei auf der Optimierung interner Abläufe sowie auf der Reduktion von Medienbrüchen in den administrativen Prozessen.

Ein wesentlicher Schwerpunkt bildete die Einführung von «AbaScan Pro», welche Anfang November erfolgte. Das System befindet sich seither in einer Pilotphase in zwei Bereichen. Mit «AbaScan Pro» wird der Upload von Kreditorenbelegen automatisiert aus dem elektronischen Visumsprozess in das «Abacus»-Kreditorenmodul vorgenommen. Die Rechnungen müssen dadurch nicht mehr manuell in die «Abacus»-Applikation übertragen werden. Die Belege werden weiterhin geöffnet, geprüft und fachlich kontrolliert, womit die notwendige Qualitätssicherung jederzeit gewährleistet bleibt. Durch die Automatisierung des Upload-Prozesses können Medienbrüche reduziert und administrative Arbeitsschritte vereinfacht werden, was zu einer spürbaren Zeitersparnis im Kreditorenprozess führt.

NEUBEWERTUNG DER LIEGENSCHAFTEN FINANZVERMÖGEN PER 31. DEZEMBER

Gemäss Vorgaben des Harmonisierten Rechnungslegungsmodells (HRM2) ist eine Neubewertung mindestens einmal pro Legislatur oder jährlich vorzunehmen. Der stadträtliche Finanzausschuss hatte sich entschieden, die Liegenschaften jährlich neu bewerten zu lassen.

Veränderungen gab es im Berichtsjahr hauptsächlich aufgrund kleinerer Anpassungen von Mietzinsen bei den überbauten Liegenschaften.

Bei der Liegenschaft Haus Hertenstein in Kyburg wurde eine Abparzellierung vorgenommen. Der abgetrennte Teil der Baulandreserve wurde für Fr. 400'000.- veräussert. Der verbleibende Teil der Liegenschaft wurde anschliessend neu bewertet und neu mit einem Bilanzwert von Fr. 570'000.- geführt.

Im Berichtsjahr wurde zudem dem Kanton Zürich ein Gewinnrechtsanteil in Höhe von Fr. 63'044.- am Weiterverkauf des Areals Gupfen in Illnau ausbezahlt. Im Kaufvertrag zwischen dem Kanton Zürich und der Stadt war festgelegt, dass der Kanton über 25 Jahre Anspruch auf einen Gewinnrechtsanteil verfügt, sollte die Stadt das Areal zu einem höheren Preis weiterverkaufen.

Das Grundeigentum im Finanzvermögen weist in der Bilanz per 31. Dezember folgende neue Werte aus:

- Nicht überbaute Liegenschaften
  Fr. 21.4 Mio.
- Überbaute Liegenschaften
  Fr. 25.0 Mio.
- Grundeigentum mit Baurechten
  Fr. 10.2 Mio.
- Haus Hertenstein
  Fr. 0.6 Mio.

ZUWENDUNGEN AN STADTVEREINE UND SPENDEN AN DIVERSE INSTITUTIONEN

Die Stadt unterstützte neben den wiederkehrenden Zuwendungen an Stadtvereine und der Entrichtung von Jubiläumsbeiträgen zusätzlich folgende Institutionen:

– ZALK Zürcherische Allianz Leistung und Kosten Gesundheitswesen	Fr.	8'486.-
– Tixi Zürich	Fr.	4'500.-
– Winterhilfe Zürcher Oberland	Fr.	4'500.-
– Stiftung Kinderhospiz-Schweiz	Fr.	4'500.-
– Martin Stiftung	Fr.	3'000.-

PROJEKTE

Im Berichtsjahr wurden mehrere Projekte im Bereich der Finanz- und Verwaltungsprozesse weitergeführt beziehungsweise abgeschlossen. Diese Projekte leisten einen wichtigen Beitrag zur Erhöhung der Transparenz, Effizienz und Rechtssicherheit in der städtischen Finanzführung.

Die Einführung der Projektfakturierung (neue Zeitwirtschafts- und Leistungsabrechnungs-Applikation) wurde im Berichtsjahr weitergeführt und konnte nach einer Verzögerung abgeschlossen werden. Die Verzögerung ergab sich insbesondere aufgrund der Komplexität der Anforderungen sowie notwendigen Abstimmungen mit den betroffenen Bereichen. Mit der Umsetzung steht nun eine einheitliche und standardisierte Grundlage für interne und externe Verrechnungen auf der Plattform «MyAbacus/AabaTime» zur Verfügung. Zeit- und Leistungserfassungen sowie projektbezogene Abrechnungen werden klar strukturiert und nachvollziehbar abgebildet. Insbesondere in den Bereichen Forstbetrieb und Wasserversorgung konnten die Prozesse nachhaltig verbessert werden.

Das Projekt zur Umsetzung der neuen bundesgerichtlichen Rechtsprechung im Bereich der Mehrwertsteuer wurde im Berichtsjahr weiterbearbeitet. Ziel des Projekts ist es, die Möglichkeiten eines erweiterten Vorsteuerabzugs bei Investitionen rechtssicher zu prüfen und deren finanzielle Auswirkungen zu beurteilen. Per Ende des Berichtsjahres wurde durch die externe Fachunterstützung der BDO AG ein Zwischenbericht erstellt. Dieser dient als Entscheidungsgrundlage für die weiteren Schritte. Der Stadtrat wird im Folgejahr über das weitere Vorgehen befinden.

Im Rahmen des Projektes «ePayFlow» wurden im Verlauf des Berichtsjahres umfassende Analysen unter Einbezug sämtlicher Bereiche durchgeführt. Das Projekt verfolgt das Ziel, Rechnungsstellungsprozesse und Bezahlmöglichkeiten über die verschiedenen im Einsatz stehenden Applikationen zu vereinheitlichen; ebenso steht damit die medienbruchfreie Überleitung zum Mahn- und Betreibungsprozess in Verbindung. Die Ergebnisse werden in einem Bericht zu Handen der Verwaltungsleitung zusammengefasst. Die Verwaltungsleitung wird Anfang 2026 über das weitere Vorgehen entscheiden.

FINANZAUSSCHUSS

Der stadträtliche Finanzausschuss traf sich im Berichtsjahr zu 3 (3) Sitzungen. Im Ausschuss nehmen folgende Personen Einsitz:

- Stadtrat Ressort Finanzen,
  Philipp Wespi, Vorsitz
- Stadtpräsident
  Marco Nuzzi
- Stadtrat Ressort Bildung,
  Samuel Wüst
- Stadtschreiber
  Peter Wettstein
- Leiterin Finanzen
  Nicole Schönbächler

Folgende Themen, die nicht bereits im Abschnitt «Aufgaben und Projekte» erwähnt sind, werden nachfolgend hervorgehoben:

ERARBEITUNG UND FESTSETZUNG DER BUDGETRICHTLINIEN 2026

Unter Berücksichtigung der kantonalen Vorgaben sowie der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen hat der Finanzausschuss die Richtlinien für den Budgetierungsprozess 2026 erarbeitet und festgelegt. Diese Richtlinien bilden die verbindliche Grundlage für die Ausarbeitung des Budgets sowie des Aufgaben- und Finanzplans (AFP).

Die Budgetrichtlinien 2026 sehen neben einem Investitionsplafond auch Obergrenzen für den Personal- und Sachaufwand vor. Diese Obergrenzen dienen als Richtwerte und unterstützen eine zielgerichtete Budgetierung, die sich an den Kennzahlen der finanzpolitischen Zielsetzungen orientiert.

Neben der Erarbeitung der Budgetrichtlinien steuert und begleitet der Finanzausschuss den gesamten Budgetierungsprozess. Bei Bedarf greift er lenkend ein, insbesondere bei Abweichungen von den Budgetrichtlinien oder den finanzpolitischen Zielvorgaben.

SPARPAKET 2026

Der Stadtrat lancierte anfangs Jahr das Projekt «Sparpaket 2026». Der Finanzausschuss genehmigte am 17. Februar und der Stadtrat am 20. Februar den entsprechenden Projektauftrag. Der Finanzausschuss wurde mit der Projektsteuerung beauftragt.

Das Projekt verfolgt das Ziel, in den kommenden fünf Jahren liquiditätswirksame Einsparungen in der Erfolgsrechnung in der Höhe von rund Fr. 2 Mio. zu realisieren. Gleichzeitig soll die Investitionsplanung um rund Fr. 20 Mio. entlastet werden. Aufgrund der im Sommer beschlossenen Massnahmen können diese Zielsetzungen erreicht werden.

Im Rahmen des Sparpaketes 2026 wurden insgesamt 100 Massnahmen definiert, die in drei übergeordnete Massnahmengruppen zusammengefasst sind. Diese Massnahmen führen gegenüber dem Budget 2025 zu einer Verbesserung der Erfolgsrechnung von insgesamt Fr. 2.4 Mio. Davon entfallen rund 20 % auf Gebührenerhöhungen, 23 % auf Einsparungen beim Personalaufwand sowie 57 % auf Massnahmen im Sachaufwand.

Ein Grossteil der Sparmassnahmen entfaltet seine Wirkung bereits im Budgetjahr 2026: Rund 61 % der Massnahmen werden ab diesem Zeitpunkt wirksam. Weitere 37 % werden im Jahr 2027 umgesetzt, während die verbleibenden 2 % in den darauffolgenden Jahren realisiert werden.

Die Zuständigkeiten für die Beschlussfassung der einzelnen Massnahmen verteilen sich auf verschiedene Organe. Das Stadtparlament entscheidet über Massnahmen mit einem finanziellen Umfang von rund Fr. 0.4 Mio., der Stadtrat über Massnahmen im Umfang von Fr. 1.6 Mio. und die Schulpflege über Massnahmen in der Höhe von ebenfalls Fr. 0.4 Mio.

Zur Entlastung der Investitionsplanung wurden zudem Verzichts- und Desinvestitionsmassnahmen im Umfang von insgesamt Fr. 21 Mio. beschlossen. Diese betreffen hauptsächlich das Ressort Hochbau mit einem Volumen von Fr. 18.6 Mio. sowie das Ressort Tiefbau mit Fr. 2.4 Mio.

BAUABRECHNUNGEN

Bauabrechnungen zu städtischen Projekten werden fortlaufend geführt und bearbeitet.

Spätestens ein Jahr nach Abschluss der Bauwerke und Bezahlung der erbrachten Leistungen sind sie zu schliessen und der zuständigen Genehmigungsinstanz zu unterbreiten. Diesbezüglich wurde das Interne Kontrollsystem (IKS) der Verpflichtungskredite erweitert. Die Verpflichtungskredite werden neu quartalsweise kontrolliert anstelle bisher einmal jährlich.

Per Ende Berichtsjahr bestehen keine pendenten Bauabrechnungen. Projekte, welche unter dem Berichtsjahr noch nicht abgerechnet wurden, werden mit der Jahresrechnung abgenommen.

JAHRESRECHNUNG 2025

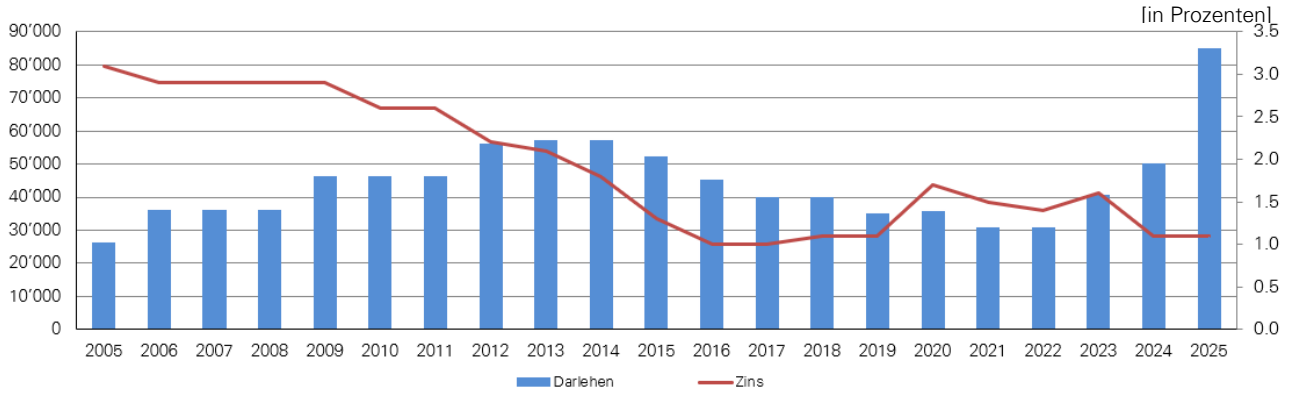
Zu den Werten der Jahresrechnung wird auf den separaten Antrag des Stadtrates samt detailliertem Zahlenmaterial verwiesen.

RESSOURCENAUSGLEICH / STEUERKRAFT (PRO EINWOHNERIN UND EINWOHNER)

JAHR (BERECHN.-GRUNDLAGE)	KANTONALES MITTEL (O. STADT ZÜRICH)	ILLNAU-EFFRETIKON	ILLNAU-EFFRETIKON	STEUERKRAFTAUSGLEICH / RESSOURCENAUSGLEICH
	Fr.	Fr.	%	Fr.
2015	3'541	2'420	68.3	18'174'606
2016	3'593	2'464	68.6	18'269'386
2017	3'769	2'427	64.4	22'456'389
2018	3'721	2'357	63.3	22'680'332
2019	3'843	2'384	62.0	24'788'555
2020	3'770	2'520	66.8	20'252'889
2021	3'941	2'452	62.2	24'720'817
2022	4'041	2'566	63.9	24'095'591
2023	4'096	2'614	63.8	24'805'268
2024	4'301	2'545	59.2	30'014'162

LANGFRISTIGE SCHULDEN UND ANLEIHEN

[in Tausend Franken]



Bestand 31. Dezember 2024	**Fr.**	**50'000'000.-**
Neuaufnahmen	Fr.	35'000'000.-
Amortisationen	Fr.	0.-
Rückzahlungen / Fälligkeiten	Fr.	0.-
Bestand 31. Dezember 2025	**Fr.**	**85'000'000.-**

Stadt Illnau-Effretikon

Der Darlehensbestand lag Ende Berichtsjahr bei Fr. 85 Mio. Im Berichtsjahr kam es weder zu Amortisationen noch zu Fälligkeiten. Bei der Fremdkapitalzunahme von Fr. 35 Mio. handelt es sich um Neuaufnahmen. Die Aufnahmen erfolgten in drei Tranchen: Im März erfolgte eine erste Tranche von Fr. 15 Mio. mit einer Laufzeit von sechs Jahren und zu einem Zinssatz von 1.03 %. Zwei weitere Aufnahmen erfolgten im August in Tranchen à Fr. 5 und 15 Mio. mit Laufzeiten von je drei Jahren und Zinssätzen von je 0.5 %.

Der Durchschnittszinssatz bleibt unverändert bei 1.10 %. Aufgrund des Schuldenaufbaus fielen gegenüber dem Vorjahr höhere Zinskosten für langfristige Schulden von rund Fr. 933'000.- (Fr. 840'000.-) an.

Mit unterjähriger Laufzeit wurden sechs kurzfristige Geldaufnahmen (Feste Vorschüsse) abgeschlossen. Ein fester Vorschuss weist eine Fälligkeit im Folgejahr auf, weshalb per 31. Dezember ein Bestand von Fr. 10 Mio. ausgewiesen wird. Die Zinssätze bewegen sich zwischen 0.25 % und 0.65 %. Durch die tieferen Zinskonditionen sowie durch den geringeren kurzfristigen Liquiditätsbedarf resultierten gegenüber dem Vorjahr rund Fr. 500'000.- tiefere Zinsausgaben. Sie belaufen sich auf total Fr. 161'000.- (Fr. 650'000.-).

VERSICHERUNGSWESEN

Im Berichtsjahr wurden die bestehenden Versicherungslösungen der Stadt im Rahmen der laufenden Risiko- und Kostenüberprüfung weiterhin eng begleitet. In Zusammenarbeit mit dem Versicherungsbroker fand das jährliche Review statt, bei dem die versicherten Risiken, die von der Stadt selbst getragenen Risiken sowie die Schadenentwicklung analysiert und dokumentiert wurden. Zudem wurde über den Stand der Schadenfälle und deren laufende Überwachung rapportiert.

Im Zusammenhang mit dem durch den Stadtrat beschlossenen Sparpaket 2026 wurde der Versicherungsbereich einer vertieften Analyse unterzogen, mit dem Ziel, den Sachversicherungsaufwand per 1. Januar 2026 um insgesamt Fr. 10'000.- zu reduzieren. Die Evaluation erfolgte in enger Abstimmung mit dem beauftragten Versicherungsbroker und unter Berücksichtigung von Risiko-, Schaden- und Kostenaspekten sowie der Marktsituation.

Auf dieser Grundlage wurde entschieden, den Grundselbstbehalt bei der Sachversicherung per 1. Januar 2026 auf Fr. 20'000.- zu erhöhen. Diese Massnahme führt zu einer nachhaltigen Prämienreduktion, ohne dass die bestehenden Deckungen substanziell eingeschränkt werden. Weiter wurde beschlossen, die separate technische Versicherung für die Eismaschine sowie die Tauchpumpe auf Ende 2025 zu kündigen. Aufgrund der langjährigen schadenfreien Erfahrung und der Entschädigung zum Zeitwert wurde diese Massnahme aus Sicht des Risikomanagements als vertretbar beurteilt.

Zusätzlich konnte im Bereich der Betriebshaftpflichtversicherung durch den Abschluss einer neuen Police eine weitere Prämienreduktion erzielt werden.

Im Bereich der Motorfahrzeug-Flottenversicherung wurde auf weitergehende Massnahmen verzichtet. Aufgrund der bestehenden Schadenhistorie sowie der bereits per 1. Januar 2024 vorgenommenen Sanierung des Flottenvertrags besteht derzeit kein zusätzlicher Handlungsspielraum.

Die UVG und UVG-Zusatzversicherung wurde öffentlich ausgeschrieben. Dank dieser Massnahme konnte eine weitere Kostenoptimierung für die Stadt erzielt werden. Weiter wurde eine Krankentaggeldversicherung evaluiert. Das Ergebnis zeigt, dass die Stadt die Risiken für den Lohnausfall bei Krankheit weiterhin selber tragen wird.

Die umgesetzten Massnahmen ermöglichen die Erreichung der vorgegebenen Einsparziele und stellen gleichzeitig sicher, dass ein angemessener Versicherungsschutz für die Stadt gewährleistet bleibt.

Stadt Illnau-Effretikon

STADTAMMANN- UND BETREIBUNGSAMT

STADTAMMANNAMTLICHE GESCHÄFTE

	2025	2024
Freiwillige öffentliche Versteigerungen	0	0
Beglaubigungen	309	264
Amtliche Befunde	19	11
Vollstreckungen (Verbote, Exmissionen)	7	5
Zustellungen	101	46
Mitwirkung bei Strafuntersuchungen	2	3

BETREIBUNGSSTATISTIK

Neu eingeleitete Betreibungen	6'116	6'792
Betreibungen auf Faustpfandverwertung	3	5
Betreibungen auf Grundpfandverwertung	3	5
Steuerbetreibungen	1'318	1'326
Rechtsvorschläge	481	517
Arreste	3	7
Retentionsverzeichnisse	7	3
Konkursandrohungen	534	171
Pfändungsvollzüge	2'714	3'474
Erfolglose Pfändungen	488	713
Einkommenspfändungen	2'152	2'592
Verwertungen	2'686	2'436
Völlige Deckung aus Pfändungen	1'114	1'008
Aufschubsbewilligungen	21	20
Kollokationspläne	456	400
Ausgestellte Verlustscheine	2'059	2'144
Betreibungsregister-Auszüge	6'229	5'918
Eigentumsvorbehalte (Neueintragungen)	1	2

BUCHHALTUNG

Der Umsatz betrug rund Fr. 8.6 Mio. (Fr. 9.9 Mio.). Im bargeldlosen Zahlungsverkehr wurde ein Umsatz von Fr. 1'040'334.- (Fr. 864'693.-) generiert.

Der Gebührenertrag betrug Fr. 1'128'075.- (Fr. 1'179'333.-), wobei insgesamt 10'604 (10'955) Rechnungen ausgestellt wurden. Aus den 2'059 (2'144) ausgestellten Verlustscheinen resultierte ein Verlustbetrag von Fr. 6'668'208.- (Fr. 6'357'903.-).

Stadt Illnau-Effretikon

STEUERN
STEUERAUSSCHUSS

Der stadträtliche Steuerausschuss traf sich im Berichtsjahr zu 4 (4) Sitzungen. Im Ausschuss nehmen folgende Personen Einsitz:

- Stadtrat Ressort Finanzen, Philipp Wespi, Vorsitz
- Stadträtin Ressort Gesellschaft, Brigitte Röösli
- Stadträtin Ressort Hochbau, Rosmarie Quadranti
- Leiter Steuern, Reto Kellermüller (beratend)

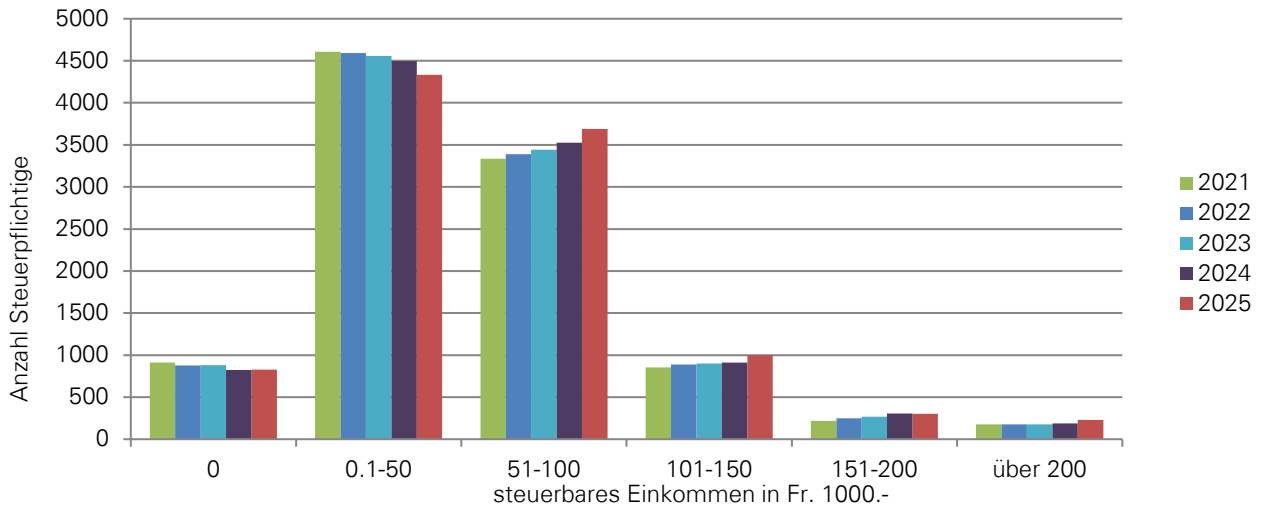
An den Sitzungen wurden die nachstehenden Sachgeschäfte behandelt:

- 248 (219) Grundsteuerveranlagungen
- 1 (0) Steuererlassgesuch

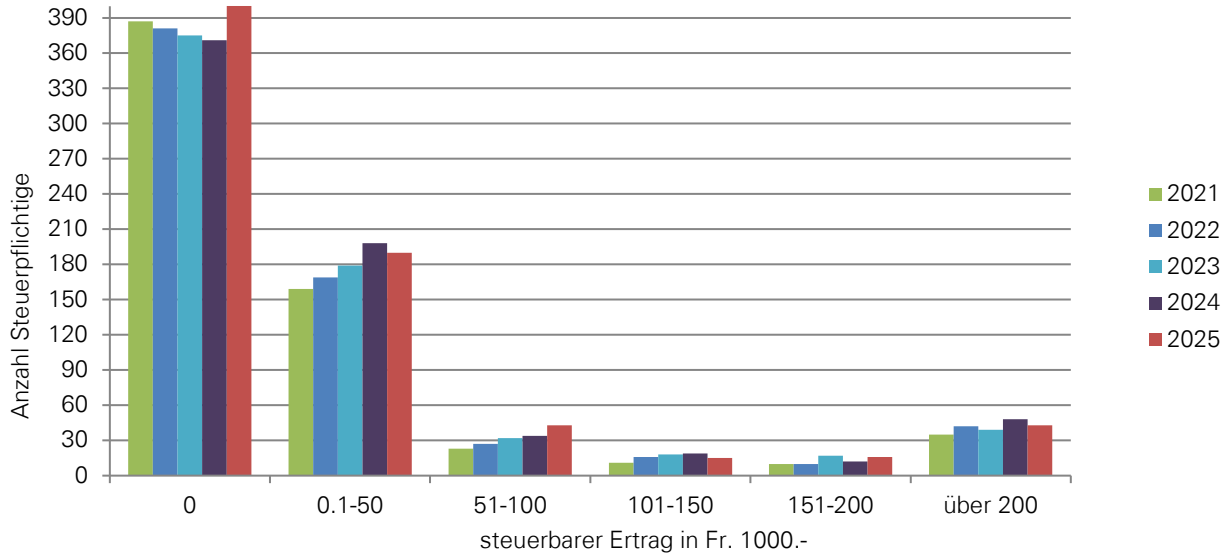
STAATS- UND GEMEINDESTEUERN
STEUEREINSCHÄTZUNGEN, ALLGEMEINES

Der Bereich Steuern veranlagte im Berichtsjahr insgesamt 6'205 (6'791) Steuererklärungen mit dem Status «definitiv». Für die Einschätzungstätigkeit entrichtete das Kantonale Steueramt Zürich der Stadt eine Entschädigung von Fr. 173'740.- (Fr. 190'148.-). Die Sichtquote im Berichtsjahr (Steuererklärungen 2024) lag bei 51.77 % (68.01 %).

WIRTSCHAFTLICHE ZUGEHÖRIGKEIT
NATÜRLICHE PERSONEN



JURISTISCHE PERSONEN



STEUERBEZUGSSTATISTIK

	2025	2024
Anzahl Ratenzahlungsgesuche	1'183	1'522
1. Mahnungen	1'394	1'456
2. Mahnungen	607	563
Betreibungen	486	526
Fortsetzungsbegehren	374	477
Lohn- und Sachpfändungen	247	292
Verlustscheine	219	188

JAHRESABRECHNUNG

Der Ertrag der ordentlichen Staats- und Gemeindesteuern der letzten Jahre ergibt folgendes Bild:

NATÜRLICHE PERSONEN

JAHR	ANZAHL PFLICHTIGE	TOTAL STB. EINKOMMEN	TOTAL STB. VERMÖGEN	Ø EINFACHE STAATS-STEUER(=100 %)
2016	9'958	570'355'300.00	2'977'115'000.00	3'153.55
2017	9'903	569'172'571.00	2'935'909'000.00	3'208.05
2018	9'998	573'353'400.00	3'104'569'000.00	3'200.20
2019	10'088	583'219'600.00	3'130'361'000.00	3'248.35
2020	10'137	578'983'000.00	3'140'678'000.00	3'206.40
2021	10'174	584'119'200.00	3'276'164'000.00	3'284.45
2022	10'227	590'283'600.00	3'479'271'000.00	3'342.90
2023	10'294	588'018'200.00	3'476'550'000.00	3'297.35
2024	10'344	629'315'400.00	3'385'822'000.00	3'367.20
2025	10'465	648'345'000.00	3'615'719'000.00	3'513.05

JURISTISCHE PERSONEN

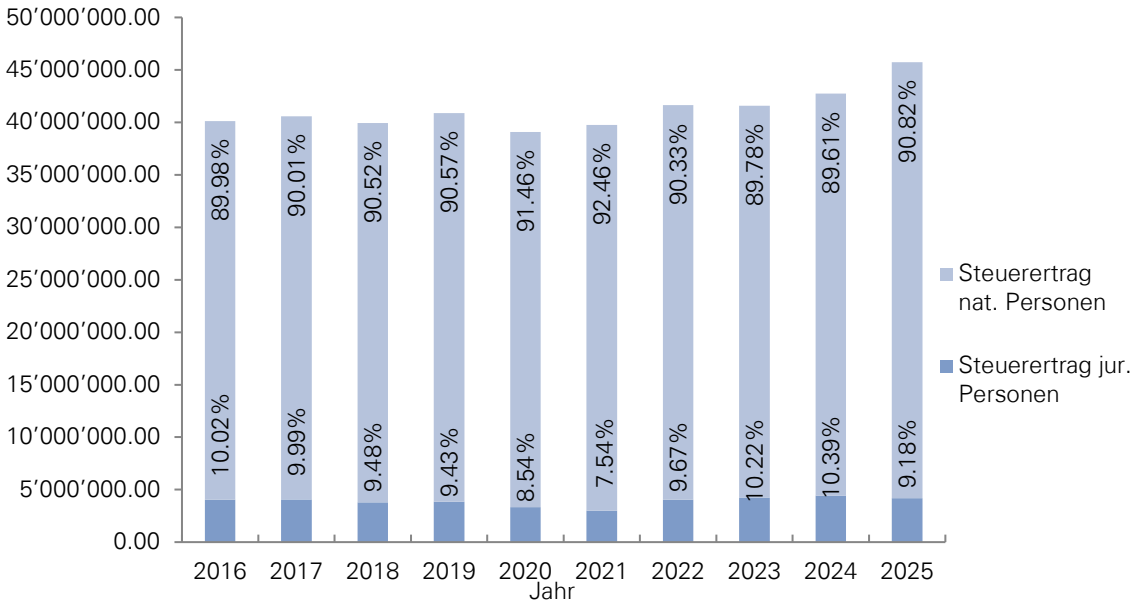
JAHR	ANZAHL PFLICH-TIGE	TOTAL STB. REINGEWINN	TOTAL STB. KAPITAL	Ø EINFACHE STAATS-STEUER (=100 %)
2016	575	42'637'800.00	337'871'000.00	6'081.10
2017	583	42'534'100.00	334'978'000.00	6'046.55
2018	619	40'491'300.00	374'566'000.00	5'410.60
2019	638	42'753'800.00	344'611'000.00	5'350.70
2020	642	37'656'100.00	364'305'000.00	4'724.90
2021	645	41'282'800.00	380'748'000.00	4'222.90
2022	669	54'924'000.00	369'869'000.00	5'471.95
2023	690	53'308'500.00	376'085'000.00	5'598.20
2024	713	58'401'800.00	408'923'000.00	5'665.10
2025	747	52'293'700.00	408'825'000.00	4'973.40

EINFACHE STAATSSTEUERN UND STEUERFUSS

JAHR	EINFACHE STAATSSTEUER	STEUERFUSS STADT	EFFEKTIVER STEUERERTRAG
2016	34'899'585.10	115	40'134'522.95
2017	35'294'407.75	115	40'588'569.05
2018	35'344'917.30	113	39'939'764.60
2019	36'183'273.85	113	40'887'108.85
2020	35'536'356.90	110	39'089'992.95
2021	36'139'917.90	110	39'753'910.05
2022	37'848'357.25	110	41'633'192.80
2023	37'805'603.85	110	41'586'164.25
2024	38'869'367.00	110	42'756'294.20
2025	40'479'368.10	113	45'741'682.25

Stadt Illnau-Effretikon

ENTWICKLUNG STEUERERTRAG



QUELLENSTEUERN

JAHR	ERTRAG QVO II **	ANZAHL PFLICHTIGE QVO I *	QUELLENSTEUER-ERTRAG	Ø ERTRAG PRO PFLICHTIGEN
	FR.		FR.	FR.
2015	19'611.70	1'235	1'098'722.00	889.65
2016	10'041.75	1'284	1'428'118.50	1'112.24
2017	10'486.70	1'400	1'144'264.20	817.33
2018	8'881.05	1'471	951'369.40	646.75
2019	6'927.25	1'483	1'316'931.00	888.00
2020	17'844.07	1'448	516'731.94	356.85
2021	6'342.24	1'514	1'593'206.57	1'052.30
2022	2'117.28	1'723	1'868'956.84	1'084.70
2023	10'836.43	1'810	1'795'018.70	991.70
2024	19'264.58	1'830	2'267'633.85	1'239.15
2025	15'413.91	1'969	2'487'246.70	1'263.20

* Verordnung über die Quellensteuer für ausländische Arbeitnehmer (Quellensteuerverordnung I)

** Verordnung über die Quellensteuer für natürliche und juristische Personen ohne steuerrechtlichen Wohnsitz oder Aufenthalt in der Schweiz (Quellen steuerverordnung II)

NACHSTEUERN

Die kantonale Finanzdirektion hat insgesamt 37 (26) Nachsteuer- und Bussenverfahren abgerechnet. Der Nettoertrag für die Stadt aus diesen Verfahren beträgt Fr. 356'251.73 (Fr. 429'346.45).

STEUERAUSSCHEIDUNGEN

Die Erträge der Steuerausscheidungen (in Fr.) entwickelten sich wie folgt:

JAHR	AKTIV*	PASSIV**	SALDO Z.G. STADT
2016	4'402'435.15	2'197'989.55	2'204'445.60
2017	3'702'809.25	1'683'098.50	2'019'710.75
2018	2'136'706.75	868'563.00	1'268'143.75
2019	3'133'893.05	3'246'707.35	-112'814.30
2020	4'551'785.95	1'251'798.80	3'299'987.15
2021	4'452'429.30	3'412'046.70	1'040'382.60
2022	2'960'780.75	2'064'076.75	896'704.00
2023	1'888'938.55	1'228'205.70	660'732.85
2024	2'344'164.70	1'824'348.10	519'816.60
2025	3'658'601.55	1'965'722.35	1'692'879.20

* Aktive Steuerausscheidungen betreffen Steuerpflichtige, welche nicht in der Stadt wohnen, aber eine Betriebsstätte oder Grundeigentum besitzen.

** Passive Steuerausscheidungen betreffen Steuerpflichtige, welche in der Stadt wohnen und eine Betriebsstätte oder Grundeigentum in einer anderen zürcherischen Gemeinde besitzen.

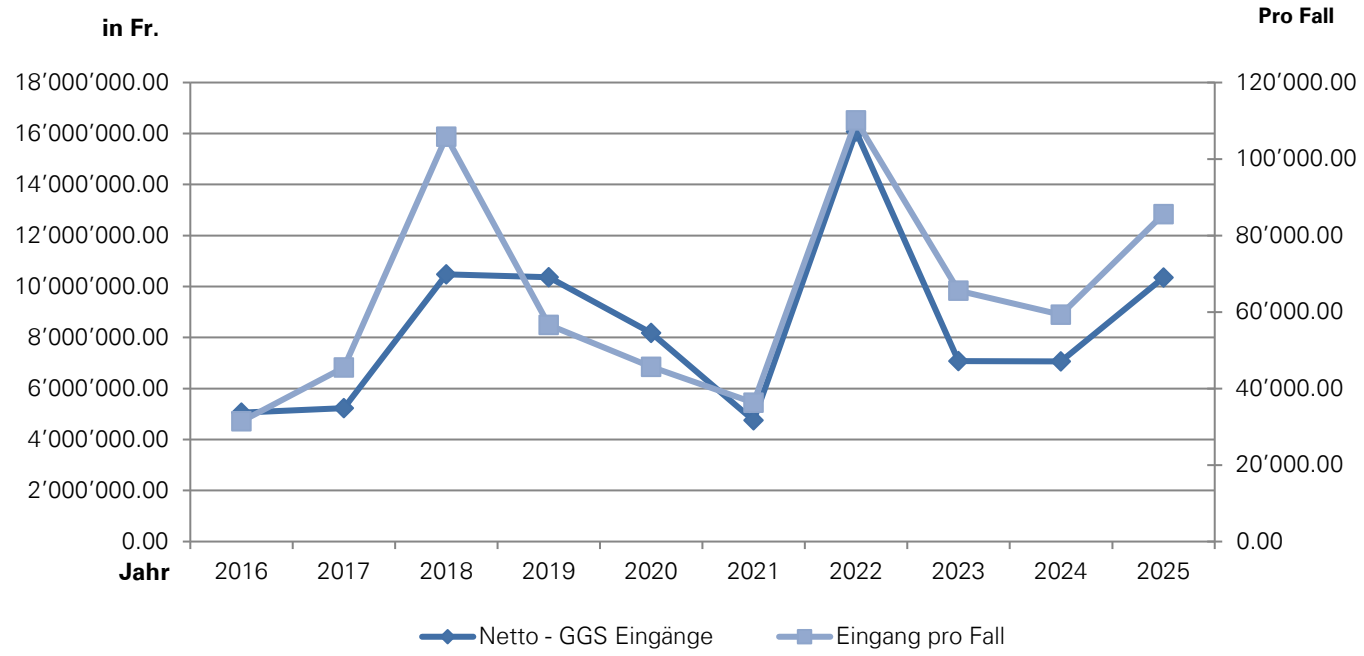
GRUNDSTÜCKGEWINNSTEUERN

	2025	**2024**	**2023**	**2022**	**2021**
Handänderungen im aktuellen Jahr	339	307	186	294	254
Handänderungen aus Vorjahren	154	66	103	98	74
Veranlagungen	-121	-119	-108	-146	-131
Steueraufschübe/Steuerbefreiungen	-127	-100	-115	-143	-99
Offene Handänderungen per Ende Jahr	**245**	**154**	**66**	**103**	**98**

ENTWICKLUNG DER ERTRÄGE

JAHR	VERAN-LAGUNGEN	STEUERPFL. GEWINN	Ø GEWINN PRO FALL	NETTO - GGS EINGÄNGE	Ø EINGANG PRO FALL
2016	161	20'292'840.40	126'042.40	5'058'598.80	31'419.80
2017	115	25'247'680.60	219'545.00	5'229'394.95	45'472.90
2018	99	53'790'190.60	543'335.20	10'474'674.95	105'804.70
2019	183	49'573'875.15	270'895.40	10'367'009.10	56'650.30
2020	179	32'803'302.55	183'258.60	8'176'025.75	45'676.10
2021	131	25'040'997.90	191'152.60	4'751'119.10	36'268.00
2022	146	74'380'887.45	509'458.10	16'074'745.85	110'100.90
2023	108	35'530'232.25	328'983.60	7'081'452.05	65'569.00
2024	119	36'023'614.35	302'719.40	7'059'890.70	59'326.80
2025	121	46'890'208.60	387'522.30	10'357'259.75	85'597.10

GRUNDSTÜCKGEWINNSTEUER ERTRAGSSTATISTIK



RESSORT
GESELLSCHAFT

Stadt Illnau-Effretikon

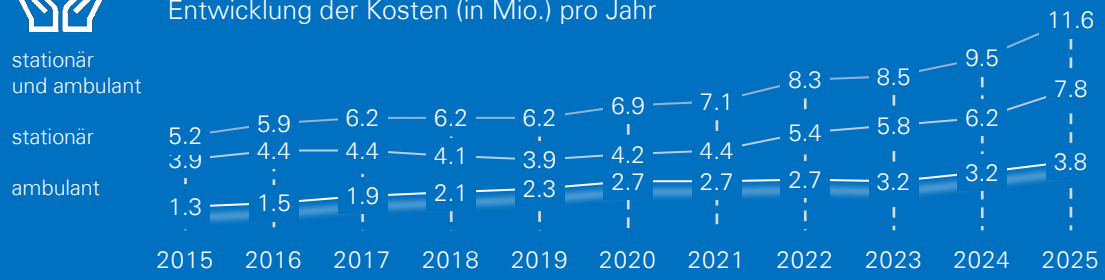
DATEN, ZAHLEN, FAKTEN **GESELLSCHAFT**

SOZIALHILFE

Entwicklung der Fallzahlen pro Jahr

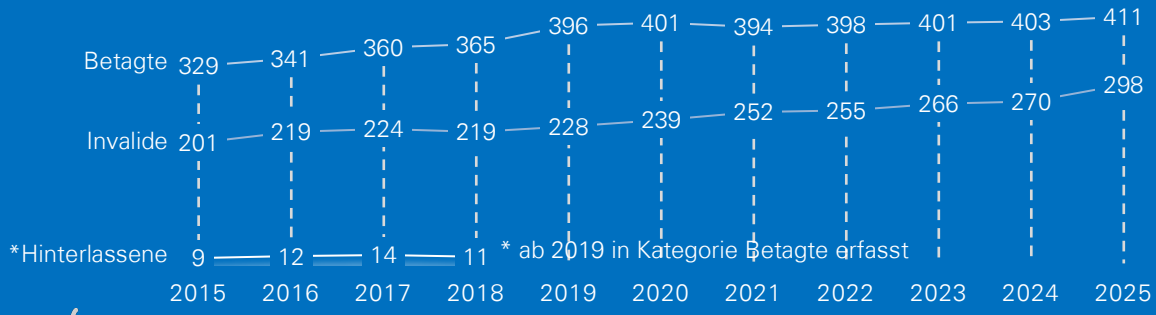
PFLEGEFINANZIERUNG

Entwicklung der Kosten (in Mio.) pro Jahr



ZUSATZLEISTUNGEN AHV/IV

Entwicklung der Fallzahlen pro Jahr



CAFÉ INTERNATIONAL

Anzahl Treffen 22
Anzahl Besuchende 7 bis 23 Personen

JUGENDARBEIT

Anzahl Jugendliche, die den Offenen Treff besuchten:
ca. 1'400

FREIWILLIGER SCHREIBDIENST

8 freiwillige Mitarbeitende

181 Nutzende
– Ø 5 Personen pro Montag
– Ø 45 % der Nutzer sind erwerbslos

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Abteilung Gesellschaft setzen sich für eine sozial starke Stadt ein. Sie ist für alle da und unterstützt Kinder, Jugendliche, Familien, Erwachsene und ältere Personen in unterschiedlichen Lebenslagen.

Das vielfältige Arbeitsgebiet der Abteilung Gesellschaft erstreckt sich von den Zusatzleistungen zur AHV/IV über die Alimentenhilfe, Fragen rund ums Alter, bis zu den Bereichen Asyl, Integration, Soziokultur, Jugendarbeit, Kinder und Betreuung, Schreibdienst und Sozialhilfe.

POLITISCHE VORSTEHERIN (OBEN IM BILD) IST
Stadträtin Ressort Gesellschaft,
Brigitte Röösli, SP.

Sie präsidiert die Sozialbehörde.

DIE ABTEILUNG LEITET
Urs Gröbli.

SOZIALBEHÖRDE / SOZIALHILFE / ASYL

BESTAND DES GREMIUMS

Der Sozialbehörde gehören an:

Anita Hofmann,
Dominik Hunsperger,
Eveline Nuzzi,
Regula Schuler,
Elisabeth Wanner und
Ruth Zubek.

Stadträtin Brigitte Röösli führt den Vorsitz, während Sabine Maetze, Leiterin Sozialhilfe und Urs Gröbli, Leiter Gesellschaft, den Verhandlungen mit beratenden Stimmen beiwohnen.

SITZUNGEN, BEHANDELTE GESCHÄFTE

Die Sozialbehörde befasste sich an 9 (9) ordentlichen Sitzungen mit insgesamt 326 (307) Geschäften.

ENTWICKLUNG DER FALLZAHLEN PRO JAHR

	SOZIALHILFE	ASYL/ FLÜCHTLINGE
2017	447 Fälle	
2018	451 Fälle	
2019	459 Fälle	
2020	425 Fälle	
2021	410 Fälle	
2022	439 Fälle	
2023	429 Fälle	
2024	243 Fälle	177 Fälle
2025	229 Fälle	173 Fälle

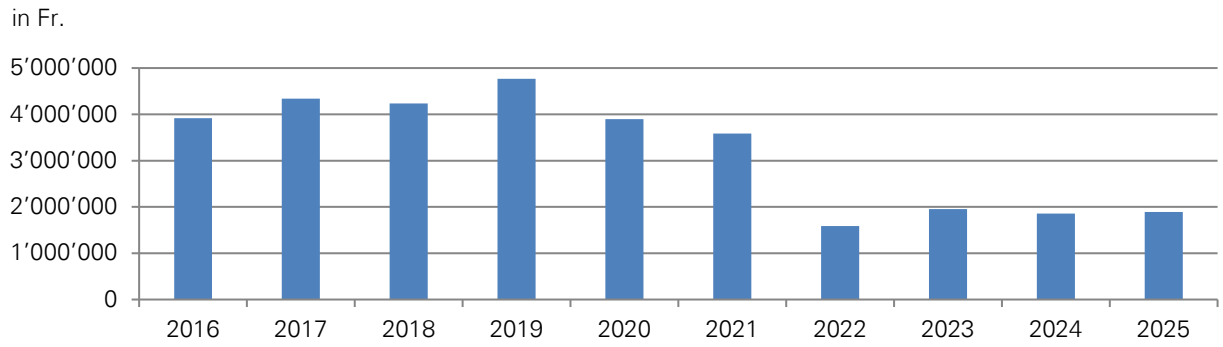
AKTIVE DOSSIERS PER STICHTAG 31.12.

	SOZIAL-HILFE	ASYL/ FLÜCHTLINGE
31.12.2017	345 Fälle	
31.12.2018	356 Fälle	
31.12.2019	326 Fälle	
31.12.2020	319 Fälle	
31.12.2021	275 Fälle	
31.12.2022	282 Fälle	
31.12.2023	278 Fälle	
31.12.2024	154 Fälle	149 Fälle
31.12.2025	149 Fälle	147 Fälle

ENTWICKLUNG DES NETTOAUFWANDES DER SOZIALHILFE (OHNE ASYLFÜRSORGE)

2017	Fr. 4'341'566.85
2018	Fr. 4'232'529.12
2019	Fr. 4'765'804.95
2020	Fr. 3'898'165.00
2021	Fr. 3'588'132.70
2022	Fr. 1'584'860.14
2023	Fr. 1'964'594.50
2024	Fr. 1'857'909.10
2025	Fr. 1'891'367.05

NETTOAUFWAND SOZIALHILFE



ENTWICKLUNGEN IN DER SOZIALHILFE UND IM ASYLWESEN

Im Bereich der Sozialhilfe präsentiert sich die Entwicklung der Fallzahlen und Nettoausgaben seit 2019 erfreulich. Trotz der Abschwächung des Arbeitsmarktes während des Berichtjahres konnten Sozialhilfebeziehende und auch Schutzsuchende Personen aus der Ukraine wegen Erwerbsaufnahmen von der Sozialhilfe respektive der Asylfürsorge abgelöst werden. Die Sozialhilfequote von Illnau-Effretikon sank von 3.9 % im Jahr 2019 auf 2.0 % im Jahr 2024 (neuere Daten liegen noch nicht vor) und liegt damit deutlich unter dem kantonalen Schnitt von 2.5 %. Im Vergleich mit ähnlichen Zürcher Gemeinden sank die Sozialhilfequote in Illnau-Effretikon schneller und stärker.

Dank den erfolgreichen Vermittlungen in den ersten Arbeitsmarkt nahmen die Fallzahlen im ersten Halbjahr ab. In der zweiten Jahreshälfte wurde die Verschlechterung auf dem Arbeitsmarkt spürbar und die Neuanträge auf Sozialhilfe nahmen zu. Die Sozialbehörde ist angesichts der schwieriger werdenden Situation auf dem Arbeitsmarkt mit den Ergebnissen der Sozialhilfe und der Asylfürsorge sehr zufrieden, rechnet jedoch tendenziell mit steigenden Fallzahlen im kommenden Jahr.

Da die Unterstützungskosten für die Personen des Asylbereichs (anerkannte Flüchtlinge, vorläufig Aufgenommene und Schutzbedürftige) mehrheitlich von Bund und Kanton refinanziert werden, bleibt der Nettoaufwand der Sozialhilfe zulasten der Stadt erfreulich tief.

Der Nettoaufwand in der Asylfürsorge konnte mit rund Fr. 300'000.- stabil gehalten werden. Da vermehrt Schutzsuchende aus der Ukraine nachhaltig in den Arbeitsmarkt integriert werden, nahmen die Unterstützungsleistungen in der Asylfürsorge gegenüber dem Vorjahr um Fr. 400'000.- ab.

Aufgrund der weiterhin hohen Anzahl Asylgesuche von 25'700 im Berichtsjahr (Vorjahr 27'700) und den anhaltend vielen Verfahrenspendenzen beim Bund hat der Kanton Zürich die Aufnahmequote der Gemeinden bei 1.60 % belassen. Für die Stadt bedeutet dies eine Zielgrösse von 286 Personen.

Der Abteilung Gesellschaft ist es gelungen, die Aufnahmekapazität im Asylbereich gegenüber dem Vorjahr nochmals leicht zu steigern. Aktuell mietet die Abteilung Gesellschaft für die Bereiche Sozialhilfe und Asylfürsorge 90 Wohnungen und Häuser. Per Ende Berichtsjahr leben 248 (232) Personen des Asylbereichs in Illnau-Effretikon, welche an die Aufnahmequote angerechnet werden.

ALIMENTENHILFE

Der Nettoaufwand der Alimentenhilfe blieb im Berichtsjahr stabil bei Fr. 298'716.30 (Fr. 301'973.85).

SOZIALBERATUNG / PERSÖNLICHE HILFE

Die Sozialberatung hat sich in den vergangenen Jahren als fest etabliertes und geschätztes Angebot im Stadtgebiet positioniert. Besonders die Niederschwelligkeit des Beratungsangebot wird von den Hilfesuchenden sehr geschätzt.

Die Zusammenarbeit mit der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB) des Bezirks Pfäffikon gestaltet sich konstruktiv: Personen, die kooperationsbereit sind und für die weniger weitreichende Massnahmen als eine Beistandschaft ausreichend erscheinen, werden von der KESB gezielt an die Sozialberatung verwiesen. Hier erhalten sie bedarfsgerechte Unterstützung und Begleitung. Ein zentrales Anliegen in den Beratungsgesprächen bleibt die Suche nach bezahlbarem Wohnraum. Viele Ratsuchende berichten von jahrelangen, erfolglosen Wohnungssuchen und prekären Wohnverhältnissen, die ihre Lebensqualität erheblich beeinträchtigen. Verschärft wird die Situation durch die Zunahme von Totalsanierungen im Stadtgebiet, die zu einer erhöhten Konkurrenz unter Wohnungssuchenden führen. Angesichts dieser Herausforderungen kann die Sozialberatung zwar Unterstützung bieten, stösst jedoch an strukturelle Grenzen.

Zunehmend nachgefragt werden zudem Beratungen zu Sozialversicherungen, insbesondere im Vorfeld der Pensionierung, sowie zu finanziellen Fragen und Schuldenmanagement.

ENTWICKLUNG DER FALLZAHLEN

JAHR	KURZ-BERATUNGEN	LANGZEIT-BERATUNGEN
2021	15	27
2022	30	34
2023	47	43
2024	44	37
2025	44	42

Ergänzend finden regelmässig spontane Beratungen statt, die persönlich, telefonisch oder per E-Mail durchgeführt werden.

EINKOMMENSVERWALTUNG

Im Berichtsjahr übernahm die Sozialberatung für neun Personen – davon sieben mit IV-Rente – die Einkommensverwaltung. Diese Klientinnen und Klienten benötigen nicht nur Unterstützung in finanziellen Angelegenheiten, sondern auch in weiteren Lebensbereichen wie Sozialversicherungen und Wohnfragen.

ARBEITSINTEGRATION
TRANSFER-COACHING

Das Transfer-Coaching richtet sich an Einwohnende der Stadt, die Arbeitslosentaggeld beziehen und deren Taggeldbezug sich dem Ende nähert. Die Coaching-Person des Coaching Haus begleitet sie bei der Stellensuche und der Bewältigung der damit verbundenen Herausforderungen.

Aufgrund der anhaltend positiven Beschäftigungslage und der niedrigen Arbeitslosenquote ging die Nachfrage nach diesem Angebot kontinuierlich zurück. Im Berichtsjahr wurden keine neuen Anmeldungen verzeichnet. Aufgrund dieser Situation hat der Stadtrat im Rahmen des Sparpaketes 2026 entschieden, das Angebot per Ende 2025 zu beenden.

JAHR	ANMELDUNGEN	STELLENANTRITTE
2020	3	2
2021	4	2
2022	3	3
2023	2	2
2024	1	0
2025	0	0

Zusätzlich war ein Coach im Rahmen des Transfer-Coaching einer Person mit Migrationshintergrund beim Anerkennungsverfahren ihres ausländischen Hochschuldiploms behilflich.

SAH ETCETERA

Für «Etcetera» arbeiteten im Berichtsjahr 16 «Working-Poor» Personen und 3 Personen, die Sozialhilfe oder Arbeitslosengelder erhalten. Durch die Arbeitseinsätze beziehen die Teilnehmenden weniger oder gar keine Sozialhilfe beziehungsweise Ergänzungsleistungen. Weiter können bei der Arbeitslosenversicherung Rahmenfristen generiert oder ausgedehnt werden. Immer wieder melden sich auch Personen bei Etcetera, die keine Leistungen beziehen und ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt durch regelmässige Aufträge verbessern möchten.

Die Anzahl der 19 (24) beschäftigten Personen, der vermittelten Einsatzstunden von 3'520 (4'415) und der Bruttolohnsumme von Fr. 105'600.- (Fr. 142'604.-) zeigen eine Abnahme der Vermittlungen.

Die Bedeutung des Programms Etcetera für die Praxis der Arbeitsintegration hat in den vergangenen Jahren kontinuierlich abgenommen. Auch die Anzahl der beschäftigten Personen und die ausbezahlte Bruttolohnsumme sind rückläufig. Aus diesen Gründen wird der Stadtrat dem Parlament im Rahme des Sparpaktes vorschlagen, den Vertrag mit dem SAH Zürich auf Ende 2026 zu kündigen.

ZUSATZLEISTUNGEN ZUR AHV / IV

Gesamtaufwand an Zusatzleistungen (Ergänzungsleistungen, Kranken- und Behinderungskosten, kantonale Zuschüsse, kantonale Beihilfen) in Anzahl Fällen:

	STICHTAG 31.12.		GANZES JAHR (mind. einmal aktiv)			
– Betagte/Hinterlassene (AHV)	336	(331)	411	(403)	Fr. 7'301'364.54	(Fr. 6'938'775.30)
– Invalide (IV)	248	(221)	298	(270)	Fr. 5'835'219.00	(Fr. 5'523'978.50)
Total	**584**	(552)	**709**	(673)	**Fr. 13'136'583.54**	(Fr. 12'462.753.80)
abzüglich Beiträge Bund, Kanton					Fr. 9'195'608.48	(Fr. 8'723'928.00)
					Fr. 3'940'975.06	(Fr. 3'738'826.20)
zuzüglich Gemeindezuschüsse						
– Betagte/Hinterlassene (AHV)	64	(58)			Fr. 66'481.00	(Fr. 50'200.00)
– Invalide (IV)	37	(34)			Fr. 37'896.00	(Fr. 29'528.00)
Total	**101**	(92)				
Nettoaufwand					**Fr. 4'045'352.06**	(Fr. 3'818'554.20)

ENTWICKLUNG DER ZUSATZLEISTUNGEN

in Anzahl Fällen (mind. einmal aktiv im Geschäftsjahr)

JAHR	BETAGTE	HINTER-LASSENE	INVALIDE	TOTAL	TOTAL ZU LASTEN STADT [FR.]
2016	341	12	219	572	6'128'915.00
2017	360	14	224	598	5'491'640.45
2018	365	11	219	595	5'754'758.23
2019	396	entfällt*	228	624	5'720'854.70
2020	401	---	239	640	6'037'281.35
2021	394	---	252	646	5'622'500.30
2022	398	---	255	653	3'427'962.40
2023	401	---	266	667	3'562'128.80
2024	403	---	270	673	3'818'553.80
2025	411	---	298	709	4'045'352.06

* ab 2019 in die Kategorie «Betagte» integriert

Von den per Stichtag 31. Dezember 584 (552) laufenden Fällen sind 455 (429) Schweizerbürger/innen und 129 (123) Ausländer/innen.

BETAGTE/HINTERLASSENE (AHV)

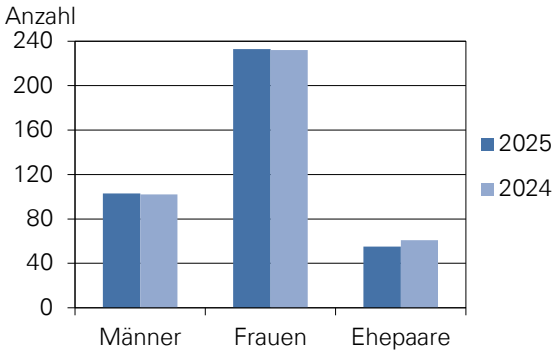
STARKE ZUNAHME DER FALLZAHLEN IM BERICHTSJAHR

Die Auswertung zeigt, dass sowohl die Anzahl Fälle für das Gesamtjahr als auch per Stichtag signifikant angestiegen sind. Wie in den Vorjahren steigen die Fallzahlen für IV-Beziehende stärker als bei den AHV-Beziehenden. Per Stichtag nehmen die Fallzahlen für Illnau-Effretikon um 32 Fälle auf neu total 584 Fälle zu. Wegen der demographischen Entwicklung ist auch in den kommenden Jahren mit weiter steigenden Fallzahlen und Kosten zu rechnen.

Parallel dazu steigt die Komplexität der einzelnen Fälle kontinuierlich, was die Bearbeitung zunehmend anspruchsvoller gestaltet.

Fallaufteilung betagte oder hinterlassene Bezüger/innen:

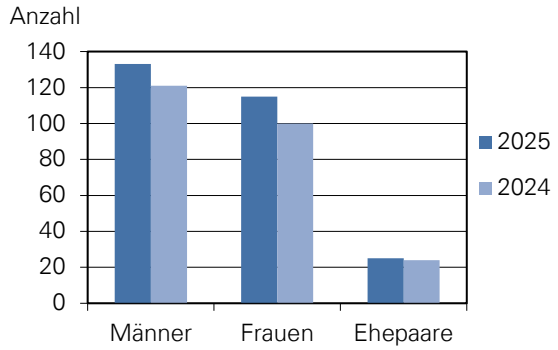
103 (102) Männer
233 (232) Frauen
55 (61) davon Ehepaare



INVALIDE (IV)

Fallaufteilung invalide Bezüger/innen:

133 (121) Männer
115 (100) Frauen
25 (19) davon Ehepaare



NEUANMELDUNGEN

Von den im Berichtsjahr eingegangenen 109 (109) Neuanmeldungen und den 30 (29) pendenten Fälle des Vorjahres hatten 73 (56) Anspruch; keinen Anspruch, kein weiteres Interesse, vorläufiger Verzicht, Karenzfrist nicht erfüllt und anderes 39 (27); pendente Fälle 27 (30).

FALLABGÄNGE

Von den gesamthaft 41 (77) Abgängen sind 31 (37) verstorben; keinen Anspruch mehr infolge Erwerbstätigkeit, höherer Rente, Heirat, Erbschaft, freiwilliger Verzicht und Diverses 2 (21); Wegzüge 8 (15).

Es wurden Fr. 1'031'960.10 (Fr. 1'075'356.30) Kranken- und Behinderungskosten rückvergütet (inklusive Zahnbehandlungen).

Sämtliche Zusatzleistungsansprüche mussten per 1. Januar infolge Erhöhung der kantonalen Durchschnittsprämie für die Krankengrundversicherung neu berechnet werden.

Rückerstattungsverfügungen wurden erlassen infolge unrechtmässigen Bezuges (z.B. rückwirkend zugesprochene Hilfslosenentschädigungen, Pensionskassenleistungen, Rentenerhöhungen, etc.).

Es wurden Fr. 84'820.29 (Fr. 538'690.55) rechtmässig bezogene Leistungen aus Nachlass rückgefordert (neue Gesetzgebung).

Die Durchführung der Zusatzleistungen erfolgte mit Stichtag 31. Dezember für die Gemeinde Lindau mit 91 (90) und für die Gemeinde Weisslingen mit 57 (50) Fällen. Für die zwei Anschlussgemeinden sind im Berichtsjahr 47 (32) Neuanmeldungen eingegangen.

ÜBERBRÜCKUNGSLEISTUNGEN FÜR ÄLTERE ARBEITSLOSE

Im Berichtsjahr ist 1 (3) Anmeldung eingegangen. Per 31. Dezember werden 3 (2) Fälle mit Anspruch geführt.

Für die Anschlussgemeinde Lindau sind 0 (1) Anmeldung und für Weisslingen sind 0 (0) solche eingegangen.

AHV-ZWEIGSTELLE

Die Kontrolle über die Erfassung aller AHV-Beitragspflichtigen obliegt den kantonalen Ausgleichskassen. Die Gemeindezweigstelle unterstützt die Sozialversicherungsanstalt des Kantons Zürich (SVA) bei der Erfassungskontrolle und den Mutationen sowie beim Erteilen von Auskünften.

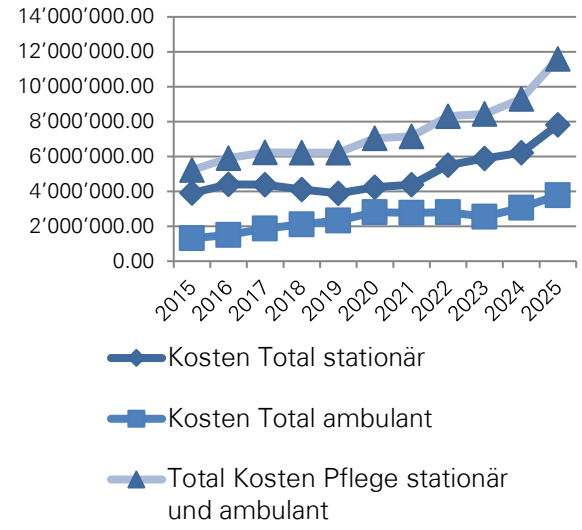
ALTER UND GESUNDHEIT

PFLEGEFINANZIERUNG

Im Vergleich zum Vorjahr nahmen die Ausgaben für die Pflegefinanzierung massiv zu. Im stationären Bereich zeigt sich eine markante Steigerung der Kosten (plus rund Fr. 1.5 Mio.). Das Berichtsjahr war gekennzeichnet durch sowohl hohe Auslastungszahlen im Alters- und Pflegezentrum Bruggwiesen (APZB) als auch im Seniorenzentrum Oase. Dies bedeutet, dass die Anzahl der Personen, die stationäre Pflege in Anspruch genommen haben, zugenommen hat. Zudem schlagen sich die gestiegenen Kosten pro Pflegeminute in den Beiträgen der Restfinanzierung nieder. Der Trend, dass vor allem Personen mit bereits hohem Pflegebedarf oder in der palliativen Lebensphase in eine stationäre Einrichtung eintreten, hält nach wie vor an.

Gleichzeitig sind auch die Ausgaben in der ambulanten Versorgung (um rund Fr. 700'000.-) stark gestiegen. Die grösste Kostensteigerung ist in der Restfinanzierung der privaten Spitexorganisationen ohne Leistungsvereinbarung zu verorten. Die Ausgaben sind fast doppelt so hoch wie budgetiert. Es zeigt sich, dass die verrechneten Leistungen durch Angehörigenpflege markant zugenommen haben. Immer mehr Angehörige lassen sich bei einer privaten, auf Angehörigenpflege spezialisierten Spitex anstellen und verrechnen teilweise einen grossen Leistungsumfang.

ENTWICKLUNG KOSTEN PFLEGEFINANZIERUNG



PFLEGEVERSORGUNG / PFLEGEBETTENPLANUNG

Die Gesundheitsdirektion (GD) wurde mit Regierungsratsbeschluss vom 25. Oktober 2023 beauftragt, eine kantonale Pflegeheimbettenplanung auf das Jahr 2027 vorzubereiten. In diesem Zusammenhang wurden die Gemeinden beauftragt, sich zu Versorgungsregionen zusammen zu schliessen. Die Stadt Illnau-Effretikon und die Gemeinde Lindau bilden die Versorgungsregion «Pfäffikon Nord» als Planungseinheit. Die GD wird zukünftig, auf der Basis der veröffentlichten Zahlen und Prognosen, den Bedarf an Pflegebetten in Zusammenarbeit mit der Versorgungsregion planen.

ALTERSKONZEPT

Das Alterskonzept 2025 – 2033 wurde durch den Stadtrat mit Beschluss vom 16. Januar genehmigt. Darin werden in sechs Handlungsfeldern Potentiale und Massnahmen aufgezeigt, welche das Ziel verfolgen, die Altershilfen so auszugestalten, dass die älteren Einwohnerinnen und Einwohner so lange wie möglich und gewünscht, mit einer guten Lebensqualität, in den eigenen vier Wänden leben können. Die Themenbereiche sind:

- Partizipation / Teilhabe / Soziokultur
- Beratung / Information / Digitalisierung
- Kompetenzen / Ressourcen / Bildung und Gesundheitsförderung im Alter
- Caring Community / Freiwilliges Engagement
- Wohnen / Lebensraum zum Älterwerden
- Lebensgestaltung / Alltagshilfe / Betreuung

Das Alterskonzept bedeutet eine wichtige Grundlage für Projekte und Umsetzungsschwerpunkte in den kommenden Jahren.

DIGITALE GESELLSCHAFTSPLATTFORM «ILEF GEMEINSAM»

Der Stadtrat will, in Zusammenarbeit mit weiteren lokalen Organisationen, das Zusammenleben in der Stadt stärken. Gestartet als «Smart-City»-Pilotprojekt und mittlerweile verankert in der Abteilung Gesellschaft, hat eine Projektgruppe der Stadtverwaltung und von Vertreterinnen des Vereins lebensphase3 die Grundlagen für die Initiierung einer digitalen Gesellschaftsplattform erarbeitet. In einer ersten Phase sollen Menschen in der dritten Lebensphase vernetzt und deren soziale Teilhabe gestärkt werden; eine generationenübergreifende Ausweitung ist jederzeit möglich. Nach einer Evaluation

verschiedener Anbietenden entsprechender digitaler Lösungen hat sich die Projektgruppe für die Zusammenarbeit mit dem Unternehmen «BeUnity» entschieden und mit deren innovativen Team die ersten Projektschritte unternommen.

Im März wurde in der Bevölkerungsgruppe 60plus eine Umfrage durchgeführt. Mit diesem Schritt sollte herausgefunden werden, welche Informationen und Angebote für die Einwohnerinnen und Einwohner wichtig sind, ob und für welchen Zweck sie eine digitale Plattform nutzen würden und welche Hürden sich für die digitale Vernetzung in den Weg stellen könnten. Erfreulicherweise haben sich rund 800 Personen an der Umfrage beteiligt. 55 % der Befragten gaben an, dass sie sich auf einer digitalen Plattform registrieren würden, 28 % sind sich noch nicht sicher. In einem weiteren Schritt wurden die konzeptionellen Eckpunkte festgelegt, die Plattform ILEF GEMEINSAM aufgesetzt und die Initiierung anfangs 2026 vorbereitet.

LEITUNGSWECHSEL IN DEN ALTERSORGANISATIONEN

Der langjährige Präsident des Vereins lebensphase3, Bruno Lobsiger, hatte auf Mitte Jahr seinen Rücktritt bekannt gegeben. Die Stadt hat daraufhin eine Findungskommission eingesetzt, um mögliche Nachfolgerinnen und Nachfolger zu diskutieren und anzufragen. An der Vereinsversammlung konnte die «Wunschkandidatin» Esther Hildebrand aus Effretikon als neue Präsidentin des stetig wachsenden Vereins gewählt und Bruno Lobsiger mit grossem Dank verabschiedet werden.

Auch im Besuchsdienst Illnau-Effretikon konnte die Funktion der Koordinatorin / Koordinators wieder besetzt werden. Christine Gerber Wüst aus Effretikon kümmert sich seit Mitte Jahr um die Vermittlung von freiwilligen Besucherinnen und Besucher, um Weiterbildungen und gemeinsame Anlässe.

BEDARFSBESCHEINIGUNGSSTELLEN / UMSETZUNG DES PROJEKTS «STÄRKUNG DER BETREUUNG IM ALTER»

Mit einer Verordnungsänderung per 1. Januar 2025 verfolgt der Kanton Zürich das Ziel, die Selbstbestimmung und Autonomie der Zusatzleistungs-Bezügerinnen und -Bezüger im Alter zu stärken sowie Heimeintritte zu verhindern bzw. hinauszuzögern. Neu wurde für Personen, die eine AHV-Rente beziehen und über Anspruch auf Ergänzungsleistungen verfügen, der Katalog mit finanzierten Leistungen um zusätzliche Hilfe- und Betreuungsleistungen erweitert. Diese Leistungen müssen von einer von der Gemeinde bezeichneten Stelle in einer individuellen Bedarfsbescheinigung festgehalten werden und dienen der ZL-Umsetzungsstelle als Grundlage für die Rückvergütung.

Aufgrund dieser neuen Aufgaben für die Gemeinden hat die Fachstelle Alter und Sozialberatung 65+, in Zusammenarbeit mit der internen ZL-Durchführungsstelle und der Spitex Kempt, die konzeptionellen Grundlagen erstellt. Die Fachstelle Alter und Sozialberatung 65+ sowie die Spitex Kempt wurden als Abklärungsstellen benannt und ein Abklärungsinstrument wurde ausgewählt. Die ZL-Bezügerinnen und -Bezüger wurden über diese Neuerungen informiert.

SOZIALBERATUNG 65+

Die wichtigsten Themen und Anliegen bei der Sozialberatung 65+ bleiben unverändert:

- Unterstützung bei administrativen und finanziellen Problemstellungen
- Wohnungslösungen und Übertritte in eine Pflegeeinrichtung
- Beratung und Begleitung von Angehörigen in schwierigen Situationen
- Hausbesuche und Sicherstellung der nötigen Betreuung und Pflege in der eigenen Wohnung.

Festzustellen ist, dass die Wohn-Thematik aufgrund von mehreren geplanten Grosssanierungen an Bedeutung gewinnt. Die aufgrund von Sanierungen ausgesprochenen Kündigungen langjähriger Mietverhältnisse stellen insbesondere für ältere Ratsuchende eine existenzielle Bedrohung dar.

Die Fachstelle hat sich gut etabliert. Sie wird direkt von der Bevölkerung und auch von externen Netzwerkpartnern (Spitex, Spitäler, Angehörige und KESB) rege kontaktiert und beigezogen.

ENTWICKLUNG DER FALLZAHLEN SEIT 2022

JAHR	KURZ-BERATUNGEN	LANGZEIT-BERATUNGEN
2022	13	9
2023	86	44
2024	72	49
2025	78	41

INTEGRATION DER AUSLÄNDISCHEN WOHNBEVÖLKERUNG

LEISTUNGSVEREINBARUNG MIT DER KANTONALEN FACHSTELLE INTEGRATION

Im Rahmen der Leistungsvereinbarung mit der kantonalen Fachstelle für das Programm KIP 3 wurden die nachfolgenden Integrationsmassnahmen durchgeführt:

DEUTSCHKURSE MIT KINDERBETREUUNG

Unter finanzieller Beteiligung der Stadt bietet die Organisation «Akrotea.ch» Deutschkurse vom Sprachniveau «A.1.1» bis «B.1.4» mit Kinderbetreuung an.

Die Kinderbetreuung im Kipferhaus wird durch eine Spielgruppenleiterin geleitet. Sozialhilfebezügerinnen unterstützen sie in ihren Aufgaben.

Die Deutschkurse mit Kinderbetreuung sind gut besucht, sowohl von ortsansässigen Personen ohne Kontakte zur Abteilung Gesellschaft wie auch von Sozialhilfebeziehenden. Insgesamt wurden durch die Akrotea.ch 22 (21) Deutschkurse im Stadtgebiet durchgeführt. Die durchschnittliche Teilnehmendenzahl liegt bei 8 (8) Personen.

SCHREIBDIENST

Der Schreibdienst bietet Unterstützung beim Verstehen und Verfassen von Korrespondenz, beim Erstellen von Lebensläufen, bei Bewerbungen sowie beim Ausfüllen von Formularen. Das Angebot steht montags in den Räumlichkeiten der katholischen Pfarrei St. Martin, Effretikon, zur Verfügung.

Die 8 (8) Schreibdienstleistenden unterstützten an 38 (37) Montagen 181 (176) Hilfesuchende.

SCHLÜSSELPERSONEN FÜR NEU ZUGEZOGENE FAMILIEN MIT MIGRATIONSERFAHRUNG

Das Angebot zur Integrationshilfe von neu zugezogenen Familien mit Kindern wird in den Sprachen Italienisch, Spanisch, Portugiesisch, Albanisch und Englisch weitergeführt. Familien, welche direkt aus dem Ausland zuziehen oder sich erst kurze Zeit in der Schweiz aufhalten, werden von einer Schlüsselperson in deren Landessprache kontaktiert. Sie erhalten eine umfassende Informationsvermittlung in ihrer Muttersprache zu integrationsrelevanten Themen, insbesondere auch zur Integration der Kinder. Familien, die via Sozialhilfe oder Asylfürsorge bereits beratend unterstützt werden, zählen nicht zur Zielgruppe dieses Angebotes. Im Berichtsjahr haben zwei Schlüsselpersonen bei fünf neu zugezogenen Familien Einsätze geleistet.

«MITTEN UNTER UNS» – DAS INTEGRATIONS-PROJEKT DES SRK KANTON ZÜRICH – HEISST NEU «MEET'N'SPEAK»

Insgesamt fanden 34 Sprachtreffs für Kinder mit total 273 Teilnahmen statt. Dank des regelmässigen Austauschs von 6 deutschsprachigen Freiwilligen werden die Kinder beim Spracherwerb und in der Alltagskompetenz gefördert und das soziale Beziehungsnetz erweitert.

CAFÉ INTERNATIONAL

In Zusammenarbeit mit dem Familienverein findet zweimal im Monat jeweils dienstags das «Café International» statt. Neben dem geselligen Beisammensein fungiert das Café auch als Informationsplattform, die sich mit spezifischen Themen auseinandersetzt, die für Migrantinnen und Migranten von Bedeutung sind. Im Berichtsjahr wurden unter anderem «Rassismus» und «Wohnen» thematisiert. Diese Themen wurden nicht nur diskutiert, sondern auch durch Fachleute und engagierte Referenten vertieft, um den Teilnehmenden hilfreiche Informationen und Ressourcen zur Verfügung zu stellen. Es fanden 22 Treffen mit jeweils 7 bis 23 Teilnehmerinnen und Teilnehmern und deren Kleinkindern statt.

INFOPOINT

Der Infopoint bietet niederschwellige Informationen zum Leben in Illnau-Effretikon und in der Schweiz. Er findet parallel zum Schreibdienst ebenfalls in der katholischen Kirche St. Martin, Effretikon statt.

RECHTSBERATUNG

Im Berichtsjahr haben 154 (143) Personen aus dem Stadtgebiet von der unentgeltlichen Rechtsauskunft Gebrauch gemacht. Im Stadthaus erfolgten 4 (10) persönliche Rechtsberatungen. Die restlichen erfolgten über die Geschäftsstelle Wetzikon (43 vor Ort; 104 telefonisch und 3 schriftlich).

Bei der unentgeltlichen Rechtsberatung handelt es sich um eine Dienstleistung, die durch die Organisation «RZO–Rechtsauskunftstelle Zürcher Oberland» erbracht wird. Der Hauptsitz befindet sich in Wetzikon. Wegen der geringen Nachfrage nach «vor Ort»-Beratungen wurden die regelmässigen persönlichen Beratungen im Stadthaus Effretikon im Berichtsjahr eingestellt. Trägerschaft der Organisation bilden die Gemeinnützigen Gesellschaften des Bezirkes Hinwil und Pfäffikon.

SOZIOKULTUR

Soziokultur schafft Netzwerke und gestaltet gemeinsam mit der Bevölkerung Angebote und Aktivitäten, welche die Identifikation mit dem Wohnort stärken und die gesellschaftliche Integration fördern. Die Arbeit der Soziokultur orientiert sich an den Ressourcen der Menschen vor Ort. Sie beobachtet gesellschaftliche Entwicklungen, greift Ideen und Bedürfnisse aktiv auf und arbeitet partizipativ.

Im Berichtsjahr wurde an zahlreichen Beispielen sichtbar, was Partizipation konkret bedeutet: Menschen setzen ihre Ideen möglichst selbstständig um und gestalten Projekte, die der Stadtgemeinschaft zugutekommen. Die Soziokultur übernimmt dabei eine unterstützende Rolle und stellt so viel Begleitung bereit, wie notwendig ist, damit Engagement nicht an Überforderung scheitert. So wurde etwa der Flohmarkt zunehmend eigenständig durch ein gegründetes Organisationskomitee umgesetzt. Ein Spielfest wurde von einem Stadtbewohner organisiert, der durch die Soziokultur an Projektarbeit herangeführt worden war. Junge Geflüchtete luden zur spontanen Tavolata auf dem Märtplatz. Der «Räbeliechtliumzug» konnte nach mehreren Jahren dank des grossen Engagements von Engagierten der «Lebensphase 3» wieder in Effretikon stattfinden. Sie wurden durch die Soziokultur über den Bedarf informiert und im Hintergrund begleitet.
In Zusammenarbeit mit einer Betroffenenorganisation einer jugendlichen Person mit körperlicher Behinderung wurde ein inklusiver Jugendt reff organisiert. Menschen mit und ohne Behinderung nahmen gemeinsam teil, massen sich auf sportlicher Ebene im Rollstuhlparcours und erfuhren Integration ganz konkret. Sensibilisierungsaktionen für die gesamte Bevölkerung fanden unter anderem während des «Pride Months» sowie am 14. Juni statt.

Am «Effifäscht» und der «Illauer Chilbi» war das Team der Soziokultur als Awareness-Team präsent. Es bot einen Rückzugsraum für Menschen jeden Alters an, die an den Anlässen einen Ort der Ruhe benötigten oder belastende Erlebnisse mitteilen wollten. Das Angebot wurde von den Veranstaltenden und den Besuchenden sehr geschätzt. Die Grossanlässe konnten dadurch um ein niederschwelliges Angebot ergänzt werden, welches das Wohlbefinden und das Sicherheitsgefühl aller unterstützt.

Ein etablierter Anlass ist das Kerzenziehen, das von der Soziokultur organisiert wird und der gesamten Bevölkerung offensteht. Während drei Wochen besuchten täglich mehrere Schulklassen das Jugendhaus. Zusätzlich stand das Angebot der Öffentlichkeit an Mittwochnachmittagen sowie an einem Dezemberwochenende zur Verfügung. Das Abschlusswochenende des Kerzenziehens wurde zu einem generationenübergreifenden Fest auf dem Märtplatz: Gross und Klein begegneten sich im runden Festzelt unter dem Weihnachtsbaum, zogen kunstvolle Kerzen, schlittelten auf dem Schneehaufen, genossen das Essen lokaler Anbietenden oder liessen sich von Jugendlichen einen Punsch servieren. Begegnung, Kreativität, Genuss, Freude: Das verbindet.

Verschiedene Massnahmen, dazu zählte auch die Neukonzipierung der eigenen, barrierefreien Webseite, trugen zur Transformierung der reinen Jugendarbeit hin zur umfassenden Soziokultur bei.

JUGENDARBEIT

Die Offene Jugendarbeit ist ein zentraler Teilbereich der Soziokultur. Ihre Angebote richten sich primär an Jugendliche ab der Oberstufe sowie an junge Erwachsene. Sie begleitet junge Menschen in ihrer persönlichen Entwicklung und Identitätsfindung, nimmt ihre Anliegen ernst und unterstützt sie bei der Umsetzung eigener Ideen und Projekte. Die Jugendarbeit schafft Freiräume, die von den Jugendlichen selbst gestaltet werden können und fördert Selbstbestimmung sowie Selbstwirksamkeit. Dies trägt nachweislich zur individuellen Gesundheit und zu einem respektvollen Zusammenleben bei. Auch für erwachsene Bezugspersonen steht die Jugendarbeit als Fachstelle beratend zur Verfügung. Ein zentrales Anliegen ist es, Jugendliche aktiv und altersgerecht in gesellschaftliche Prozesse einzubeziehen. Die Offene Jugendarbeit vertritt ihre Interessen zudem anwaltschaftlich gegenüber Gesellschaft und Politik.

OFFENER JUGENDTREFF

Die Offenen Treffs verzeichneten im Berichtsjahr rund 1'400 Besuche. Die Räume verfügen über eine bedürfnisgerechte Infrastruktur und bieten vielfältige Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung. Sie können von den Jugendlichen laufend mitgestaltet werden. Im Jugendraum Funky in Illnau wurde die Zielgruppe angepasst und so das Angebot zusätzlich für Mittelstufenkinder geöffnet.

Die Jugendarbeitenden sind in den Treffs wichtige Ansprech- und Bezugspersonen. Daraus ergeben sich niederschwellige Beratungsgespräche sowie die gemeinsame Planung von Projekten, die sich an den Ideen und Bedürfnissen der Jugendlichen orientieren.

VERANSTALTUNGEN UND PROJEKTE

Jugendliche beteiligten sich regelmässig aktiv an Projekten der Jugendarbeit. Sie führten unter anderem eine Bar im Funky-Kino, ein Bistro am Kerzenziehen, unterstützten den Kinderflohmarkt oder wirkten bei Eisdiscos sowie beim Hallenangebot «Chill and Sport» mit.

Begleitet durch die Jugendarbeit organisierten Jugendliche zudem Klassen- und Jahrgangspartys. Die sechsten Klassen feierten ihren Primarschulabschluss im Jugendhaus. Zu Beginn des Schuljahres besuchten die siebten Klassen gemeinsam mit ihren Lehrpersonen das Jugendhaus, um die Angebote der Jugendarbeit kennenzulernen. Auch kreative Ferienangebote waren Teil des vielfältigen Jahresprogramms.

PRÄVENTIONS- UND BERATUNGSARBEIT

Das Beratungsangebot «Studio 8307» stand zweimal wöchentlich Jugendlichen und jungen Erwachsenen offen. Beratung, Infothek und Co-Working-Space wurden auch im Berichtsjahr intensiv genutzt, unter anderem für Hausaufgaben, Bewerbungen oder die Lehrstellensuche. Thematisch standen Gespräche zu Stellensuche, Zukunftsperspektiven, Frustration sowie zu unterschiedlichen Formen von Gewalt im Vordergrund. Weitere Themen waren Transidentität, Coming-out, Religion, Sexualität, Nutzung von Sozialen Medien und Beziehungen. Die Jugendarbeitenden unterstützten mit Gesprächen, Informationsmaterial, Triage oder Vernetzung mit spezifischen Fachstellen.

Weiterer Schwerpunkt bildet die Gewaltprävention. Mit entsprechend qualifizierten Mitarbeitenden konnten Selbstbehauptungs- und Präventionskurse für Schulen und Institutionen angeboten werden, unter anderem für Oberstufenschülerinnen und -schüler im Rahmen der Präventionstage Ready4Life.

GRUPPENARBEIT

Die Offene Jugendarbeit stellt Gruppen von Jugendlichen Räume und Zeit zur Verfügung und begleitet sie in gruppendynamischen Prozessen. Ziel ist es, Selbstständigkeit und Selbstverantwortung zu fördern. Fortgeschrittene Gruppen erhalten die Möglichkeit, einen Selbstverwaltungsraum zu nutzen.

JUGENDMITWIRKUNG IN DER STADT

Da Illnau-Effretikon seit einigen Jahrzehnten weder über eine dezidierte Jugendkommission noch über ein Jugendkonzept verfügt, ist die Mitberücksichtigung jugendlicher Anliegen in allen Verwaltungsbereichen besonders wichtig. Die Soziokultur übernimmt dabei eine verbindende und unterstützende Rolle. Als Folge der Evaluation der politischen Mitwirkungsmöglichkeiten Jugendlicher in den letzten Jahren wurde im Berichtsjahr durch den Stadtrat beschlossen, dass die Soziokultur gemeinsam mit den Schulen den bisherigen Engage-Prozess gemäss den Empfehlungen anpasst, um ein noch niederschwelligeres Angebot zu schaffen.

JUGENDFÖRDERUNG

Im Berichtsjahr wurden 20 Vereine mit Jugendförderbeiträgen in der Höhe von insgesamt 90'000 Franken unterstützt. Zusätzlich wurden Projektbeiträge unter anderem für den Kyburglauf, das Radcross Illnau und ein Pfadilager gesprochen.

GESTALTUNG ÖFFENTLICHER RAUM

Durch partizipative Prozesse werden öffentliche Räume bedarfsgerecht gestaltet, was die Lebensqualität und die Identifikation mit dem öffentlichen Raum stärkt. Die Projektgruppe unter Co-Leitung der Soziokultur und der Stadtplanung setzte die Arbeiten am Märtplatz sowie an einem langfristigen Konzept zur Gestaltung öffentlicher Räume fort.

Die im Jahr 2024 im Rahmen von Mitwirkungsaktionen gesammelten Anliegen zur Gestaltung des Märtplatzes wurden im Berichtsjahr grösstenteils umgesetzt. Realisiert wurden sowohl kleinere Massnahmen als auch strukturelle Verbesserungen. Dazu zählen unter anderem die Erweiterung des Spiel- und Freizeitangebotes durch einen fest installierten Ping-Pong-Tisch, Sicherheitsmassnahmen wie ein Geländer bei den Tritten zwischen Alter- und Pflegezentrum und Stadthaussaal sowie die Ergänzung des mobilen Mobiliars, das während des Sommerhalbjahres der Öffentlichkeit zur Verfügung steht. Diese Massnahmen erhöhen die Aufenthaltsqualität und ermöglichen eine vielfältigere Nutzung des Märtplatzes.

Zudem unterstützte die Soziokultur die Abteilung Tiefbau bei der Planung der Weiterentwicklung der «Tschuttiwiese Längg» und des Moosburg-Areals. Durch das Initiieren, Mitorganisieren und Moderieren partizipativer Prozesse wurden unterschiedliche Nutzungsbedürfnisse aufgenommen und in die Planung integriert.

QUARTIERARBEIT

Das Fazit aus dem in den Jahren 2023 und 2024 durchgeführten Quartierarbeits-Pilotprojekt lautet durchwegs positiv. Die Angebote wurden im Weiherstrassenquartier gut angenommen, insbesondere von Familien, Kindern und älteren Menschen mit begrenzten Ressourcen.

Für eine langfristige Verankerung wären verlässliche Strukturen, Infrastruktur sowie finanzielle Mittel notwendig. Aufgrund der finanziellen Situation und angesichts des Sparpaktes 2026 entschied der Stadtrat, den Entscheid über die definitive Einführung vorläufig zu sistieren.

FRÜHE FÖRDERUNG

NEUES PROJEKT «SCHRITT:WEISE»

Im Berichtsjahr wurde erstmals das Lern- und Spielprojekt «schritt:weise» angeboten. Aktuell nehmen vier Familien am Programm teil. Es wird gemeinsam gespielt, gelacht, gebastelt und über Fragen des Familienalltags diskutiert. Eine geschulte Person (Peer) besucht wöchentlich die Familien. Eine Fachperson des Vereins «Familienstärken» begleitet das Programm und steht regelmässig im Austausch mit den Familien und der begleitenden Peers. Durch «schritt:weise» sollen die kindliche Entwicklung und die Erziehungs- und Elternkompetenzen der Eltern gestärkt werden. Das aktuelle Programm läuft für die beteiligten Familien noch bis Sommer 2026.

ELTERNANLASS

Auch in diesem Berichtsjahr fand wiederum ein Informationsanlass für Eltern mit Kindern im Vorschulalter statt. Er ermöglichte den Eltern wertvolle Einblicke und Impulse zu den verschiedenen Aktivitäten und Angeboten für Familien. Der Anlass hat auch die Vernetzung innerhalb der Akteure in der Frühkindlichen Betreuung, Bildung und Erziehung der Stadt gefördert.

BUCHSTART

Das Projekt «Buchstart» wird in Zusammenarbeit mit den Bibliotheken in Effretikon und Illnau je zwei Mal pro Jahr in Effretikon und in Illnau durchgeführt. Das Programm fördert die sprachliche Frühförderung und sensibilisiert Eltern für die Bedeutung des Vorlesens.

Im Berichtsjahr wurden zehn («working-poor») Familien finanziell unterstützt, damit deren Kinder an diversen Freizeitangeboten teilnehmen können. Zudem erhielten zehn Familien finanzielle Hilfe, um den Kindern den Besuch einer Spielgruppe zu ermöglichen.

UNTERSTÜTZUNG UND ZUSAMMENARBEIT MIT VEREINEN

Mittels der bestehenden Leistungsvereinbarungen mit verschiedenen Vereinen und Institutionen stellt die Stadt für Familien und Kinder ein kostengünstiges Angebot an Aktivitäten sicher. Die Angebote erfüllen die qualitativen Ansprüche und sind niederschwellig.

OPEN-SUNDAY

«OpenSunday» bewegt die Kinder. Von Oktober bis Dezember besuchten 279 Kinder dieses Angebot. Ein zentrales Anliegen bildet die Inklusion, die es allen Kindern ermöglicht, unabhängig von ihren individuellen Bedürfnissen, an den Aktivitäten teilzunehmen. Insgesamt trägt der «OpenSunday» nicht nur zur sportlichen Betätigung bei, sondern fördert auch den sozialen Zusammenhalt und die Integration.

LUDOTRAIL

Der «Ludotrail» wurde im Frühjahr mit insgesamt 19 Stationen eröffnet. Die individuell entwickelten Spielideen und -inhalte nehmen dabei thematischen Bezug zu den jeweiligen Örtlichkeiten – und lassen die Spielenden das Stadtzentrum und seine Umgebung auf ganz andere Art und Weise erleben und entdecken. Seit der Eröffnung haben rund 120 Familien / Gruppen den Ludotrail absolviert.

RESSORT
HOCHBAU

DATEN, ZAHLEN, FAKTEN
HOCHBAU

Stadt Illnau-Effretikon

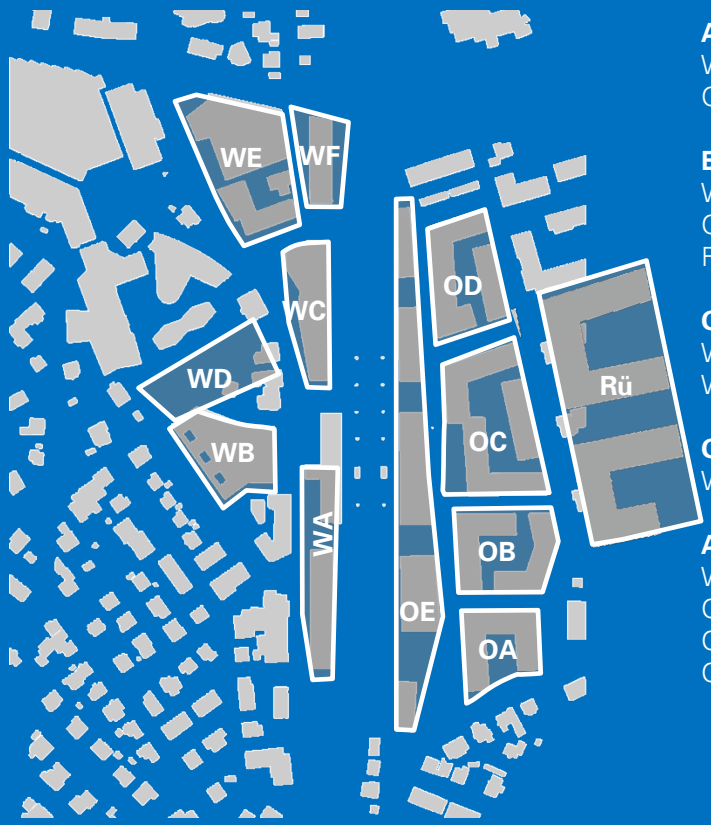
BAUBEWILLIGUNGEN

1 Einfamilienhaus

13 Wohn- und Geschäftshäuser

88 Wohnungen

STATUS ZENTRUMSENTWICKLUNG



WEITERE GESCHÄFTSFÄLLE

10 Gutachten / bauhistorische Analysen
155 behandelte Baugesuche
67 bewilligte Erdsonden- / Wärmepumpen-anlagen
11 Eingegangene Abklärungen auf Schutz-würdigkeit
12 Unterschutzstellungen per Vertrag/ Verfügung
0 Entlassung aus dem kommunalen Inventar

AUSGEFÜHRT / BEZOGEN

WB	Bahnhofplatz
OA	Rütlihof

BAUBEWILLIGUNG ERTEILT / IM BAU

WD	Stadtgarten
OD	Rosenhof
Rü	Rütlistrasse

GESTALTUNGSPLAN IN ARBEIT

WC	Rosenweg
WE	Baufeld E

GESTALTUNGSPLAN IN VORBEREITUNG

WF

AKTUELL KEINE AKTIVITÄT

WA
OB
OC
OE

Bei der Abteilung Hochbau dreht sich alles ums Planen, Bauen und um Immobilien:

Die Fachpersonen der Abteilung Hochbau koordinieren gemeinsam mit der Baubehörde das durchgehend digitale Baubewilligungsverfahren, sie beraten Bauwillige in baurechtlichen Fragen und auch zu denkmalpflegerischen Aspekten. Die Mitarbeitenden koordinieren die Massnahmen rund um das Energiestadt-Label, beraten die Bevölkerung in energetischen Fragen und zum städtischen Förderprogramm. Das Team des Bereichs Immobilien betreut das umfassende städtische Immobilien-Portfolio, projektiert, plant und sorgt für den Unterhalt und Erneuerung der bestehenden Infrastruktur – vom ehemaligen «Milchhüüsli» bis zur Schulanlage.

Ebenso ist das Themenfeld rund um den Sport und das Sportzentrum bei der Abteilung Hochbau angegliedert.

POLITISCHE VORSTEHERIN (OBEN IM BILD) IST
Stadträtin Ressort Hochbau,
Rosmarie Quadranti, Mitte

DIE ABTEILUNG LEITET
Lukas Steudler.

Stadt Illnau-Effretikon

BAUBEHÖRDE

Die Baubehörde tagte in der Regel alle drei Wochen, was zu 15 (16) Sitzungen unter dem Vorsitz von Stadträtin und Ressortvorsteherin Hochbau, Rosmarie Quadranti, führte. Weiter nehmen Stadtrat Erik Schmausser und die Mitglieder Ivo Brogle, Sigrid Hausherr und Heinz Marti im Gremium Einsitz. Die Fachleiterin Baubewilligungen, der Leiter Hochbau, sowie der Leiter Tiefbau beraten das Gremium. Bei Bedarf werden Fachpersonen wie die Stadtplanerin oder der Leiter Energie beigezogen.

ANPASSUNG RECHTLICHE GRUNDLAGEN «NATUR IM SIEDLUNGSRAUM»

Mit der Revision des Planungs- und Baugesetzes (PBG) sowie angesichts weiterer am 1. Dezember 2024 in Kraft getretenen Gesetze und Verordnungen stehen der Stadt hinsichtlich der «Klimaangepassten Siedlungsentwicklung» neue rechtliche Instrumente zur Verfügung, um dem neuen Richtplanauftrag nachzukommen. Wesentlich für den Vollzug ist insbesondere der § 238a PBG. Er definiert die Begrünung des Aussenraums. Diese Änderungen fordern sowohl die Baubehörde wie auch den Fachbereich Baubewilligungen stark. Ende des Berichtsjahres wurde dazu ein Projekt lanciert, das die Prüfung verfolgt, ob und wie die BZO der Stadt im Rahmen einer Teilrevision angepasst werden soll.

UMSTELLUNG DES BAUBEWILLIGUNGSVERFAH-RENS AUF VOLLSTÄNDIG DIGITALE «eBAUGESUCHE»

Seit dem 1. April 2024 bestehen die rechtlichen Grundlagen, um auf die Eingabe von Baugesuchen in Papierform zu verzichten. Per 1. September des Berichtsjahres hat die Stadt auf die vollständig digital abwickelbare Prozesskette von eBaugesuche umgestellt; dies als erste Gemeinde im Kanton Zürich, die dabei auf die mächtige und weitverbreitete Geschäftsverwaltungsapplikation von CMI zurückgreift. Die Lösung wurde von den Gesuchstellenden sehr gut aufgenommen. Eine Entlastung bringt sie für den Fachbereich Baubewilligungen jedoch in nächster Zeit noch nicht, da der Kanton Zürich die Funktionalitäten laufend weiterentwickelt.

ZUNAHME ANZAHL BAUGESUCHE UND DENKMALPFLEGERISCHE ABKLÄRUNGEN

Gegenüber den Vorjahren haben die Anzahl Baugesuche über alle Kategorien wieder zugenommen. Eine sehr starke Zunahme erfolgte zudem bei den baurechtlichen Anfragen. Dies schlägt sich auf eine hohe Auslastung des Fachbereichs Baubewilligungen nieder. Damit einhergehend hat auch der Aufwand bei der Baukontrolle und beim Brandschutz zugenommen.

Die durch die Baubehörde behandelten Geschäfte gliedern sich wie folgt:

	2025	2024	2023
BAUGESUCHE			
– Anzahl behandelte Baugesuche	155	101	115
– Bewilligungen Erdsonden- und Luft/Wasser-Wärmepumpenanlagen (inkl. Meldeverfahren)	67	40	49
– Bewilligungen Solaranlagen (inkl. Meldeverfahren)	53	64	53
DENKMALPFLEGE			
– Provokationsbegehren	11	6	11
– Gutachten	10	9	7
– Beantragte Schutzentscheide (Vertrag/Verfügung)	12	14	1
– Beantragte Schutzentscheide (Entlassungen)	0	0	1
BEWILLIGTE WOHNEINHEITEN			
– Einfamilienhäuser	1	2	3
– Wohn- und Geschäftshäuser	13	9	11
– Wohnungen	88	100	110

FEUERPOLIZEI

Insgesamt wurden im Berichtsjahr 21 (10) periodische feuerpolizeiliche Kontrollen und 9 (3) sogenannte «Fall zu Fall-Kontrollen» in Gebäuden mit Eigenverantwortung durchgeführt. Für 11 (11) Feuerungsanlagen (Cheminées, Schwedenöfen, und Kachelöfen) und 6 (9) wärmetechnische Anlagen mit Attest (Brenner) wurden Bewilligungen ausgestellt. Zudem wurden insgesamt 26 (28) Baubewilligungsverfahren brandschutztechnisch beurteilt. Aufgrund der Entwicklungen im Zentrum und Sanierungen von ganzen Überbauungen weisen diese Prüfungen eine hohe Komplexität auf. Wie jedes Jahr wird bei einer Verkaufsstelle für Feuerwerk dessen Verkauf kontrolliert. An 3 Veranstaltungen mit mehr als 300 Besuchenden überprüfte der Feuerkontrolleur die Erfüllung der Brandschutzanforderungen.

DENKMALPFLEGE

Die Stadt nimmt den Denkmalschutz ernst. Im Jahr 2020 wurde als Grundlage das Inventar potenziell schutzwürdiger Bauten mit dem Unternehmen vestigia GmbH sorgfältig überarbeitet. Den verschiedenen Kernzonen wird aktiv Sorge getragen. Der Ortsteil Kyburg ist zudem grösstenteils im Bundesinventar Schutzwürdiger Ortsbilder Schweiz (ISOS) verzeichnet. Äussert eine Grundeigentümerin bzw. ein Grundeigentümer eines inventarisierten Objektes Bauabsichten, ist vor der Behandlung des Baugesuches ein Entscheid zu fällen, ob und welche dauernden Schutzmassnahmen anzuordnen sind. Nachdem der Grundeigentümer bzw. die Grundeigentümerin das sogenannte Provokationsverfahren ausgelöst hat, leitet die Baubehörde denkmalpflegerische Abklärungen ein und stellt anschliessend dem Stadtrat Antrag auf Unterschutzstellung oder Inventarentlassung. Im Berichtsjahr wurden insgesamt 17 (14) grundeigentümerverbindliche Schutzentscheide gefällt. 19 (23) Verfahren waren Ende Dezember pendent, wovon deren 9 (17) während des Berichtsjahres eingereicht wurden. Mehrere Schutz- bzw. Entlassungsentscheide wurden durch den Zürcher Heimatschutzverband (ZVH) auf dem Rechtsweg angefochten. Die Entscheide der Stadt basieren auf sorgsam von externen Fachgutachterinnen und Fachgutachern erstellten Denkmalpflegegutachten. Diese Rechtsverfahren genieren erheblichen Aufwand und Kosten.

STADTPLANUNG

PRIVATER GESTALTUNGSPLAN «ROSENHOF», EFFRETIKON

Die grosse Baugrube an der Brandriet- und Florastrasse sowie am Rosenweg grenzt unmittelbar an das Gleisfeld der Schweizerischen Bundesbahnen SBB. Anfang Jahr wurde die Stadt davon in Kenntnis gesetzt, dass die SBB zu Handen der Eigentümerin, der Oase Gruppe mit Sitz in Baar, einen Baustopp verfügen mussten, da sie Setzungen im Bereich des letzten Gleises festgestellt hatten. Nach Untersuchungen und Messungen konnten die Arbeiten in Teilbereichen der Baustelle weitergeführt werden. Wegen den dadurch entstandenen Verzögerungen rechnet die Oase Gruppe mit einem Bezugstermin gegen Ende 2027.

PRIVATER GESTALTUNGSPLAN «RÜTLISTRASSE», EFFRETIKON

Farb- und Materialkonzept Überbauung Rütlistrasse
Visualisierung: E2A Architekten, Zürich

Die Bauarbeiten für die 154 neuen Wohnungen der Zurich Invest AG schreiten planmässig voran. Wie bei derart grossen Bauprojekten üblich beurteilte und genehmigte die Baubehörde die äussere Gestaltung anhand eines zweigeschossigen Fassadenmusters, einem sogenannten «Mock-Up». Ende Jahr konnte die Rohbauabnahme erfolgreich vorgenommen werden. Inzwischen sind die Wohnungen öffentlich zur Vermietung ausgeschrieben. Die Eigentümerin rechnet mit einem Bezug gegen Ende des Jahres 2026.

PRIVATER GESTALTUNGSPLAN BAHNHOFPLATZ, EFFRETIKON («BELLIS»)

Noch im Vorjahr konnte ein Teil der Bereuter-Gruppe ihre Büroräumlichkeiten im neuen Gebäudekomplex «Bellis» am Bahnhofplatz beziehen. Anfang Jahr folgten das Restaurant «Bellissimo», die Raiffeisen-Bank zusammen mit der Bäckerei Vuaillat, die private Kindertagestätte Wunderblume und eine Gesundheitspraxis. Der Bezug der 45 Eigentumswohnungen folgte im Frühjahr. Mit Ausnahme eines Gewerbelokals an der Bruggwiesenstrasse sind die Räumlichkeiten vollständig belegt.

PRIVATER GESTALTUNGSPLAN «WOHNEN AM STADTGARTEN», EFFRETIKON

Anfang Jahr waren die Aushubarbeiten abgeschlossen, so dass die Bauarbeiten der beiden Untergeschosse in Angriff genommen werden konnten. Im Jahresverlauf wuchs das Gebäude im Rohbau bis ins vierte Obergeschoss. Drei weitere werden folgen, bevor der Ausbau in Angriff genommen werden kann. Die Eigentümerin Habitat 8000 AG rechnet mit einem Bauabschluss gegen Ende des Folgejahres. Die 56 Wohnungen werden gesamthaft durch das benachbarten Alters- und Pflegezentrum Bruggwiesen (APZB) gemietet und betrieben. Das Erdgeschoss wird die Stadt für ihr «Zentrum am Stadtgarten» mieten, wo verschiedene Beratungen und Dienstleistungen angeboten werden.

Das im Jahre 1915 erbaute Corrodihaus an der Bahnhofstrasse 29 steht ebenfalls auf dem Areal des Stadtgartens. Im Jahre 2022 wurde das Gebäude denkmalpflegerisch unter Schutz gestellt. Ende des Berichtsjahres wurde die Baubewilligung für den Umbau des Wohn- und Geschäftshauses erteilt.

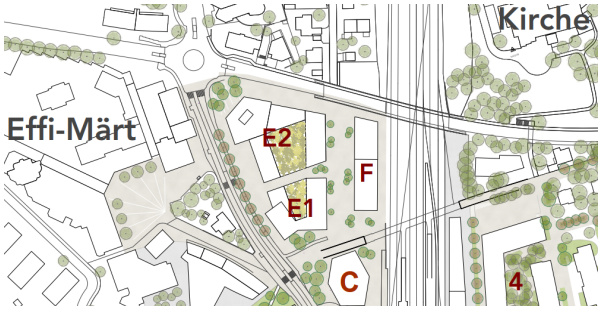
BAHNHOF WEST – BAUFELD C, HOCHHAUS UND BUSHOF, EFFRETIKON

Etwas mehr als ein Jahr dauerte der Genehmigungsprozess für den Privaten Gestaltungplan beim Kanton Zürich, weil dieser Auflagen formulierte, die Nachbesserungen durch die Stadt erforderlich machten. Im Sommer konnte die Planung schlussendlich für rechtskräftig erklärt werden. Dabei handelt es sich um ein gemeinsames Werk von der Stadt (Bushof) und der privaten Institution «1291 Die Schweizer Anlagestiftung» beziehungsweise deren Bauherrenvertreterin Mettler Entwickler AG (Hochhaus). Im Bestandesgebäude an der Bahnhofstrasse 28 verliessen die Geschäfte im Verlauf des Frühlings nach und nach ihre Räumlichkeiten. Im Sommer wurden die Bauprofile für das zukünftige Hochhaus ausgesteckt; ein Signal des begonnenen Baubewilligungsverfahrens. Gleichzeitig begannen im Innern des Gebäudes die Rückbauarbeiten. Diese dauerten bis Jahresende.

Beim Bushof handelt es sich um ein separates Bauvorhaben der Stadt, wobei eine Koordination mit dem kantonalen Projekt für die Bahnhofstrasse sowie eine Volksabstimmung für den Objektkredit notwendig sind. Der Bau ist nach der Fertigstellung des Hochhauses vorgesehen (vgl. dazu auch Berichterstattung im Ressort Tiefbau).

BAUFELD F, PARKPLATZ HINTERBÜEL, EFFRETIKON

Die Planung des Baufeldes F ist unter anderem abhängig vom Fortschritt beim Baufeld E. Da bei der kantonalen Vorprüfung von Baufeld E die vorgesehene Gesamtarealerschliessung, von welcher auch die Baufelder C und F abhängig sind, verweigert wurde, musste der Fokus auf die Lösung dieses Verkehrsknotenpunktes gesetzt und die Planung für Baufeld F zurückgestellt werden. Inzwischen wird ein Lösungsansatz verfolgt, der eine Verschiebung des Gebäudekomplexes in Baufeld E vorsieht. Voraussichtlich kann im Folgejahr die Planung für Baufeld F wieder aufgenommen werden.



Ausschnitt Zentrum Effretikon

GESTALTUNGSPLAN «HAGEN SÜD-WEST» WOHNÜBERBAUUNG «HAGENBÜEL», ILLNAU

Die ersten Etappen mit den Eigentumswohnungen am flach geneigten Südhang in Illnau sind baulich weit fortgeschritten. Laut der Website der Grundeigentümerin Fit Planungs AG aus Zollikon sind 65 der 66 Eigentumswohnungen verkauft. Der Bezug derselben ist für Sommer und Herbst 2026 geplant. Die nachfolgende Etappe mit den 76 Mietwohnungen befand sich Ende Jahr im Rohbau. Die Vermarktung hat noch nicht begonnen.

Baufortschritt Wohnüberbauung Hagenbüel, Illnau

VOLKSINITIATIVE «ATTRAKTIVES DORFZENTRUM ILLNAU»

Ende Vorjahr lehnte das Bundesgericht die Inventarentlassung des Gebäudes Usterstrasse 23 ab und verlangte, dass das Gebäude unter Schutz gestellt wird. Infolgedessen verfügte der Stadtrat im September 2025 die Unterschutzstellung des Gebäudes und liess durch den Bereich Immobilien eine Objektstrategie erstellen. Da das umstrittene Haus sowie die benachbarte Liegenschaft Usterstrasse 25 für die Stadt einen geringen strategischen Nutzen aufweist, strebt der Stadtrat die Veräusserung der beiden Gebäude an. Der konkrete Antrag soll dem Stadtparlament zur gegebenen Zeit unterbreitet und die Platzgestaltung gemäss Vorprojekt der Müller Illien Landschaftsarchitekten, Zürich, weiterverfolgt werden.

PRIVATER GESTALTUNGSPLAN GUPFEN, ILLNAU

Die Genossenschaft Sonnenbühl aus Uster war Anfang Jahr noch Eigentümerin des Areals. Allerdings hatte sie im Vorjahr einen Planungsstopp beschlossen, weil sie die Finanzierung und die Wirtschaftlichkeit des Projekts prüfen musste. Im Einvernehmen mit dem Stadtrat hat sie schlussendlich entschieden, dass sie das Grundstück samt Projekt und rechtskräftigem Gestaltungsplan weiterverkaufen wird. Seit April heisst die neue Besitzerin Bereuter Immobilien AG. Wenig später reichte sie das Baugesuch ein; im Herbst konnte die koordinierte kantonale und kommunale Baubewilligung erteilt werden. Der Baustart ist im neuen Jahr geplant.

PRIVATER GESTALTUNGSPLAN HIRSCHACHER, HORBEN

Auf Basis des inzwischen rechtskräftig gewordenen Gestaltungsplans konnte die Bewilligung für die Erweiterung von Freilandflächen und anschliessend auch die Baubewilligung für den Ersatzneubau von Gewächshäusern mit einer Logistikhalle und einem Ökonomiegebäude erteilt werden. Auf diese Weise beabsichtigt die Lamprecht Pflanzen AG ihren Betrieb Schritt für Schritt effizienter und umweltfreundlicher zu strukturieren.

BAHNHOF WEST BAUFELD E1/E2, EFFRETIKON

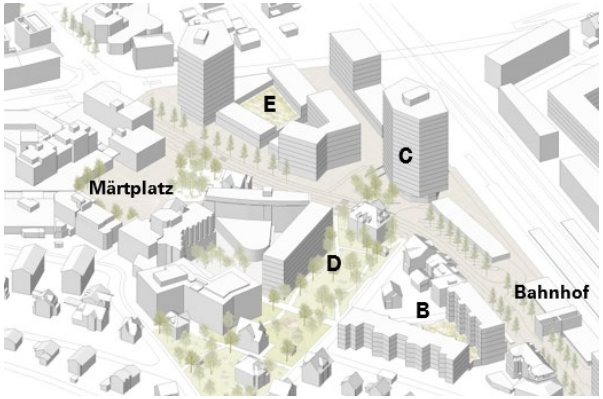
Visualisierung: Hochhaus am Kreisel

Das Baufeld E steht einerseits im Besitz der Seewarte AG (E2), welche durch die Mettler Entwickler AG vertreten wird, und andererseits der Bereuter Totalunternehmung AG (E1).

Im Rahmen der kantonalen Vorprüfung wurde die seit Jahren vorgesehene Arealerschliessung ab der Illnauerstrasse verweigert. Diese Einschränkung erwies sich als schwerwiegend, da neben Baufeld E auch die Baufelder C und F betroffen waren. Schlussendlich haben die Bauherrschaften den Gebäudekomplex ins Baufeld E verschoben und «gestaucht», damit die Masse den kantonalen Anforderungen entsprachen. Im November konnte das Stadtparlament den Privaten Gestaltungsplan genehmigen. Ende Jahr dauerte die Referendumsfrist noch an. Sobald diese ungenutzt verstrichen ist, kann das Geschäft im neuen Jahr dem Kanton Zürich zur finalen Genehmigung unterbreitet werden.

Ebenfalls an der November-Sitzung stimmte das Stadtparlament dem Verkauf von städtischen Teilgrundstücken an die Bereuter Totalunternehmung zu. Damit konnten die Grundeigentumsverhältnisse beim Baufeld E1 bereinigt werden.

Im Sinne des städtischen Masterplans bezweckt die Überbauung mit dem Bau eines Hochhauses an zentraler Lage eine bauliche Verdichtung. Der Nutzungsmix von 35 % Gewerbe und 65 % Wohnen, publikumsorientierte Erdgeschossnutzungen, Umgebungsflächen und nach dem Schwammstadt-Prinzip konzipierte Dachterrassen sowie die Energievorgaben mit dem SIA-Effizienzpfad Energie und der Anschluss an die Fernwärme werden erfüllt. Die verkehrstechnische Erschliessung ab der Illnauerstrasse sichert nicht nur eine zweckmässige ober- und unterirdische Zufahrt für das Baufeld E, sondern auch für die Baufelder C und F.



Visualisierung: Zentrum West Effretikon

ENERGIESTADT
BERATUNG

Mit ihrem Beratungsangebot zu den Themen Energie und Klima bietet die Stadt eine Dienstleistung an, die durch die Bevölkerung rege genutzt wird. Häufig gefragt waren Auskünfte und Unterstützung im Zusammenhang mit der Entscheidungsfindung: Anschluss an einen Wärmeverbund oder Umsetzung einer Lösung mit eigener Heizung.

GESAMTFÖRDERPROGRAMM ENERGIE

Das Gesamtförderprogramm Energie wurde für den Zeitraum von 2022 bis 2026 mit einen Rahmenkredit von Fr. 2 Mio. bewilligt. Per Ende 2025 waren knapp die Hälfte davon verpflichtend zugesagt. Bislang erhielten fast 500 Gesuche eine Förderzusage.

Die Stadt hat die geförderten Massnahmen im Jahr 2025 beibehalten. Eine gewisse Kontinuität bei Förderprogrammen erweist sich als sinnvoll, da es einige Zeit in Anspruch nimmt, bis sich ein Programm verbreitet und etabliert hat. Bei den Beitragssätzen folgte die Stadt den Veränderungen des kantonalen Förderprogramms.

PHOTOVOLTAIK-ANLAGEN (PV)

Im Berichtsjahr wurden die Installation von 35 (69) neuen Photovoltaik-Anlagen bewilligt, die grossmehrheitlich im vereinfachten Meldeverfahren abgewickelt werden konnten. Mit einer Gesamtfläche von 5'972 m² (15'571 m²) zeigt sich ein starker Rückgang im Vergleich zu den letzten zwei vorangegangenen Jahren. Auffallend ist, dass nur kleine und mittlere Anlagegrössen bis maximal 700 m² geplant wurden. In den vergangenen Jahren wurden auch immer mehrere Anlagen im Grössenbereich von 1’500 bis zu 7'500 m² in Angriff genommen.

Die Ursache für das Fehlen von grossen Anlagengesuchen ist unklar, könnte aber mit den Neuerungen im Stromgesetz auf Bundesebene zusammenhängen. Aus diesem Grund führte die Stadt am 6. Mai einen Energie-Apéro durch, um neue Möglichkeiten in der Stromproduktion und -nutzung aufzuzeigen. Der Fokus des gut besuchten Anlasses lag dabei auf dem Zubau von Photovoltaikanlagen, der Eigenverbrauchsoptimierung und was dabei zu beachten ist. Regionale Solarunternehmen präsentierten ihr Angebot an einer kleinen Tischmesse.

ENERGIESTADT GOLD RE-ZERTIFIZIERUNG

Die Stadt ist seit 1998 Trägerin des Energiestadt-Labels. Für ihre kontinuierlichen Anstrengungen, eine nachhaltige Energiepolitik zu verfolgen, wurde ihr 2021 der Energiestadt-Gold-Status verliehen. Nun hat sie ihre Bestrebungen weiter ausbauen können und schnitt bei der diesjährigen Rezertifizierung überdurchschnittlich gut ab.

Das Label wird Städten und Gemeinden verliehen, die sich seit Jahren auf höchstem Niveau und mit grossem Engagement für die Erreichung der Netto-Null Klimaziele einsetzen. Der Gold-Status wird verliehen, wenn eine Gemeinde bzw. Stadt mehr als 75 % der möglichen Massnahmen zur Steigerung der Energieeffizienz und zum Klimaschutz umgesetzt hat. Der Umsetzungsgrad der Stadt liegt dabei bei beachtlichen 85.3 %. Damit reiht sie sich punkto Erfüllungsgrad im Kanton Zürich gleich hinter den Städten Zürich und Winterthur auf dritter Position ein. Schweizweit liegen nur 11 Städte vor Illnau-Effretikon. Das energiebewusste Handeln hat sich über die Jahrzehnte in der Illnau-Effretiker Politik etabliert. Dabei handelt es sich um einen Einbezug von Nachhaltigkeitsgedanken und die bewusste und systematische Anwendung von vorhandenen Konzepten und geschaffenen Grundlagen, die der Stadtrat auch mit Aufnahme in seinen strategischen Legislaturzielen, dem Schwerpunktprogramm, zum Ausdruck bringt.

Verleihung des Goldlabels, im Bild, von links: Dominique Riedo, Vorstand Trägerverein Energiestadt; Alex Herzog, Leiter Energie, Stadt Illnau-Effretikon; Ivana Vallarsa, Stadtplanerin, Stadt Illnau-Effretikon; Gudrun Heute-Bluhm, Präsidentin Association

Die Umsetzung der Massnahmen stellt eine Team-Leistung der politischen Ebene und der Verwaltung dar. Beide stellen sicher, dass die Stadt ihrer Vorbild- und Vorreiter-Rolle gerecht wird. Gleichzeitig wird die Bevölkerung mit gezielten Instrumenten animiert, sich an den Bestrebungen der Stadt zu beteiligen.

Die Stadt wird die Ziele der durch den Stadtrat beschlossenen Klimaschutzstrategie mit einer Erreichung des «Netto-Null»-Ziels bis 2040 konsequent weiterverfolgen. Schlüssel zum Erfolg wird dabei die Kommunikation und der Dialog mit der Bevölkerung und den ortsansässigen Unternehmen sein.

«POSTFOSSILCITIES» - EIN SIMULATIONSSPIEL

Als stolze Trägerin des Energiestadt Gold-Labels arbeitet die Stadt am gesteckten Ziel hin zu «Netto-Null». Erfolgreich kann die Stadt nur sein, wenn Politik, Verwaltung und die ganze Bevölkerung Hand in Hand zusammenspannen. Sie verfolgt dabei den Ansatz: «informieren – sensibilisieren – motivieren». Mit regelmässigen Informations-Veranstaltungen berichtet die Stadt gezielt über aktuelle Themen. Durch Sensibilisierung für «Energie und Klima» soll gemeinsames Handeln ausgelöst werden.

Dieses Miteinander wurde Ende November auf spielerische Art und Weise in einem neuen Simulationsspiel mit dem Namen «postfossilCities» erprobt. Es brachte Politik, Verwaltung und Bevölkerung an einen Tisch. Gemeinsam wurden Massnahmen zu Strom, Wärme, Mobilität oder Raumgestaltung verhandelt – und ihre Wirkung bis 2050 sofort sichtbar gemacht. Das computergestützte Spiel wurde im Rahmen eines Nationalfondprojekts entwickelt. Illnau-Effretikon war eine von fünf Pilotstädten zur Weiterentwicklung des Spiels. Ziel war es, das komplexe Thema greifbar und verständlich zu machen, ohne dabei belehrend zu wirken. Zu den Erfolgskriterien zählte sicherlich auch, dass «Ausprobieren und Scheitern» erlaubt war.

Auf dem Weg zur «postfossile City»:
Was, wenn Einwohnerinnen und Einwohner, Investoren, Vertreterinnen und Vertreter von Politik, Industrie, Planer, Energieversorgern und Nischen-Player sich an einen Tisch setzen würden und sich über das «Netto-Null» Ziel zur klimaneutralen Schweiz unterhielten?
Genau das passierte bei diesem Spiel: 28 Interessierte schlüpften in eine dieser Rollen und probten mit der Simulation «postfossilCities» die Transformation zur Klimaneutralität.

STÄDTISCHE IMMOBILIEN: STRATEGISCHE PLANUNG

Im Jahr 2024 fanden die Begehungen und Zustandsbeurteilungen der Liegenschaften im Finanzvermögen statt. Im Jahr 2025 konnte dazu eine Strategie erarbeitet werden, welche die Stossrichtung für die verschiedenen Liegenschaften aufzeigt. Für erste Liegenschaften konnten Objektstrategien erarbeitet und dem Stadtrat als Basis für die Weiterarbeitung unterbreitet werden.

Ebenfalls weiterentwickelt wurde die Strategie für Bildungsbauten. Aufgrund der Schulraumplanung konnte und kann der genaue Bedarf analysiert werden. Im ersten Schritt wurden Strategien für die Kindergärten Effretikon und das Einzugsgebiet Schlimperg in Effretikon erarbeitet. Zudem wurde mit der Erarbeitung der Grundlagen für das Einzugsgebiet Kyburg / Ottikon und Hagen begonnen.

STÄDTISCHE IMMOBILIEN: BAUPROJEKTE

Die Planungs- und Realisierungsdauer zahlreicher Bauprojekte erstreckt sich über den Beginn und das Ende des Berichtsjahres hinweg.

Grundsteinlegung für das neue Feuerwehr- und Werkgebäude. Im Vordergrund: Architekt Reto Streit mit dem Grundstein; im Hintergrund von links: Simon Binder, Parlamentspräsident; Rosmarie Quadranti, Stadträtin Ressort Hochbau; Erik Schmausser, Stadtrat Ressort Tiefbau; Michael Käppeli, Stadtrat Ressort Sicherheit; Stadtpräsident Marco Nuzzi; Brigitte Röösli, Stadträtin Ressel Gesellschaft; David Bühler, Architekt.

NEUBAU FEUERWEHR- UND WERKGEBÄUDE

Nachdem sämtliche behördlichen Auflagen bereinigt worden waren, konnte der Neubau planmässig im April in die Ausführungsphase überführt werden. Am 8. Mai wurde im Rahmen eines kleinen Zeremoniells der Grundstein gelegt, In der Startphase wurden die erforderlichen Erdarbeiten inklusive Aushub, Erdverschiebungen sowie der Baugrubenvorbereitung termingerecht ausgeführt. Anschliessend erfolgte die Erstellung des Untergeschosses sowie des Erdgeschosses mit sämtlichen Betonarbeiten. Dabei konnten die geplanten Bauabläufe effizient umgesetzt und die einzelnen Arbeitsschritte optimal aufeinander abgestimmt werden.

Stadt Illnau-Effretikon

Das Terminprogramm wurde während der gesamten bisherigen Bauzeit eingehalten. Weder witterungsbedingte Einflüsse noch bauliche Abhängigkeiten führten zu Verzögerungen. Auch aus Kosten- und Qualitätssicht verläuft das Projekt im vorgesehenen Rahmen. Die ausgeführten Arbeiten weisen eine sehr gute Qualität auf und entsprechen sowohl den projektbezogenen Vorgaben als auch den geltenden Normen.

ALTERS- UNF PFLEGEZENTRUM BRUGGWIESEN, EFFRETIKON – ERSATZ KOMMUNIKATIONSINFRASTRUKTUR

Im Berichtsjahr wurde die zweite Etappe der Sanierung der Kommunikationsinfrastruktur weitgehend abgeschlossen. Das flächendeckende WLAN, das Inhouse-Mobile-System sowie die Einführung mobiler Endgeräte konnten erfolgreich umgesetzt und in Betrieb genommen werden. Damit steht dem Alterszentrum eine moderne und leistungsfähige Kommunikationslösung zur Verfügung. Als letzte noch ausstehende Massnahme ist der Ausbau der 5G-Infrastruktur vorgesehen, welcher anfangs 2026 realisiert wird.

POLIZEIPOSTEN DER STADTPOLIZEI

Im Herbst konnte mit dem Umbau der neu angemieteten Fläche für den provisorischen Polizeiposten an der Rikonerstrasse 15 in Effretikon begonnen werden. Die Arbeiten sind gut fortgeschritten. Ende Februar 2026 steht der Umzug des Postens an. Vom Bürostuhl bis zur Zellentür: Alles übersiedelt an den neuen Standort.

Stadt Illnau-Effretikon

KINDERGARTEN CHELLERACHER, ILLNAU

Bis zum Herbst wurde das Gebäude des Kindergartens «Chelleracher» fertiggestellt, sodass nach den Herbstferien der Kindergartenbetrieb aufgenommen werden konnte. Der Aussenraum wurde im Anschluss fertiggestellt. Im neuen Jahr müssen nur noch allfällige Mängel behoben werden.

Kindergarten Chelleracher

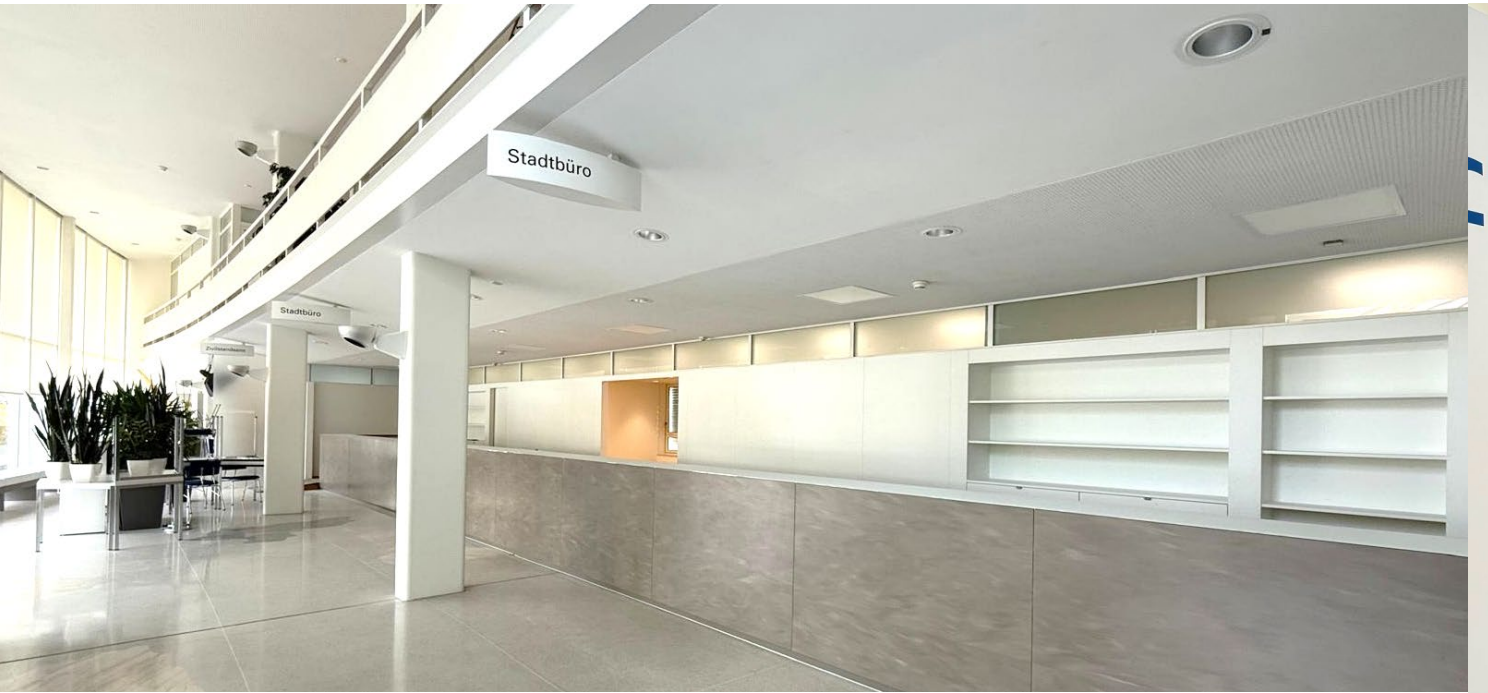
STADTBÜRO

Im Rahmen einer Sanierung und eines Umbaus erhielt das Stadtbüro im Erdgeschoss des Stadthauses eine freundliche, offene und moderne Front für den Empfang der Bevölkerung. Der Empfangsbereich wurde kundenorientiert gestaltet und sorgt für eine klare und angenehme Orientierung.

Gleichzeitig wurden im Backoffice zeitgemässe, funktionale Arbeitsplätze geschaffen, welche die täglichen Arbeitsabläufe optimal unterstützen. Die Umsetzung erfolgte effizient und koordiniert, wodurch die Arbeiten planmässig abgeschlossen und die vorgesehenen Kosten unterschritten werden konnten.

ENERGETISCHE SANIERUNG - HEIZUNGSERSATZ «HOTZEHUUS»

Im «Hotzehuus» an der Usterstasse 2 in Illnau wurde im Rahmen der energetischen Liegenschaftssanierungen die bestehende Öl-Heizung durch eine ökologischere Luft-Wärmepumpe unter Berücksichtigung des bestehenden Denkmalschutzes ersetzt. Trotz Herausforderungen wie Wände, die einzustürzen drohten oder dem laufenden Betrieb des Hotzehuus-Vereins, konnte im Herbst die neue Heizung erfolgreich in Betrieb genommen werden.



ENERGETISCHE SANIERUNG – DÄMMUNG GEBÄUDE-HÜLLE MUSIKSCHULE

Im kommunal geschützten Musikschulgebäude an der Tagelswangerstrasse 8 in Effretikon wurden im Rahmen der geplanten energetischen Massnahmen erste bauliche Massnahmen umgesetzt. Dabei wurden Innendämmungen eingebaut, die Fenster ersetzt und die Eingangstür gedämmt. Die Musikschule nutzte die Gelegenheit, die Lokalität in das Hauptschliesssystem zu integrieren und so die Vereinheitlichung und Digitalisierung der Schliessung voranzutreiben. Die Arbeiten wurden im Herbst abgeschlossen.

SCHULHAUS ESELRIET, EFFRETIKON – SCHULRAUM-ERWEITERUNG

Provisorium

Anfang Februar stimmte die Bevölkerung dem Bauvorhaben mit einem Ja-Stimmen-Anteil von 76.4 % zu. In der Folge wurde das Bauprojekt weiter konkretisiert und die Baueingabe ordnungsgemäss eingereicht. Die Baubehörde erteilte in der Folge die Baubewilligung; die noch offenen Auflagen waren Ende Jahr noch in der Bereinigung begriffen.

Zur Sicherstellung des laufenden Schul- und Betreuungsbetriebs wurde das erforderliche Provisorium planmässig Anfang Dezember erstellt und bezogen. Damit konnten die notwendigen räumlichen Voraussetzungen für die Umsetzung des Neubauprojekts geschaffen werden.

Parallel dazu erfolgte die weitere Projektvorbereitung. Die Termine können eingehalten werden; die Projektkosten liegen innerhalb des bewilligten Kredites. Erste Vergaben an Unternehmende konnten bereits vorgenommen werden, sodass die Ausführungsphase gezielt vorbereitet werden konnte.

Der Baustart ist nach Erteilung der Baufreigabe auf Januar 2026 vorgesehen. Das Projekt befindet sich insgesamt in einer stabilen und gut abgesicherten Umsetzungsphase.

SPORTZENTRUM EFFRETIKON: ERSATZNEUBAU SPIELPLATZ «NASHORN»

Sandbereich mit Wasserspiel

Der Spielplatz «Nashorn» auf dem Areal des Sportzentrums wurde in diesem Jahr umfassend instandgesetzt und modernisiert. Ziel war es, den Spielplatz zeitgemäss zu gestalten und für kleine wie auch grössere Kinder attraktiv und sicher auszubauen.

Unter anderem wurde der Sandbereich vergrössert, eine neue Hangrutsche installiert sowie der bestehende Brunnen durch einen neuen Brunnen mit Auslauf ersetzt. An sonnigen Tagen sorgt eine neu installierte Beschattung für zusätzlichen Schutz der spielenden Kinder.

ERSATZ WÄRMEVERBUND ESELRIET

Die Wärmeerzeugung des bestehenden Wärmeverbunds für das Sportzentrum, das Schulhaus Eselriet, die Armee-Liegestätten/Truppenunterkünfte ALST sowie das Bocciahaus erfolgt derzeit über einen Ölbrenner und entspricht nicht mehr den heutigen Anforderungen. Aus diesem Grund ist eine Sanierung der Anlage vorgesehen. Zusätzlich soll das Feuerwehr- und Werkgebäude in den bestehenden Wärmeverbund integriert werden, um eine zukunftsfähige und effiziente Gesamtversorgung sicherzustellen.

Nach Freigabe des Projektierungskredites konnte ein geeignetes Ingenieurbüro evaluiert und beauftragt werden. In der Folge wurden die SIA-Phasen 31 und 32 bearbeitet und ein Kostenvoranschlag mit einer Kostengenauigkeit von +/-10 % erarbeitet. Diese Grundlagen dienen als Basis für den Objektkredit, welcher im Jahr 2026 beantragt wird.

BESCHAFFUNG INTERAKTIVE WANDTAFELN PRIMARSCHULE

Auf Basis des bewilligten Objektkredites werden in den Unterrichtsräumen der Primarstufe schrittweise interaktive Wandtafeln eingeführt. Ziel ist es, den Schulbetrieb zukunftsgerichtet weiterzuentwickeln und zeitgemässe Unterrichtsformen zu ermöglichen. Die Systeme bieten eine hohe Benutzerfreundlichkeit, verbesserte Darstellungsmöglichkeiten sowie einen nachhaltigen Mehrwert für den Unterricht.

In den Schulhäusern Eselriet, Effretikon, und Hagen, Illnau, wurden entsprechende Anlagen bereits in ersten Etappen umgesetzt. Die Rückmeldungen der Lehrpersonen lauten durchwegs positiv. Das Projekt verläuft planmässig und erfolgreich.
Die weiteren Umsetzungsschritte im Schulhaus Hagen, Illnau, sowie Schlimperg, Effretikon, erfolgen im Jahr 2026 und schliessen das Projekt ab. Mit der Realisierung wird auch die Attraktivität der Schule als Arbeitgeberin erhöht.

RÖSSLI – GEWERBLICHE KÄLTE

Im Restaurant Rössli, Illnau, erforderten die aktuell geltenden Kühlmittelvorschriften Anpassungen an den Anlagen zur Produktion «gewerblicher Kälte».

UMBAU NATURRASEN ZU KUNSTRASEN

Nachdem der Objektkredit für ein Kunstrasenspielfeld durch das Stadtparlament freigegeben worden war, konnte die Projektierung wie geplant weitergeführt und vertieft werden. Im Rahmen des Bewilligungsverfahrens wurde der Baugrund umfassend untersucht, um die baulichen und geologischen Rahmenbedingungen frühzeitig zu klären. Der daraus resultierende geringe Zusatzaufwand erhöht die Planungs- und Kostensicherheit für die nachfolgenden Projektphasen.

Das Baugesuch wurde im Sommer eingereicht und die Baubewilligung inzwischen erteilt. Aktuell läuft die Bereinigung der Bewilligungsauflagen in enger Abstimmung mit den zuständigen Stellen. Ziel ist es, die Voraussetzungen rechtzeitig zu erfüllen, sodass der Baustart im Januar 2026 erfolgen kann.

STÄDTISCHE IMMOBILIEN: BETRIEB

Wie alles andere auch, unterliegen auch die Betriebsliegenschaften der fortwährenden Veränderung. Im Gebiet Eselriet ist die Entwicklung mit dem Bau des neuen Feuerwehr- und Werkgebäudes und dem damit verbunden immobilienbetriebsseitigen Aufbau des «Stützpunkts Eselriet» am deutlichsten zu erkennen. Viele Veränderungen finden im Hintergrund statt.

Mit den städtischen Digitalisierungsprojekten konnten die Ablagen und Austauschmöglichkeiten optimiert werden. Die Daten in den Applikationen «Stratus» für das Portfoliomanagement und «CAMPOS» für den Unterhalt und die Dokumentation wurden weiter zusammengetragen und integriert.

Mit der Standardisierung der Unterhaltsreinigung konnten der Austausch zwischen den Anlagen gefördert und die Service Levels diskutiert und optimiert werden. Die Grundlagen wurden erarbeitet, sodass der Pilotbetrieb auf der bei der Schulanlage Schlimperg, Effretikon im Januar 2026 starten kann.

SCHULANLAGE ESELRIET, EFFRETIKON

Die Zusammenarbeit und der Austausch mit den Vereinen konnte durch verschiedene Massnahmen gestärkt werden. Die Raumreservation für ausserschulische Nutzungen ist neu dem Ressort Hochbau angegliedert. Für den Betrieb auf der Anlage entstanden durch diese Nähe, aber auch durch den verstärkten Austausch mit den Vereinen und durch das neue Reglement, merkliche Verbesserungen.

Auch die Zusammenarbeit mit dem Ressort Bildung konnte weiter optimiert werden. Dennoch bleibt es für das neue Jahr eine Herausforderung, allen Bedürfnissen gerecht zu werden, insbesondere im Kontext der notwendigen Sparmassnahmen.

SCHULANLAGE HAGEN, ILLNAU

Auch bei der Schulanlage Hagen konnten im Berichtsjahr positive Veränderungen in der Zusammenarbeit und Kommunikation erreicht werden.

Durch die Fertigstellung des Kindergartens Chelleracher konnten die Kindergärten wieder an ihren angestammten Platz zurückziehen. Die Zwischennutzung zeigte, wieviel mit ein wenig Flexibilität und positiver Zusammenarbeit möglich ist.

Nach der erfolgreichen Instandsetzung der Heizungssteuerung im Jahr 2024 wurde in der darauffolgenden Saison die Betriebsoptimierung durchgeführt. Diese führt zu tieferen Verbräuchen und höherer Nutzerzufriedenheit.

SCHULANLAGE SCHLIMPERG, EFFRETIKON

Während der Sommerferien konnten die Hallenböden in den beiden Sporthallen saniert werden. Die denkmaltechnische Abklärung des Trakts A führte zur Unterschutzstellung des Kernbaus. Durch die Schulraumplanung konnte der SOLL-Flächenbedarf geklärt und die Strategie für das Einzugsgebiet Schlimperg festgelegt werden.

SCHULANLAGE WATT, EFFRETIKON

Die offensichtlichste Veränderung bei der Schulareal Watt trat im Berichtsjahr mit dem Rückbau des 1980 aufgerichteten Pavillons in Erscheinung. Der Familienverein konnte in das freistehende Wohngebäude neben den Räumlichkeiten des Berufsvorbereitungsjahrs BVJ umziehen. Die Ludothek fand im Schulhaus selbst ein neues Zuhause. Der Mehrzweckraum wurde zwar nicht ersetzt, die Vermietung der städtischen Räumlichkeiten bei den Schulanlagen für ausserschulische Nutzungen wurde jedoch zentralisiert, was eine einfache Reservation anderer Räume ermöglicht.

Leider weiterhin ein grosses Thema bei allen Anlagen, aber vor allem bei der Schulanlage Watt, sind die andauernden Vorkommnisse zu Sachbeschädigungen und Vandalismus. Diese Vorfälle führen zu erhöhten Reparaturkosten und zusätzlichen Aufwendungen für die Beseitigung von Verschmutzungen und Instandstellungen.

STADTHAUS

Neben dem Umbau des Stadtbüros konnte mit der Sanierung der Fenster die Fassaden- und Zugsthematik sowie der Energieverlust entschärft werden.

Für das Stadthaus wurde das Notfall- und Evak-Konzept überarbeitet und mit der Evakuierungsorganisation eine «Trockenübung» durchgeführt. In diesem Zusammenhang waren auch Anpassungen am Schliesssystem notwendig.

SPORTZENTRUM EFFRETIKON
WINTERSAISON ERSTE HÄLFTE

Die erste Hälfte der Wintersaison zu Beginn des Jahres endete planmässig und ohne schwere Unfälle. In der anschliessenden Zwischensaison wurden die Anlagen gezielt auf die Sommersaison vorbereitet und notwendige Unterhaltsarbeiten ausgeführt. Parallel dazu startete die Inlinehockey-Saison. Die Eishalle wurde, wie in den Vorjahren, mit einem Spezialbelag ausgestattet, sodass offizielle Meisterschaftsspiele durchgeführt werden konnten.

SOMMERSAISON

Die Sommersaison startete bei schönstem Wetter mit der Eröffnung des neuen, grosszügigen Sandspielplatzes mit integrierten Wasserspielen. Zur Einweihung wurde eine Piraten-Schatzsuche organisiert, die bei Familien auf grossen Anklang stiess. Die Kinder konnten im Sand nach versteckten Schatztruhen und Münzen graben und den neuen Spielbereich auf spielerische Weise entdecken.

Im weiteren Verlauf zeigte sich das Sommerwetter jedoch wechselhaft. Insbesondere die Sommerferien waren von häufigen Niederschlägen geprägt. Trotz dieser ungünstigen Witterungsverhältnisse konnten die Eintrittszahlen insgesamt stabil gehalten und gegenüber dem Vorjahr sogar leicht gesteigert werden.

Stadt Illnau-Effretikon

WINTERSAISON ZWEITE HÄLFTE

Die zweite Hälfte der Wintersaison wurde erneut mit der ersten Eisdisco des Jahres eröffnet, die dieses Mal zufälligerweise auf Halloween fiel. Eine dezente thematische Dekoration sowie kleine Süssigkeiten sorgten für eine besondere Atmosphäre bei den jugendlichen Besucherinnen und Besuchern.
Bis zu den Feiertagen durften neben den regulären Gästen zahlreiche Mitglieder der beiden Wintersport-Clubs, viele Schulklassen aus Illnau-Effretikon sowie aus umliegenden Gemeinden begrüsst werden.

Aufgrund zahlreicher Anfragen in den vergangenen Jahren wurde die Eishalle am Dienstagabend erneut für «Freizeit-Knebler» geöffnet, was auf eine sehr positive Resonanz stiess.

Über die Feiertage zum Jahresende konnten wiederum überdurchschnittlich viele Besucherinnen und Besucher verzeichnet werden. Die speziellen Öffnungszeiten mit erweiterten Knebel-Zeiten wurden sehr geschätzt. Zum positiven Jahresabschluss trug auch das beständige Winterwetter mit nur wenigen Regentagen bei.

ERSATZ FLUTLICHTANLAGE AUSSENFELD

Die Flutlichtanlage des Aussenfeldes wurde auf LED-Technologie umgerüstet. Zusätzlich konnte der Street-Workout-Platz mit einer neuen Beleuchtung ausgestattet werden. Die Beleuchtung ist zeitlich gesteuert und gezielt auf die Bedürfnisse der Nutzenden und der Bevölkerung abgestimmt. Dadurch kann die Lichtverschmutzung deutlich reduziert werden.

ERSATZ HOCHDRUCKREINIGER

Der beim Sportzentrum im Einsatz stehende Hochdruckreiniger erlitt einen Defekt. In Zusammenarbeit mit dem Unterhaltsbetrieb wurde daher eine gemeinsame Neuanschaffung realisiert. Durch diese Synergie kann das Gerät vielseitig eingesetzt werden, insbesondere für die Beckenreinigung im Frühjahr sowie für die umwelt-freundliche Unkrautbekämpfung mit Heisswasser im Areal des Sportzentrums.

TEILSANIERUNG KÄLTEPLATTE

Beim Innenfeld mussten Leckagen festgestellt werden, welche eine erneute Öffnung der Piste erforderlich machten. Während der Sommermonate konnten die defekten Kälteleitungen ersetzt werden. Die anschliessende Inbetriebnahme verlief erfolgreich. Seither zeigt sich der Betrieb stabil und zuverlässig.

EINBAU NANOFILTRATION

Mit der Neuinvestition in die Wasseraufbereitung können die gesetzlichen Grenzwerte, insbesondere im Bereich Chlorat, wieder zuverlässig eingehalten werden. Nach längerer Zeit liegen die Messwerte nun wieder innerhalb der zulässigen Toleranzen.

Die Anlage ist technisch fortschrittlich und gehört zu den ersten ihrer Art in dieser Form. Gleichzeitig stellt sie eine Investition in die Nachhaltigkeit dar, da der Frischwasserverbrauch in der Zuführung deutlich reduziert wird.

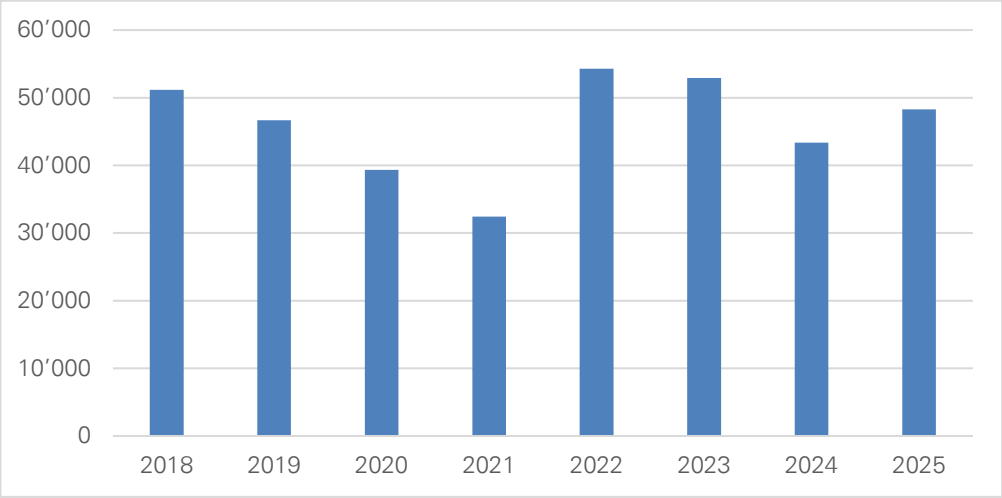
ENERGIEVERBRAUCH

Erfreulicherweise konnte der Stromverbrauch sowohl im Sommer als auch im Winter gegenüber dem Vorjahr reduziert werden. In den Wintermonaten Januar und Februar wirkten sich die tiefen Temperaturen positiv aus und führten zu einem geringeren Energiebedarf. Im Sommer trugen tief frequentierte Betriebstage zu einer Reduktion der Umwelt- und Energiebelastung bei.

Einen wesentlichen Beitrag leistete zudem die Umrüstung der Eisfelder sowie sämtlicher Fussballfelder auf LED-Beleuchtung, wodurch der Stromverbrauch nachhaltig gesenkt werden konnte.

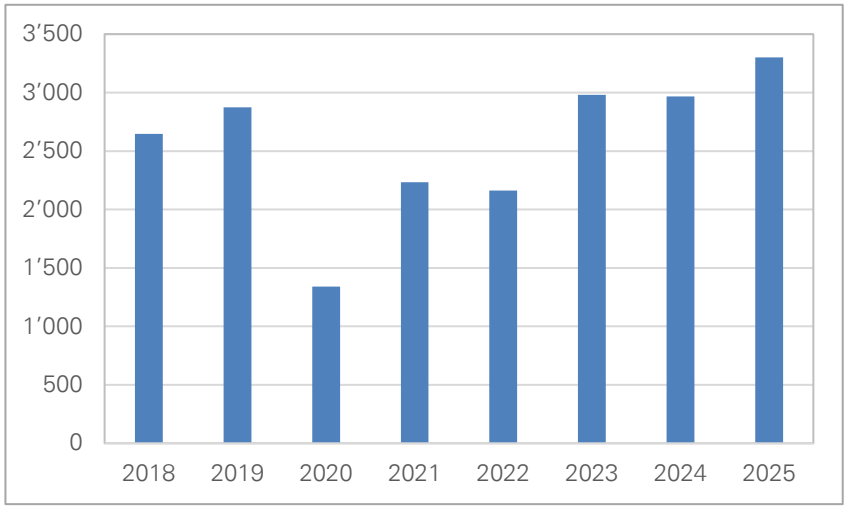
EINTRITTSÜBERSICHT SOMMERSAISON 2018 – 2025

MAI BIS SEPTEMBER

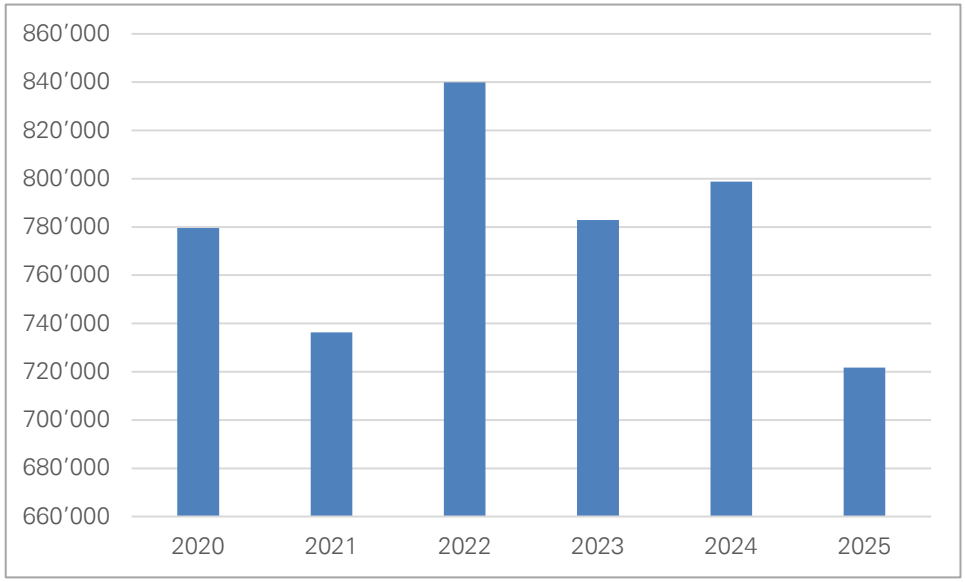


EINTRITTSÜBERSICHT 2018 – 2025

WINTERSAISON
FEIERERTAGE, 20. DEZEMBER BIS 31. DEZEMBER



ENERGIEVERBRAUCH 2020 – 2025
SOMMER- UND WINTERSAISON
in kWh

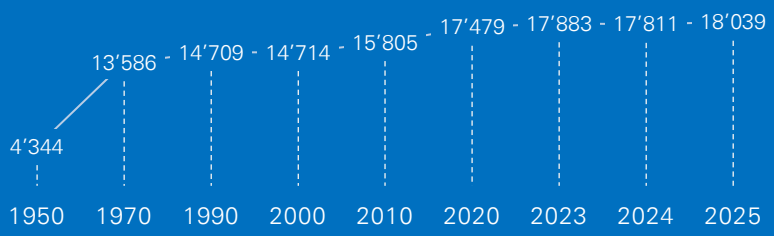


RESSORT
SICHERHEIT

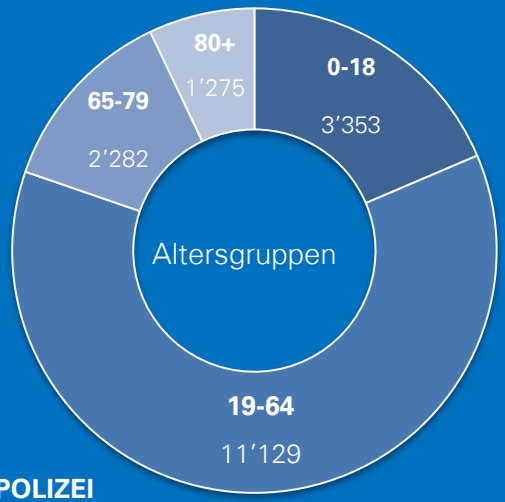
Stadt Illnau-Effretikon

DATEN, ZAHLEN, FAKTEN
SICHERHEIT

STADTBÜRO - ANZAHL EINWOHNERINNEN UND EINWOHNER



weiblich	männlich
9'075 50.3 %	8'964 49.7 %



154	Geburten
710	Umzüge
150	Eheschliessungen
74	Scheidungen

STADTPOLIZEI

Interventionen insgesamt: 348

davon u.a.

26	falsch parkierte Fahrzeuge
54	Verkehrsunfälle
26	Lärmstörungen

Geschwindigkeitskontrollen insgesamt: 126
Übertretungsquote 3.75 %

FEUERWEHR

Einsätze insgesamt: 268

davon u.a.

119	Hilfeleistungen
28	technische Hilfeleistungen
43	Brandbekämpfungen

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Abteilung Sicherheit, der Blaulichtorganisationen und des Zivilschutzes setzen sich für eine sichere, bürgernahe und dienstleistungsorientierte Stadt Illnau-Effretikon ein.

Freud und Leid liegen bei der Abteilung Sicherheit unmittelbar beieinander. Das Zivilstandsamt begleitet eine Vielzahl von Momenten entlang eines menschlichen Lebens: von der Geburt, über die Eheschliessung bis zur letzten Reise. Das Stadtbüro ist für die Einwohnerinnen und Einwohner oft die erste Anlaufstelle im Stadthaus – es verarbeitet Personen- und Adressdaten und pflegt die Datenbank der Einwohnenden. Gleichzeitig unterstützt es die Migrationsbevölkerung im gesamten Meldeprozess. Ziehen Sie um? Haben Sie einen Hund? Benötigen Sie Abfallsäcke oder Containermarken? Eine neue Identitätskarte? Die Mitarbeitenden des Stadtbüros helfen gerne weiter.

Es brennt? Ein Notfall? Blaulicht und Sirenenalarm? Unsere Angehörigen der Miliz-Feuerwehr und das Korps der Stadtpolizei helfen in brenzligen Situationen, unterstützt durch den Zivilschutz z.B. in der Bereitstellung von Schutzinfrastruktur.

Zur Abteilung zählen die Bereiche

Stadtpolizei,
Feuerwehr und Zivilschutz,
Stadtbüro (inkl. Zivilstandsamt, Einbürgerungs- und Meldewesen)

POLITISCHER VORSTEHER (OBEN IM BILD) IST
Stadtrat Ressort Sicherheit,
Michael Käppeli, FDP

DIE ABTEILUNG LEITET
Roland Grichting.

ALLGEMEINES

VERANSTALTUNGEN AUF DEM MÄRTPLATZ

	2025	2024
Informationsveranstaltungen	9	10
Parteipolitische Standaktionen	9	22
Spendenaktionen	13	15
Unterhaltungsveranstaltungen	28	21
Foodstände	6	6
Diverse (neu ab 2024)	17	17
Total	**82**	**91**

MÄRKTE UND ATTRAKTIONEN

Nebst dem Wochenmarkt wurden auf Stadtgebiet der Frühlings- und Herbstmärt, ein Weihnachtsmarkt, zwei Flohmärkte sowie zwei Kinderflohmärkte durchgeführt. Erstmals wurden der Frühlings- und Herbstmärt statt an einem Donnerstag neu an einem Samstag veranstaltet. Die Neuerung wurde positiv aufgenommen. Allgemein war sowohl eine Zunahme der Anmeldungen durch neue Standbetreibende als auch eine gesteigerte Anzahl von Märtbesucherinnen und Märtbesuchern festzustellen.

Zusätzlich zu den üblichen Standaktionen sowie den etablierten Essensanbietenden auf dem Märtplatz wurden auch im Berichtsjahr zahlreiche bewährte Anlässe durchgeführt. Neu kamen dazu: «Die Party für Alle», eine Seifenblasenkünstlerin, ein Frühlings- und Spielefest, das Gastspiel des Strassentheaters E1nz, das Bruggwiesenfest, das 50-Jahre-Jubiläum der CEVI Effretikon sowie der Räbeliechtliumzug.

Auch auf dem restlichen Stadtgebiet fanden einige neue Anlässe Anklang: Das Gumpiland Hüpfburgenparadies auf der Festwiese in Effretikon, das Open Air-Konzert «Amber Rae» bei der katholischen Kirche, der Tag des Friedhofs auf dem Friedhof Zelgli, Effretikon, sowie die Bänkli-Ausstellung und Versteigerung der Künstlerbänkli anlässlich des 100-Jahre Jubiläums des Frauenvereins Ottikon. Erstmals fand ein dreitägiges Pfadifestival im Kyburger Gebiet Mülau statt.

EFFIFÄSCHT UND DORFCHILBI ILLNAU

Mit grossem Anklang konnten trotz wechselhaften Wetters das Effifäscht und die Dorfchilbi Illnau plangemäss durchgeführt werden. Am Tag selbst herrschten jeweils angenehm warme Temperaturen, während es gegen Abend zunehmend abkühlte. Die zahlreichen Besucherinnen und Besucher genossen das bunte Chilbi-Treiben in guter Stimmung. Der Samariterverein kümmerte sich um kleinere medizinische Ereignisse, während die beiden Organisationskomitees gemeinsam mit der Stadtpolizei für einen sicheren und reibungslosen Ablauf sorgten. Das Korps der Stadtpolizei leistete insgesamt 251 (130) Einsatzstunden.

SONNTAGSVERKÄUFE

Am Freitag, 1. August, dem eidgenössischen Nationalfeiertag, an welchem Sonntags- und Feiertagsverkaufsbeschränkungen gelten, wurde mit einer Sonderbewilligung ein Verkauf von Feuerwerk durchgeführt.

BELEGUNG FESTWIESE ESELRIET, EFFRETIKON

Die Festwiese bildete auch in diesem Jahr ein wichtiger und vielseitig genutzter Ort für unterschiedliche Aktivitäten. Den grössten Nutzungsanteil hatte erneut das Militär, das die Fläche an insgesamt 122 (153) Tagen belegte. Als Parpkplatz für Turnwettkämpfe wurde die Festwiese an drei Tagen genutzt, während der Flohmarkt – wie im Vorjahr – an drei Sonntagen stattfand.

Schweizer Fahrende hielten sich insgesamt 19 (14) Tage auf dem Gelände auf. Ein besonderer Höhepunkt stellte der Hüpfburganlass dar, welcher über 15 Tage hinweg zahlreiche Besucherinnen und Besucher anzuziehen vermochte. Zudem gastierten der Zirkus Medrano für vier Tage sowie der Zirkus Stey für zehn Tage auf der Festwiese.

Ebenso wurde die Fläche an drei Tagen als Parkmöglichkeit für Private genutzt; der Fussballclub Effretikon belegte die Wiese an zwei Tagen.

TOTALREVISION PARKIERVERORDNUNG

Die aktuelle städtische Parkierverordnung stammt aus dem Jahr 2010. Insbesondere die bauliche Umgestaltung im Zentrum von Effretikon, die vermehrte Nutzung von zentrumsnahen Anwohnenden-Parkplätzen durch Fahrzeughaltende aus anderen Ortsteilen oder Auswärtige sowie die Einführung von Mobilitätskonzepten veranlassten den Stadtrat, dem Stadtparlament eine Totalrevision der Parkierverordnung zu unterbreiten.

Der Stadtrat empfiehlt in seinem Antrag an das Stadtparlament, bei der Totalrevision an den Grundsätzen der aktuellen Parkierverordnung mit verschiedenen Parkierungszonen, kombiniert mit einer Nachtparkiergebühr, festzuhalten. Als

wichtigste Änderung ist vorgesehen, dass in der Zone B (Weisse Zone) nur noch Anwohnende mit Wohnsitz oder angemeldetem Aufenthalt in den Zonen A (Zentrumszone) und B, in diesen Zonen ansässige Geschäfts- und Gewerbebetriebe sowie ortsansässige Handwerkerinnen und Handwerker zum Bezug von Anwohnerparkkarten berechtigt sind. Von der Berechtigung ausgenommen werden sollen Fahrzeughaltende mit Wohn- und Geschäftssitz in Liegenschaften, die mit einem von der Stadt genehmigten Mobilitätskonzept bewirtschaftet werden.

Das Geschäft befand sich Ende Jahr in der Vorberatung bei der Geschäftsprüfungskommission.

PARKINGPAY UND EASYPARK

Die Parkgebühren wurden über verschiedene Zahlungsmöglichkeiten beglichen, darunter bargeldlose Angebote wie «Parkingpay», «Easypark», «P+Rail», «Twint» sowie die klassische Parkuhr. Insgesamt wurden dabei 29'583 (29'946) Transaktionen verzeichnet. Daraus resultierten Gesamteinnahmen von Fr. 117'701.- (114'137.-), die sich wie folgt aufteilen:

		2025	2024
Parkplatz Hinterbüel	Fr.	63'673.-	67'391.-
Tagelswangerstrasse	Fr.	18'815.-	10'688.-
Kempttalstrasse	Fr.	7'166.-	6'192.-
Stadthaus	Fr.	3'680.-	3'479.-
Stationsstrasse	Fr.	8'469.-	8'241.-
Poststrasse	Fr.	4'594.-	7'660.-
Wangenerstrasse	Fr.	7'946.-	5'955.-
Bruggwiesenstrasse	Fr.	1'442.-	1'424.-
Post	Fr.	1'916.-	3'111.-
Total	Fr.	117'701.-	114'137.-

GASTGEWERBE

Analog zum Vorjahr verzeichnete die Stadt insgesamt 54 (54) patentpflichtige Gastwirtschaftsbetriebe. Darüber hinaus waren 22 (22) patentpflichtige Verkaufsgeschäfte offiziell registriert.

BUSSENADMINISTRATION

Die Stadtpolizei stellte folgende Ordnungsbussen aus:

	2025	2024
Übertretungen des Strassenverkehrsgesetzes	1'712	1'485
Geschwindigkeitsübertretungen	1'806	1'155
Übertretungen des Kantons-/ und Gemeinderechts	26	26

GEMEINDEFÜHRUNGSORGANISATION

Nach Absichtserklärungen aller Anschlussgemeinden der Zivilschutzorganisation Illnau-Effretikon und Umgebung zur Bildung einer regionalen Führungsorganisation (RFO) ergab sich im weiteren Verlauf der Bedarf nach zusätzlichen Abklärungen einzelner Beteiligter hinsichtlich alternativer Organisationsformen. Diese Entwicklung führte zu Verzögerungen bei der angestrebten Gründung der RFO. Illnau-Effretikon spricht sich weiterhin für die Bildung einer regionalen Führungsorganisation anstelle einzelner Gemeindeführungsorganisationen aus. Die Stadt betrachtet eine RFO mit Partnergemeinden nach wie vor als zweckmässig für die Bewältigung ausserordentlicher, flächendeckender und langandauernder Ereignisse.

VERKEHRSANORDNUNGEN

In enger Zusammenarbeit mit der Verkehrspolizei-Spezialabteilung des Kantons Zürich sowie der Abteilung Tiefbau wurden diverse Verkehrsangelegenheiten bearbeitet, geprüft und entsprechende Massnahmen umgesetzt:

EFFRETIKON

ÖRTLICHKEIT	MASSNAHME	STATUS
Bahnhofstrasse	Begehren Dritter: Überprüfung Markierung Radstreifen. Keine Weiterungen notwendig.	umgesetzt
Bietenholzstrasse	Eigene Feststellung: Überprüfung Versetzung Innerortstafel. Entspricht gesetzlicher Vorgaben.	abgelehnt
Birchstrasse	Eigene Feststellung: Demarkierung Parkfelder aufgrund Verkehrssicherheit.	pendent
Bisikonerstrasse	Eigene Feststellung: Antrag Lastwagenfahrverbot aufgrund Verkehrssicherheit.	pendent
Breitenacherstrasse	Begehren Dritter: Überprüfung Verkehrssicherheit. Keine Weiterungen notwendig.	umgesetzt
Bruggwiesenstrasse	Eigene Feststellung: Überprüfung Halteverbotszone beim APZB. Keine Weiterungen notwendig.	umgesetzt
Eschikerstrasse	Begehren Dritter: Überprüfung Auswertung Zone 50. Wird bei der kommenden Strassensanierung 2028 überprüft.	abgelehnt
Feldstrasse	Begehren Dritter: Überprüfung Temporeduktion. Anderweitige Verkehrsberuhigende Massnahmen werden umgesetzt.	abgelehnt
Guldibuckstrasse	Eigene Feststellung: Überprüfung Begegnungszone.	pendent
Illnauerstrasse	Begehren Dritter: Überprüfung Erhöhung Verkehrssicherheit.	umgesetzt
Kirchweg	Begehren Dritter: Überprüfung Halteverbotszone. Keine Weiterungen notwendig.	abgelehnt
Lindauerstrasse	Begehren Dritter: Überprüfung Verkehrsübersichts-Spiegel. Keine Weiterungen notwendig.	abgelehnt
Märtplatz	Eigene Feststellung: Installierung Bolleranlage zwecks Einhaltung Fahrverbot.	umgesetzt
Moosburg	Begehren Dritter: Überprüfung Fussgängerstreifen. Keine Weiterungen notwendig.	abgelehnt
Müslistrasse	Begehren Dritter: Überprüfung Verkehrssicherheits-Spiegel.	abgelehnt
Nussbaumweg	Begehren Dritter: Überprüfung Ein-/Ausfahrt aus Privatliegenschaft. Keine Weiterungen notwendig.	umgesetzt
Ober-Illnauerstrasse	Eigene Feststellung: Überprüfung Optimierung Radstreifen. Keine Weiterungen notwendig.	umgesetzt
Rikonerstrasse	Begehren Dritter: Überprüfung Temporeduktion von 60 km auf 50 km/h. Wird im Rahmen der Strassensanierung 2027 überprüft.	abgelehnt
Rosenweg	Eigene Feststellung: Demarkierung Velostreifen.	umgesetzt

ÖRTLICHKEIT	MASSNAHME	STATUS
Schlimpergstrasse	Begehren Dritter: Überprüfung Standort Signalisation Zone 30.	umgesetzt
Tannstrasse	Begehren Dritter: Überprüfung Parkierangelegenheit.	umgesetzt
Wattspitz	Eigene Feststellung: Überprüfung Parkregime Altstoffsammelstelle.	umgesetzt

ILLNAU

ÖRTLICHKEIT	MASSNAHME	STATUS
Breitenacherstrasse	Begehren Dritter: Überprüfung Erhöhung der Verkehrssicherheit. Keine Weiterungen notwendig.	umgesetzt
Brugglenstrasse	Eigene Feststellung: Umsetzung Fahrverbot Brugglen-/Feldstrasse in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Volketswil.	umgesetzt
Dorfbach	Begehren Dritter: Überprüfung Parkierangelegenheit.	umgesetzt
Effretikonerstrasse	Eigene Feststellung: Antrag beim Pächter um Benützung der Parkflächen des Restaurants Rössli im Rahmen der Dorfchilbi.	abgelehnt
Hagenstrasse	Eigene Feststellung: Überprüfung Halteverbotszone im Bereich des Schulhauses.	pendent
Stationsstrasse	Eigene Feststellung: Überprüfung Begegnungszone im Bereich Bahnhof.	pendent
Steinacherstrasse	Begehren Dritter: Überprüfung ganzheitliche Einführung Zone Tempo 30.	pendent
Usterstrasse	Eigene Feststellung: Überprüfung Verkehrsübersichts-Spiegel auf Höhe Hausnummer 36. Keine Weiterungen notwendig.	abgelehnt

WEITERE ORTSTEILE

ÖRTLICHKEIT	MASSNAHME	STATUS
Agasul	Begehrten Dritter: Allgemeine Anliegen wie Verkehrssicherheit, Temporeduktion sowie Parkangelegenheit mit einem Transportunternehmen.	pendent
Billikon	Begehren Dritter: Überprüfung verkehrsberuhigende Massnahmen.	pendent
Brünggen	Begehren Dritter: Überprüfung Verkehrssicherheit. Fahrbahnverengung vorgenommen.	umgesetzt
Kyburg, Allmendstrasse	Eigene Feststellung: Überprüfung Vortrittsverhältnisse.	pendent

STADTPOLIZEI

KORPSBESTAND

Der Korpsbestand wurde durch den Stadtrat aufgrund der hohen Auslastung und zur Steigerung von Bürgernähe und Sichtbarkeit um 100 % aufgestockt. Per Ende des Berichtsjahres beläuft sich der Korpsbestand auf insgesamt 990 %; davon waren 100 % aufgrund des Wechsels in der Korpsführung noch unbesetzt.

Roger Studer, langjähriges Mitglied des Korps, und zuvor Polizeichef-Stellvertreter übernahm per 1. Dezember die Funktion des Polizeichefs. In der Folge rückte Daniel Frei als stellvertretender Polizeichef nach.

LEISTUNGSAUFTRAG

Der Stadtrat hat Ende 2025 einen neuen Leistungsauftrag für die Stadtpolizei mit Wirkung ab 1. Januar 2026 beschlossen. Dieser Leistungsauftrag, der unter aktiver Mitwirkung des Stadtpolizeikorps entwickelt wurde, legt den strategischen Rahmen inklusive Leistungsvorgaben und -indikatoren für das Wirken der Stadtpolizei fest. Die operative Umsetzung des Leistungsauftrages erfolgt über einen jährlichen Aktionsplan unter Leitung des Polizeichefs; die erstmalige Entwicklung dieses Aktionsplanes soll 2026 zusammen mit den Stadtpolizistinnen und -polizisten im Rahmen eines fokussierten und zielgerichteten Organisationsentwicklungskonzepts erfolgen.

GESCHWINDIGKEITSKONTROLLEN

Die Stadtpolizei führte 126 (125) Geschwindigkeitskontrollen durch. Die Übertretungsquote auf den Strassen des Stadtgebietes lag bei 3.75 % (2.70 %). Gemessen wurden total 47'562 (42'407) Fahrzeuge. Die höchste Missachtung innerorts lag bei einer Überschreitung um 39 (35) km/h. Die prozentual häufigsten Widerhandlungen wurden an der Illnauerstrasse in Effretikon (6.82%, 50er Bereich) und an der Effretikonerstrasse in Illnau (6.29 %, Zone 50) verzeichnet. Bei 3 (2) gezielten Rasenden-Kontrollen (RAPID) wurden vier grobe Verletzungen der Verkehrsregeln wegen Schnellfahrens festgestellt.

KOMMUNALER POLIZEIERBUND

In der seit dem Jahr 2009 bestehenden Zusammenarbeit kommunalen Polizeiverbund mit Uster, Dübendorf und Volketswil leisteten die Polizeikorps im Berichtsjahr insgesamt 313 (314) Nachtdienste. Dabei wurden 931 (883) Interventionen wie Hilfeleistungen, die Bewältigung verdächtiger Situationen sowie die Einleitung von Massnahmen im Zusammenhang mit Gewaltdelikten oder Verkehrsunfällen geleistet.

Weiter erfolgten 153 (148) Tagespatrouillen (Montag-Mittwoch) in Zusammenarbeit mit der Gemeindepolizei Volketswil.

	2025	2024
Sicherheit	75.8 %	80.7%
Verkehr	24.2 %	19.3 %
Interventionszeit 0 bis 9 Minuten	62.45 %	67.13 %
Interventionszeit 10 bis 14 Minuten	20.83 %	17.43 %
Interventionszeit 15 bis 19 Minuten	9.18 %	9.31 %
Nicht zeitsensible Interventionen	7.54 %	6.13 %

Das Aufgabenfeld der Stadtpolizei umfasst ein breites Spektrum an präventiven und repressiven Massnahmen, insbesondere in den Bereichen Sicherheit-, Verkehrs-, Kriminal- und Verwaltungspolizei. Im Zentrum der täglichen Arbeit steht die verantwortungsvolle und fachkundige Gewährleistung von Schutz und Ordnung. Die Vielfalt der Einsatzsituationen zeigt deutlich, welchen komplexen Herausforderungen sich das Polizeikorps tagtäglich stellen muss.

Bei sechs koordinierten Schwerverkehrskontrollen wurden im kommunalen Polizeiverbund durch die Fachspezialisten 193 (196) Fahrzeuge kontrolliert. Es resultierten 39 (26) Strafanzeigen.

Im Rahmen von zwei in den Nachtstunden durchgeführten regionalen Aktionen mit kriminal- und verkehrspolizeilichen Schwerpunkten (RVK) wurde der Fahrverkehr und die Personen kontrolliert.

Im Bereich der Sicherheitspolizei wurden sechs Schwerpunktkontrollen (STEP) absolviert und mehrere Brennpunkte kontrolliert.

FUNDBÜRO

Die Stadtpolizei nutzt zur Bewirtschaftung von Fundgegenständen die landesweite Online-Fundvermittlungsplattform «Nova Find».

Im Verlaufe des Berichtsjahrs wurden insgesamt 266 (267) Fund- und Verlustgegenstände registriert. Davon konnten 171 (170) Objekte erfolgreich ihren rechtmässigen Eigentümerinnen und Eigentümern zugeführt werden, was einer Vermittlungsquote von 64.3 % (63.7 %) entspricht. Unter den vermittelten Gegenständen befanden sich vier Objekte, die eindeutig einem Delikt zugeordnet werden konnten.

KUNDENKONTAKTE DER STADTPOLIZEI AM SCHALTER UND AM TELEFON

Die Mitarbeitenden haben im vergangenen Jahr insgesamt 4'248 (4'636) Kontakte mit Einwohnerinnen und Einwohnern verzeichnet, sowohl telefonisch 2'395 (2'790) als auch persönlich bei der Dienststelle 1'853 (1'846). Die Nähe zu den Einwohnerinnen und Einwohnern ist der Stadtpolizei ein wichtiges Anliegen.

FUSS-, BIKE- UND MOTORRADPATROUILLE

Die Stadtpolizei setzt im Rahmen des «Community Policing» auf eine präventive, präsente und bürgernahe Arbeitsweise und nutzt dafür unterschiedliche Einsatzformen. Als effektiv und positiv erwiesen haben sich Patrouillen zu Fuss, mit dem E-Bike oder auf dem Motorrad. Diese Fortbewegungsmittel ermöglichen einen einfachen, direkten und persönlichen Austausch mit der Bevölkerung.

	2025	**2024**
Bikepatrouillen	91	127
Motorradpatrouillen	58	25
Fusspatrouillen	141	150

Bei gesamthaft 254 (255) Tagespatrouillen und 313 (314) Nachtdiensten erfolgten im Einzugsgebiet der Stadtpolizei insgesamt 348 (392) polizeiliche Einsätze.

Bei jeweils drei koordinierten und mehrstündigen Verkehrs- und Sicherheitskontrollen im Stadtgebiet wurden Schwerpunkte überprüft.

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT / MEDIENMITTEILUNGEN

Im Sinne des «Community Policing» und der Pflege des guten Bürger- und Bürgerinnenkontaktes wurden 4 (5) Anlässe für die Bevölkerung durchgeführt. Diese erfolgten in Form von:

- Präventionsstand anlässlich Frühlingsmarkt
- Präventionsstand im Effi-Märt
- Ferienplausch der Schulkinder von 1. – 4. Klasse

INTERVENTIONEN DURCH DIE STADTPOLIZEI STADTGEBIET ILLNAU-EFFRETIKON

	2025	2024
Alarme (Privat-, Bank- und Brandalarme)	4	8
Belästigung Rauch / Verbrennen unerlaubte Stoffe / Feuerverbot	1	3
Betäubungsmittel (Konsum / Handel)	2	0
Betteln / Hausieren	5	4
Brandmeldungen / Wasserereignisse	8	3
Diebstahl / Vermögensdelikte	12	16
Falschparkierte Fahrzeuge (inkl. Fahrzeuge ohne Kontrollschilder)	26	34
Fahndung nach Personen (Entlaufene, Entweichung, Täterschaft, etc.)	3	14
Fundmeldung (Ausrücken Fundort; Fahrzeuge, Deliktsgut, u.ä.)	6	4
Hilfe Strassenverkehr (Fahrzeug-Pannen, Ölspur, Verkehrsbehinderung, Signale)	11	6
Hilfeleistungen (First-Responder, med. Hilfe, Hilfe Personen, Unwetter, u.a.)	31	42
Illegale Abfallentsorgung	6	5
Lärm (Nachtruhestörungen / Ruhestörungen)	26	16
Psyche (inkl. Fürsorgerischer Freiheitsentzug)	14	9
Sachbeschädigungen	14	12
Strassenverkehrsgesetz (Technik, Lärm, Rasende etc.)	11	11
Streitigkeiten / Drohungen / Randalierende / Häusliche Gewalt	33	36
Tätlichkeiten	2	5
Tiere (Hundevorfälle, Tierschutzgesetz, Vermisste, Vermittlungen)	14	11
Umweltschutz, Gewässer, Flora/Fauna, Jagd- / und Fischereigesetz	3	2
Unfall Personen (Arbeits-/ Sport- / und Freizeitunfall)	2	4
Unfug (Belästigungen Personen, Feuerwerk, Streiche u.ä.)	8	3
Unterstützung Kantonspolizei	1	6
Verdächtige Situationen und Personen	51	65
Verkehrsunfälle (inkl. VU-Tier)	54	73
Sonstige (bsp. eher niederschwellige Einsätze)	0	0
TOTAL	**348**	**392**

INNENDIENST- UND AUSSENDIENSTTÄTIGKEITEN / RAPPORTERSTATTUNGEN

Die Aussendiensttätigkeit der Stadtpolizei lag bei leicht tieferen 45.7 % (46.5%) und die innendienstlichen Tätigkeiten (Rapportierungswesen, Administration, etc.) bei gering höheren 54.3 % (53.5 %) gegenüber dem Vorjahr.

Folgende Rapporte wurden im Berichtjahr als Strafanzeigen erstellt:

	2025	2024
Staatsanwaltschaft	63	91
Statthalteramt	300	264
Jugendanwaltschaft	31	19
andere Behörden	3	2
unbekannte Täterschaft	91	84
Total	**488**	**460**

Zusätzlich wurden folgende Schriftstücke und Dokumente ausgefertigt:

	2025	2024
KESB-Berichte	7	7
Ausweisverluste	148	146
Verhaftsrapporte	3	7
Einvernahmen	75	74
Entzug Führerausweis	16	30
Berichte	48	49

In 247 (177) Fällen leistete die Stadtpolizei Unterstützung bei Amts- und Rechtshilfeaufträgen (z.B. Einzug Kontrollschilder, Vorführung Betreibungsamt, Zustellung Strafbefehl, Einbürgerungen usw.).

AUS- UND WEITERBILDUNG

Die Polizeitaktische- und die Schiessausbildung aller Kommunalpolizeikorps des Kantons Zürich in der modernen Ausbildungsanlage WIDSTUD in Bülach bewährt sich. Sie konnte bereits im zweiten Jahr in Folge genutzt werden. Damit wird sichergestellt, dass die gesetzlich geforderte Ausbildungsqualität nachhaltig gewährleistet bleibt.

BEWILLIGUNGEN

Das Ressort Sicherheit stellte folgende Bewilligungen aus:

	2025	2024
Sportevents (ohne Grossanlässe), Standaktionen, Umzüge, div. Anlässe	141	93
Festwirtschaftspatente	50	38
Verlängerung Polizeistunde	12	11
Waffenerwerbscheine	70	48
Ablehnung Waffenerwerbgesuche	6	5
Banderolen-/Plakatwerbung	69	61
Ausnahmebewilligungen (Bautätigkeit während Ruhezeit, Signalisationen)	26	21

FEUERWEHR

FEUERWEHRORGANISATION

Die Feuerwehr Illnau-Effretikon/Lindau startete am 1. Januar nach Abschluss eines umfangreichen Organisationsentwicklungsprojektes in einer neuen, breit abgestützten und getragenen Organisationsstruktur. Neu steht der örtlichen Feuerwehr mit Martin Mettler ein Miliz-Kommandant vor, unterstützt durch ein motiviertes Kommando und Kader sowie eine neu geschaffene Teilzeit-Stabstelle. Die Fachverantwortliche Feuerwehr nahm ihre Arbeit am 1. April auf. Die neue Führungsstruktur mit Pikettorganisation zeichnet sich durch flachere Hierarchien und eine breitere Verankerung des Feuerwehrwissens aus. Ein besonderes Augenmerk lag erneut auf der Kommunikation. Dieser wurde in sieben Kommando-, zwei Kader- und vier Führungsrapporten sehr Raum beigemessen. Das Motto für das Jahr 2025 lautete: «One team, one spirit!»

Unter anderem um die Zusammengehörigkeit zu unterstreichen und den Auftritt zu modernisieren, entwickelte die Feuerwehr Illnau-Effretikon/Lindau ein neues Logo. Es ist in Dunkelblau und Silber gehalten und trägt in der Mitte die Stadtwappen von Illnau-Effretikon und das Gemeindewappen von Lindau.

EINBLICKE IN DAS FEUERWEHRJAHR ALLGEMEIN

Die Anzahl Übungen und Einsätze liegen insgesamt auf einem vergleichbaren Niveau wie im Vorjahr. Auffällig ist jedoch, dass sich die Brandereignisse von 20 auf 43 mehr als verdoppelt haben und die Feuerwehr für Strassenrettungen nach Unfällen gut viermal häufiger ausrückte als im vergangenen Jahr. Die um 40 % höheren Einsatzstunden sind dem Fakt geschuldet, dass komplexe Ereignisse nur mit der entsprechenden Menge an Personal bewältigt werden können. Von den 1'000 zusätzlichen Stunden entfallen gut die Hälfte, nämlich 538 Stunden, auf den Grossbrand vom 30. Juni in Tagelswangen.

INSPEKTION

Nach 2015, 2018 und 2022 fand Anfang April erneut eine Inspektion durch die Gebäudeversicherung Zürich (GVZ) statt. Das erfreuliche Resultat führte zu je einer Bewertung mit dem Prädikat «sehr gut» in den Bereichen «Führung und Administration» und «Materialdienst» sowie der Taxierung «gut» im Bereich «Ausbildung». Erkenntnisse werden in die Ausbildungsplanung und -durchführung der kommenden Jahre einfliessen.

ÜBUNGS-HÖHEPUNKTE

Wie jedes Jahr warfen sich die Angehörigen der Feuerwehr im Frühling in Atemschutz-Montur und übten im Brandhaus Riedikon bei Uster verschiedene Szenarien. Ein besonderer Augenblick war der Besuch von Michael Käppeli, Stadtrat Ressort Sicherheit, der das Brandhaus ebenfalls in Vollmontur betrat.

Ende Oktober fand eine grossangelegte Übung im Gebiet Illnau-Effretikon statt. An diversen Posten wurden Unwetterereignisse simuliert, an denen die Angehörigen der Feuerwehr ihr Handwerk festigen und das Wissen vertiefen konnten.

GROSSBRAND IN TAGELSWANGEN

Ende Juni stand in Tagelswangen ein Ökonomiegebäude in Flammen. Der Rauch war weitherum sichtbar. 56 Angehörige der Feuerwehr und elf Fahrzeuge der Feuerwehr Illnau-Effretikon/Lindau standen im Einsatz. Unterstützt wurden sie unter anderem von der Nachbarfeuerwehr Volketswil, Schutz und Rettung Winterthur sowie einem Drohnenpiloten von Schutz und Rettung Zürich. Letzterer behielt die Windrichtung und den Funkenflug im Auge. Ein Mitglied des Lindauer Gemeinderates war vor Ort und unterstützte die Arbeiten tatkräftig. Das Bauernhaus wurde komplett zerstört, das Nachbargebäude «Landhaus» blieb unversehrt. Die Brandursache ist noch nicht bekannt, die Ermittlungen dazu dauern noch an. Für die Einsatzkräfte führte der Kommandant im Anschluss ein Debriefing durch.

PERSONALBESTAND

Zum Stichtag 31. Dezember umfasste der Personalbestand der Feuerwehr 70 (75) Angehörige, davon sind 10 (11) weibliche Mitglieder. Dem Kader gehören 19 (19) Personen an. Im Berichtsjahr sind 3 (3) Personen neu eingetreten. Die Jugendfeuerwehr besteht aus 10 (11) motivierten Nachwuchskräften, davon sind 4 weiblich.

EINSÄTZE UND INTERVENTIONEN

	2025	**2024**
Brandbekämpfung	43	20
Elementarereignisse	13	13
Strassenrettung	11	3
Technische Hilfeleistungen	28	41
First Responder	0	0
Ölwehr	28	29
Chemiewehr	5	1
Brandmeldealarme	21	24
Hilfeleistungen	119	127
Total	**268**	**258**

EINSÄTZE PRO WOCHENTAG

	2025	**2024**
Montag	39	23
Dienstag	71	84
Mittwoch	30	31
Donnerstag	59	49
Freitag	24	32
Samstag	19	18
Sonntag	26	21

EINSATZSTUNDEN

	2025	**2024**
Total Einsatzstunden	3'520	2'503
Total Ausbildungsstunden	6'240	6'046

ZIVILSCHUTZ

Im Berichtsjahr wurden die Leistungen, Strukturen und Entwicklungsmöglichkeiten der Zivilschutzorganisation in einem Grundlagenpapier zusammengeführt. Ziel war es, eine solide Basis für die zukünftige Ausrichtung der Zivilschutzorganisation zu schaffen. Das Ressort Sicherheit stand dabei in engem und kontinuierlichem Austausch mit den Co-Kommandanten a.i. Im Zuge dieser Gespräche wurde entschieden, den Zivilschutz zu verstärken und die Funktion des Zivilschutzkommandanten neu zu besetzen. Die entsprechende Stelle wurde ausgeschrieben; das Rekrutierungsverfahren war Ende Jahr noch in der Abwicklung begriffen.

Mit der Neubesetzung der Kommandantenfunktion soll die Zivilschutzorganisation gemeinsam mit dem Kader im Rahmen einer gezielten Organisationsentwicklung zukunftsorientiert ausgerichtet werden. Dabei soll auch der Austausch mit der Feuerwehr und der Stadtpolizei ausgebaut werden.

SCHUTZRAUMKONTROLLE

Von insgesamt 411 (328) kontrollierten Schutzräumen wurden bei 71 (10) Mängel festgestellt.

MANNSCHAFTSBESTAND DER ZIVILSCHUTZ-ORGANISATION

Der aktuelle Bestand liegt bei 136 (147) Personen.

AUSBILDUNG

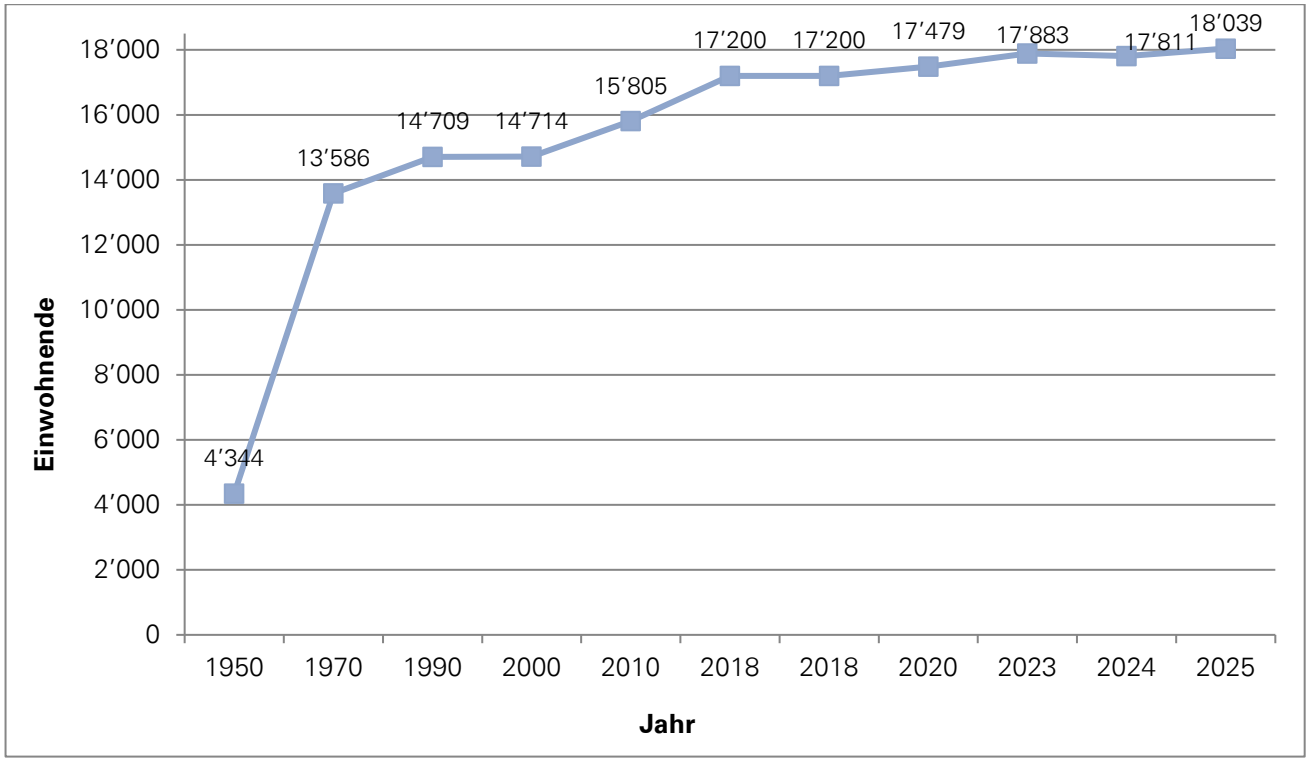
	2025	2024
Wiederholungskurse und Rapporte (Diensttage)	682	777

QUARTIERAMT

Die Militärunterkunft erfreut sich sowohl bei regulären Armeeformationen als auch bei privaten Nutzenden grosser Beliebtheit. Dank ihrer zweckmässigen Ausstattung und der vorhandenen Infrastruktur gewährleistet sie einen effizienten und reibungslosen Betrieb. Im Berichtsjahr wurde die Militärunterkunft (ALST) an 102 (128) Tagen durch die Armee und an 3 (7) Tagen von zivilen Angehörigen genutzt.

STADTBÜRO

EINWOHNENDEN-STATISTIK



Die Bevölkerung setzte sich per Stichtag am 31. Dezember wie folgt zusammen:

	FRAUEN	MÄNNER	TOTAL	VORJAHR
– Hauptwohnsitz	9'033	8'918	17'951	17'716
– Wochenaufenthalter/innen	42	46	88	95
Total	**9'075**	**8'964**	**18'039**	**17'811**

STATISTIK AUSLÄNDISCHE STAATSANGEHÖRIGE

	2025	**2024**
Italien	932	886
Deutschland	739	703
Nordmazedonien	495	487
Kosovo	365	373
Portugal	264	253
Türkiye	182	182
Serbien	156	162
Österreich	107	108
Andere Nationen	2'116	2'074
Total	**5'356**	**5'228**

In der Stadt Illnau-Effretikon sind Personen aus 106 (110) Nationen wohnhaft.

EINWOHNENDEN-STATISTIK NACH ALTERSGRUPPEN

	2025	**2024**
0 – 18	3'353	3'321
19 – 64	11'129	11'997
65 – 79	2'282	2'298
80 +	1'275	1'195
Total	**18'039**	**17'811**

Die älteste Einwohnerin war am Jahresende 101 (99) Jahre alt.

Der Ausländerinnen- und Ausländeranteil betrug 29.69 % (29.35 %), der Anteil asylsuchender, schutzbedürftiger und vorläufig aufgenommener Personen 1.4% (1.39%) beziehungsweise 258 (248) Personen.

EREIGNISSE

	2025	**2024**
Eheschliessung	150	143
Einbürgerung Ausländerinnen und Ausländer	126	88
Geburt	154	140
Scheidung	74	65
Umzug	710	697

HUNDEKONTROLLE

Per 31. Dezember waren 878 (872) Hunde registriert.

NÄCHTLICHES DAUERPARKIEREN AUF ÖFFENTLICHEM GRUND

Gebührenpflichtig für das nächtliche Dauerparkieren auf öffentlichem Grund waren am 31. Dezember 346 (322) Fahrzeughalterinnen und -halter.

Stadt Illnau-Effretikon

ZIVILSTANDSAMT

Beurkundungen des Sonderzivilstandsamtes:

	2025	2024
Anerkennungen im Ausland	4	4
Verarbeitung von Bürgerrechtsänderungen	163	117
Auflösung Ehen und eingetragene Partnerschaften im In- und Ausland	48	48
Eheschliessungen im Ausland	16	26
Eingetragene Partnerschaften im Ausland	2	0
Geburten im Ausland	18	23
Todesfälle im Ausland	22	11
Total	**273**	**248**
Erfassung von ausländischen Personen im Standesregister	195	174

ZIVILSTANDSKREIS ILLNAU-EFFRETIKON (INKL. LINDAU UND WEISSLINGEN)

Beurkundungen weiterer Ereignisse:

EREIGNISSE	2025	2024
Geburten (beurkundete Hausgeburten)	2	3
Anerkennungen	52	40
Ehevorbereitungen	98	105
Eheschliessungen	74	87
- davon im Schloss Kyburg	19	21
Namenserklärungen	21	18
Geschlechtserklärungen	1	0
Todesfälle	156	153
Vorsorgeaufträge	6	3

FRIEDHÖFE

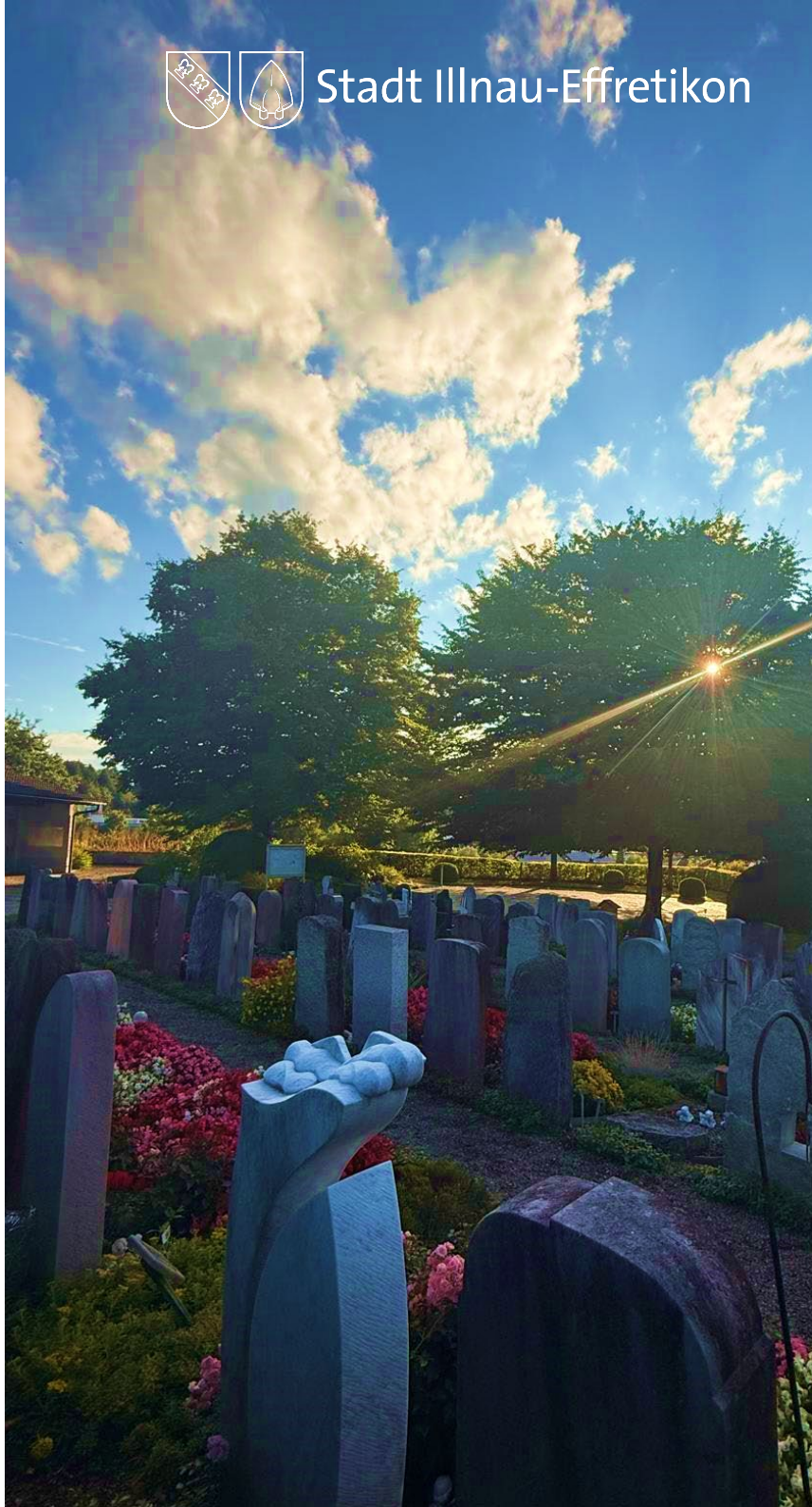
BESTATTUNGEN UND URNENBEISETZUNGEN

FRIEDHOF EFFRETIKON	2025	2024
Erdbestattungen	14	11
Urnenbestattungen	13	13
Urnenbestattungen in bestehende Gräber	13	11
Bestattungen in Kindergräber	1	0
Bestattungen in Engelsgrab	0	0
Bestattungen in Urnennischen	10	3
Bestattungen in Gemeinschaftsurnengrab mit Inschrift	23	22
Bestattungen in Gemeinschaftsurnengrab ohne Inschrift	9	14
Beisetzungen in Familiengrab	7	3
Beisetzungen in muslimischen Gräber	2	4
Total Beisetzungen Friedhof Effretikon	**92**	**81**

FRIEDHOF ILLNAU	2025	2024
Erdbestattungen	2	1
Urnenbestattungen	13	4
Urnenbestattungen in bestehende Gräber	10	3
Bestattungen in Kindergräber	1	0
Bestattungen in Urnennischen	2	7
Bestattungen in Gemeinschaftsurnengrab mit Inschrift	4	4
Bestattungen in Gemeinschaftsurnengrab ohne Inschrift	0	1
Beisetzung in Familiengrab	1	1
Total Beisetzungen Friedhof Illnau	**33**	**21**

FRIEDHOF KYBURG	2025	2024
Erdbestattungen	1	0
Urnenbestattungen	0	0
Urnenbestattungen in bestehende Gräber	0	0
Bestattungen in Gemeinschaftsurnengrab mit Inschrift	2	2
Total Beisetzungen Friedhof Kyburg	**3**	**2**

	2025	2024
Organisation von Bestattungen		
Bestattungsgespräche	187	166



RESSORT
TIEFBAU

Stadt Illnau-Effretikon

DATEN, ZAHLEN, FAKTEN **TIEFBAU**

STRASSENSANIERUNGEN

- Brand-/Rütlistrasse, Illnau
- Ausbau Mülischüürweg, Illnau
- Bruggwiesenstrasse, Effretikon
- Deckbelag Brandrietstrasse, Effretikon
- Rainstrasse, Effretikon

ABWASSERREINIGUNGSANLAGE

Ø täglicher Schmutzwasserzufluss

	2025	2024
von Illnau-Effretikon	5’516 m³	6’699 m³
von Lindau	1’622 m³	1’572 m³
Total	7’138 m³	8’271 m³

Total Jahreszulauf

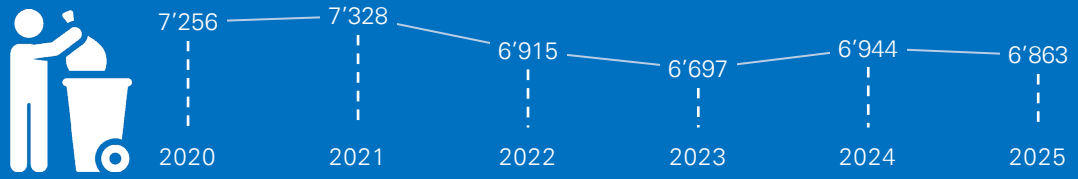
2025	2024
2'566’457 m³	3'029’911 m³

FORSTBETRIEB UND NATURSCHUTZ

Waldflächen:
1'123 ha (Illnau-Effretikon)
389 ha (Lindau)

Von Käfern betroffenes Holz:
816 m³ (Illnau-Effretikon)
128 m³ (Lindau)

ABFALLMENGEN



Die Leistungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Abteilung Tiefbau sind im öffentlichen Raum auf Schritt und Tritt sicht- und wahrnehmbar:

Sie kümmern sich unter anderem um die Sauberkeit der Stadt, die Abfallentsorgung, den Bau und Unterhalt von Strassen, Wegen und Plätzen sowie die Pflege der Grünanlagen. Durch vorausschauende Vernetzung mit anderen Wasserversorgern und mittels Qualitätskontrollen stellen sie die Versorgungssicherheit mit sauberem Trinkwasser sicher.

In Zusammenarbeit mit engagierten Landwirten sowie privaten Bauherren entstehen ökologisch wertvolle Flächen zur Erhaltung und Steigerung der Biodiversität. Sie werden fachgerecht gepflegt.

Die Siedlungsentwässerung gewährleistet u.a. die Reinigung unserer Abwässer. Schwammstadt-Elemente helfen, die zunehmende Versickerung von Regenwasser vor Ort zu intensivieren. Eine wichtige Anpassung an den Klimawandel.

POLITISCHER VORSTEHER (OBEN IM BILD) IST
Stadtrat Ressort Tiefbau,
Erik Schmausser, GLP.

DIE ABTEILUNG LEITET
Dieter Fuchs bis Ende März,
ab April Martin Pfister ad interim.

Stadt Illnau-Effretikon

PERSONELLES

Der langjährige Leiter Tiefbau, Dieter Fuchs, trat per Ende März in den Ruhestand. Nachdem die Stelle bis zu diesem Zeitpunkt noch nicht adäquat neu besetzt werden konnte, übernahm der bisherige stellvertretende Abteilungsleiter, Martin Pfister, interimistisch die Leitung. Mit Unterstützung einer externen Vermittlungsunternehmung gelang es, per März 2026 einen neuen Leiter Tiefbau zu rekrutieren.

QUARTIERPLANUNG

QUARTIERPLAN GEEN, ILLNAU

Um das Richtprojekt des notwendigen Quartier- und Gestaltungsplans der privaten Grundeigentümer im Rahmen des durch den Stadtrat genehmigten Masterplans zu ermöglichen, wurde der Raumbedarf für eine künftige Revitalisierung der Kempt ermittelt.

Um einen hohen ökologischen Nutzen einer künftigen Revitalisierung der Kempt sicherzustellen sowie zur Ermöglichung einer qualitätsvollen Bebauung im Masterplangebiet wurden die private Eigentümerschaft und die zuständige kantonale Fachstelle (Amt für Abfall, Wasser, Energie und Luft) frühzeitig in den Prozess eingebunden.

Im Juli genehmigte der Stadtrat den Gewässerraum. In der Folge leitete der Kanton Zürich das Verfahren zur Ausscheidung des Gewässerraums im Siedlungsgebiet ein.

QUARTIERPLAN BODENACHER, KYBURG

Zur Erschliessung des Siedlungsgebiets «Bodenacher» schlossen sich sämtliche Grundeigentümerinnen und Grundeigentümer zu einer einfachen Gesellschaft zusammen. Sie einigten sich auf einen Erschliessungsvertrag, der die gegenseitigen Rechte und Pflichten regelt. Der Vertragsentwurf wurde durch die Abteilung Tiefbau erarbeitet.

Im März wurde das Erschliessungsprojekt durch den Stadtrat festgesetzt; im August erfolgte der Baubeginn der Strassen- und Tiefbauarbeiten. Ende November konnten sämtliche Arbeiten an den Erschliessungsanlagen abgeschlossen und die Anlagen der öffentlichen Nutzung übergeben werden. Damit gilt das Siedlungsgebiet «Bodenacher» in Kyburg als erschlossen.

PLANUNG UND REALISIERUNG

INSTANDSETZUNG RAINSTRASSE, EFFRETIKON

Im Juli hat der Stadtrat das Bauprojekt zur Instandsetzung der Rainstrasse festgesetzt. Gegen die Festsetzung wurde Rekurs beim kantonalen Baurekursgericht erhoben und erstinstanzlich abgewiesen. Nachdem auch das Verwaltungsgericht nicht auf den Rekurs eingetreten ist, konnten die Bauarbeiten mit einer Verzögerung von sechs Monaten begonnen werden.

HINDERNISFREIER AUSBAU BUSHALTESTELLE, BISIKON

Gegen die Projektfestsetzung der Bushaltestelle in Fahrtrichtung Schwerzenbach wurde rekurriert. Das Baurekursgericht hat anlässlich eines Augenscheins den Rekurs mündlich abgewiesen und die Stadt für ihre korrekten Verfahren im Zusammenhang mit dem Strassengesetz, welches die Grundlage im Bewilligungsprozess bei Strassenbauprojekten ist, positiv gewürdigt. Sobald der Festsetzungsbeschluss des Stadtrates in Rechtskraft erwachsen ist, wird mit den Bauarbeiten begonnen.

UNTERFÜHRUNG QN BAR, EFFRETIKON

Die Verbindung ins Naherholungsgebiet Girhalden östlich der Bahnstrecke konnte barrierefrei ausgebaut werden. Dazu wurden die bestehenden Treppenstufen entfernt und die benötigte Terrainanpassung mittels Blocksteinmauer ermöglicht.

BRAND-/RÜTLISTRASSE, ILLNAU

Die Bauarbeiten bei der Brandstrasse wurden im Februar wieder aufgenommen. Bis zu den Sommerferien konnten die Kanalisations-, Werkleitungs- und Strassenbauarbeiten bis zur Tragschicht abgeschlossen werden. Die Vollsperrung im gesamten Perimeter für den Deckbelagseinbau fand anfangs September statt.

BRUGGWIESENSTRASSE, EFFRETIKON

In enger Koordination mit dem privaten Hochbauprojekt «Bellis» wurde der mittlere Abschnitt der Bruggwiesenstrasse fertiggestellt. Pünktlich auf das Effifäscht konnte die erste Begegnungszone in Illnau-Effretikon eingeweiht und im Herbst der Fussgängerstreifen zum Bahnhofplatz verschoben werden.

TSCHUTTIWIESE LÄNGG, ILLNAU

Getreu dem Namen wurde die «Tschuttiwiese» als Kernstück der Anlage in einem reduzierten Rahmen belassen und renoviert. Die dadurch gewonnene Fläche konnte für vielfältige Nutzungen und Begegnungen u.a. mit Ping-Pong-Tisch, Tischfussball, Sitzgelegenheiten und Grünflächen ergänzt werden.

HINTERBÜEL SÜD, EFFRETIKON

In diesem Jahr konnte mit den Elektrizitätswerken des Kantons Zürich (EKZ) der Dienstbarkeitsvertrag für die neue Transformatorenstation im Bereich des Hinterbüel-Parkplatzes abgeschlossen werden. Zudem wurde das Betriebs- und Gestaltungskonzept (BGK) der Hinterbüelstrasse genehmigt und ein revidierter Erschliessungsvertrag abgeschlossen.

NEUBAU BUSHOF, EFFRETIKON

Als Meilensteine im letzten Jahr sind der rechtsgültige Gestaltungsplan und die Zustimmungen der Partnergemeinden zum Kostenverteilschlüssel zu erwähnen. Die Steuergruppe hat die Stossrichtung der weiteren Projektbearbeitung definiert. Der Entscheid, Bushof und die kantonale Bahnhofstrasse gleichzeitig auszuführen, ist bis auf Stufe Kantonsingenieur abgestützt und bereits ins neue Pflichtenheft des Betriebs- und Gestaltungskonzepts (BGK) für die Bahnhofstrasse eingeflossen.

AUSBAU MÜLISCHÜÜRWEG, ILLNAU

Zur Erschliessung der Parzelle hinter dem Restaurant Rössli wurde mit der privaten Grundeigentümerschaft ein Erschliessungsvertrag abgeschlossen und durch den Stadtrat genehmigt. Im April setzte der Stadtrat das Erschliessungsprojekt fest und benannte die Verbindungsstrasse zwischen der Lätten- und der Zihlrütistrasse mit «Mülischüürweg». Im Oktober wurde mit den Strassen- und Tiefbauarbeiten gestartet; Mitte Dezember erfolgte der Einbau der Tragschicht. Die Parzelle gilt damit als vollständig erschlossen und somit baureif. Der Einbau der Deckschicht erfolgt nach Abschluss des privaten Bauvorhabens (voraussichtlich 2027).

ERSATZ WASSERLEITUNGEN KEMPTTALSTRASSE, ILLNAU

Zur Sicherstellung der Löschwasserleistung im Industriegebiet «Soor» baute die Stadt die Wasserleitung zwischen dem Hüenerbach und der Liegenschaft Kempttalstrasse Nr. 84 aus. Zu diesem Zweck wurde in der Kempttalstrasse eine neue Wasserleitung mit einem Durchmesser von DN 200 verlegt. Die Tiefbauarbeiten konnten im April abgeschlossen werden.

ERSATZ MISCHWASSERKANAL, ABSCHNITT HÖRNLISTRASSE BIS GASTHOF ZUM LÖWEN, ILLNAU

Zur Erhöhung der hydraulischen Kapazität sowie zur Sicherstellung der Dichtheit der Mischwasserkanalisation wurde der Abwasserkanal im Abschnitt «Hörnlistrasse bis zum Gasthof zum Löwen» mit einem Durchmesser von DN 500 neu erstellt. Die Tiefbauarbeiten starteten im Juni und konnten Anfang Dezember abgeschlossen werden.

SANIERUNG REGENBECKEN TALWISEN, OTTIKON

Um den Giessenbach nachhaltig von Mischwassereinträgen aus dem Siedlungsgebiet von Ottikon zu schützen, wurde das Rückhaltevolumen im Regenbecken vergrössert. Zusätzlich sind elektronischen Komponenten ergänzt und wo notwendig ersetzt worden.

ERSATZ METEORWASSERKANAL SCHUELHUSBÄCHLI, KYBURG

Um die befestigten Flächen der Schule Kyburg künftig im Trennsystem zu entwässern, wurde im Püntenweg ein neuer Meteorwasserkanal realisiert. Dank dieser Massnahme wird nun das Niederschlagswasser in das «Schuelhusbächli» und das Schmutzwasser in die ARA abgeleitet. Der bestehende Meteorwasserkanal im Bereich der Allmendstrasse bis zum «Schuelhusbächli» wurde instandgesetzt.

ZWEITES STANDBEIN WASSERVERSORGUNG KYBURG

Zur Verbesserung der Versorgungssicherheit mit Trinkwasser im Dorf Kyburg bewilligte das Stadtparlament im Dezember 2024 einen Objektkredit für den Bau einer rund 750 Meter langen Wasserleitung. Die Tiefbauarbeiten wurden in der Hinterdorfstrasse im März gestartet. Zur Nutzung baulicher Synergien wurde die Wasserleitung gemeinsam mit den übrigen Werkleitungsarbeiten im Bereich des Quartierplans Bodenacher erstellt. Im Januar 2026 wird die zweite Etappe im Abschnitt Bodenacherweg (ausserhalb der Bauzone) bis zum Quellwasserpumpwerk Allmend realisiert.

ANSCHLUSS AN ARA HARD, WINTERTHUR

Anfang März wurden interessierte Mitglieder des Stadtparlaments im Rahmen einer «StaPa-Info» über den aktuellen Stand der Planungsarbeiten informiert. Die dabei zeigten Kennzahlen und Wirtschaftlichkeitsanalysen, welche für einen Anschluss sprachen, basierten auf den damals bekannten Kosten. Die im November von der Stadt Winterthur veröffentlichten Investitionskosten zur Erweiterung der ARA Hard Etappe «West» sind jedoch markant höher als gemäss des Vorprojektes erwartet.

Als Reaktion darauf hat der Stadtrat das Ressort Tiefbau beauftragt, den Weiterbetrieb der ARA Mannenberg vertieft zu prüfen. Vorgesehen ist, dem Stadtparlament im zweiten Quartal 2026 einen Projektierungskredit für die Erweiterung der ARA Mannenberg um eine vierte Reinigungsstufe zur Elimination von Spurenstoffen sowie für eine Erweiterungsstudie mit einem Planungshorizont bis 2069 zu unterbreiten.

UNTERHALTSBETRIEB

ALLGEMEINES

Im Berichtsjahr fand eine erneute Ausgabe des «Effifäscht» statt; ein für alle Beteiligte herausforderndes Wochenende, das der Unterhaltsbetrieb gut abzudecken vermochte . Die bauliche Erneuerung des Zentrums Effretikon schreitet voran und bringt für den Unterhaltsbetrieb Zusatzaufwände und logistische sowie verkehrstechnische Herausforderungen mit sich, da gleichzeitig auch der Energieverbund (Fernwärme) realisiert wird.

ÖFFENTLICHE ANLAGEN

Nach der Vollendung des Bahnhofplatzes in Effretikon und der «Tschuttiwiese Längg» in Illnau wurden diese in den Aufgabenbereich des Unterhaltsbetriebs übertragen.

In Zusammenarbeit mit dem Zivilschutz wurden die Grillstelle im Asperg erneuert und bei der Grillstelle im Otelrain die Holzteile ersetzt.

BAULICHER STRASSENUNTERHALT

Im Berichtsjahr führte das Team des Unterhaltsbetriebs selbst oder mit Unterstützung von Unternehmern diverse Massnahmen durch:

- Rossbergweg
- Stoffelweg
- Horben Verkehrsberuhigung definitiv
- Kratzgasse Belagsersatz
- Bushaltestelle Müselacher in Beton
- Ausbesserungen Pflästerungen Märtplatz

Kleinere Reparaturen, wie defekte Abschlüsse oder Schachtabdeckungen, werden möglichst in eigener Regie und durch eigene Arbeitskraft erledigt.

FAHRZEUGE / GERÄTSCHAFTEN

Das Fahrzeug der Gärtnergruppe wurde nach 14 Dienstjahren mit einem e-IVECO ersetzt, welcher sich für die Kurzstrecken bestens bewährt.

REINIGUNG STADTGEBIET

Im Berichtsjahr wurden rund 110 t (105 t) Abfall aus den öffentlichen Abfallbehältern entnommen und entsorgt. Die Menge stieg die letzten Jahre markant an. Die Wischmaschine nahm ca. 60 t Laub und 80 t Wischgut zusammen.

ARA MANNENBERG

ALLGEMEIN

Das Betriebsjahr gestaltete sich insgesamt störungsarm. Die gesetzlichen Einleitbedingungen gemäss des Gewässerschutzgesetzes wurden durchgehend eingehalten, auch während der umfangreichen Umbauarbeiten in der biologischen Reinigungsstufe. Die kantonalen Abwasseruntersuchungen bestätigen eine sehr gute Reinigungsleistung der ARA.

Im Nachgang zur «StaPa-Info» über den möglichen Anschluss an die ARA in Winterthur wurde für die Mitglieder des Stadtparlamentes eine Betriebsbesichtigung auf der ARA Effretikon durchgeführt. Dabei stellten die Referenten den interessierten Parlamentarierinnen und Parlamentariern die einzelnen Reinigungsstufen sowie die relevanten betrieblichen Abläufe vor und erläuterten die Funktionsweise einer ARA.

ERSATZ BELÜFTUNGSMEMBRANEN UND OPTIMIERUNG DER REGELUNGSTECHNIK

In der biologischen Reinigungsstufe werden organische Stoffe abgebaut. Zudem wird Ammonium im Rahmen der Nitrifikation zu Nitrat oxidiert und Nitrat in der Denitrifikation zu elementarem Stickstoff reduziert. Für diese biologischen Abbauprozesse sind Mikroorganismen sowie eine ausreichende Sauerstoffversorgung erforderlich. Um den notwendigen Sauerstoffeintrag in den jeweiligen Becken sicherzustellen, kommen Belüftungsmembranen zum Einsatz.

Das Belüftungssystem verursacht rund 40 % des Gesamtenergieverbrauchs der ARA. Zur Optimierung der Nitrifikationsleistung, zur Reduktion des Energieverbrauchs sowie zur Verminderung von Lachgasemissionen wurden sämtliche Belüftungsmembranen in den Belebtschlamm-Becken erneuert und alle belüfteten Zonen an die Prozessluftversorgung angeschlossen.

Belebtschlamm Becken (Zone 1) mit Belüftungsmembranen

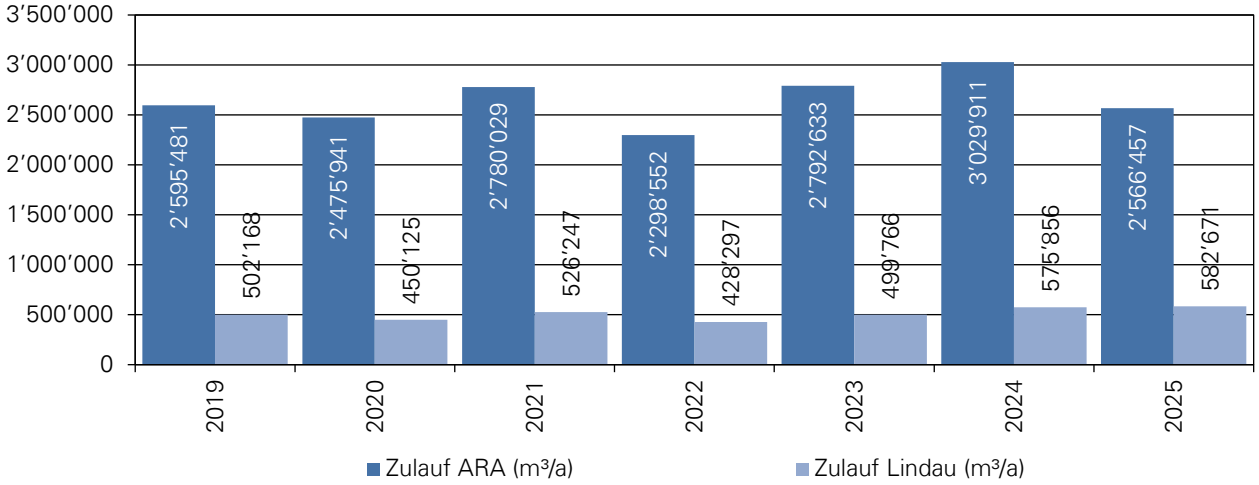
STATISTISCHE ANGABEN ENERGIEHAUSHALT

	2025	2024
Stromproduktion BHKW	487'208 kWh	465'047 kWh
Stromproduktion Solaranlage	6'354 kWh	6'104 kWh
Strombezug (Hoch- + Niedertarif)	126'312 kWh	141'597 kWh
Externer Gasbezug (Brenner)	9'909 m³	8'681 m³

DURCHSCHNITTLICHER TÄGLICHER SCHMUTZWASSERZUFLUSS IN DIE ARA

	2025	2024
von Illnau-Effretikon	5'516 m³	6'699 m³
von Lindau	1'622 m³	1'572 m³
Total Tagesdurchschnitt Zulauf	**7'138 m³**	**8'271 m³**
Total Jahreszulauf Schmutzwasser	**2'566'457 m³**	**3'029'911 m³**

JAHRESVERGLEICH



Stadt Illnau-Effretikon

FORSTBETRIEB

HOHE NACHFRAGE NACH INLÄNDISCHEM BAUHOLZ

Die Waldlager sind leer, frisches Holz wird im aktuellen Winter umgehend abgeführt. Die Auslastung der Sägewerke ist gut, die Rundholzversorgung aktuell auf sehr tiefem Niveau und gerade genügend. Schweizer Holz erfreut sich je länger, je mehr einer guten Nachfrage – auch dank dem Holzbau. Langfristig kann davon ausgegangen werden, dass der Schweizer Markt stabil und der Mehrwert für die Waldbesitzer und die Pflege der Wälder sichergestellt ist. Im Sommer haben die Sägewerke ihre Rundholzpreise für Fichte und Tanne um 8 bis 10 Franken pro Festmeter angehoben.

SCHWIERIGER MARKT FÜR BUCHENHOLZ

Der Absatzmarkt für Buchenholz, zur Verwendung als Möbelholz, erweist sich allgemein als geschmälert. Die Preise sind deutlich gesunken und Polter (Verfahren bzw. ein Ort, um Holz im Wald zu lagern) werden generell nur mit vorgängiger Absprache übernommen. Aus diesem Grund wurde die Holznutzung und die damit verbundene Schlagplanung für diesen Winter angepasst.

ENERGIEHOLZ

Als Energieholz wird ausschliesslich Holz verwendet, welches aufgrund der schlechten Qualität für keine andere Verwendung genutzt werden kann; beispielsweise Baumkronen, Holz aus Durchforstungen, gerissenes oder faules Holz. Die Erlöse hielten sich auf dem Preisniveau des Vorjahres.

NEUBAU FEUERWEHR- UND WERKGEBÄUDE

Die Bereitstellung des lokalen Rundholzes, das beim Neubau des Feuerwehr- und Werkgebäudes zum Einsatz gelangt, ist weitgehend abgeschlossen.

Neubau Feuerwehr- und Werkgebäude

Aus dem Forstrevier Illnau-Effretikon und Lindau wurde in den letzten zwei Jahren alles durch den Borkenkäfer befallene Holz sowie Frischholz aus der regulären Waldpflege für den Neubau bereitgestellt. Total wurden 2'787 Festmeter Rundholz von 52 Waldbesitzern verarbeitet. Daraus entstanden 824 m^3 Bauholz eingeschnitten, welches grösstenteils als Träger verwendet wird.

BORKENKÄFER

Bedingt durch die feuchte Witterung fiel bis Ende Sommer nur rund 950 m^3 Käferholz an. Der Befall blieb meist kleinräumig und konnte zeitnah bekämpft werden. Alles Stammholz konnte für den Bau des Feuerwehr- und Werkgebäudes eingekauft werden. Der Rest wurde als hochwertiges Fenster- oder Energieholz abgesetzt.

ROTHIRSCH KEHRT ZURÜCK

In den letzten Jahren wurden zunehmend Rothirsche im nördlichen Stadtgebiet gesichtet. Die natürliche Ausbreitung aus dem Zürcher Oberland war absehbar und gemäss des Rotwildkonzeptes des Kanton Zürich auch so gewollt. Der Einfluss des «Rückkehrers» auf die hiesigen Wälder war bis heute kaum sichtbar. Im vergangenen Herbst wurden in den Hängen entlang der Töss erstmals Schälschäden an Eiben festgestellt. Auch in einigen Jungwaldflächen konnte bei genauer Betrachtung abgefressene Triebe auf Rothirschhöhe nachgewiesen werden. Um diese Einflüsse auf einem verträglichen Mass zu halten, werden schützenswerte Bäume mit Stammnetzen gegen Schälschäden geschützt. Jungwuchsflächen werden mit zwei Meter Hohen Holzgatter gegen Verbiss gesichert.

KÄFERHOLZ UND WINDFALLHOLZ IM REVIER

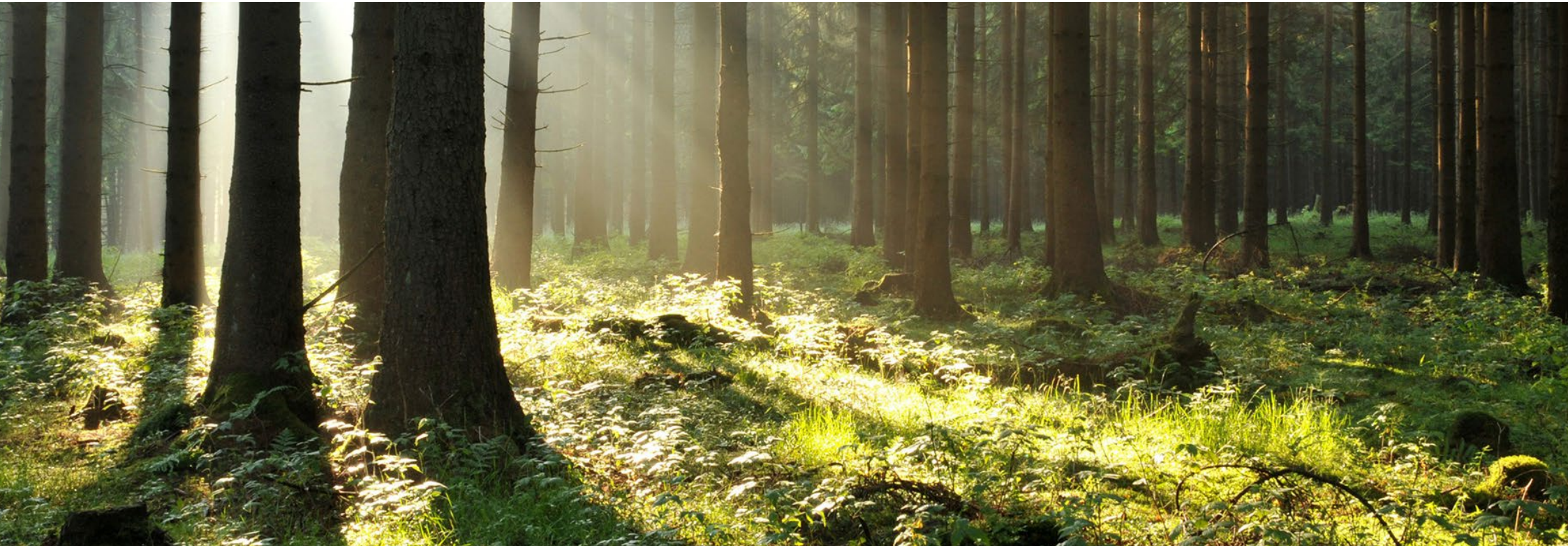
	2025	2024
Illnau-Effretikon	816 m³	655 m³
Lindau	128 m³	360 m³

WALDNUTZUNG

Im vergangenen Forstjahr konnten die Holzschläge wie geplant durchgeführt werden. Die Nutzung im Winter 24/25 konnte regulär umgesetzt werden. Ein Fokus lag auch dieses Jahr bei den Durchforstungen von jüngeren Beständen und damit verbunden die Zuwachslenkung auf vitale Bäume und die nachhaltige Erbringung aller Waldfunktionen. Die durch einen Pilz befallenen Esche muss weiterhin aus Gründen der Wertschöpfung und Strassensicherheit priorisiert geerntet werden.

Definition Forstjahr:
In einem forstlichen Geschäftsbericht wird die waldbauliche Planung sowie die anfallende Holzmenge in einem Forstjahr abgegrenzt. Mit Beginn am 1. September endet das Jahr am 31. August des Folgejahres.

	Hiebsatz	Nutz. Nadel	Nutz. Laub	Industrieholz	Energieholz	**Total**
Stadt Illnau-Effretikon	550	401	5	27	104	537
Holzkorporationen Illnau-Effretikon	2'910	842	82	71	833	1'828
Privatwald Illnau-Effretikon		1'926	33	30	1'370	3'359
Holzkorporationen Lindau	1'100	500	22	15	791	1'328
Privatwald Lindau		114	11	30	378	533
Total Nutzung 2024/2025		**3'783**	**153**	**173**	**3'476**	**7'585**



Stadt Illnau-Effretikon

NATURSCHUTZ

Im Bereich Naturschutz wurde weiterhin an der Umsetzung des Naturschutzkonzeptes 2030 gearbeitet.

LANDWIRTSCHAFTSGEBIETE UND VERNETZUNG

Das Vernetzungsprojekt läuft im gewohnten Rahmen weiter. Die Beteiligung der Landwirte erweist sich als sehr gut. Über zwei Drittel der angemeldeten Biodiversitätsförderflächen (BFF) sind Teil des Vernetzungsprojektes.

Die Beratung der Landwirtschaftsbetriebe durch den Leiter Naturschutz und die Gemeindestelle Landwirtschaft wird rege benutzt und geschätzt.

Für die Landwirtinnen und Landwirte etwas schwierig zeigt sich die Situation, wonach seitens Bund nicht klar ist, inwiefern die Vernetzungsprojekte im Rahmen des neuen Massnahmenpaketes der Agrarpolitik 2030+ eine Fortsetzung finden.

ÄNDERUNG KANTONALES PLANUNGS- UND BAUGESETZ

Am 1. Dezember 2024 wurde das kantonale Planungs- und Baugesetz (PBG) geändert. Unter anderem werden im Bereich der Umgebungsgestaltung von Bauten zusätzliche Anforderungen an die Ökologie gestellt. Mit der Richtlinie «Natur im Siedlungsraum bei Neu- und Umbauten» werden diese Anforderungen durch die Stadt jedoch bereits mehrheitlich bei Erteilen der Baubewilligungen eingefordert.

NATUR IM SIEDLUNGSRAUM

Die Kampagne Biodiversität wurde mit dem Thema «Meine Naturoase» weitergeführt mit dem Ziel Kleinstflächen (Fensterbretter, Balkone, etc.) für mehr Biodiversität aufzuwerten.

INVASIVE NEOBIOTEN

Das gewählte Vorgehen bei der Bekämpfung der invasiven Neophyten scheint sich auszuzahlen. So konnte auch dieses Jahr der Bekämpfungsperimeter vergrössert werden, ohne die bereits bekämpften Gebieten zu vernachlässigen.

Vermehrt werden auf Stadtgebiet neue Arten entdeckt, welche von Bund und Kanton noch nicht als invasiv deklariert werden, jedoch ein klar invasives Verhalten zeigen. Grund dafür ist wohl, dass diese Arten bis jetzt zu wenig bekannt sind und so unentdeckt bleiben. So wurden z.B. grosse Flächen mit der japanischen Walnuss (Juglans ailantifolia) entdeckt; wovon einzelne Bäume schon weit über zehn Jahre alt sein dürften. Auf der Verbreitungskarte der Schweiz ist jedoch nur ein einziger Standort im Raum Basel vermerkt.

Die Neophytenausstellung wurde dieses Jahr je eine Woche im Schloss Kyburg, in Ottikon und auf dem Märtplatz aufgestellt und rege besucht. Zusätzlich mieteten verschiedene Gemeinden im Kanton Zürich die Ausstellung.

ÜBERSICHT PERSONEN-STUNDEN NEOPHYTENBEKÄMPFUNG

	2025	2024	2023	2022	2021	2020	2019
Unterhalts- und Forstbetrieb	793	643	728	873	754	513	597
Leistungen Dritter	589	569	526	293	563	294	
Total Einsatzstunden	**1'382**	**1'212**	**1'254**	**1'166**	**1'317**	**807**	**597**

WASSERVERSORGUNG

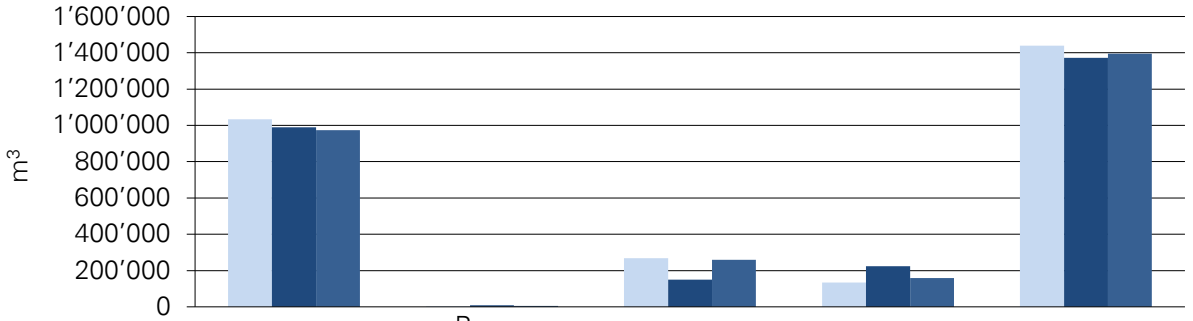
HYDRANTEN

Im Versorgungsgebiet liegt die Anzahl der Hydranten bei 821 (823) Stück. Bei der jährlichen Kontrolle von 430 (387) Hydranten wurden im Berichtsjahr 32 (68) Einheiten repariert oder revidiert.

WASSERQUALITÄT

Das Kantonale Labor Zürich erhob nach vereinbartem Monitoring die monatlichen Proben zur Qualitätsprüfung des Trinkwassers im Verteilnetz. Diese chemischen, biologischen und bakteriologischen Untersuchungen bieten der Wasserversorgung Gewähr für einwandfreies Trinkwasser. Die Messwerte werden jährlich auf www.trinkwasser.ch aufgeschaltet und sind öffentlich einsehbar.

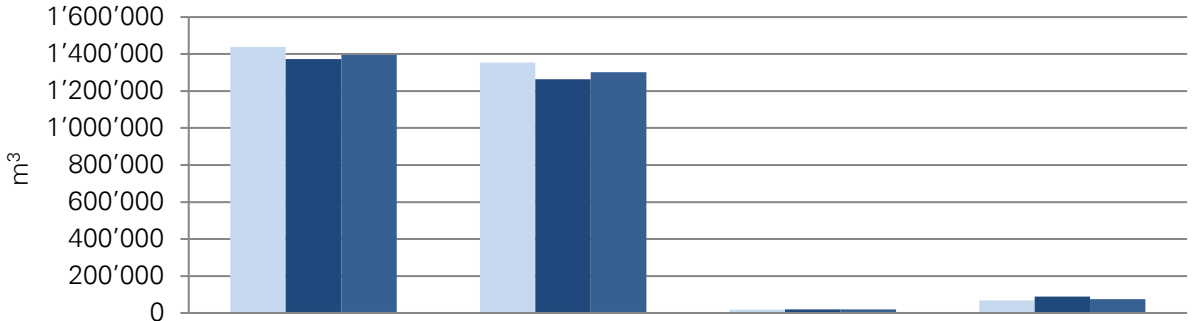
WASSERBEZUG



	Bezug GWL	Bezug Lindau / Volketswil	Bezug FIR	Eigene Produktion	Total
2023	1'033'212	3'423	268'118	134'457	1'439'210
2024	989'844	8'558	149'861	224'331	1'372'594
2025	974'094	4'337	258'717	158'472	1'395'620

GWL = Gruppenwasserversorgung Lattenbuck
FIR = Gruppenwasserversorgung Fehraltorf, Illnau, Russikon

WASSERVERBRAUCH IM VERSORGUNGSGEBIET



	Total Wasserverbrauch	Verkaufte Wassermenge	Allgemein (1)	Nicht gemessener Verbrauch (2)
2023	1'439'210	1'353'295	17'890	68'025
2024	1'372'594	1'264'148	19'550	88'896
2025	1'395'620	1'302'252	18'750	74'618

(1) Neubau Wasserleitungen (spülen), Reservoir reinigen, Hydranten spülen, Feuerwehr
(2) Verluste und Abweichungen Wasserzähler

ERSATZ UND NEUBAU WASSERLEITUNGEN IM VERSORGUNGSGEBIET

Die Wasserversorgung ist bestrebt, Wasserleitungen kontinuierlich zu erneuern. Gussrohre haben eine Lebensdauer von 50 bis 60 Jahren, Eternitrohre erreichen eine Lebensdauer um die 80 Jahre. Mit dem heute verbauten Gussrohr mit Faserzementumhüllung oder der Ausführung in Polyethylen (PE) wird eine Lebensdauer von 80 Jahren angestrebt. Für die Werterhaltung der Wasserleitungen bedeutet dies, dass pro Jahr im Durchschnitt ca. 1.2 % der gesamten Leitungslänge ersetzt werden müsste. Im Berichtsjahr wurde dieser Wert mit 1.36 % (1.61 %) erreicht.

	STRASSEN	LÄNGE		DURCHMESSER	GESAMTLÄNGE IN %
EFFRETIKON					
Ersatz	Rainstrasse	220	m	125 mm	0.20
Ersatz	Rainstrasse	35	m	300 mm	0.03
Ersatz	Breitistrasse	200	m	200 mm	0.19
ILLNAU					
Ersatz	Kempttalstrasse	270	m	150 mm	0.26
Ersatz	Soorhalde	195	m	125 mm	0.19
Ersatz	Brandstrasse	330	m	125 mm	0.32
Neubau	Hagenbüel	250	m	125 mm	-
SENNHOF					
Ersatz	Sennhof	110	m	150 mm	0.10
KYBURG					
Ersatz	Allmendstrasse	70	m	150 mm	0.07
Neubau	Allmend/Bodenacher	370	m	150 mm	-
Ersatz Wasserleitungen Total ohne Neubau		**1'430**	**m**		**1.36**

ENTSORGUNG

ANTI-LITTERING-KAMPAGNE

Im Juni organisierte der Bereich Entsorgung die Aktion «Tiere auf dem Pausenplatz». Ein ortsansässiger Landwirt besuchte mit zwei Alpakas die Schulen Hagen und Schlimperg. Dabei wurden den Schulkindern aufgezeigt, welche Schäden Littering in der Landwirtschaft anrichten kann.

MOBILE SAMMELSTELLE

Anfang des Jahres wurde die mobile Sammelstelle in Betrieb genommen. Der Anhänger mit den Sammelbehältern für Grün-, Weiss- und Braunglas sowie Aluminium/Stahlblech wird an diversen Standorten im Stadtgebiet für jeweils zwei Nächte positioniert. Damit erhalten die Einwohnenden der Aussenwachten die Gelegenheit, ihre Wertstoffe direkt vor der Haustüre zu entsorgen. Gesammelt wurden 4.4 Tonnen Glas und 360 Kilogramm Alu/Stahlblech. Die mobile Sammelstelle wird weitergeführt Die Mobile Sammelstelle geht auf ein Projekt im Rahmen von «Smart City» zurück.

KENNZAHLEN

	2025	2024	2023	2022	2021
ABFALLMENGEN [T]					
Einwohnende inkl. Wochenaufenthalter	18'039	17'811	17'883	17'780	17'506
Hauskehricht pro Einwohnende [kg/EW/a]	128	129	125	127	132
VERBRENNUNG [T]					
Hauskehricht aus Strassensammlung	2'289	2'294	2'229	2'254	2'308
Sperrgut Hauptsammelstelle	267	270	252	245	255
Kehricht aus Betrieben	948	997	1'038	1'111	1108
WIEDERVERWERTUNG [T]					
Papier	422	457	475	554	604
Glas	447	463	460	501	537
Karton	374	369	355	358	375
Diverse Metalle / Eisenschrott	103	109	91	94	90
Aluminium- / Weissblechdosen	46	47	41	45	52
Altöl	6	3.0	6.9	5.2	7.5
Elektroschrott	111	91	79	85	85
KOMPOSTIERUNG [T]					
Kompostieranlage Fehraltorf	1'290	1'326	1'229	1'195	1'324
Feldrandkompostierung	124	122	114	96	127
Häckseldienst	368	339	270	317	407
DEPONIE [T]					
Mineralische Stoffe	53	57	58	55	49
Total	**6'863**	**6'944**	**6'697**	**6'915**	**7'328**

In der Übersicht nicht erfasst sind Bauabfälle, Sonderabfälle, die in den Quartieren oder Hausgärten kompostierten, organischen Abfälle, Kadaver sowie einige spezielle Fraktionen wie PET oder Batterien, die mehrheitlich über die Verkaufsstellen zurückgegeben werden.

SCHWERPUNKT**PROGRAMM**

2022
2026

UMGESETZTE MASSNAHMEN IM BERICHTSJAHR

Das Schwerpunktprogramm des Stadtrates der Amtsdauer 2022 – 2026 wurde am 8. Dezember 2022 festgesetzt und für den Stadtrat, seine Ausschüsse, Kommissionen und die Verwaltungsabteilungen für verbindlich erklärt. Dabei wurde eine jährliche Berichterstattung und damit Fortschrittsbeurteilung im Rahmen des jährlichen Geschäftsberichtes vorgesehen. Nachstehend ist aufgezeigt, welche Massnahmen im Berichtsjahr in Angriff genommen bzw. umgesetzt werden konnten, um die gesteckten Ziele zu erreichen.

SCHWERPUNKT 1
GESELLSCHAFTLICHEN ZUSAMMENHALT STÄRKEN

ZIELSETZUNGEN	MASSNAHMEN
– Das Wir- und Zugehörigkeitsgefühl der Bevölkerung ist spürbar.	Bei der Erarbeitung des Alterskonzeptes oder bei der Gestaltung des öffentlichen Raums (Märtplatz) wurde die interessierte Bevölkerung gezielt einbezogen. Der Stadtrat hat das neue Alterskonzept 2025 – 2033 im Januar genehmigt.
– Die soziokulturellen Angebote sind überprüft, bedürfnisgerecht ausgerichtet und stärken die Integration und Identifikation.	Der Bereich Soziokultur hat neben den jugendspezifischen Angeboten im Berichtsjahr auch Angebote für die Gesamtbevölkerung umgesetzt oder unterstützt (Kerzenziehen, Flohmarkt, «Räbeliechtliumzug»). Das Pilotprojekt «Quartierarbeit Weiherstrasse» ist abgeschlossen. Der Stadtrat hat aufgrund der finanziellen Situation der Stadt entschieden, das Projekt Quartierarbeit zu sistieren. Eine Wiederaufnahme des Projektes Quartierarbeit wird bei der Erarbeitung des kommenden Schwerpunktprogramms 2026 – 2030 geprüft.
– Die Vereine und gemeinnützige Organisationen sind unterstützt und bleiben erhalten; die Freiwilligenarbeit und «sorgende Gemeinschaft» ist öffentlich thematisiert.	Das Parlament hat dem Kredit zur Realisierung des «Zentrums am Stadtgarten» zugestimmt. Die Bauarbeiten sind auf Kurs und das Zentrum wird voraussichtlich im Sommer 2027 eröffnet. Unter Einbezug der Vereine wird im Jahr 2026 das Nutzungskonzept für das «Zentrum am Stadtgarten» erstellt.

SCHWERPUNKT 2
LEBENSRÄUME BEWUSST GESTALTEN

ZIELSETZUNGEN	MASSNAHMEN
– Ein Vorgehens- und Massnahmenplan für die Gestaltung von vielfältigen Lebensräumen ist unter Einbezug aller Anspruchsgruppen erstellt und wird angewendet.	Das Projekt zur Erarbeitung des Gesamtkonzepts öffentliche Freiräume befindet sich in der Bearbeitung. Der Abschluss erfolgt im Folgejahr.
– Bestehende Lebensräume sind optimiert und neue geschaffen.	Mit dem Bahnhofplatz Effretikon wurde ein attraktiver Platz geschaffen, damit für die Bevölkerung trotz starker Urbanisierung im Zentrum weiterhin Freiräume zur Verfügung stehen. Mit der Neugestaltung der «Tschuttiwiese Längg» in Illnau wurde ein neuer Begegnungsort erstellt. Im Zentrum von Effretikon bietet der im Sommer eingeweihte Ludotrail eine neue attraktive Freizeitbeschäftigung für gemeinsames Spielen und Erleben. Der «Gschichtli-Weg» in Illnau sowie «Velo- und Bike-Routen» folgen im Frühling 2026. Die Projektplanung für die Aufwertung des Moosburgareals wurde unter Einbezug von Anspruchsgruppen fortgesetzt.
– Die Zentren von Illnau und Effretikon werden von der Bevölkerung als attraktiv wahrgenommen.	Gebäude Zentrum Illnau: Gebäude Usterstrasse 23; Das Bundesgericht stützt die Urteile der Vorinstanzen. Infolgedessen wurde der Schutzumfang geklärt, die Schutzverfügung ausgearbeitet und festgesetzt. Der Stadtrat fasste den Grundsatzentscheid, das Areal zu veräussern. Überbauung Gupfen: nachdem das Projekt von der Genossenschaft Sonnenbühl an die Bereuter Immobilien AG verkauft wurde, konnte die Baubewilligung für die Alterswohnsiedlung mit Pflegewohngruppen und Detailhandelsladen erteilt werden. Zentrum Effretikon; Verschiedene private Bauprojekte wachsen sichtbar in die Höhe. Die von der Stadt eingeforderten Qualitäten zur Attraktivitätssteigerung werden mit der Fertigstellung sichtbar. Die Parkierverordnung aus dem Jahre 2010 wurde durch den Stadtrat überarbeitet und die Revisionsvorlage dem Parlament zur Beratung und zum Beschluss im Jahre 2026 vorgelegt.

SCHWERPUNKT 3
DEM KLIMAWANDEL AKTIV BEGEGNEN

ZIELSETZUNGEN	MASSNAHMEN
– Die Massnahmen zur Anpassung an den Klimawandel sind beschlossen. Sie werden von der Bevölkerung verstanden und wo möglich umgesetzt.	Der Prozess zur kommunalen Umsetzung der kantonalen Gesetzesrevision «klimaangepasste Siedlungsentwicklung» wurde gestartet. Weitere Quartierstrassen mit Schwammstadtelementen wurden saniert; die Planung der Rütlistrasse als grüner Quartierboulevard des Masterplans Bahnhof Ost, Effretikon, konnte vorangetrieben werden Der Gewässerraum für die Renaturierung der Kempt als Teil des Masterplans Geen in Illnau ist festgelegt. Die Schwammstadtelemente in den privaten Gestaltungsplänen sind integriert.
– Die Strategie zur Erreichung des Klimaschutzzieles «Netto-Null», angestrebt bis 2040, spätestens 2050, mit Zwischenzielen für das Jahr 2030 ist erarbeitet.	Die Strategie wurde im Jahr 2024 erarbeitet und Anfang 2025 vom Stadtrat genehmigt. Geplante Massnahmen sind in der Umsetzung. Erste Etappen der Fernwärme Energieverbunde in Illnau und Effretikon sind realisiert und weitere in Planung.
– Die Stadt ist erfolgreich als «Energiestadt Gold» rezertifiziert.	Die Rezertifizierung als «Energiestadt Gold» fand im Jahr 2025 statt. Mit 85.3 Punkten wurde ein hervorragendes Resultat erzielt.

SCHWERPUNKT 4
WIRTSCHAFTS- UND BILDUNGSSTANDORT GEZIELT FÖRDERN

ZIELSETZUNGEN	MASSNAHMEN
– Der Wirtschaftsstandort wird weiterhin aktiv vermarktet und aufgrund der Umsetzung der Strategie noch stärker wahrgenommen.	Die Kommunikations- und Netzwerkarbeit wurden fortgeführt. Bei Nova Swiss konnte ein Tech-Lunch in Zusammenarbeit mit House of Winterthur durchgeführt werden.
– Es bestehen Rahmenbedingungen, welche die Attraktivität für die Ansiedlung weiterer qualifizierter Arbeitsplätze und vielseitiger Einkaufsmöglichkeiten im Zentrum erhöhen.	Der Private Gestaltungsplan für das Effi-Märt-Areal wurde begleitet. Das Bauland im Gebiet Riet/Langhag, Effretikon ist zur Veräusserung ausgeschrieben.

ZIELSETZUNGEN	MASSNAHMEN
	Mit der Auflage von mindestens 30 % (Masterplan Bahnhof Ost) und 35 % (Masterplan Bahnhof West) Gewerberäumlichkeiten sind viele neue Flächen in Entstehung begriffen.
– Die Bevölkerung und Auszubildenden nehmen die Stadt als attraktiven Bildungsstandort wahr und nützen die lokalen Angebote.	In Kooperation mit der Swissmechanic und der kantonalen Standortförderung wurde ein Business-Lunch im Baumeister Kurszentrum durchgeführt.
– Die Plätze in der familienergänzenden Betreuung sind dem Bedürfnis entsprechend erweitert und die Finanzierung ist überprüft. Für Eltern mit geringem Einkommen werden die Plätze durch die Stadt subventioniert.	Den Familien auf der Warteliste von Kindertagesstätten mit subventionierten Plätzen konnten Angebote freier Tage gemacht werden. Eine Erweiterung der Platzzahl ist aufgrund der Warteliste und der Kosten für die Stadt nicht angezeigt. Die schulergänzende Betreuung nimmt jeweils auf Beginn jedes Semesters alle angemeldeten Kinder auf. Während des Semesters werden Kinder aufgenommen, sofern freie Plätze bestehen. Auf die Situation von Familien mit geringem Einkommen wurde bei der Revision des Beitragsreglements bewusst Rücksicht genommen. Die Kosten der tiefsten Einkommensklassen sind leicht gesunken.
– Räumliche und personelle Ressourcen für qualitativ hochstehende Betreuung stehen zur Verfügung	Die Voraussetzungen für Kindertagesstätten sind bezüglich Räume und Personal gesetzlich definiert. Sie werden in den Kitas der Stadt erfüllt. In der schulergänzenden Betreuung entsprechen die Räumlichkeiten nicht mehr dem Standard. Es stehen zu wenig Fläche und/oder geeignete Räume zur Verfügung. Punktuell können vorübergehend Unterrichtsräume für die schulergänzende Betreuung genutzt werden. Bei den geplanten Bauprojekten zur Erweiterung von Schulanlagen (Eselriet, Schlimperg) und künftigen Projekten werden Standards und Erfahrungen der Betreuung einbezogen. Die Anforderungen an die Betreuung sind deutlich gestiegen. Mit einem Personalschlüssel von 2 Personen (eine spezifisch ausgebildete und eine nicht-ausgebildete Person) pro Gruppe mit 22 Kindern kann nicht immer eine adäquate Betreuung sichergestellt werden. Punktuell werden Zusatzressourcen bewilligt. Diese sorgen für einen kurzfristige, nicht aber für eine nachhaltige Verbesserung. 2026 werden deshalb der Personalschlüssel und die Ausbildungsvoraussetzungen geprüft und allenfalls Anpassungen initiiert.

SCHWERPUNKT 5
INFRASTRUKTUR ENTWICKELN UND PFLEGEN

ZIELSETZUNGEN	MASSNAHMEN
– Die städtische Infrastruktur entspricht den Nutzerbedürfnissen, den Anforderungen der Zeit und wird für die nachfolgende Generation gut unterhalten.	Bei Betriebsimmobilien wird die Nutzervertretung direkt durch eine Vertreterin oder einen Vertreter der Nutzenden im Projektteam sichergestellt. Unabhängig davon werden die Nutzenden hinsichtlich ihrer Bedürfnisse bereits in der strategischen Planung abgeholt. Die Unterhaltsplanung wird laufend weiterentwickelt, sodass ein ressourcenoptimierter und nachhaltiger Betrieb auch im Hinblick auf die nachfolgende Generation möglich ist. Die Umsetzung der Infrastrukturprojekte erfolgt gemäss Budget und Finanzplan. Die erste Begegnungszone (Tempo 20) mit der Neugestaltung Bruggwiesenstrasse / Bahnhofplatz im Zentrum Effretikon wurde eingeführt.
– Die Investitionen in die Zukunft stossen auf breite Zustimmung.	Es wird grosser Wert auf eine frühzeitige Abklärung der Bedürfnisse gelegt, welche anschliessend in die Planung einfliessen. Das Ziel ist die Erarbeitung mehrheitsfähiger und zukunftsträchtiger Abstimmungsvorlagen. Dieses Ziel konnte erreicht werden, unter anderem mit der Zustimmung der Stimmbevölkerung zur Erweiterung der Schulanlage Eselriet.

SCHWERPUNKT 6
VERSORGUNG UND SICHERHEIT GEWÄHRLEISTEN

ZIELSETZUNGEN	MASSNAHMEN
– Die Versorgung der Bevölkerung und der Unternehmen mit Energie und Wasser auf dem Stadtgebiet ist sichergestellt, soweit dies im Handlungsspielraum der Stadt liegt.	Das Bewusstsein für Energiemangellagen wurde geschärft. In Illnau und Effretikon sind je ein grosser Wärmeverbund (Fernwärme) in Umsetzung. Für die Realisierung einer zweiten Einspeisung für die Gruppenwasserversorgung Fehraltorf-Illnau-Russikon (FIR) wurde einer Variante für eine neuen Verbindungsleitung von Volketswil her zugestimmt. Deren Inbetriebnahme ist jedoch von der Realisierung der «Spange Ost» abhängig, welche die übergeordnete Gruppenwasserversorgung Vororte und Glattal (GVG) aktuell plant und bis ca. 2030 in Betrieb genommen werden soll. Die Versorgungssicherheit mit Trinkwasser in Kyburg sowie in Horben und Mesikon wird durch je eine zweite Einspeisung in die Verteilnetze sichergestellt. Die Planung für den Ersatz des Blockheizkraftwerks zur eigenen Strom- und Wärmeversorgung der Kläranlage Mannenberg ist erfolgt und eine energieeffizientere Steuerung der biologischen Reinigungsstufe wurde umgesetzt.
– Die öffentliche Ruhe und Ordnung sind weiterhin aufrechterhalten. Zudem sind Vorkehrungen zur Gewährleistung der Sicherheit von Personen und Eigentum gegen Schädigungen und Gefahren jeder Art getroffen.	Die Feuerwehr Illnau-Effretikon und Lindau ist nach einem umfangreichen Organisationsentwicklungsprojekt im Jahre 2024 seit Anfang 2025 in einer neuen, breit abgestützten und getragenen Organisationstruktur aufgestellt. Eine Inspektion durch die GVZ verlieft erfolgreich, ebenso wie die zahlreichen Übungen und vor allem auch Ernstfalleinsätze. Das Korps wurde um eine Stelle aufgestockt. Darauf ausgerichtet wurde der Leistungsauftrag der Stadtpolizei Illnau-Effretikon unter aktivem Einbezug des Polizeikorps überarbeitet und vom Stadtrat neu festgelegt. Der neue Leistungsauftrag tritt per 1. Januar 2026 in Kraft.

SCHWERPUNKT 7
ALS ZUKUNFTSGERICHTETE ARBEITGEBERIN AGIEREN

ZIELSETZUNGEN	MASSNAHMEN
– Die Stadt erreicht mit ihren Kommunikationskanälen die breite Bevölkerung. Die zielgruppenorientierte Wahl der Kommunikationsmittel und -formen trägt zur Identitätsschärfung bei.	Die neuen Kommunikationsleitlinien wurden durch den Stadtrat festgesetzt und werden umgesetzt. Die städtische Webseite www.ilef.ch gilt seit dem 1. Oktober als amtliches Publikationsorgan. Die Informationen können themenspezifisch per Newsletter abonniert werden.
– Die städtischen Dienstleistungen werden von der Bevölkerung und dem Gewerbe als attraktiv, sicher und zeitgemäss wertgeschätzt.	Nach einem Pilot-Jahr als Testphase wurde die Smart-City-Strategie durch den Stadtrat bestätigt und wird weitergeführt. Die IT-/Digitalisierungsstrategie mit Fokus auf Arbeitsplatz der Zukunft (Einführung MS365, Teams-Telefonie, Ablösung Citrix-Umgebung) sowie die Erweiterung der online-Verwaltungsdienstleistungen werden laufend umgesetzt. Das Stadtbüro hat sich als dienstleistungsorientierte und bürgernahe Anlaufstelle bewährt. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter treten als «Visitenkarte» der Stadt auf und nehmen Fragen und Anliegen aller Art auf. Sie sorgen dafür, dass sie innerhalb der Stadtverwaltung zur Beantwortung an die zuständigen Stellen gelangen.
– Die IT- und Cyber-Security sind ganzheitlich gegeben.	Die Weisung zur Informationssicherheit wurde aktualisiert und mit Bestimmungen zur Nutzung von generativer Künstlicher Intelligenz ergänzt. Zudem erfolgten diverse Schulungen und Themenartikel im Intranet wurden publiziert.
– Die Stadt bleibt als attraktive Arbeitgeberin beliebt und bekannt.	Das neue Arbeitszeitreglement wurde per Januar in Kraft gesetzt. Im Weiteren werden die Werte und Kultur sowie die Anstellungsbedingungen der Stadtverwaltung aktiv kommuniziert.